

Richard A. Huthmacher

**Ein „Höllen-Leben“: ritueller
Missbrauch von Kindern**

**Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen,
foltern und töten – mitten unter uns**

Band 2

NEUAUFLAGE

verlag Richard A. Huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

2. Auflage 2023

Copyright © 2023 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Website: verlag.richard-a-huthmacher.de

Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?

Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, ich wurde de facto vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite. Auf dass der werthe Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange – sic semper tyrannis!

VORLIEGENDES BUCH IST EINE NEUAUFLAGE DES GLEICHNAMIGEN BUCHES, DAS 2020 ERSCHIENEN IST UND 2021 VERBRANNT, WILL IN DIGITALER ZEIT MEINEN: WELTWEIT GELÖSCHT WURDE (UND NUR NOCH ALS ORIGINAL-EXEMPLAR IN DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK ZU FINDEN IST). EINE AJOURIERUNG ERFOLGTE NICHT, UM DIE AUTHENTIZITÄT ZU ERHALTEN.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Richard A. Huthmacher

**Ein „Höllen-Leben“: ritueller
Missbrauch von Kindern
Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen,
foltern und töten – mitten unter uns
Band 2**

NEUAUFLAGE

verlag Richard A. Huthmacher

Im November 2021 wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933!

Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBO-ZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog:

**SCHANDE ÜBER IHN, DEN EBOZON-VERLAG.
ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT NICHT DEN FLAM-
MEN, VIELMEHR DER VERACHTUNG DURCH
DIE MENSCHHEIT. Jedenfalls der einer alten,
einer anständigen Zeit.**

Allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Ein „Höllenleben“ – Band 2

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Gewidmet
all den Kindern,
die – im Namen einer kruden
Ideologie, aus Perversion und abartiger
Freude an existentieller Macht über andere
Kreaturen, in logischer Fortschreibung gesell-
schaftlicher Machtverhältnisse und
damit verbundener Verfügungs-
befugnis von Menschen über
Menschen – sexuell
versklavt, miss-
handelt und
getötet
wer-
den.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	12
VII. „Der Wind hat mir ein Lied erzählt“.....	17
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel VII.....	29
VIII. Satanismus und Kindesmissbrauch, Folter.....	
und Mord, Snuff-Videos und Kannibalismus.....	42
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel VIII.....	66
IX. „Unsere Eliten betreiben industriellen Kindes-.....	
missbrauch“: „Die unglaubliche Verschwörung des.....	
Grauens“.....	68
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel IX.....	76
X. Exkurs: Der Sachsensumpf - partes pro toto.....	78

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel X.....	87
XI. Satanismus, ritueller Missbrauch und dissozi- ative Persönlichkeits-Störungen - eine Kasuistik.....	96
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel XI.....	109
XII. „Ich bin nicht ich. Ich bin jener, der an..... meiner Seite geht ...“.....	113
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel XII.....	127
XIII. MK Ultra, Project Monarch, Sex Slavery..... und Cathy O'Brien.....	138
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel XIII.....	168
XIV. Dass mein Glaube an die Menschen zerstört..... war. Wie solches noch niemals erhört war.....	187
Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu.....	
Kapitel XIV.....	195

POST SCRIPTUM.....	201
POST SCRIPTUM SECUNDUM.....	202
DER AUTOR. UND SEIN WERK.....	205
ZUSAMMENFASSUNG/KLAPPENTEXT.....	267

VORWORT

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Meine Intention war, wohlgemerkt, nicht die sensationsheischende Darstellung von Un-erhörtem, Un-säglichem, Un-denkbarem; vielmehr war meine Absicht, ins allgemeine Bewusstsein zu bringen, dass solches überhaupt möglich und warum es allgegenwärtig ist. Zu diesem Zweck war ebenso das narrative Aufzählen von Fakten erforderlich wie die Analyse von Ursachen vonnöten.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dieses den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – dies ist, frei nach Homer, schließlich das Fazit, das zu ziehen übrig bleibt. Denn allzu schrecklich, was, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, geschieht, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

„Würden Sie denken, dass sich Ihre Themen ... verkaufen? Ich stecke ... schon seit ... 15 Jahren in diesem Geschäft und habe in meiner 'wilden' Zeit ... nicht vor solch harten Themen wie den ihren zurückgeschreckt ... Kurz bevor wir dann ... pleite gegangen wären, hat's ... bei mir ... doch noch geklingelt. Seitdem schreiben wir schwarze Zahlen“, so ein Verleger, dem ich meine Bücher zur Publikation angeboten hatte.

Wenn Sie also Banales, Seichtes, Oberflächliches lesen wollen, taugen meine Bücher nicht für Sie; sie werden ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich offensichtlich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder auch andere erfahren möchten, das sich hinter den potemkinschen Fassaden versteckt, die unsere „Oberen“ errichten, damit wir stillhalten, kann ich Ihnen die Lektüre namentlich von „Ein 'Höllleben': ritueller Missbrauch von Kindern“ ans Herz legen. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer werden.

„Wenn es denn der Wahrheitsfindung dient.“ Mit diesem einen Satz hinterfragte Fritz Teufel einst Sinn und Symbolkraft althergebrachter Rituale (als er sich – nur unter zitiertem Protest – auf Aufforderung des Richters von seinem Sitz erhob). Hinterfragen wir also das Vordergründige, unterscheiden wir zwischen Sein und Schein, denken wir das Unvorstellbare und tun wir das Notwendige. In allen Lebensbereichen. Nur so können wir Exzesse verhindern. Indem wir aufklären. Und den Mut haben zu handeln. Nicht nur gegenüber Kindererschändern. Sondern jederzeit und überall. Denn eine, denn jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

Am Grab

Als
ich dann
kam zu deinem
Grab, fiel der Himmel,
bleiern schwer, auf mich herab.
Es glühte der Mond rot wie Blut, in ihren
Strahlen gleißte der Sonnen Glut, wie Sturm brüllte
die Sommerluft, wie Pech und Schwefel währte
mich der Blumen Duft. Im Chaos tanzten die
Gedanken, und mein Entsetzen ließ mich
wanken und taumeln wie ein Blatt im
Wind, das, im Herbst, ge-
schwind, vom Baum he-
rab gen Boden
sinkt.

Ein
stummer
Schrei entrang
sich meiner Brust, ver-
siegte Tränen flossen über mei-
ne Wangen – umsonst all mein zagend
Bangen, mein Kampf, mein Hoffen.

Und all meine Fragen – nach
Recht und Gerechtigkeit,
nach Gott und Gottes
Wille – offen.

So
unendlich
offen. Ohne Ant-
wort, ohne
Hoffen

(Richard A. Huthmacher: Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015, Seite 177 f.)

Das vorliegende Buch ist Band 2 von „Ein ´Höllen-Leben´: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, ´Eliten´ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns“.

„Sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant“ – sie wissen, was sie tun, aber sie tun, was sie tun müssen (nicht Übersetzung, aber Quintessenz bezüglich der psychischen Verfassung der Täter).

Denn auch die Täter sind Opfer, wie schwer es auch fallen mag, dies zu glauben.

VII. „Der Wind hat mir ein Lied erzählt“

„Was ich heute zu erzählen habe, klingt unglaublich ... [,] ich kann nur jedem raten, sich nicht [e. U.] damit zu beschäftigen – auch nicht, wenn man Staatsanwalt oder Polizist ist: es droht der ... professionell eingefädelt Tod. Es geht [hier] um den ... [Missbrauch] von Kindern, ja, mehr noch: um ihre Folterung, ... ihre absichtliche Ermordung. Während Bilder von einem ertrunkenem Flüchtlingskind ganz Deutschland aufrütteln, werden Sie von diesen Kindern niemals Fotos sehen – und wenn: ... laufen Sie ganz schnell fort, Sie befinden sich ... in akuter Lebensgefahr, werden einer Macht begegnen, gegen die selbst die Polizei nichts ausrichten kann ...

Ich kann hier ... nur Geschichten erzählen ..., [es] bleibt [allein] ... die Spurensuche im Netz und die Methode des klassischen Kombinierens von Fakten, um uns der Wahrheit zu nähern – aber als ... Hofnarren der Macht können wir uns Freiheiten erlauben, die anderen ... verboten sind.

Manchmal ... begegnen mir Geschichten – besondere Geschichten – die ... auch aus der Nähe zu Belgien entstehen, jenem Land, das einen ganz besonderen Kinderschänder hervorgebracht [hat] [1] ... Andere Geschichten stammen von anderen Menschen, die einem ... über den Weg laufen – wie die Geschichte jenes kleinen Mädchens, das ... von seinen Eltern gezeugt wurde, um als 'Ware' dargeboten zu werden, durch die man Einlass in 'höchste Kreise' bekommt ...

[Schauen] Sie ... nicht so: überlegen Sie ..., was Menschen alles für Geld tun ...[:] überlegen Sie ... besonders gründlich, was Sie ... nicht alles für Geld tun.

Nein, ich werde nicht verraten, wo ich die Geschichten her habe. Als Philosoph ist man 'Arzt der Seele', hat Schweigepflicht ... Außerdem: Was weiß ich schon? 'Der Wind hat mir ein Lied geflüstert', ... so ... Franz Josef Strauß einst, wenn er seine Quellen schützen wollte – und dieser Wind flüstert manchmal auch zu mir.

Außerdem: Was wollen Sie mit den Quellen? Die Opfer nochmal einer peinlichen Befragung unterziehen? Sie im grellen Licht der Öffentlichkeit zur Aussage zwingen? Wozu? Sie werden keinen Richter finden, der sich der Sache annimmt, keinen Staatsanwalt, keinen Polizisten. Ist alles schon geschehen ... Weiß nur keiner ...

Da gibt es dieses Haus, diese noble, hinter hohen Wällen verborgene Herberge ... Niemand will dort wohnen, denn: Dort zu wohnen ist lebensgefährlich ..., absolut tödlich für ... Kinder. Der Ruf des Hauses strahlt weit in die Nachbarschaft aus; man weiß, dass man dort nicht spazieren geht, weil man umgehend von kräftigen ... Männern entfernt wird, Männern, die ... Warnungen aussprechen, die man sonst nur aus Filmen kennt.

Man weiß, dass man seine Kinder dort nicht allein auf die Straße lässt – ja, am besten lässt man sie gar nicht auf die Straße, am besten zieht man ganz weit weg; deshalb wohnt ... auch niemand mehr in der ... Nähe dieses Hauses ...

Manchmal kommen ... große, schwere Limousinen in der Nacht, Szenen wie in Stanley Kubricks Film 'Eyes Wide Shut' [2, 3], wo der Protagonist versehentlich in geheime Orgien hineinplatzt, werden Realität: Hier trifft sich die Elite der Macht, um sich ganz besonderen Vergnügungen hinzugeben ... Vergnügungen, bei denen kleine Kin-

der ... eine besondere Rolle spielen. Ja, sicher: es gab naive, engagierte Menschen, die – aufgeweckt durch den Fall Dutroux – diesen Gerüchten nachgingen und sich genau dort hingaben, wo man sich normalerweise hingibt: zur Polizei. Dort machten sie alle die gleiche Erfahrung: ‘unter vier Augen’ warnten die Polizisten sie, der Sache weiter Aufmerksamkeit zu schenken. Sie selbst würden den Teufel tun, dort ‘nach dem Rechten zu sehen’ und können auch nur jedem anderen raten, sich von der Sache fern zu halten – ... da drohe der ... Tod ...

Mitten in Europa – dicht an der belgisch-deutschen Grenze – gibt es ein unantastbares Haus, in dem unfassbare Dinge geschehen. Ein Haus, vor dem selbst die Staatsmacht zurückschreckt ..., Angst hat. Dort, in diesem Haus, könnten Sie den wahren Herren Europas begegnen – wie anders soll man jene Gestalten nennen, die die Macht haben, die gesamte Exekutive eines Staates einzuschüchtern?

Die Existenz dieses Hauses – und anderer Häuser – ist im Prinzip kein ... Geheimnis, meine kleine Geschichte berichtet Ihnen ... also nichts Neues ..., schauen Sie ... in Ihre ‘Leitmedien’, der ‘Spiegel’ berichtete schon 1996 über die ‘Rosa Ballette’:

‘Ins Blickfeld der Ermittler ... geraten jetzt auch wieder die ‘rosa Ballette’ – Sexfeste der gehobenen Stände, auf denen sich Ärzte, Advokaten, Politiker, Staatsschützer und hohe Justizbeamte mit Edelnuten oder freizügigen Damen der Gesellschaft vergnügten. Die Orgien waren Anfang der achtziger Jahre gerichtskundig geworden, nachdem eine Frau auf mysteriöse Weise umgekommen war – sie hatte auf einer der Partouzes [Sexorgien] damit gedroht, über die Teilnahme Minderjähriger auszupacken’ ...

Die Rosa Ballette sind seit den siebziger Jahren bekannt, sechs Zeugen, die über sie Aussagen wollten, sind von der ‘Bande von Nivelles’ ermordet worden – die nebenbei noch zweizwanzig weitere Men-

schen in den Tod beförderte und nie gefasst wurde. Das ... ist wahre Macht. [4, 4a, 4b, 4c, 4d]

Jene Macht schlug auch zu, als die Ermittlungen über Marc Detroux ausufern: 27 Zeugen starben, um die Einzeltätertheorie nicht zu gefährden, darunter auch Staatsanwälte und Polizisten ... [5]

‘Wann immer in den letzten Jahren in Belgien Kinder verschwanden, gingen auf Dutroux-Konten Beträge zwischen 40 000 und 60 000 Mark ein. Noch ist nicht bekannt, von wem das Geld kam. Mehr als ein halbes Dutzend Häuser und Baracken nennt der Sozialhilfeempfänger sein eigen, er besitzt Aktien, eine Wohnung im Steuerparadies Panama und verfügt über rund 200 000 Mark Ersparnis, wie die Ermittler herausfanden.’

Woher kommen diese Summen? Interessiert niemanden – jedenfalls niemanden, dem sein Leben lieb ist ... Kindesmissbrauch ist nicht billig. Und er schweiß die höchsten Stände zu einer festen Gemeinschaft zusammen, die sich auch im Rotarierclub Beistand leisten können. ‘Schutz von ganz oben’ ist die natürliche Folge solcher Lustgewinnallianzen (siehe Spiegel) ... [6]

[Und] es geht um andere Dinge als ‘nur’ um Sex. Die ‘Zeit’ [7] berichtet 2004 darüber ...:

‘Regina Louf schildert Einzelheiten der Morde, Folterinstrumente aus Metall und Fesseln aus Stromkabeln. Einige Beschreibungen werden später von den Ermittlungen bestätigt.’

Natürlich wurden ihre Aussagen von der Justiz als unwahr dargestellt, jener Justiz, die auch das massenhafte Versterben der Zeugen nicht aus der Ruhe brachte. Alle im Fall Dutroux machten die gleichen Erfahrungen wie jene Menschen, die sich um unser ‘unheimliches Haus’ kümmern wollten: man begegnet dort der absoluten

Macht – einer Macht, die es in einer Demokratie gar nicht geben sollte.

Und doch existiert sie, foltert und ermordet unsere Kinder vor unseren Augen – ohne dass es Konsequenzen gibt. Nun – ein paar gibt es doch. Hier, wo ich wohne, direkt an der Grenze zu Belgien, wartet man nicht auf die Ergebnisse der Untersuchungen, die nie abgeschlossen werden, hier hat man verstanden, was es bedeutet, dass Gutachter erklärt hatten, dass Dutroux zwar ein brutaler Psychopath, aber eben kein Pädophiler war ..., hier hat man sich seinen Reim darauf gemacht, woher das Geld kam, dass dieser Verbrecher besaß: Hier vor Ort gibt es ... Telefonketten, die Eltern informieren, wenn ein belgischer Wagen in der Nähe von Grundschulen und Kindergärten unterwegs ist. Gelegentlich findet man auch in dem heimischen Werbeblättchen eine Notiz, wann und wo ein entsprechendes Fahrzeug vor einem Kindergarten gesichtet wurden; die Angst der Menschen, die das unheimliche Haus in Belgien fürchteten, geht auch hier um. 30 000 Euro für ein Kind ... da wird manch einer schwach.

Nun – gerne lehnen wir uns zurück und sagen: in Deutschland gibt es so etwas nicht, das ist – wenn überhaupt – ein rein belgisches Problem und außerdem lange her. Nun – das ist es nicht. Auch hier in Deutschland treffen Sozialarbeiter, die sich um Straßenkinder kümmern, immer ... wieder auf jene armen Seelen, die auf den Partys der Reichen herumgereicht werden – doch offiziell reden möchte darüber niemand ... Warum auch die Erfahrungen wiederholen, die in Belgien schon durchlebt worden sind? Wozu mit einer Macht anlegen, die unbezwingbar ist – selbst für die Polizei?

Außerdem hat das in Deutschland [in der Tat] schon jemand erleben müssen: Mandy Kopp, die mit 16 Jahren zur Prostitution gezwungen wurde und dann im Gerichtssaal ihren Freier in Gestalt des Richters

wiedererkannte. Die Folgen? Der 'Spiegel' hat sie geschildert [8, 9] ...:

'Sie wurde als Minderjährige zur Prostitution gezwungen, eingesperrt und misshandelt. Zwanzig Jahre später geht Mandy Kopp mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit. Unterlagen zeigen, dass Teile der Justiz ihr keine Hilfe waren – im Gegenteil: Sie wurde als Prostituierte stigmatisiert.'

Es fielen in diesem Zusammenhang ... beachtliche Worte:

'Für SPD-Obmann Karl Nolle ist der eigentliche Sumpf der Umgang mit den Zeugen. 'Der 'Sachsensumpf' ist in der Tat inzwischen der rechtsstaatsferne vordemokratische Umgang mit der Sache, mit Zeugen, mit Journalisten, Abgeordneten und Mitarbeitern des Landesamtes für Verfassungsschutz durch Teile der Justiz und Staatsregierung, die das Thema auf Teufel komm raus plattzumachen ... haben', sagt er. Das sei alles aktueller denn je.'

Auch hier: die Begegnung mit einer Macht, welcher der Staat nichts entgegen zu setzen hat, weil sie ihn infiltrierte und okkupiert hat.

Das gilt nicht nur für Deutschland. Auch in Großbritannien gibt es Schutz von ganz oben für Kindesmissbrauch [10]: ein Premierminister, '261 einflussreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter 76 Politiker' stehen unter Verdacht. Nebenbei wird erwähnt, dass jedes 20. Kind in Großbritannien schon einmal missbraucht wurde: ein Wahnsinn ... denn dadurch nähert sich die Zahl der Missbrauchsfälle in diesem Land der Million.

Kindesmissbrauch als Massensport, nicht nur in Rotherham. Rotherham? ... [11, 12, 13, 14]:

'Ein Besuch im englischen Rotherham: 1400 Mädchen wurden hier von pakistanischen Banden missbraucht. Die örtliche Labour-Regie-

rung vertuschte dies jahrelang.´ Werden wir jemals erfahren, warum die pakistanischen Banden geschützt wurden? Darf man vermuten, dass sie ähnliche Funktionen für das System in Rotherham (und ganz England) hatten wie Marc Dutroux in Belgien? Pakistanis als Zulieferer für die Folterorgien der Oberschicht? Da werden ... ganz neue Allianzen denkbar.

In London [hat] ... die Polizei schon in den siebziger Jahren Pädophilenringe gedeckt ..., das Problem der Verwicklung staatlicher Macht in Kindesmissbrauch ist ein sehr altes Problem.

[[15]: „Zeitungsartikel in Großbritannien ... bringen zutage, was lange im Verborgenen lag. Von Gruppenvergewaltigungen ist die Rede und [von] Sklaverei, von Sexualverbrechen und Pädophilenringen. Hatte der Kindesmissbrauch in Großbritannien damals tatsächlich ´industrielle Ausmaße´ angenommen, wie es Premierminister David Cameron kürzlich nannte? ...

Politiker und Polizisten [sind] offenbar in [den] Skandal verwickelt... [Es gibt zahlreiche] Vorwürfe, nach denen Beamte Beweismaterial unterdrückt, Ermittlungen verhindert oder hinausgezögert sowie Straftaten vertuscht haben sollen, weil sie auf die Verstrickung ihnen nahestehender Personen [welch euphemistische Umschreibung!] gestoßen seien ...

Die schaurigen Fälle reihen sich ein in jene Missbrauchsskandale, die das Vereinigte Königreich seit Jahren erschüttern. Viele Vergehen liegen lange zurück, begonnen hat die juristische Aufarbeitung erst spät im Zuge der Ermittlungen um den mittlerweile verstorbenen Star-Moderator Jimmy Savile, der über Jahrzehnte hunderte Kinder und Erwachsene missbrauchte und sich sogar an Leichen vergangen haben soll ...

Doch die Enthüllungen betrafen nicht nur die Entertainment-Branche. Hinter den altherwürdigen Mauern von Westminster sollen Parlamentarier Affären mit Jugendlichen gehabt haben. In staatlichen Krankenhäusern des britischen Gesundheitssystems NHS haben Mitarbeiter Leichen geschändet.“]

Zuletzt darf natürlich Portugal nicht fehlen ...:

‘In Lissabon wurden sechs Männer und eine Frau schuldig gesprochen, die jahrelang Waisenkinder missbraucht hatten. Unter den Tätern sind ein TV-Moderator und ein Politiker’[16].

Ein TV-Moderator und ein Politiker.

Die Elite. Die, die die Preise zahlen können.

Wir werden immer abgespeist mit derselben Erklärung: das sind Pädophile ... Schluss. Ich kenne mich ... nicht ... gut aus im Bereich der Pädophilie, erkenne aber doch die sprachliche Wurzel, die das Wort ‘Liebe’ beinhaltet. Der Pädophile soll ‘Einfühlungsvermögen’ besitzen, ‘aber keine Impulskontrolle’ ... Darüber reden wir hier aber ... nicht.

Wir reden über Machtausübung, über Menschenraub, über Folter, [über] Vergewaltigung und Mord. Wir reden ... nicht über Menschen, die ... das kindliche Körperschema als Schlüsselreiz für Sexualität haben, wir reden über Verbrecher übelster Art, deren Macht soweit reicht, dass ... Staaten dem hilflos gegenüber stehen.

Wir reden nicht über Pädophile, die ... über die Stränge schlagen – was schlimm genug ist –, wir reden über Psychopathen, die gezielt und absichtlich einer Vernichtungsindustrie für Kinder aufgebaut haben – mindestens europaweit.

Das ist eine ... andere Qualität des Wahnsinns. Seitdem mir der Wind das Lied über dieses seltsam abgeschirmte Haus in Belgien erzählt hat – eine Geschichte, die ich auch nur weitererzählen darf unter dem Versprechen, eher mein Leben zu opfern, als den Informanten preiszugeben ..., der ... kurz in der Nachbarschaft zu Gast war und Angst hat, umzukommen, wenn zu viele Details erwähnt werden. Aber viele Details hat der Wind einfach verschluckt ...

Warum erzähl[-e ich] ... diese Geschichte [, obwohl] ... klar ist, dass es keine Macht auf der Welt gibt, die ... [diesen] kinderschändenden 'IS' des Abendlandes aufhalten kann?

Weil sie erzählt werden muss ... Damit Sie endlich verstehen, dass die Welt kein Ponyhof ist, auch wenn 'die aus dem Fernsehen' Ihnen das den ganzen Tag erzählen.

Aber glauben ... sollten Sie diese Geschichte nicht. Kann leicht sein, dass Sie danach einen tödlichen Unfall haben – oder eine suizidale Neigung entwickeln“ [17].

Derzeit „verschwindet“ eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen, die aus den Kriegsgebieten dieser Welt, namentlich aus Syrien, nach Europa, nach Deutschland flüchten; viele von ihnen dürften Opfer organisierten sexuellen Missbrauchs werden resp. bereits geworden sein:

„Mehr als 10.000 Flüchtlingskinder in Europa vermisst:

Die Zahl von 10.000 Kindern sei 'eine zurückhaltende Schätzung' ...

Der Sprecher [von Europol] bestätigte Äußerungen des Europol-Stabschefs ... gegenüber der britischen Zeitung 'The Guardian', wonach es Beweise dafür gebe, dass ... allein reisende Kinder Opfer sexuellen Missbrauchs geworden seien. Sowohl in Deutschland als

auch in Ungarn sei 'eine größere Menge' von Kriminellen verhaftet worden ... Es sei eine eigene kriminelle Infrastruktur entstanden, die es auf Flüchtlinge abgesehen habe.

Im schwedischen Hafen Trelleborg beispielsweise seien zwar 1000 unbegleitete Kinder angekommen, doch seien sie dann verschwunden. Die Behörden wüssten nicht, wo die Kinder abgeblieben seien“ [18].

„Mindestens 10.000 unbegleitete Flüchtlinge unter 18 Jahren sind nach Schätzung von Europol in Europa verschwunden. Tausende seien in europäischen Staaten registriert worden, doch dann habe sich ihre Spur verloren ... Nach Schätzung der Polizeibehörde sind 27 Prozent der in Europa ankommenden Flüchtlinge minderjährig ... Kriminelle Banden, die bisher als Schleuser aufgetreten seien, wären [– muss natürlich „sein“ heißen – schon erstaunlich, dass die „Qualitäts“-Journalisten – hier der ZEIT – nicht einmal zwischen Potentialis und Irrealis unterscheiden können; indes nur Petitessen, wenn man ein treuer Diener seiner Herren –] dazu übergegangen, Flüchtlinge für Sexarbeit und Sklaverei auszunutzen“ [19].

„Europol lägen auch Informationen darüber vor, dass jene Kriminellen, die zunächst als Schlepper und Menschenhändler von den Flüchtlingen profitiert hätten, nun auch versuchten, die Flüchtlinge de facto zu versklaven oder sexuell auszubeuten. Die Öffentlichkeit müsse davon ausgehen, dass die verschwundenen Kinder nicht 'irgendwo im Wald versteckt' würden, sondern 'unter unseren Augen' lebten ...

Im Europaparlament haben mehrere Abgeordnete Auskunft über die mehr als 10.000 unbegleiteten Flüchtlingskinder gefordert. In einem Brief an den Rat der 28 Mitgliedsstaaten wiesen sie darauf hin, dass die verschollenen Minderjährigen möglicherweise Opfer von paneu-

ropäischen Banden wurden, die sie für Sexarbeit, Sklaverei oder sogar Organhandel missbrauchen könnten. Dies teilte der FDP-Abgeordnete Michael Theurer am Dienstag mit, der nach eigenen Angaben zu den Unterzeichnern gehört“ [20].

„Die Kinder sind oft mehrere Jahre auf der Flucht und den Schleppern schutzlos ausgeliefert. Die Zahlen der Kinderflüchtlinge, die nach Europa kommen, sind in den letzten Jahren rapide angestiegen. Hauptursache hierfür sei die Situation in Syrien, aber auch die Situation in Nordafrika ...

[Obiter Dictum in diesem Zusammenhang, gleichwohl bezeichnend für die Welt, in der wir leben:]

Libanons Schwarzmarkt boomt mit Organen von Flüchtlingen.

Der Verkauf von Nieren in Beirut für 1 Million Libanesisches Pfund, das sind rund \$ 670, ist eine sehr verlockende Summe für verzweifelte syrische Flüchtlinge. Vier Jahre Bürgerkrieg im eigenen Land treibt viele Syrer in den benachbarten Libanon. Dort wird ihre Verzweiflung auf vielfältige Weise ausgenutzt. Besonders der illegale Handel mit menschlichen Organen erlebt im Libanon einen Boom. Auch vielen Kinderflüchtlingen werden Organe entnommen, eine ganze Industrie hat sich rund um den Verkauf von Organen aufgebaut“ [21].

Entscheidend im Zusammenhang mit dem organisierten sexuellen Missbrauch von Kindern ist und festzuhalten gilt,

- dass die Täter (in den meisten Fällen jedenfalls) eben „nicht nur“ (man verzeihe den Euphemismus) ihre Opfer missbrauchen, sondern sie auf brutalste Weise vergewaltigen, foltern, bisweilen auch töten

- dass solcher Missbrauch meist rituell, pseudo-philosophisch, pseudo-religiös, pseudo-sonst-wie-ideologisch verbrämt und oft – meist wohl – in „satanistischen“ Zirkeln praktiziert wird (zu Zusammenhängen und Hintergründen sei auf Teil 1 von „Ein ´Höllens-Leben´: ritueller Missbrauch von Kindern“ verwiesen)
- dass die überlebenden Kinder auf infamste Weise derart eingeschüchtert werden, dass sie, im Allgemeinen lebenslang, nichts von den unvorstellbaren Schrecken, die ihnen widerfahren (sind), verlauten lassen
- und dass solche Kinder, (sowohl physisch als auch und jedenfalls) psychisch aufs Schwerste gestört, dann – auch als längst Erwachsene und mehr als Über- denn als Lebende – ihre Jahre fristen, so dass sie für den Rest ihrer Zeit allenfalls Noch-irgendwie-Lebende sind.

Hierzu im Folgenden mehr.

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel VII

[1] S. zu Marc Dutroux:

Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern, Teil 1, Kapitel I („Wir haben Tränen für das, was geschieht, denn Menschenschicksale berühren unser Herz“), Anmerkung [4], S. 24 ff.

[2] „In Stanley Kubrick's final film, *Eyes Wide Shut*, are numerous veiled allusions to the **CIA's MK-ULTRA mind control** experiments and **Monarch sex slave programming** ... According to believed victims of Monarch abuse, their ranks number literally in thousands, and it has been alleged that these very same victims have been used extensively as sex slaves, drug mules and assassins. According to varied sources, Monarch programming begins immediately at birth, and is carried out through the lives of its victim, as they are used by intelligence agencies and secret societies like mere pawns on a gameboard, until – in many instances – they have outlived their usefulness, and are terminally ‘discarded’” (http://www.konformist.com/flicks/eyes_wideshut.htm, abgerufen am 13.02. 2016; Fett-druck jeweils durch den Autor vorliegenden Buches).

Zum MK-Ultra-Programm des CIA und zu den dort ausgeübten Mind-Control-Verfahren s. beispielsweise

- Richard A. Huthmacher: *Offensichtliches, Allzuoffensichtliches Zweier Menschen Zeit*, Teil 3, Norderstedt bei Hamburg, 2015:
I. Kapitel: *Mind Control ...: „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens“ – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle*
- Richard A. Huthmacher: *Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen*, Teil 1, Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 124-163:

Psychiatrie und Mind-Control: Vorhersage, Steuerung und Kontrolle menschlichen Verhaltens

[3] “One of the more outlandish conspiracy theories holds that **Stanley Kubrick** was killed by the **Illuminati** for revealing too much about the secret society in his final film *Eyes Wide Shut*. While the official cause of death was listed as cardiac arrest (certainly not shocking for a 70 year-old man), some conspiracists point to the preponderance of **Illuminati symbolism** in his films, his clean bill of health prior to dying, and the strange editorial takeover of the film before its release as evidence there was more going on here than meets the eye” (<http://theghostdiaries.com/was-stanley-kubrick-killed-by-the-illuminati/>, abgerufen am 13.02. 2016, Fettdruck durch den Autor vorliegenden Buches).

[4] DER SPIEGEL 43/1996 vom 21.10.1996:

„Ins Blickfeld der Ermittler von Neufchâteau geraten jetzt auch wieder die ‘rosa Ballette’ – Sexfeste der gehobenen Stände, auf denen sich Ärzte, Advokaten, Politiker, Staatsschützer und hohe Justizbeamte mit Edelnutten oder freizügigen Damen der Gesellschaft vergnügten. Die Orgien waren Anfang der achtziger Jahre gerichtskundig geworden, nachdem eine Frau auf mysteriöse Weise umgekommen war – sie hatte auf einer der Partouzes [Sexpartys] damit gedroht, über die Teilnahme Minderjähriger auszapacken.“

Zehn Jahre später verlangte [der] Untersuchungsrichter ... bei seinen Ermittlungen über eine Mörderbande Einblick in die Akten der ‘ballets roses’. Der damalige Justizminister ... entzog ihm daraufhin das Verfahren. Die Nachforschungen über die von der Presse so genannten ‘irren Mörder von Brabant’ [4a], die bei Überfällen auf Supermärkte, Restaurants und Tankstellen scheinbar wahllos 28 Menschen erschossen hatten, versandeten ...

[Der Untersuchungsrichter] wollte eine neue Hypothese überprüfen – daß die wilden Schießereien der paramilitärisch agierenden Gang auf ganz bestimmte Personen abzielten. Denn [mindestens] sechs der Todesopfer verfügten über Informationen, mit denen hochrangige Gäste der ‘rosa Ballette’ hätten erpreßt werden können.“

[4a] „Die Killerbande von Brabant ... ist eine Gruppe, die gemeinhin für das Massaker von Brabant verantwortlich gemacht wird. Hierbei handelt es sich um eine Serie gewalttätiger Angriffe, die zwischen 1982 und 1985 in der belgischen Provinz Brabant stattfanden und 28 Todesopfer und über 20 Verletzte forderten. Nivelles ist eine Stadt der Provinz Wallonisch-Brabant und galt als geographisches Zentrum dieser Verbrechen. Die Verbrechen der Gruppe gelten, neben dem Fall Dutroux, als die aufsehenerregendsten der belgischen Nachkriegszeit.

Die Gruppe führte die bewaffneten Überfälle auf Restaurants, Einzelhändler, Supermärkte und ein Waffendepot mit beinahe militärischer Präzision aus. Die Täter erschossen dabei jeweils wahllos und kaltblütig mehrere unbeteiligte Menschen. Dies führte in der Öffentlichkeit zu dem Verdacht, dass die Vorfälle ein Versuch sein könnten, das Land gezielt zu destabilisieren. In diesem Zusammenhang wurde die Belgische Gendarmerie ..., eine Polizeiformation, die teilweise dem belgischen Verteidigungsminister unterstand, verdächtigt“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Killerbande_von_Brabant#Gladio).

Bis heute sind Identität und Aufenthaltsort der Mörder unbekannt.

Die Täter wurden u.a. mit einer der sog. Gladio- (Stay-behind-) Organisationen zur Destabilisierung des Landes und mit den vorgenannten Pink Ballets in Verbindung gebracht [4b, 4c, 4d].

[4b] Huthmacher, R. A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit.

Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Höchstpersönliche Betrachtungen zu gesellschaftlichen Ereignissen und Entwicklungen.

Teil 2, Norderstedt bei Hamburg, 2015: Atombombe im Gully, 120-124:

Gladio (lat. gladius: [Kurz-]Schwert) war der Deckname einer (italienischen) von zahlreichen (über ganz Westeuropa verbreiteten) Geheimarmeen, die, sehr wahrscheinlich vom amerikanischen CIA und vom britischen MI6 gesteuert, im Fall der Invasion Warschauer Paktstaaten als sogenannte „Stay-behind-Organisationen“ (auf Deutsch etwa: Organisationen hinter den feindlichen Linien) operieren, nachrichtendienstliche Aufklärung leisten

und Sabotageakte verüben sollten. Paramilitärische Partisanen-Einheiten mit ähnlichen Aufgaben gab es natürlich auch im Osten.

1990 verfasste und veröffentlichte der Staatsminister im Bundeskanzleramt einen „Stay-behind-Bericht“; dieser legte offen, dass vorgenannte Geheimmarmeen seit Mitte der Fünfziger Jahre von den nationalen Geheimdiensten der einzelnen Länder organisiert und von der NATO koordiniert wurden; deutsche Partisanen-Armeen unterstanden zunächst der *Organisation Gehlen*, der Vorläuferorganisatin des BND, und dann dem Bundesnachrichtendienst selbst: „Der Verdacht blüht, in Bonn wie in Rom oder in Brüssel: Verborg sich hinter ‘Gladio’ ... ein Geheimbund, der nicht nur gegen den äußeren, sondern auch gegen den inneren Feind [Unterstreichung in Abweichung von der Original-Veröffentlichung] eingesetzt werden sollte? ...

Die Belgier glaubten, jetzt sei das Geheimnis einer Mordserie in Brabant von Anfang der achtziger Jahre gelöst, als eine Bande ohne erkennbare Motive

Passanten auf offener Straße umbrachte: ‘Glaive’, so heißt ‘Gladio’ in Belgien, stecke dahinter.“

[4c] Ganser, D.: Terrorism in Western Europe: An Approach to NATO's Secret Stay-Behind Armies. http://www.physics911.net/pdf/DanieleGanser_Terrorism_in_Western_Europe-1.pdf, abgerufen am 14.02.2016

[4d] Studies of NATO stay-behind networks and other clandestine resurgence operations. Operation Gladio. Alleged assassinations in Belgian recent history, <http://operation-gladio.net/es/node/537>, abgerufen am 14. 02. 2016

[5] DER SPIEGEL 43/1996 vom 21.10.1996:

„Den Verdacht der Eltern, daß ihre Kinder nicht nur Opfer eines einzelnen Psychopathen, sondern eines gut organisierten Pädophilenrings geworden sind, haben Zeugen bestätigt, die schon vor Jahren an Sexpartys mit Minderjährigen teilnahmen. Die Ermittler gehen jetzt davon aus, daß Kinderfänger Dutroux die Mädchen für eine betuchte Klientel verschleppte und miß-

brauchte – heiße Ware auf einem Porno-Markt, wo die Grenzen von Moral und Menschlichkeit längst aufgehoben sind.“

[6] DER SPIEGEL 43/1996 vom 21.10.1996:

„Der prominente belgische Detektiv André Rogge, der im Auftrag der Eltern nach dem Schicksal der verschwundenen Mädchen ... forschte und dabei schon vor Jahren auf ein internationales pädophiles Netzwerk stieß, glaubt nicht, daß der Fall Dutroux ... [jemals] aufgeklärt wird ...: 'Da stecken zu viele wichtige Leute drin, das ist zu explosiv.'“

[7] ZEIT ONLINE vom 26. Februar 2004, <http://www.zeit.de/2004/10/dutroux3>, abgerufen am 13.02.2016: Das Trauma von Belgien. Der Untersuchungsbericht über die Kindermorde zeigt einen korrupten Staat:

„ ... Erst eine Zeugin, die von der Polizei den Decknamen X1 bekam, dann aber Mitte Januar im Fernsehen auftrat, hat die Menschen in ihrer Skepsis gegen den belgischen Staat vereint. Die Zeugin schildert Einzelheiten der Morde, nennt die Namen der Opfer ... Die junge Frau berichtet von ihrem früheren Leben als 'Kinderhure', von brutalen 'Sexparties', Kinderschänderbanden, Folter und Mord. Sie erzählt langsam, sicher und immer der Reihe nach. Wie eine Lehrerin, die ihren Schülern einen schwierigen Stoff vermitteln muß.

Regina Louf beschreibt eine pädophile Clique, die seit den achtziger Jahren über sechzig Mädchen auf 'Sexparties' mißhandelt habe. Einige Mädchen – sie habe es selbst gesehen – seien später ermordet worden, damit sie nichts erzählen konnten. Regina Louf nennt die Namen einiger Opfer ... Sie wurden tatsächlich ermordet, soviel weiß die Polizei inzwischen.

Regina Louf schildert Einzelheiten der Morde, Folterinstrumente aus Metall und Fesseln aus Stromkabeln. Einige Beschreibungen werden später von den Ermittlungen bestätigt. Der arbeitslose Marc Dutroux, der seit August 1996 im Gefängnis sitzt, nachdem in seinem Haus und bei einem Komplizen die Leichen von vier Mädchen gefunden wurden, sei nur 'ein kleiner Hansel' gewesen, behauptet Regina Louf, eine Randfigur in einem großen 'Netzwerk' von Pädophilen und sadistischen Mördern. Abgeschirmt von Polizisten und verflochten mit kriminellen Politikern.

... Seit Regina Louf öffentlich spricht, droht Belgien eine Staatskrise. Die Glaubwürdigkeit der Demokratie steht zur Debatte. Die Massenproteste vom Herbst 1996 hatte das politische Establishment noch heil überstanden. Es schien gelungen, Marc Dutroux als einsamen Irren hinzustellen. Mit der Zeugin X1 aber hat die abgelegt geglaubte Affäre Dutroux eine dramatische Neubewertung erfahren ...

Regina Louf spricht von einem 'harten Kern' prominenter Gäste, die häufig auf Nihouls [Drahtzieher in der Dutroux-Affäre] 'Feiern' aufgetaucht seien.

Sie nennt die Namen Brüsseler Juristen, eines flämischen Bürgermeisters, sogar eines früheren Premierministers. Belgiens Affären füllen ein 380seitiges Nachschlagewerk. Die Muster der größten Skandale wiederholen sich auffallend. Immer wieder spielen Polizei- oder Justizbeamte eine Rolle. Immer wieder geraten einflußreiche Politiker in den Verdacht, die Fäden zu ziehen. Fast nie werden Täter und Hintermänner gefaßt ...

'Belgien mit Italien zu vergleichen ist eine Beleidigung für Italien. Dort wurden immerhin ein paar kriminelle Politiker verurteilt', sagt ... der Verfasser eines Buches über die Mafia ...

Im Herbst 1996 hatte sich Regina Louf an die Staatsanwälte des kleinen Ardennenstädtchens Neufchâteau gewandt. Sie waren Marc Dutroux auf die Spur gekommen und hatten zwei Mädchen aus seinem Keller befreit. Die Menschen feierten sie als Helden, als 'weiße Ritter'. Ihnen gab der Justizminister damals alle Vollmachten, pädophile Verbrechen aufzuklären. Doch als die Ermittler von Neufchâteau eine landesweite Blitzaktion planten, Hausdurchsuchungen und Vernehmungen von 'Personen aus höheren Kreisen', die Regina Louf belastet hatte, erklärte sich kein Untersuchungsrichter für zuständig.“

[8] SPIEGEL ONLINE vom 06.04.2013, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-wie-die-justiz-mandy-kopp-stigmatisierte-a-891227.html>, abgerufen am 13.02.2016:

Ehemalige Zwangsprostituierte: Wie die Justiz Mandy Kopp stigmatisierte.

Sie wurde als Minderjährige zur Prostitution gezwungen, eingesperrt und misshandelt. Zwanzig Jahre später geht Mandy Kopp mit ihrer Geschichte an die Öffentlichkeit ...

„Wenn Mandy Kopp aus ihrem Buch vorliest, ringt sie um Fassung. Sie ist stark geworden, doch noch immer erschüttern sie die Erinnerungen, zu viel hat sie ertragen müssen. ‚Die Zeit des Schweigens ist vorbei‘ heißt ihr Buch, eine Art Kampfansage.

Mandy Kopp schweigt nicht mehr darüber, wie sie Anfang der neunziger Jahre ins Leipziger Bordell ‚Jasmin‘ geraten war, wie sie und andere Mädchen und junge Frauen vergewaltigt wurden, misshandelt, wie sie voller Angst lebten ...

Kopp war vor 20 Jahren mit anderen Minderjährigen in die Gewalt eines Zuhälters geraten. Der Mann zwang sie, für ihn anzuschaffen, und vergewaltigte die Mädchen ... Das Bordell wurde 1993 gestürmt, der Zuhälter später wegen Menschenhandel in Tateinheit mit Zuhälterei, Förderung der Prostitution und sexuellem Missbrauch von Kindern ... verurteilt ...

Die juristische Aufarbeitung des Falles war damit längst nicht abgeschlossen: Der Verurteilte behauptete im Jahr 2000, es habe einen Deal zwischen seiner Anwältin und Richter N. gegeben; wenn er nicht zu den Freiern aussage, bekomme er eine mildere Strafe. Später widerrief er die Aussage. Ein Ermittlungsverfahren gegen Richter N. wegen Strafvereitelung wurde eingestellt.

Doch wenige Jahre später tauchten die Namen des Bordells und des Richters erneut auf: Im Zuge von Ermittlungen zum ‚Sachsensumpf‘, zu einem mutmaßlichen Geflecht aus Korruption, Immobilienspekulation, Misshandlung Minderjähriger und Waffengewalt, das bis heute nicht vollends aufgeklärt ist. Zwei Frauen, Mandy Kopp und Beatrice E., wurden befragt, und sie meinten, in Richter N. und einem Staatsanwalt ehemalige Besucher des ‚Jasmin‘ wiedererkannt zu haben ...

Nachdem Kopp und Beatrice E. den Richter und den Staatsanwalt identifiziert hatten, wurden sie wegen Verleumdung angeklagt.“

[9] SPIEGEL ONLINE vom 08.11.2012, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-prozess-gegen-jasmin-zwangsprostituierte-geht-weiter-a-866143.html>, abgerufen am 13.02.2016 (in Ergänzung und Fortführung von Anmerkung [8]):

„Journalisten gehen den Hinweisen nach, befragen auch Mädchen, die im Bordell anschafften, legen ihnen Fotos vor. Drei Frauen identifizieren Richter N.; zwei Norbert R., ehemaliger Staatsanwalt in Leipzig und heute Präsident eines sächsischen Landgerichts. Damit bestätigen sich die Informationen, die in den Akten des Verfassungsschutzes vermerkt waren.

Auch die Staatsanwaltschaft Dresden befragt 2008 erneut ehemalige 'Jasmin'-Mitarbeiterinnen. Die meisten von ihnen sagen: nichts. Doch Kopp identifiziert erneut Richter N. als ehemaligen Kunden. Sie habe ihn ... schon während des Prozesses gegen den Zuhälter K. wiedererkannt ..., die Beschuldigten N. und R. bestreiten die Vorwürfe. Ende April 2008 werden die Ermittlungsverfahren gegen sie eingestellt, die Männer bekommen Schmerzensgeld vom Freistaat Sachsen. Im November 2008 werden die Frauen wegen Verleumdung angeklagt ...

Nun also stehen die Frauen vor Gericht ... Einer Einstellung des Verfahrens stimmten Kopp und E. nicht zu, sie wollen einen Freispruch. Sie werde alles daransetzen, dass sie Recht bekomme, sagte Kopp ... Sie habe nicht vor, ihr Leben lang Opfer zu bleiben.“

[10] SPIEGEL ONLINE vom 03.08.2015, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ex-premier-edward-heath-soll-in-paedophilie-skandal-verwickelt-sein-a-1046561.html>, abgerufen am 13.02.2016:

Großbritannien: Ex-Premier Heath war möglicherweise in Pädophilie-Skandal verwickelt.

Der Missbrauchsskandal in Großbritannien spitzt sich zu: Auch gegen den früheren Premierminister Edward Heath werden Vorwürfe laut. Nun soll geklärt werden, warum die Polizei damals nicht ermittelt hat:

„Der ehemalige britische Premierminister Edward Heath ist möglicherweise in einen Jahrzehnte zurückliegenden Fall von Kindesmissbrauch verwickelt gewesen. Eine unabhängige Kommission zur Kontrolle der Polizeiarbeit

kündigte an, entsprechende Vorwürfe gegen den 2005 gestorbenen Heath zu prüfen ...

Bei den internen Ermittlungen soll nun vor allem geklärt werden, ob die Polizei in den Neunzigerjahren ein schwerwiegendes Versäumnis begangen hat. Damals waren der Kommission zufolge strafrechtliche Ermittlungen gegen einen Pädophilieverdächtigen fallengelassen worden, weil diese eine Verwicklung des Ex-Premiers ans Tageslicht gebracht hätten. Der konservative Politiker Heath war von 1970 bis 1974 Regierungschef in Großbritannien.

Losgetreten wurde der Skandal im Jahr 2011, als nach dem Tod des bekannten BBC-Moderators Jimmy Savile bekannt wurde, dass dieser zu Lebzeiten Hunderte Kinder, junge und auch sterbenskranke Menschen sexuell missbraucht hatte.

Auch gegen den im Januar dieses Jahres gestorbenen früheren Innenminister Leon Brittan wurden Vorwürfe laut, er habe sich in den Achtzigerjahren an Jungen vergangen. Während der Amtszeit Brittans ist im Innenministerium auch ein Dossier bis heute spurlos verschwunden, das sich mit Kindesmissbrauch im Regierungsviertel Westminster auseinandersetzte.“

[11] Frankfurter Allgemeine vom 19.02.2015:
Stadt des Schweigens.

Ein Besuch im englischen Rotherham: 1400 Mädchen wurden hier von pakistanischen Banden missbraucht. Die örtliche Labour-Regierung vertuschte dies jahrelang (http://www.faz.net/aktuell/politik/missbrauch-in-rotherham-stadt-des-schweigens-13434501.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2, abgerufen am 14.02.2016):

„Im August stellte die Wissenschaftlerin und Sozialarbeiterin Alexis Jay ein Gutachten vor, das die Nation schockierte [12]. Mehr als 1400 Mädchen wurden zwischen 1997 und 2013 von pakistanischen Banden in Rotherham sexuell missbraucht – und die Stadt schaute weg [13]. Alarmiert schickte die Regierung in London eine Sondergesandte ... nach Rotherham. Anfang dieses Monats bestätigte ... [diese] nun das Ungeheuerliche und sprach ein politisches Urteil: Die Führung Rotherhams, befand sie, sei ihrer Auf-

gabe nicht gewachsen´. Daraufhin trat der Stadtrat geschlossen zurück. Kommissarische Vertreter aus London übernahmen den Betrieb ...

Meist schicken die Banden junge Burschen los, um die Schulmädchen zu umgarnen. Sie beeindrucken ..., gelegentlich auch mit dem Versprechen echter Liebe. Erst allmählich werden die Mädchen dann älteren Männern zugeführt, später auch Freiern in Sheffield und anderen Städten in der Region. Wer aussteigen will, wird bedroht. Eines der Mädchen wurde mit Benzin übergossen. Anderen wurde die Macht ihrer Sklavenhalter vor Augen geführt, indem die kleine Schwester entführt oder der große Bruder krankenhausreif geschlagen wurde ...

Die meisten Mädchen, manche noch keine zwölf Jahre alt, kommen aus zerrütteten Verhältnissen und werden von ihren Eltern vernachlässigt. Die Banden sorgen dafür, dass sie vollends den Kontakt zur Familie verlieren, bis sie keine Alternative mehr zu ihren neuen Bezugspersonen sehen. Jay spricht von ´grooming´, vom systematischen Heranziehen der Mädchen zu Sexsklavinnen. Schon früh schlugen einige Sozialarbeiter Alarm – etwa ein Drittel der Opfer lebt in staatlicher Fürsorge –, aber ihre Berichte wurden von Vorgesetzten nicht weiterverfolgt oder sogar unterschlagen. Einige Sozialarbeiter mussten sich Rüffel, andere Sanktionen gefallen lassen ...

Das damals entstandene Gutachten deckte bereits viele Missstände auf: Stadtangestellte, die klare Hinweise missachteten, Polizisten [14], die Vergewaltigungsoffer einschüchterte, statt deren Anzeigen aufzunehmen, und die bei Razzien minderjährige Mädchen festnahmen und nicht deren Zuhälter. Die Gutachterin berichtete später, die Stadtoberen hätten auf ihre Ergebnisse ´mit Widerstand und Feindseligkeit´ reagiert. Selbst der Polizeichef habe ihr im Hinblick auf die Untersuchungen bedeutet, ´so etwas nie wieder zu tun´.“

[12] Obe, A. J.: Independent Inquiry into Child Sexual Exploitation in Rotherham 1997-2013, file:///C:/Users/User/Downloads/Independent_inquiry_CSE_in_Rotherham.pdf, abgerufen am 14.02.2016

(“The impact of sexual exploitation on the lives of young victims has been absolutely devastating, not just when they were being abused, but for many years afterwards. Here we describe how the lives of these children were affected by the trauma they suffered” [p. 35].)

[13] Frankfurter Allgemeine vom 27.08.2014, <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/rotherham-behoerden-versagen-ermoeglichte-missbrauch-13119483.html>, abgerufen am 14.02.2016:

Versagen der Behörden ermöglichte massenhaften Missbrauch.
Die Zahlen schockieren: 1400 Kinder sind in der englischen Stadt Rotherham Sexualverbrechen zum Opfer gefallen. Die örtlichen Behörden sollen jahrelang entsprechende Berichte ignoriert haben, die Polizei den Opfern nur mit Verachtung begegnet sein:

„Etwa 1400 Kinder wurden in den vergangenen 16 Jahren in Rotherham sexuell missbraucht. Die Täter ... [haben] Mädchen und Jungen vergewaltigt, entführt, in andere nordenglische Städte gebracht ... ´Es ist schwer zu beschreiben, welch entsetzlichem Missbrauch diese Kinder ausgesetzt waren´ ... Mädchen seien vielfach von mehreren Männern vergewaltigt worden. Die Täter hätten Opfer mit Benzin übergossen und ihnen gedroht, sie anzuzünden. Einige Kinder hätten brutale Vergewaltigungen mitansehen müssen. Niemand kenne das wahre Ausmaß der Taten, heißt es am Ende des Berichts ...“

[14] Frankfurter Allgemeine vom 28.08.2014, <http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/rotherham-polizist-offenbar-in-missbrauchsskandal-verwickelt-13123121.html>, abgerufen am 14.02.2016:

„Polizist offenbar in Missbrauchsskandal verwickelt.
Immer mehr Opfer im Missbrauchsskandal von Rotherham beschuldigen die Polizei, sie im Stich gelassen zu haben. Die Rolle der Ermittler beschränkt sich aber offenbar nicht alleine aufs Wegsehen: Ein Beamter soll auch Täter gewesen sein.“

Ein (?) Beamter?

[15] Augsburger Allgemeine vom 19. März 2015, <http://www.augsburger-allgemeine.de/panorama/Skandal-um-Kinderporno-Politiker-und-Polizisten-sollen-verwickelt-sein-id33423277.html>, abgerufen am 14.02.2016:

Skandal um Kinder pornos: Politiker und Polizisten sollen verwickelt sein. Londoner Ermittler sollen einen Pädophilenring gedeckt haben. Auch Prominente und Politiker haben hunderte Kinder missbraucht.

[16] ZEIT ONLINE vom 3. September 2010 (<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2010-09/missbrauchsprozess-portugal-casapia>, Abruf am 14.02.2016): Prominente als Kinderschänder verurteilt

[17] Der Nachrichtenspiegel vom 15.09.2015:
Kindesmissbrauch, Kindesfolter, Kindermord – das Hobby der Elite in Europa
(<http://www.nachrichtenspiegel.de/2015/09/15/kindesmissbrauch-kindesfolter-kindermord-das-hobby-der-elite-in-europa/>, abgerufen am 12.02.2016)

[18] FOCUS ONLINE vom 31.01.2016, http://www.focus.de/politik/ausland/europol-sorgt-sich-spurlos-verschwunden-mehr-als-10-000-fluechtlingskinder-werden-in-europa-vermisst_id_5251776.html, abgerufen am 14.02.2016:

Europol warnt vor Missbrauch und Ausbeutung. Spurlos verschwunden: Mehr als 10.000 Flüchtlingskinder in Europa vermisst

[19] ZEIT ONLINE vom 31. Januar 2016, <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-01/fluechtlingskrise-minderjaehrige-fluechtlinge-europa-europol-verschwunden> (Abruf: 14.02.2016):

Tausende minderjährige Flüchtlinge sind verschwunden. Schleuser nutzen Flüchtlinge zunehmend für Sexarbeit und Sklaverei aus. Laut Europol ist der Verbleib von 10.000 unbegleiteten Kindern und Jugendlichen in Europa unklar

[20] Frankfurter Allgemeine – FAZ NET vom 03.02.2016 (<http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/deutschland-vermisst-viele-minderjaehrige-fluechtlinge-14049305.html>, abgerufen am 14.02.2016):

Fast 5000 Flüchtlingskinder in Deutschland vermisst gemeldet. Mehrere Tausend minderjährige Flüchtlinge in Deutschland sind nach Angaben des Bundeskriminalamts nicht auffindbar. Flüchtlingskinder seien

durch die Umstände „sehr leichte Opfer“ für Kriminelle, warnt der Kinderschutzbund.

[21] Kinder auf der Flucht – vermisst, verschleppt, ausgebeutet und missbraucht, <https://netzfrauen.org/2016/02/01/kinder-auf-der-flucht/> (Abruf am 14.02.2016)

VIII. Satanismus und Kindesmissbrauch, Folter und Mord, Snuff-Videos und Kannibalismus

Video-Transskript [1]:

„ ... ‘[War es] deine leibliche Mutter, die dich dorthin gebracht hat?
... War sie auch dabei ...?’

‘Nein, Sie war nicht dabei, wenn es passierte ... Wenn es in dem Haus ... [des] Vergewaltigers passierte, ... hat sie sich diese Serie ‘Les feux de l’amour’ [Soap Opera] angeschaut oder sie hat einen Kaffee getrunken.’

Annemasse, eine französische Stadt am Genfer See. Hier wächst Deborah auf. Hier wird sie von ihrer leiblichen Mutter an Männer verkauft, regelrecht verschachert ...

Die Interviews mit der heute 15-Jährigen ... gehen über Stunden.

‘Wir haben geglaubt, es sei unsere Schuld ... Wir dachten, wir hätten etwas Böses getan.’

Es ist nicht das erste Mal, dass wir von solchen Schuldgefühlen hören. Die geschändeten Kinder werden in einen Angstzustand versetzt, der sie anderen gegenüber verstummen lässt. Eine Methode, die die Täter bewusst praktizieren, um sich selbst zu schützen ...

Unsere Recherchen führen uns zu einem weiteren Fall ... Den Namen des Jungen haben wir aus Sicherheitsgründen geändert. Er ist 4 Jahre alt, als er zum ersten Mal sexuell missbraucht wird. Robert lebt

mit seiner Mutter ... an einem geheimen Ort. Viele Monate vergehen, bis der heute Neunjährige darüber reden kann, was ihm angetan wurde ...

Robert sagt, sein Vater habe ihn mehrfach vergewaltigt. Trotz zahlreicher Zeugenaussagen und medizinischer Gutachten kommt es nicht zur Verhandlung. Die Justiz glaubt den Aussagen des Kindes nicht.

‘Robert erzählte, dass man ihm Spritzen mit einer violetten Flüssigkeit verabreicht hat. Ich habe ihn gefragt, mit wem er zusammen war. Er hat mir geantwortet: mit seinem Vater. Und dass noch andere Männer bei ihm [dem Vater] waren ...’

Robert erkennt ... [das] Haus wieder, ... bei Paris. Hier sollen sein Vater und die anderen Männer zahlreiche Kinder ... eingeschleust haben.

Das Interview [mit Robert] fand unter schwierigen Bedingungen statt. Robert lebt versteckt ...

‘Er erzählt ... von Abenden, an denen sich Erwachsene trafen, die sich verkleiden. Mit Mänteln und mit Masken ... Papa hat sich verkleidet. Aber ich habe sofort seine Stimme erkannt ... Und Robert sprach ... von Tieropfern, aber auch von Kindern. Er hat sehr viele Dinge mimisch dargestellt.’

‘Er hat gesagt, sie haben Kinder geopfert?’

‘Er hat nicht die Worte ‘Kinder geopfert’ benutzt. Er sagte: ‘Sie haben ihr Blut tropfen lassen und sie beerdigt.’

Wie viele andere Opfer berichtet auch Robert von Kameras. Wir finden seine Fotos auf ... CD-ROMs ... wieder ... Aber selbst das ist für die Justiz kein stichhaltiger Beweis, einen Prozess anzustreben.

‘Sowohl im Fall Robert als auch im Fall Deborah wird deutlich: Es handelt sich um ein Netz. Ein Netz, das Kinder kommerziell ausbeutet, sie dazu benutzt, die Wünsche Pädophiler zu befriedigen. Mit pornographischen Filmen, erotischen Fotos und sexuellen Handlungen mit Kindern.

[Ein Netz,] wo letztlich alles zusammenläuft.

Kinder, die wir auf den CD-ROMs gefunden haben, erkennen sich wieder, beschreiben die gleichen Dinge, z. T. identische Personen, obwohl sie sich noch nie begegnet sind.

Deborah, die nie aus Annemasse heraus gekommen ist, erkennt auf der CD-ROM Robert wieder, der in Paris lebt. Die beiden haben sich nie zuvor gesehen, kennen sich aber trotzdem und beschreiben die gleichen Täter.’

... Wohin uns unsere Recherchen auch führen – die Aussagen der Kinder überschneiden sich. Über Monate zeichnen wir ihren Weg nach ...

Auf dem Weg nach Scientrier am Genfer See. Ganz in der Nähe steht ein Gebäude, von Deborah das ‘Grüne Haus’ genannt. Hier wurden die Kinder ... nicht nur missbraucht, die heute Fünfzehnjährige spricht in unseren Interviews von satanischen Zeremonien.

‘Also, es gab einen Tisch. Da waren Kerzen ... Also, da gab es diesen Tisch, und rundherum waren die Kerzen aufgebaut.’

‘Waren Leute da?’

‘Meine Vergewaltiger.’

‘Du hast gesagt, sie haben eines der zwei Kinder, die außerdem noch da waren, auf den Tisch gelegt? [Deborah nickt.] Haben sie alle etwas gemacht oder war es nur einer?’

‘Es war einer.’

‘War es immer der gleiche?’ [Deborah nickt.] Kannst du sagen, was passiert ist, ohne Details zu nennen.’

‘Also, sie haben das Kind zersägt.’

‘Sie haben ein Kind zersägt?’

‘Sie haben Teile von seinem Körper abgetrennt.’

‘Womit?’

‘Mit einem elektrischen Messer.’

‘Haben sie das Kind lebend zersägt? [Deborah nickt.] Und dann haben sie es getötet?’

‘Nein, sie haben es leiden lassen.’

‘Aber das Kind ist trotzdem gestorben?’

‘Ja.’

Deborah erzählt vor unseren Kameras von Mord an kleinen Kindern. Eine neue, unerwartete Dimension ...

‘Sie haben einen Finger abgeschnitten?’

‘Einen Fuß ... ’

‘Sie haben einen Fuß abgeschnitten und es sterben lassen?’

[Deborah nickt.] ‘Sie haben es währenddessen missbraucht.’

‘Also, er hat das Kind missbraucht, und die anderen schauten zu?’

[Deborah nickt.]

Der Missbrauch an kleinen Kindern ist traurige Normalität. Der Umsatz der Kinderschänder wird auf weltweit 300 Milliarden Euro beziffert, davon allein rund eine Milliarde in Deutschland.

‘Das, was Deborah und Robert aussagen, die Beschreibung der Morde an den Kindern, im Falle Deborah vor einer Kamera, das ist nichts anderes als das, was man als ‘Snuff-Video’ bezeichnet. Das Snuff-Video ist ein Film, in dem ein Kind umgebracht wird, nachdem es gefoltert oder sexuell missbraucht wurde, bis es schließlich stirbt. Das ist ein Snuff-Video. Für wen es bestimmt ist – ich weiß es nicht. Ich ... habe noch nie eines besessen, das ist, um Gottes Willen, auch nicht mein Wunsch. Aber was man wissen muss und was sehr wichtig ist: Diese Filme sind der Antrieb eines parallel existierenden Marktes, der offensichtlich dank eines reichen Publikums funktioniert. Die Menschen, die sich so ein ‘Programm’ kaufen können, sind sehr reiche Leute ...’

Um zu sehen, wie ein Kind stirbt, zahlen diese Menschen 25.000 bis zu eine Million Euro.

Immer wieder stoßen wir bei unseren Recherchen auf Grenzbereiche, die so grausam sind, dass wir am liebsten alles beenden würden. Aber einfach verdrängen, dass all das existiert, können wir reinen Gewissens nicht mehr tun.

‘Keiner kann später sagen, man hätte nichts ... gewusst. Es hätte gereicht, die ... Opfer anzuhören.’

‘Was glaubst du, machen diese Kinder durch?’

‘Die Hölle.’

... Noemi ist 18 Jahre alt ...: „Wenn ich jetzt rede, dann ... vor allem, damit man es hört und immer, immer wieder hört. Damit die Leute wissen, dass es wahr ist, dass täglich Kinder vergewaltigt werden und sterben. Das ist die Realität. Ich hab es erlebt, ich hab es gesehen. Ich muss es endlich mitteilen ... Damit die Kinder das nicht mehr erleben müssen. Damit es weniger Vergewaltigungen gibt, weniger Morde. Damit die Leute aufwachen, die Realität begreifen. Damit es nicht mehr heißt: ‘Das Kind hat gelogen. Das Kind phantasiert doch nur. Das Kind sagt die Wahrheit. Und die muss man ... hören wollen.’“

Gewalt gegen kleine Kinder, ritueller Missbrauch bis hin zu Menschenopfern, das, was Noemi uns in den nächsten Tagen erzählt, gehört zu dem Unvorstellbaren, das Menschen tun können. Noemi wird durch ihren Vater und andere Täter, Männer aus allen sozialen Schichten, eingeweiht in Szenen der Barbarei, der Folter vor laufender Kamera. Wir brauchen Zeit und den nötigen Abstand, um all das, womit wir konfrontiert werden, verarbeiten und analysieren zu können ...

Der sexuelle Missbrauch beginnt mit fünf ... ‘Sie haben uns ausgezogen, Creme zwischen die Pobacken gemacht und uns vergewaltigt. Einer nach dem anderen ... Gleichzeitig ... mussten wir lernen, was Fellatio bedeutet, wie man das macht.’

Der Vater ... verrät ihr schließlich sein großes Geheimnis – ein unterirdisches Kellersystem, darin Kinder, eingesperrt in Käfigen. Noemi wird zur Komplizin ihres Vaters.

‘Die Kinder blieben dort unten niemals lange am Leben. Nur so lange, wie sie vergewaltigt und gefoltert wurden. Und dann hat man sie getötet. Das war’s. Die Kinder waren da unten alleine, hätten niemals fliehen können, denn sie waren zu heftig geschlagen worden, zu oft vergewaltigt, voll Drogen gestopft. Oder tot ...

Mein Vater und die anderen Männer hatten das kleine Mädchen bereits vergewaltigt ... Von all den Kindern, die zu diesem pädophilen Netz gehörten, den Männern dienen mussten und von ihnen vergewaltigt wurden, war ich die einzige, die das sehen durfte ... Statt nur benutzt zu werden, durfte ich selber aktiv werden. Sie sagten mir, ich solle Wasser kochen, um das Kind damit zu verbrühen. Währenddessen schlugen sie das Kind, erst mit einem Gürtel, dann mit einem Stock, haben es mit einer Zigarette verbrannt, ihm dann die Haare abgeschnitten. Mir sagten sie, ich solle die Klitoris des kleinen Mädchens abschneiden. Ich wusste nicht, was das ist. Sie haben mir nicht konkret gesagt: die Klitoris, sie haben sie mir gezeigt und gesagt, du musst das abschneiden. Mein Vater ... hat mir gezeigt, wo und wie ich schneiden soll. Und das tat ich.’

Noemi berichtet mir von ungefähr zehn Kinderopfern in nur einem Jahr.

... Warum werden die ... Täter nicht zur Verantwortung gezogen? Jahrelange Recherchen führen mich immer wieder zu dieser einen Erklärung: Viele der Täter sind hochgestellte Persönlichkeiten, haben die Macht, sich gegenseitig zu schützen. Und es ist viel Geld, sehr viel Geld im Spiel.

Noemi berichtet von Kinder, die vor laufender Kamera vergewaltigt, gefoltert und geopfert werden. Diese sogenannten Snuff-Videos kosten als Duplikat bis zu 20.000 Euro.

‘Ich kam rein, die Vorhänge waren zugezogen, es war dunkel. Auf dem Boden lagen Teppiche ... Es gab einen Tisch, an dem die Priester standen. Sie waren in lange, dunkelrote Roben gekleidet ... Sie kreisten um den Tisch und sangen ... Da war etwas in ein Tuch gewickelt, das die gleiche Farbe hatte wie ihre Roben. Es wurde zum Tisch gebracht. Es war ein Kind, mein Großvater trug es in seinen Armen. Mein Bruder Pierre stand neben ihm. Mein Großvater ... zeigte dann meinem Bruder, wie man das Kind tötet. Mein Bruder tötete es; das Kind hat natürlich geschrien. Sie sprachen noch einige Gebete, und wir mussten rausgehen. Nach ungefähr einer ... Stunde ... kamen sie raus. Die Zeremonie liefen immer ... gleich ab. Dann gab es ein Essen auf der Terrasse. Da waren zwei große Platten, gefüllt mit Fleisch. Heute weiß ich: Das war Menschenfleisch.’

‘Du glaubst, du hast Menschenfleisch gegessen?’

‘Ja, klar, ich bin sicher. Das gehörte zur Weihe dieser Sekte. Man wird zum Mitglied gemacht, ohne dass man sich dessen bewusst ist ... Damals habe ich das alles nicht wirklich verstanden. Heute, mit Abstand, denke ich, was ich bei den anderen Kindern machen musste, nämlich Teile ihres Geschlechtes abschneiden, war ebenfalls Teil dieser Rituale. Das gehört normalerweise nicht zu den üblichen Snuff-Movies ... Es war ... mehr oder weniger eine Weihe, um Mitglied dieser Sekte zu werden.’

‘Die Rituale laufen auf nichts anderes hinaus als auf Kannibalismus.’

‘Ja.’

... Wie konnte Noemi das alles aushalten? ... Wir fahren mit ihr nach Berlin zu der Psychologin Ariane Ehinger.

‘Wenn wir hören, was Noemi uns ... erzählt, [entstehen Bilder] und diese Bilder müssen wir ganz schnell wegschieben, weil wir sie nicht ertragen können ... [Derart] können wir ... ein Gefühl ... [entwickeln], was sie mit ihren Gefühlen ... [machen] musste, nämlich, sie völlig beiseiteschieben ... Sie hat ... [deshalb sozusagen einen] Roboter in den Keller geschickt, und das Kind blieb zuhause ...’

Nach dem Gespräch mit der Psychologin ... wird auch mir immer klarer, wie der Vater sie [Noemi] schon als kleines Mädchen regelrecht programmiert. Noemi kann das Schlimmste ertragen, weil sie sich in zwei Persönlichkeiten spaltet: einen Roboter, der wie ferngesteuert die Befehle des Vaters ausführt, und das kleine Mädchen, das zuhause mit seinen Puppen spielt ...

Die Justiz hat den Fall Noemi zu den Akten gelegt, obwohl mehrmals ihre Glaubwürdigkeit bestätigt wird. Warum nur will sich niemand mit den Fakten auseinandersetzen, die sogar über die Grenzen Frankreichs hinausgehen?

‘Wir fahren nach Tournon. Zu einem Paar. Dort stellte mir mein Vater Marc Dutroux vor. Er sagte: ‘Das ist Marc, ein Freund von mir.’ ... Ich ging weg. Das Gespräch zwischen den beiden Männern interessierte mich nicht ... Einige Monate später sind wir wieder dorthin gefahren. Mein Vater und Dutroux sprachen miteinander, und ich ging wieder spielen.’

Marc Dutroux, auch bekannt als das Monster von Charlerois. Dem Kinderschänder wird die Entführung von sechs Mädchen zur Last gelegt. Vier starben, zwei überlebten die sadistische Gefangenschaft.

Wir alle kennen den Fall Dutroux; er war damals das Gesprächsthema in Europa. Heute befindet sich Marc Dutroux als einziger im Gefängnis, und es hat den Anschein, dass dieser Fall ein rein belgischer Fall bleiben soll. Aber mit all dem, was Noemi heute aussagt, ... hätten wir einen französischen Bezug im Fall Dutroux. Denn Noemi lebte damals im Ardeche-Tal [? – Ton schlecht verständlich], als sie Opfer der Gewalttaten wurde, die sie uns heute beschreibt ... Dieser Aspekt wurde in den polizeilichen Ermittlungen ... nicht berücksichtigt. [Derart] würde sich durch Dutroux' Auftauchen in Frankreich ein ganz neues, ein europäisches Kapitel in Sachen Pädophilie öffnen ...

‘Es sind nicht irgendwelche Amateure, die Video-Filme aufnehmen. Oder irgendwelche Verrückte, die Kinder entführen und umbringen. Um ihre persönlichen sexuellen Bedürfnisse zu befriedigen. Nein. Es ist ein professionell geführtes Netz mit einem großen Markt für Pädophilie, einem Angebot an Kassetten, von pädophilen Photos ... [bis zu] Snuff-Movies. Mein Vater und Marc Dutroux gehören auch zu diesem Netz.’

Als Noemi zehn Jahre alt ist, endet für sie das Martyrium. Bis heute lebt sie versteckt an einem uns bekannten Ort in Südeuropa. Sie ist jetzt volljährig, und sie ist entschlossen, ... selbst die Initiative zu ergreifen. Noemi wird Anzeige erstatten. Gegen die Täter, die sie ... kennt. Wegen sexuellen Missbrauchs, Vergewaltigung und Mord ...

‘Jedes Kind kann entführt und vergewaltigt werden. Das geschieht jeden Tag. Viele glauben mir vielleicht nicht, weil es so unfassbar ist ... Sollen sie es halten, wie sie es wollen. Ich weiß jedenfalls, es werden jeden Tag Kinder gefoltert und getötet.’“

Video-Transskript [2]:

„Rituelle Gewalt meint ... planmäßige, systematische, sexuelle, körperliche und psychische Gewaltausübung bis hin zu Tötungen im Rahmen einer Ideologie´ [Brigitte Hahn, Fachstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen].

´In der Kombination mit ritueller Gewalt haben wir seit Beginn der Neunziger-Jahre eine etwas systematischere Beschäftigung´ [Prof. Dr. Adolf Gallwitz, Polizeipsychologe].

´Wie ist rituelle Gewalt motiviert? ... Ich halte das für ... – auch inter-generationelle – Gruppierungen von Sadisten. Menschen, die einfach Spaß daran haben, [anderen] unglaubliche Qualen ... anzutun. Manche sind selbst ehemals Opfer gewesen´ [Michaela Huber, Psychotherapeutin und Traumaexpertin].

´... Wir haben eine Studie ... 2005 erhoben ..., wir haben 2.000 Therapeuten angeschrieben, im Bereich Münsterland – Ruhrgebiet. Davon haben 1.000 geantwortet und von den 1.000 haben 120 rückgemeldet, dass sie in ihrer Praxis mit Menschen zu tun haben, die von ritueller Gewalt berichten´[Brigitte Hahn].

´Straftaten, die in diesem Zusammenhang geschehen, werden ganz normal [beispielsweise] als Tötungsdelikte ... behandelt, aber die werden ... nicht extra ´verrechnet´ [man beachte die Diktion!], und deswegen ... gibt es schlichtweg den rituellen Missbrauch im Zusammenhang mit Satanismus nicht in der polizeilichen Statistik´[Prof. Gallwitz].

´Und, was wir immer wieder erleben, ist, dass diese Form von Sadismus, diese ritualisierte Gewalt damit verbunden ist, dass die auch Filme drehen, dass sie die verkaufen, dass sie die Opfer auch anderweitig anbieten. D.h., es ist auch ein ... Geschäft´ [Michaela Huber].

‘Alle Rituale, alle Opferungen, alle Zusammenkünfte stehen im Dienste von Satan’ [Brigitte Hahn] ...

‘Die Opfer der Kulte sind in der Regel hineingeboren in den Kult, also ... über die Eltern reingekommen. Mittlerweile gibt es Berichte, dass auch Kinder über andere Wege hineingezogen werden ... Es gibt unterschiedlichste Zugänge’ [Brigitte Hahn] ...

Heimatlose Menschen, die denken, dass sie mit Füßen getreten wurden, ... sind besonders anfällig für diese Ideologien. Man verspricht ihnen ... eine Heimat, eine gute Zukunft oder auch, dass sie sich rächen können ... Und ... [dann] sind sie drin, aber dann kommen die Anforderungen, dann kommen die Trainings, ... z.B. Schmerztraining, Ekeltraining. Dass die Leute in die Lage versetzt werden, die normalen Grenzen der Scham z.B. ... völlig zu ignorieren ... Immer mehr werden sie gefügig gemacht’ [Alfons Strodt, Domkapitular in Osnabrück].

‘In der Mitte, im Kreis, liegst du als Kind und wirst bemalt. Mit Blut ... Die summen sich in ‘ne Ekstase ... und dann ... fällt der ‘Herrscher’ über dich her und misshandelt dich. Oder vergewaltigt dich. Das ist ja eine Massenvergewaltigung’ [‘Nicki’, ein früheres Opfer] ...

‘Man darf auch nie vergessen, dass wir Opfer ..., wir Überlebende ... immer unter Drogen gesetzt werden, um diese massive Gewalt ... zu ertragen’ [dieselbe].

‘Das ganze Jahr ist aufgeteilt in bestimmte Feiertage, wo zu Ehren Satans bestimmte Rituale praktiziert werden. Das können sexuelle Aktivitäten sein ..., das können Menschenopferungen sein, ... das können Tieropferungen sein’ [Brigitte Hahn].

‘Die katholische Kirche ist für die Satanisten besonders interessant, weil sie ... viele Rituale kennt ... Da kann man eben viele Dinge auch

auf den Kopf stellen, im wahrsten Sinne des Wortes, wie es beim Kreuz ja auch so geschieht' [Domkapitular Strodt] ...

'Die Folgen für die Opfer ... [sind] schwerste Traumatisierung[-en] ... Die satanistischen Gruppen setzen ... die Traumatisierung gezielt ein ... Persönlichkeitsspaltungen ... [werden] gezielt hervorgerufen ... Damit hat man die Sektenmitglieder noch mehr in seiner Hand... [Ihr] Wissen [ist] ... fraktioniert ..., [sie] wirken sehr verwirrt, unglaublich' [die Sektenbeauftragte Hahn] ...

'Es kann sein, dass in einem Ritual fünf Personen entstehen. Oder sogar noch mehr. Weil die Brutalität einfach nicht aufhört. Oder dass dieses Todes-Nah-Erlebnis einfach nicht aufhört' ['Nicki'].

'Der Sadist möchte bis zum Äußersten gehen und möchte sein Opfer wieder und wieder und wieder quälen. Das hält ein Opfer natürlich nicht aus, ohne dass es ... dissoziiert, ohne dass es sich 'wegmacht', wegträumt, [ohne dass es] das Gefühl hat großer Entfremdungserlebnisse, [ohne] dass es denkt, das träume ich jetzt gerade, das ist gar nicht wahr, [ohne] dass es sein Körperempfinden abschaltet, [ohne] dass es seine Gefühle abschaltet, [ohne] dass es seine Schmerzempfindung abschaltet, sonst hält man das nicht aus. Schon gar nicht, wenn die Kinder wieder und wieder ... gequält werden' [die Psychotherapeutin Huber] ...

'Wir haben [auch] massive körperliche Beschwerden, wir sind ... schwerbehindert, [weil] ... uns [z.B.] ein ... Teil des Dickdarms entfernt [werden musste]. Wir können uns ... oft nicht mehr richtig bewegen. Durch diese massive Gewalt' ['Nicki'].

'Es wird ihnen gesagt, ... du kannst gar nicht aussteigen, und bei der Polizei sind überall auch Leute von uns ..., die werden ... uns sofort [informieren]' [der Domkapitular] ...

‘Die Opfer sind enorm eingeschüchtert und haben das Gefühl, dass sie ihr Leben verwirkt haben, wenn sie anfangen zu sprechen’ [Michaela Huber] ...

[Dennoch:] ‘Ein Ausstieg ist möglich ... Dafür brauchen wir viele Helfer ..., die sich bereit erklären, die Ausstiegswilligen zu begleiten, weil [der Ausstieg] ... extrem schwierig ist. [Die Aussteigerin] muss ihr ganzes Weltbild verändern, sie muss sich aus ihrem sozialen Netzwerk verabschieden ..., und sie muss sich in dieser Welt absolut neu orientieren’ [Michaela Huber] ...

‘Wir hatten ... zu viel Angst vor den Tätern und Täterinnen. Dass die ... es wahr machen und uns umbringen’ [‘Nicki’].

‘Wenn man nie etwas anderes kennen gelernt hat als den Kult, dann kennt man ja nichts anderes. Man muss ja erst das neue Leben kennen lernen, ... das Riechen einer Blume, Schnee, Spaziergehen, Wasser. Und all das Schöne, das es überhaupt gibt ... Und man darf auch nie vergessen: Der äußere Ausstieg ist einfacher als der innere Ausstieg’ [dieselbe].

Video-Transskript [3]:

„...nicht nur in Hamburg, sondern auch auf anderen Friedhöfen in Deutschland treffen sich nachts Jugendliche, um zwischen Grabsteinen und Gräbten ihre obskuren Feste mit Drogen, Alkohol, Mutproben und gelegentlich auch Tieropfern zu feiern. Was fasziniert diese okkulten Laienspielscharen an solchen Ritualen? Ist es jugendliche Neugier? Der Reiz des Schauderns? Oder gar eine perfide neue Religiosität?

... Was ... scheinbar so harmlos beginnt, wird für einige dieser Jugendlichen oft ein Spiel mit grausamen Folgen.

In Forchheim beginnen ... Markus K., 19 Jahre, und Thomas B., 15 Jahre, Selbstmord. Sie wollten einem toten Freund ins Jenseits nachfolgen ... Die Jugendlichen hatten ihre okkulte Neugier mit ... Geisterbeschwörungen zu stillen versucht ...

‘Ich hatte [so äußert sich eine Freundin der beiden] einen gefunden [in der Okkultismus-Szene, im ‘Dialog’ mit den ‘Geistern’], der mich versteht. Die meisten, mit denen ich rede, verstehen mich nicht’ ...

In der thüringischen Stadt Sondershausen [ermordeten] drei Gymnasiasten ihren Mitschüler Sandro B ... Er hatte mehrfach versucht, in ihren satanisch orientierten Geheimclub aufgenommen zu werden. Sie töteten ihn nach Vorbildern aus satanischen Gewaltvideos ...

In Nürnberg [wird] der 31-jährige Marc S. ... zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Marcel S. hielt in der Wohnung seiner Freundin mit ihr und ihren beiden Kindern, acht und zwölf Jahre alt, schwarze Messen ab. Er tötete Haustiere der Kinder, zapfte den Kindern und ihrer Mutter Blut ab ... und trank es. Das zwölfjährige Mädchen zwang er zu perversen sexuellen Handlungen, den Jungen und seine Mutter tätowierte er mit satanischen Symbolen, mit Pentagrammen ...

‘Gibt es Hinweise darauf ..., dass er mit satanischem Gedankengut in Kontakt war, z. B. Aleister Crowley, oder dass er in einem satanischen Zirkel ... [war]?’

‘Das hat er heute auf Nachfrage selbst bestätigt’ ...

Crowleys Gedankengut lebt weiter.

Der Ordo Templi Orientis hat seine Zentrale in New York ... In Deutschland ist der O.T.O. seit 1992 beim Registergericht in Aachen als eingetragener Verein mit Antrag auf Steuerbegünstigung wegen

Gemeinnützigkeit registriert. Für alle Mitglieder ist das Liber AL vel Legis, das Buch des Gesetzes [4], verbindlich.

In der Justizvollzugsanstalt Uelzen sitzt Michael Dietmar Eschner eine sechsjährige Haftstrafe ab. Er selbst bezeichnet sich als die Wiedergeburt und den Nachfolger von Aleister Crowley. Am 1.12.82 gründete er, zusammen mit Gleichgesinnten, den Thelema-Orden in Berlin. Vereinsziel: Die Verbreitung der Ideen Aleister Crowleys. 1985 löste sich der Verein selbst auf, nachdem mehrere Strafverfahren gegen einige Mitglieder anhängig wurden ... [Die] Anhängerschaft [organisierte sich] im Untergrund neu, als Netzwerk Thelema. Seine ehemaligen Thelema-Mitbegründer haben sich in der Nähe der Justizvollzugsanstalt Uelzen niedergelassen und betreiben dort Kleinstverlage für esoterische und okkulte Literatur [5] ...

Kleine und kleinste Gruppen des Satanismus existieren im Untergrund ...

Am 30. April 1966 gründete Anton Lavey seine 'Church of Satan', deren Wurzeln wieder auf Aleister Crowley verweisen [6]. Geschützt durch den 1. Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung erreichte Laveys 'Satanskirche' sogar staatliche Anerkennung ...

[Anton Lavey:] 'Alle Religionen werden sich in Richtung Satanismus wenden. Wir bewegen uns in ein neues satanisches Zeitalter. Die Zeichen sind überall. Wir glauben an den Schmerz, wir glauben an den Egoismus, wir glauben an alle wollüstigen Gedanken, die die Menschheit antreiben, den es sind des Menschen natürliche Gefühle.'

Dieser unglaubliche Zynismus offenbart die Menschenverachtung der Satansanhänger, zeigt, was sie mit 'Tu, was du willst' wirklich meinen.

Richard Ramirez, genannt der Nachtjäger, wurde wegen dreizehn Morden und dreißig anderer schwerer Verbrechen verurteilt. Während des Sommers 1985 erwürgte, vergewaltigte, erschoss und erstach er seine Opfer während satanischer und sadistischer Handlungen. Die Presse im Gerichtssaal begrüßte Ramirez mit 'Heil Satan'

...

Hat sich Luzifer schon in unserer Gesellschaft etabliert? Was tun die Gesetzeshüter in den USA, in einem Land, in dem sich die Anhänger von Aleister Crowley schon offiziell niedergelassen haben.

'Es ist in den Vereinigten Staaten kein Verbrechen, den Satan anzubeten. Dies wird durch den 1. Zusatzartikel zur amerikanischen Verfassung gewährleistet ... Es verstößt nicht gegen das Gesetz, ein Satanist oder ein Anhänger eines Hexenkults zu sein' ...

'Wir fanden heraus, dass Satanismus international verbreitet ist und dass es Verbindungen zwischen den Gruppen gibt, so innerhalb von Großbritannien von einer Stadt zur anderen, aber auch nach Europa und Amerika. Es ist viel Geld involviert. Die Finanzierung wird durch Porno-Videos, Drogen und Waffen-Verkäufe gewährleistet.'

Aber auch im Musikgeschäft hat Satan Einzug gehalten. Die Londoner Band der 'Devoted Men' weiß um die Anziehungskraft von Rockmusik auf Jugendliche und wirbt Mitglieder für ihren Orden 'Tempel des Olymp' mit ihren Konzerten ... 'Das ist die Art, wie wir dem Publikum unsere Botschaft präsentieren' ...

Einige Musiker [ziehen] aus dem Satanismus ihre musikalischen Ideen ... Sie beeinflussen damit Jugendliche ... Über die Folgen, sich mit Satanismus einzulassen, sind sich die Jugendlichen allerdings vorher nicht im Klaren.

‘Ich kam zum Satanismus, weil man mir Macht und Reichtum versprach’ ... ‘Ich glaube, man kann es mit einem Wort ausdrücken: Begierde ... Sexuelle Begierde. Aber auch Begierde nach Macht’ ...

‘Erst muss man mit dem Hohen Priester Sex machen und damit eingeführt werden. Danach kommen dann alle anderen dran’ ...

‘Ich musste meinen Finger in das Blut eintauchen und einen Vertrag unterzeichnen, dass ich dem Teufel für den Rest meines Lebens dienen werde’ ...

‘Eine Frau in schwarzer Robe trat nach vorne und hielt ein kleines Baby auf dem Arm ... Sie legte es ... auf den Altar ... Der Hohe Priester nahm das Opfer-Messer und schlitzte damit dem Baby den Hals auf. Er fing das Blut in einem Kelch auf ... Ich war so verängstigt, dass ich nur wie gelähmt dastehen konnte. Dann wurde ich nach vorne geführt, und ich dachte, jetzt bist du an der Reihe; sie werden dich töten. Aber ich wurde auf den Altar gehoben ... Dann wurde mein ganzer Körper mit dem Blut des Babys beschmiert. Danach vergewaltigte mich der Hohe Priester, und ich glaube, dass ich in diesem Moment nur ... [daran] dachte, dass ich noch am Leben war. Ich musste dann ein Dokument unterschreiben ..., dass ich niemals ein Sterbenswort sagen würde. Sollte ich es dennoch tun, so würde ich sterben’ ...

Werden tatsächlich Kinder geopfert, Menschen geschlachtet? Sind Menschen tatsächlich zu so etwas fähig?

‘Ja, sie sind es. [Polizei-Detective]. Aber es ist nicht immer, wie Sie sich das vorstellen, dass sie auf einen Altar geschleppt ..., [dann] aufgeschlitzt ... werden. Manchmal werden die Opfer, wenn jemand von denen [gemeint sind die Täter] wütend wird, einfach in den Kopf geschossen, erstochen oder vergiftet.’

‘Es gibt satanische Gruppen, in denen Mütter aufgefordert werden, das eigene Kind dem Satan zu opfern. Es kann vorkommen, dass sie nur für diesen Zweck rituell geschwängert werden. Wenn das Kind dann geboren ist, wird es nie als geboren gemeldet, und manchmal muss die Mutter ihr eigenes Kind töten’ ...

Tim, heute 37 Jahre alt, ein Opfer des Satanismus, schildert seinen 7. Geburtstag: ‘Auf dem Boden war ein großer roter Kreis mit einer seltsamen Inschrift und einem schwarzen fünfzackigen Stern. Alle Männer waren in weiße Roben gekleidet. Einige trugen große Leuchter mit schwarzen Kerzen. Mir wurde befohlen zu rufen: ‘Ich bin bereit, mein Meister.’ Während ich rief, sangen die Männer und legten dabei ihre Roben ab. Dann nahmen mich zwei Männer und legten mich über einen Tisch. Auf der einen Seite hing ich mit dem Gesicht nach unten, auf der anderen mit den Füßen. Ich konnte sehen, dass sich einige Männer vor mir aufreichten. Der erste zwang mir seinen erigierten Penis in den Mund. Im selben Moment steckte mir ein anderer etwas in den After. Sie machten weiter und weiter. Jeder der Männer zwang mich dazu, entweder Oral- oder Analsex mit ihm zu haben. Jeder einzelne ejakulierte über mich. Ich war starr vor Angst. Weinend. Völlig hilflos. Es schien endlos so weiter zu gehen.

Ich fühle mich noch immer schuldig, schmutzig ... Ich schäme mich. Und nach dem ersten Mal [geschah es] noch viele Male. Über die Jahre wurden auch andere Jungen missbraucht. So wie ich. Ich kann mir selbst nicht verzeihen, dass ich so lange ... damit weitergemacht habe.’

Schließlich wurde ... [Tim] vom Opfer zum Täter – ein Satanist, der Kinder missbrauchte.

‘Alle Satanisten sind als Kinder missbraucht worden. Alle. Ich kann mir überhaupt keinen normalen Menschen vorstellen, der so etwas

Entsetzliches, Abstoßendes, Ekelhaftes, so brutal Erniedrigendes macht. Der zu so etwas überhaupt in der Lage ist' ...

'Dann reichte mir jemand einen Dolch und sagte: 'Mach ihn fertig.' Ich weigerte mich, aber dann hatte ich das Messer am Hals. Ich wußte, wenn ich es nicht tun würde, dann wäre ich dran. Ich habe ihm in die Kehle gestochen, aber sie waren nicht zufrieden damit. Ich musste weiter und weiter und weiter machen. Nachdem es getan war, haben sie mich gezwungen, das aus den Schnitten und Wunden zu saugen' ...

Auch [in Deutschland] treiben die Anhänger Satans ihr Unwesen.

'Es ist in Deutschland so, dass die Problematik des rituellen Missbrauchs ... kaum gesehen wird. In europäischen Nachbarländern, z.B. in Holland, gibt es einen Regierungsbericht, in England sind es Unterhausabgeordnete, die sich mit der Thematik beschäftigen. Hier in Deutschland passiert all das nicht ...

Heidemarie Cammans, Sekteninfo Essen: 'Ich kann Ihnen nur sagen, dass ... wir hier, ... mehrere Berater, täglich mit Satanismus zu tun haben. Und alle diese Satanisten, es sind meistens jüngere Menschen, berichten diese Dinge, ... die satanistische Zeremonie der Schwarzen Messe, dieses Ritual, das zur Verehrung Satans dient. Satan will Opfer, Satan will Blutopfer, Satan will immer mehr Blutopfer, und das Beste für Satan ist ein neugeborenes Kind ...

[Die Strafermittlungsbehörden haben] die Einstellung: ... Das kann ja gar nicht ... stimmen. Wenn so ein junger Mann von mehreren Morden berichtet, die er miterlebt hat. Und die Neigung ... [zu ermitteln] ist sehr gering ... Es wird nicht recherchiert, es wird nicht observiert ..., [um] diese Kultaktivitäten ... [im je] konkreten Fall, wo immer wieder Tötungen berichtet werden, [zu] beende[n]' ...

‘Ein Jugendlicher [im zuvor konkret angesprochenen Fall] berichtete von zehn Tötungen, die er miterlebt hat, [von] Kinder[-n] bis [zu] Erwachsene[-n].‘

Video-Transskript [7]:

„Können Sie mir sagen, wie Satanismus heute in Deutschland vertreten ist?’

‘Es gibt einerseits ordensähnlich strukturierte Gemeinschaften, es gibt auf der anderen Seite lose Zusammenschlüsse von Jugendlichen, die versuchen, Satanismus zu zelebrieren. Und es gibt mit hoher Wahrscheinlichkeit Organisationen, die im Bereich von kriminellen Handlungen Satanismus als Deckmantel benutzen, ... als Ideologie benutzen, um diese Taten zu begehen.’

‘Könnte das ... jeder in der Gesellschaft sein? Oder gibt es da eine klassische Gruppierung?’

‘Es kann im Prinzip jeder ... sein. Es wird immer mehr berichtet, dass Ärzte beteiligt sind, dass ... Politiker beteiligt sind, ... Juristen, Richter. Das sind durchaus Berufsgruppen, die immer wieder genannt werden’ ...

‘Ich denke, dass Satanismus sehr ... unterschätzt wird, insbesondere in den behördlichen Strukturen. Es gibt beispielsweise in der polizeilichen Kriminalstatistik keine eigene Kategorie für satanistische Straftaten. Und die sind ... vielfältig’ ...

Auf der einen Seite gibt es im Bereich von Jugendsatanismus Grabschändungen und Tieropfer, beispielsweise. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder Schilderungen von Satanismus in Verbindung

mit sexuellen Übergriffen. Diese Übergriffe gehen ... bis zu Tötungen.'

'Können Sie mir sagen, wie ein Ritual der ... Schändung oder einer menschlichen Opfergabe aussieht?'

'Beim Ritual geht es grundsätzlich darum, dass die Kraft des Opfers auf den Täter übertragen wird ... Es geht darum, das Opfer möglichst ... [umfassend] zu foltern, ... darum, dass das Opfer möglichst lange leidet.'

'Wo kommen die Menschenopfer und vor allem die Kinder her?'

'Es wird immer wieder berichtet, dass Frauen ... dafür geschwängert werden.' [Hierzu gibt es eine Reihe von Ermittlungsverfahren.]

'Können Sie mir sagen, wie groß die Gruppe von Satansanhängern in Deutschland ist?'

'Da sind sich die sogenannten Experten selbst nicht einig: Manche reden von ein paar Hundert, manche reden von ein paar Tausend ... All diese Zahlen sagen ... nur aus, dass das Dunkelfeld ein immens großes ist.'

Auch wenn über Mitgliederzahlen diskutiert wird – dass satanische Kulte in Deutschland vertreten sind, scheint unbestritten ...

[Was widerfährt den Opfern?]

[Claudia Fliß, Psychotherapeutin, Schwerpunkt: Rituelle Gewalt:]

'Körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt, psychische Gewalt, Bedrohung, Erpressung, Schweigegebote, Tötungen ... im Rahmen von

Ritualen an Säuglingen, an Kindern, an Frauen. Manchmal ein Mensch, der umgebracht wird, manchmal sind es auch mehrere.

Die Tötungen werden auf ähnliche Weise ... beschrieben. Da gibt es verschiedene Formen, die sich ... in den Berichten immer wiederholen. Es hat immer ... etwas mit Blut zu tun. Es hat etwas mit Blut- rausch, Machtrausch zu tun. Es hat was mit Kannibalismus zu tun, mit Blut trinken, mit Menschenfleisch essen ...

Die Kinder werden hineingeboren, die werden, von klein auf, an diese Rituale gewöhnt, die werden von klein auf auch im Alltag so behandelt, dass sie dafür 'tauglich' sind. Das klingt brutal, aber genau so ist es.'

'Haben Sie von solchen Fällen in Deutschland gehört? Dass Leute wirklich für einen Satanskult umgebracht werden?'

[Die Psychotherapeutin:] 'Ja. Betroffene berichten das fast immer [davon] ... Ich habe in unterschiedlichen Regionen Deutschlands gelebt und gearbeitet und ... [hatte] Menschen in Therapie, die nie ... miteinander zu tun hatten, die unabhängig voneinander so etwas berichtet haben.

Und ich weiß auch von Kollegen ... bundesweit, dass dort wieder ganz andere Betroffene, die sich untereinander nicht kennen, ... ähnliche Dinge berichten. Es lässt sich eine Struktur daraus erkennen' ...

'Warum wollt ihr das Interview anonym machen?' ...

'Aus zwei Gründen ... Der eine Grund ist der, dass wir zwar ... ausgestiegen sind ... Wir leben [aber nur noch], weil wir abgesichert sind, weil wir bestimmte Informationen hinterlegt haben ...'

‘Der zweite Punkt ist ..., dass wir versuchen, ein halbwegs normales Leben zu führen ... Man möchte nicht auf Dauer die sein, die in einem Kult aufgewachsen ist ...’“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel VIII

[1] N24-TV: Ritueller Kindesmissbrauch – Mord – Satanismus – Snuff Videos, <https://www.youtube.com/watch?v=Q-yq7nyGp1g>, veröffentlicht am 14.04. 2013 in YouTube, abgerufen am 15.02. 2016

[2] Im Namen des Teufels: Rituelle Gewalt in satanistischen Sekten, veröffentlicht am 04.02.2014, <https://www.youtube.com/watch?v=JXAWe-Qw5fYs>, abgerufen am 15.02.2016:

„Zahlreiche Aussteigerinnen und Aussteiger berichten von satanistischen Sekten, in denen Rituelle Gewalt im Dienste Satans ausgeübt wird. Sie informieren über barbarische Praktiken, massive körperlichen Misshandlungen und einem unerträglichen psychischen Druck. Ein absolutes Schweigegebot hat dazu geführt, dass kaum Informationen an die Öffentlichkeit gedrungen sind. Die Berichte sind erschreckend und fordern auf, tätig zu werden. Der Film ermutigt zum Ausstieg, hilft Betroffene zu erkennen und gibt Hinweise zum Handeln. Es kommen Überlebende zu Wort. In Interviewausschnitten mit Experten werden Fakten und Hintergrundwissen zur Ritualen Gewalt in der deutschen Gegenwartsgesellschaft geliefert.

Der Film wird von der Fachstelle für Sekten- und Weltanschauungsfragen im Bistum Münster unter anderem in Fortbildungsveranstaltungen gezeigt.“

[3] Ritueller Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie von ARD und ZDF. Teil 4, <https://www.youtube.com/watch?v=eZ2RKL2KAUU>, veröffentlicht in YouTube am 31.10.2013, abgerufen am 16.02.2016

[4] S. hierzu:

- Ein „Höllens-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Teil 1, Kapitel IV, Seite 95 ff.
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel IV, Anmerkung 10, S. 114

- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel IV, Anmerkung 18, S. 116
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel IV, Anmerkung 21, S. 116 ff.

[5] „Der Gründer und Leiter der ‘Thelema Society’, Michael Dietmar Eschner, starb am 13. November 2007 an einem Herzleiden. Die Thelema-Society ist die mit Abstand größte neosatanistische Organisation in Deutschland ... Eschner verstand sich als Reinkarnation von Aleister Crowley. 1979 gründete er in Berlin den ‘Thelema-Orden des Argentum Astrum’ und gab einige Bücher Crowleys neu heraus. Wie bereits Crowley interessierte sich auch Eschner sehr für Sexualmagie. In seiner ‘Ordensarbeit’ beanspruchte er, Menschen aus ihren Begrenzungen und gesellschaftlichen Konditionierungen zu ‘befreien’. Dazu dienten u.a. Ekeltrainings und Alkoholexzesse. 1992 wurde Eschner wegen Vergewaltigung eines Gruppenmitgliedes zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren verurteilt“ (http://www.confessio.de/cms/website.php?id=/religionheute/aktuelles/news/eschner_gestorben.html, abgerufen am 16.02.2016).

[6] Zu Anton Szandor LaVey (1930-1997) und zur “Church of Satan“ s.:

- Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Teil 1, Kapitel VI (Satanismus heute), S. 177 ff.
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel VI, Anmerkung 20, S. 202 f.
- Ibd.: Weitere Ausführungen zu Kapitel VI, Anmerkung 21, S. 203 ff.

[7] Ritueller Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie von ARD und ZDF. Teil 5 (ZDF-NEO-Reportage), <https://www.youtube.com/watch?v=t8ZLS7agLoU>, veröffentlicht in YouTube am 19.08.2011, abgerufen am 17.02.2016

IX. „Unsere Eliten betreiben industriellen Kindesmissbrauch“: „Die unglaubliche Verschwörung des Grauens“

Missbrauch von Kindern, Kinderpornographie, Pädophilie in allen Auswüchsen und Schattierungen, ritueller Missbrauch und Satanismus, sexuelle Willkür, welcher Art, welchen Ausmaßes und unter welchem Vorwand auch immer: Der aufmerksame Leser findet eine Flut einschlägige Berichte, wenn er bereit ist, die Augen zu öffnen und sich mit dem bisweilen Unvorstellbaren auseinanderzusetzen.

Selbstverständlich ist der Besitz kinderpornographischer Bilder nicht mit satanistischen Tötungen, sind sado-masochistische Praktiken unter Erwachsenen nicht mit dem Vergewaltigen und Foltern von Kindern zu vergleichen.

Gleichwohl reflektieren derartige Phänomene eine soziale Fehlentwicklung, welche – in allen Lebensbereichen – den Egoismus der (gesellschaftlich) Starken zum Kult stilisiert und die Wehrlosen, die Opfer, die Benachteiligten und Ausgeschlossenen als Versager diskreditiert.

Im Folgenden, kursorisch (und mehr oder weniger willkürlich), einige wenige Beispiele, welche, schlaglichtartig, erhellen, was in dem Sumpf sexueller Perversitäten in einer gleichermaßen pervertierten Gesellschaft möglich ist:

- *Unsere Eliten betreiben industriellen Kindesmissbrauch: Scotland Yard ermittelt gegen 40 Politiker [1, 2].*

Sowohl ehemalige als auch regierende Politiker (insgesamt etwa 40), darunter auch frühere Minister, sollen in den Kindesmissbrauchs-Skandal verwickelt sein.

„Warum der sexuelle Missbrauch von Kindern nicht ernsthaft bekämpft wird, hat tief liegende und schockierende Gründe: die Verstrickung und gegenseitige Deckung von Leuten in hohen Machtpositionen der Gesellschaft. Der Fall um den pädophilen, verbrecherischen BBC-Moderator Jimmy Savile mit Hunderten von Opfern hat hierzu einiges ans Licht gebracht.

Der Jimmy-Savile-Skandal hat die Existenz eines Pädophilen-Netzwerks im Herzen des britischen Establishments ... enthüllt. Die Chefs der BBC selbst haben die Ausstrahlung des Newsnight-Reports verhindert, der Beweise und Zeugenaussagen für Saviles Verbrechen thematisiert. Um ihr Image zu schützen und seine Verbrechen unter den Teppich zu kehren.

Es handelt sich hier nicht um Einzelfälle. Zu erwähnen ... ist ... der Fall Marc Dutroux, ... die Vertuschung seiner Taten ..., hinter ... [denen] ein ganzes Kinderporno-Netzwerk steht. Um es beim Namen zu nennen, es handelt sich um ein weltweites ... Netzwerk [von Psychopathen], das verborgen vor der Öffentlichkeit operiert: die organisierte Pädophilie innerhalb der höchsten Ränge von Politik und Rechtssystem. Snuff-Movies [zeigen] ... Vergewaltigung, Mord und Kannibalismus an Kindern ..., während die Mörder und Vergewaltiger dieser Kinder durch den Staat geschützt werden. Dies ist die nackte, nicht in Worte zu fassende, grausame Realität, geschaffen durch gewissenlose Psychopathen in Positionen der Macht“ [2].

- *Hunderte Kinderskelette in Irland. „Ausgeburten des Satans“. Eine irische Historikerin hat 800 Kinderleichen aufgespürt. Sie*

starben in einem Heim für „gefallene Mädchen“, geführt von einem katholischen Orden [3]:

„Einen ... grausige[n] Fund machte die Historikerin Catherine Corless. Sie hat herausgefunden, dass zwischen 1925 und 1961 fast 800 Kinderleichen in einem Abwassertank auf dem Gelände eines Heims für 'gefallene Mädchen' – also ledige Mütter – abgelegt worden sind.

Corless ermittelte, wie vergangene Woche bekannt wurde, dass die Leichname in einem Massengrab hinter dem ehemaligen Heim verscharrt worden waren, manche hatte man ... in den Abwassertank auf dem Gelände geworfen, ... die meisten [Kinder] sind einfach verhungert ...

Das Heim wurde von Nonnen des katholischen Ordens Bon Secours Sisters betrieben. Das Gebäude war zuvor ein Arbeitslager für Obdachlose. Als die Nonnen es 1925 übernahmen, ließen sie den Abwassertank umbauen, so dass sie die Leichen entsorgen konnten. Sie sahen ihre Aufgabe darin, die Mütter und ihre Kinder büßen zu lassen, sagt eine Überlebende. Als sie ihr Kind unter großen Schmerzen ohne Medikamente oder adäquate Hilfe zur Welt brachte, flüsterte ihr eine Nonne ins Ohr: 'Waren die fünf Minuten Spaß das wert?' Die Nonnen hielten die Kinder für 'Ausgeburten des Satans' ...

Ab einem Alter von sieben oder acht Jahren wurden die [überlebenden] Kinder in 'industrial schools' verlegt – kircheneigene Arbeitslager, wo sie ohne Bezahlung schwerste Arbeiten verrichten mussten und obendrein körperlich und sexuell misshandelt wurden.

Diese Einrichtungen gab es bis Anfang der neunziger Jahre, ebenso wie die Heime für 'Magdalenen-Mädchen'. Das waren

nicht nur ledige Mütter, sondern auch Frauen, die mit 30 noch unverheiratet waren und als Gefahr für verheiratete Männer eingeschätzt wurden oder dem Klerus zu selbständig waren. Sie wurden manchmal sogar von der eigenen Familie in Nonnenkloster gegeben, wo sie wie Sklavinnen gehalten ... wurden.

In Irland hat es bereits vier große Untersuchungen über massenhaften Kindesmissbrauch in katholischen Einrichtungen gegeben, die eine Vertuschung durch Klerus, Polizei und Politiker ans Licht brachten. Die Bevölkerung duldet dies aufgrund der Macht der Kirche ...

„Sagt keine katholischen Gebete für diese Kinder. Beleidigt diese Kinder nicht, die zu Lebzeiten von euch verachtet und missbraucht wurden. Erzählt uns stattdessen, wo die übrigen Kinder aus den Heimen in ganz Irland verscharrt sind.“

- *„Sigmar Gabriel und die Kinderpornografie. SPD-Politiker Sigmar Gabriel hat Erfahrung mit dem Informieren von Genossen beim Verdacht auf Kinderpornografie. Viele haben das offenkundig vergessen [4]:*

Der Besitz von Kinderpornografie ist in Deutschland mit bis zu zwei Jahren Gefängnis bedroht. Das gilt offenkundig nur für Normalbürger. In Nordrhein-Westfalen wurde von der CDU-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter unlängst wesentlich ein Paderborner Staatsanwalt befördert, bei dem man zuvor eine erdrückende Menge von Kinderpornografie gefunden hatte. Der Fall belegt deutlich, dass in Deutschland bei manchen Personen mit zweierlei Maß gemessen wird.

... Diese Beförderung ist nicht nur in Juristenkreisen umstritten. Denn der Besitz von Kinderpornografie ist kein Kavaliers-

delikt. Im Sommer 2001 waren auf dem Dienstcomputer des Staatsanwalts und bei einer folgenden Hausdurchsuchung auch auf seinem häuslichen Rechner zahlreiche Kinderpornos entdeckt worden. Die Staatsanwaltschaft Paderborn leitete ein Ermittlungsverfahren ein, die Generalstaatsanwaltschaft Hamm schob es an die Staatsanwaltschaft Detmold weiter. Man wartete eine Zeit ab, bis der Fall in der Bevölkerung vergessen schien, und beförderte den Mann dann. Nun muss CDU-Landesjustizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter den unglaublichen Fall der Öffentlichkeit erklären. Aus der in Berlin ansässigen Deutschen Kinderhilfe heißt es dazu: 'Dass ein Staatsanwalt, der ja das Recht vertreten soll, für den Besitz von Kinderpornografie nicht bestraft wird, ist schon schlimm genug. Dass er aber auch noch befördert wird, kann man keinem rechtschaffenen Bürger mehr vermitteln.'“

- *Pädophilie: Araber-Scheichs kaufen syrische Flüchtlings-Kinder [5]*

„Die Situation in Syrien und in den Flüchtlings-Lagern der Nachbarländer ist offenbar dramatischer als angenommen. Einige Araber-Scheichs aus den Golf-Staaten nutzen den Syrien-Krieg zu ihren Vorteil. Die steinreichen Pädophilen kaufen den syrischen Familien ihre Kinder auf Zeit ab, um sich an ihnen sexuell zu vergehen. Die Opfer sind hauptsächlich Mädchen ...

Besonders erschütternd sei die Tatsache, dass es Frauen-Kataloge gibt, anhand derer die Araber-Scheichs ihre Auswahl treffen.

Im März berichtete die britische Tageszeitung The Independent, dass ein regelrechter Wirtschaftszweig entstanden sei. Es gäbe professionelle Vermittler, die die Wünsche der Kun-

den zufrieden stellen wollen. Auch Al Jazeera hatte im vergangenen November über diesen Missstand berichtet ...

Doch gegen die Golf-Staaten hat die internationale Staatengemeinschaft bisher nichts unternommen. Auch Kirchenvertreter aus Europa geben sich kleinlaut. Schließlich unterhält der Westen sehr gute Wirtschaftsbeziehungen zu den Milliardären am Golf.

Das Credo lautet: Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing!“

- *Erzbischof bezahlte Kindersex mit Medikamenten [6, 7]*

„Wesolowski [der Erzbischof] war als ‘Der Italiener’ unter den jungen Männern und Kindern bekannt. Auf einer Bank, nicht weit von der Statue des spanischen Mönches Antonio de Montesinos, soll er ihnen aufgelauert haben. Zuerst wollte er ihnen nur beim Masturbieren zusehen.

Ein junger Mann, heute 17, berichtet, wie er den Bischof dort 2010 erstmals getroffen hatte. Damals verdiente er 1,50 Dollar fürs Schuhe putzen. Vom ‘Italiener’, den er ‘Josie’ nannte, bekam er später für seine Sexspiele bis zu 135 Dollar.

Der Bischof soll auch einen Elfjährigen dazu gebracht haben, sich vor ihm selbst zu befriedigen. Insgesamt hat die Staatsanwaltschaft von Santo Domingo vier Jungen zwischen zwölf und 17 Jahren ausfindig gemacht, die aussagen, von Wesolowski für sexuelle Handlungen bezahlt worden zu sein.

Besonders perfide ist der Fall des heute 17-Jährigen. Er leidet unter Epilepsie. Seit er 13 war, stand er im sexuellen Kontakt zu Wesolowski – der ihn für seine Dienstleistungen mit Medi-

kamenten bezahlte und so nicht nur die Armut des Jungen, sondern auch dessen Krankheit ausnutzte ...

Polen drängte darauf, Wesolowski der eigenen Justiz zu überstellen. In seiner Heimat könnte der ehemalige Bischof für das Verbrechen zwölf Jahre hinter Gitter gehen. Doch auch gegenüber Polen weigert sich der Vatikan, Wesolowski auszuliefern.

Wie gegenüber der Dominikanischen Republik begründet der Vatikan das damit, dass Wesolowski Bürger des Vatikanstaates ist und das vatikanische Strafrecht keine Auslieferung zulasse“ [6].

- *Neue Details im Pädophilie-Skandal in Großbritannien. Die unglaubliche Verschwörung des Grauens [8]*

„Das britische Establishment steht unter Generalverdacht, seit Jahrzehnten Pädophile gedeckt zu haben. Der 'VIP'-Ring soll Kinder entführt und missbraucht haben. Ein neuer Zeuge spricht sogar von Morden.

Es geht um einen Ring von angeblich prominenten Männern, darunter Abgeordnete, Richter, sogar Militärangehörige, der in den 70er und 80er Jahren systematisch Jungen entführt, missbraucht ... und möglicherweise sogar ermordet habe ... Dies zumindest legen neue Zeugenaussagen nahe. Nach der Vernehmung eines ersten Hauptzeugen haben die Ermittler von Scotland Yard zum ersten Mal bestätigt, dass auch wegen drei Morden an jugendlichen Missbrauchsoffern ermittelt wird ...

Der 'Daily Mail' zufolge hat Nick [ein Missbrauchsoffer] mit eigenen Augen gesehen, wie 'ein konservativer Unterhausab-

geordneter' einen 12-Jährigen bei einer 'Missbrauchsparty' 1980 zu Tode würgte. Die Polizei ermittelt ... [Eigene Anmerkung: Das kann lange dauern.]

Zu dem Skandal gehören Gerüchte und Berichte über Pädophilen-Bordelle wie das 'Elm Guest House' in London. Dort seien sogar Bischöfe und Menschen mit Verbindungen zum Königshaus aus- und eingegangen. Und seit 30 Jahren habe das Establishment in einem Kartell des Schweigens von Politik, Polizei und Presse die Wahrheit unterdrückt. Sogar Verbindungen zu Downing Street Nr. 10 wurden dem Ring nachgesagt.“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel IX

[1] DIE WELT vom 05.07.14, <http://www.welt.de/vermishtes/article129827726/Scotland-Yard-ermittelt-gegen-rund-40-Politiker.html>, abgerufen am 17.02.2016:

Scotland Yard ermittelt gegen rund 40 Politiker Ein Missbrauchsskandal größten Ausmaßes hat sich möglicherweise in Großbritannien ereignet. Der Kinderrechtler Peter McKelvie erhebt Anschuldigungen gegen mehr als 40 Politiker. Die Polizei ermittelt.

[2] PRAVDA TV, <http://www.pravda-tv.com/2014/07/unsere-eliten-betreiben-industriellen-kindesmissbrauch-scotland-yard-ermittelt-gegen-40-politiker/>, abgerufen am 17.02.2016:

Unsere Eliten betreiben industriellen Kindesmissbrauch: Scotland Yard ermittelt gegen 40 Politiker

[3] taz.de vom 9.6.2014, <http://www.taz.de/Hunderte-Kinderskelette-in-Irland!/5040461/>, abgerufen am 17.02.2016:

Hunderte Kinderskelette in Irland. „Ausgeburten des Satans“

[4] KOPP ONLINE vom 18.02.2014, http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/redaktion/sigmar-gabriel-und-die-kinderpornografie.html?utm_source=twitterfeed&utm_medium=facebook. Abgerufen am 17.02.2016:

Sigmar Gabriel und die Kinderpornografie.

SPD-Politiker Sigmar Gabriel hat Erfahrung mit dem Informieren von Genossen beim Verdacht auf Kinderpornografie. Viele haben das offenkundig vergessen.

[5] DEUTSCH TÜRKISCHE NACHRICHTEN, <http://www.deutsch-tuerkische-nachrichten.de/2014/04/500386/paedophilie-araber-scheichs-kaufen-syrische-fluechtlings-kinder/>. Veröffentlicht: 06.04.14, 11:11. Aktualisiert: 06.04.14, 20:39, Abgerufen: 17.02.2016:

Pädophilie: Araber-Scheichs kaufen syrische Flüchtlings-Kinder.
Die Folgen des Syrien-Kriegs sind katastrophal. Steinreiche Araber-Scheichs aus den Golf-Staaten kaufen Minderjährige, um sich an ihnen sexuell zu vergreifen. Doch der Westen schweigt. Offenbar sind die Wirtschaftsbeziehungen zu den Golf-Staaten wichtiger.

[6] Welt.de vom 23.08.14, <http://www.welt.de/vermishtes/article131527835/Erzbischof-bezahlte-Kindersex-mit-Medikamenten.html> (Abruf: 17.02.2016):

Erzbischof bezahlte Kindersex mit Medikamenten.

Als Botschafter des Papstes in der Dominikanischen Republik soll Erzbischof Wesolowski jahrelang Jungen missbraucht haben. Doch der Bischof läuft frei in Rom herum – vom Vatikan geschützt.

[7] FOCUS ONLINE vom 25.08.2014, http://www.focus.de/politik/ausland/kirchen-skandal-in-karibik-staat-das-opfer-hatte-epilepsie-erzbischof-erkaufte-kindersex-mit-medikamenten_id_4084296.html, abgerufen am 17.02.2016:

Opfer hatte Epilepsie: Erzbischof zahlt Kindersex mit Medikamenten

[8] DER TAGESSPIEGEL vom 19.12.2014, <http://www.tagesspiegel.de/politik/neue-details-im-paedophilie-skandal-in-grossbritannien-die-unglaubliche-verschwörung-des-grauens/11144826.html> (Abruf am 17.02.2016):

Die unglaubliche Verschwörung des Grauens

X. Exkurs: Der Sachsensumpf - partes pro toto

„Alle ... [an der Aufdeckung des sog. Sachsensumpfs] beteiligte Ermittler aus Polizei und Landesamt für Verfassungsschutz ... sowie Rechercheure aus dem Bereich ... des investigativen Journalismus wurden daraufhin nicht nur in übelster Weise diffamiert, verleumdet, z.T. bis in die Schwerbehinderung ... geprügelt (andere hatten nicht so viel 'Glück', ihre Leichen fand man Jahre später bzw. bisher überhaupt nicht), sondern ... [auch] mit zahlreichen, über Jahre andauernden hanebüchenen Disziplinar- bzw. Strafverfahren überzogen. Mit dem Ziel, die sich den Anforderungen und dem Auftrag einer rechtstaatlichen Ordnung ... verpflichtet fühlenden Menschen finanziell und persönlich zu ruinieren“ [1].

Gleichwohl kommen die gleichgeschalteten Medien des Mainstream-[Des-]Informations-Monopols zu der „Erkenntnis“ [2]:

„Die Beweisaufnahme ... [hat] zu dem Ergebnis geführt, dass es in Sachsen keine Hinweise auf mafiöse Strukturen oder korruptive Netzwerke unter Beteiligung von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Justiz, Polizei und sonstigen Behörden gibt. Das ist das Fazit der Regierungsfractionen von CDU und FDP.

‘Außer Spesen nichts gewesen’, lautet ... das Fazit von Norbert Röger [e. U.], Präsident des Landgerichts Chemnitz. Gegen Röger war im Zusammenhang mit der Affäre ermittelt worden, die Vorwürfe erwiesen sich als falsch.“

- Anmerkung: „Im Zuge von Ermittlungen zum ‘Sachsensumpf’, zu einem mutmaßlichen Geflecht aus Korruption, Immobilienspekulation, Misshandlung Minderjähriger und Waffengewalt, das bis heute nicht ... aufgeklärt ist, [wurden] zwei Frauen, Mandy Kopp und Beatrice E., befragt, und sie meinten, in Richter N. und einem Staatsanwalt ehemalige Besucher des ‘Jasmin’ [eines Bordells mit jugendlichen Zwangsprostituierten] wiedererkannt zu haben ...

Nachdem Kopp und Beatrice E. den Richter und den Staatsanwalt identifiziert hatten, wurden sie wegen Verleumdung angeklagt“ [3].

„Journalisten gehen den Hinweisen nach, befragen auch Mädchen, die im Bordell anschafften, legen ihnen Fotos vor. Drei Frauen identifizieren Richter N., zwei Norbert R. [e. U.], ehemaliger Staatsanwalt in Leipzig und heute Präsident eines sächsischen Landgerichts. Damit bestätigen sich die Informationen, die in den Akten des Verfassungsschutzes vermerkt waren“ [4].

Gleichwohl: Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Namentlich in den Dossiers „Abseits II“, „Abseits III“ und „Italienische OK [Organisierte Kriminalität]“ beschreibt das sächsische Landesamt für Verfassungsschutz auf über 15.000 Seiten ein kriminelles, korruptives Netzwerk, in das Legislative, Exekutive und Judikative gleichermaßen verstrickt sind [5, 6]; André Hahn, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, nennt das Ganze „Tango Korrupti“ [7].

Im Mittelpunkt des „Sachsensumpfes“ steht die Leipziger Wohnungsbaugesellschaft mbH (LWB) [8], seit 1994 für die Rückführungen von Grundstücken an die Alteigentümer zuständig:

„Zum damaligen Zeitpunkt ging es um rund 120.000 Wohneinheiten, von denen fast 40% aufgrund früherer Enteignungen durch die SED-Diktatur an die Alteigentümer ... zurückübertragen werden soll[t]en. Die von Alteigentümern angemeldeten Ansprüche wurden [jedoch] meistens abschlägig beschieden, um so das Verfahren einer Rücküberführung in die Länge ... und den Leuten auf diese Weise das Geld aus der Tasche zu ziehen, bis sie entweder in Privatinsolvenz gehen mussten oder derart zermürbt waren, dass sie schließlich ihr zustehendes Eigentum billig an die Wohnbaugesellschaft verkauften. Die so erworbenen Wohnungen und Häuser wurden saniert und mit hohen Gewinnspannen weiterverkauft [–] ohne dass die ursprünglichen Eigentümer davon einen Cent gesehen hätten“ [1].

Im Mittelpunkt des sog. Sachsensumpfs stehen auch die Vorgänge um das Leipziger Bordell „Jasmin“: Nicht, dass hier satanistische Rituale gefeiert, schlimm genug, dass Mädchen gefangen gehalten und zwangsweise prostituiert wurden [9]:

„Mandy und Beatrix wurden 1993 in der Merseburger Straße 115 zur Prostitution gezwungen. Mit einer Mischung aus Drohungen, Gewalt und gelegentlicher Fürsorge hatte sie der Zuhälter, ein bulliger Ex-Boxer, unter Kontrolle. Mandy und Beatrix waren damals 16. Es gab noch mehr Mädchen im ‚Jasmin‘, auch sie meist Ausreißerinnen. Die Jüngste von ihnen: gerade einmal 13.“

Mitinhaber des Bordel war ein Polizist; zum Kundenkreis gehörte die „bessere Gesellschaft“: u.a. Staatsanwälte, Richter, Politiker, wohlhabende Geschäftsleute, aber auch Polizisten. (Wobei die Konjunktion nicht beurteilen soll, ob letztere zu ersterer gehören.)

„Das Landesamt für Verfassungsschutz hat über mehrere Jahre Informationen und Material über die organisierte Kriminalität gesammelt ... Untergliedert sind die Akten in fünf Fallkomplexe. Zwei Komplexe betreffen kriminelle Aktivitäten von Rockerbanden und Auslän-

derkriminalität. Einer handelt von russischen Gruppen, die vor allem in Dresden Schutzgelderpressung, Waffen- und Drogenhandel betreiben. Ein anderer Abschnitt befasst sich wiederum mit der italienischen Mafia in Leipzig. Ein Arm der kalabresischen Mafia 'Ndrangheta' soll dort im Drogenhandel und in Geldwäsche-Geschäften aktiv sein. Und dann gibt es noch den größten Fallkomplex mit dem Operationsnamen 'Abseits'. Auch der handelt in Leipzig: Es geht um mafiose Strukturen, um Prostitution, Rotlichtgrößen, illegale Grundstücksgeschäfte, Erpressbarkeiten, Vernetzungen zwischen Politik, Justiz und Kriminellen" [10].

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen um das „Jasmin“ führten die Spuren zu einem weiteren Kinder-Bordell, „Club Rose“, wo acht- bis zehnjährige Sinti- und Roma- Kinder zu sexuellen Diensten angeboten wurden; der Klub löste sich auf, bevor weitere Ermittlungen in die Wege geleitet wurden, werden konnten.

Denn es „ ... begann eine Hetzjagd gegen Georg Wehling, den zuständigen Leiter des Kommissariats 26. Wehling, der bis dahin einen tadellosen Ruf sowohl unter Vorgesetzten als auch unter Kollegen genoss, wurde zum Abschuss freigegeben. Im Jahr 2002 wurden plötzlich alle Büroräume seiner Leute durchsucht, Handys beschlagnahmt, dadurch auch V-Leute enttarnt und schließlich wurde das Kommissariat 26 aufgelöst; die Truppe um Wehling wurde vom Dienst suspendiert sowie mit Strafermittlungs- und Disziplinarverfahren überzogen“ [1].

„'Es ging darum, uns mundtot zu machen', sagte Georg Wehling dem ZDF-Politmagazin Frontal 21. Wehling war bis 2003 Dezernatschef und deckte während seiner Amtszeit eine heiße Spur zum ... [zuvor benannten] Leipziger Kinderbordell ... 'Club Rose' auf. Im Zuge seiner Recherchen lud er einen hohen Leipziger Justizbeamten, Richter N., wegen möglicher Verstrickungen zur Vernehmung vor. Daraufhin erging gegen Wehling eine Dienstaufsichtsbeschwer-

de. Dann schaltete sich der frühere Leiter für Organisierte Kriminalität im Landeskriminalamt, G., ein und ordnete an, gegen die Leipziger Kripo-Beamten vorzugehen. Die Staatsanwaltschaft unter Federführung des damaligen Leipziger Staatsanwaltes Norbert R. [e. U. – zu Norbert R. siehe zuvor] leitete insgesamt neun Ermittlungsverfahren gegen Wehling ein. ‘Wegen völlig abstruser Sachen’, sagte ein Insider dem Tagesspiegel. Bei mehreren Durchsuchungen im Oktober 2002 beschlagnahmten LKA-Beamte Akten und Mobiletelefone. Die Telefonnummern wurden ausgelesen und dadurch Wehlings Vertrauensleute in der Rotlicht-Szene enttarnt. Die Ermittlungen gegen die Hintermänner und Kunden des Kinderbordells verliefen im Sande“ [11].

Über den „Sachsensumpf“ ließe sich ein Dutzend Bücher schreiben; dies jedoch ist nicht Sinn und Zweck hiesiger Abhandlung über den (rituellen) Missbrauch von Kindern.

Gleichwohl: Im „Sachsensumpf“ wird deutlich, wie Geld und Macht (resp. deren Missbrauch) einerseits mit der (sexuellen) Ausbeutung von Menschen, von Kindern andererseits verbunden sind; es wird deutlich, dass Politik, Polizei und Justiz ggf. aufs engste zusammenarbeiten, um die Aufdeckung solcher Missstände zu verhindern; und es wird deutlich, dass diejenigen, die den Mut haben, das üble Spiel der Vertuschung nicht (mit-)zuspielen, ihr Leben riskieren.

Guido Grandt, Co-Autor resp. Rechercheur der mittlerweile legendären mehrteiligen ARD-Dokumentation „Höllleben – ritueller Missbrauch in Deutschland“ (gesendet 2001, 2002 für den Adolf-Grimme-Preis nach-nominiert), schreibt in diesem Zusammenhang:

„Kinder werden zum Arbeiten gezwungen, misshandelt, eingesperrt, nackt fotografiert, prostituiert, vergewaltigt, getötet.

Und – gehandelt!

Es ist das mieseste, dreckigste Geschäft, das es gibt: Der Handel mit kleinen Mädchen und Jungen. Weltweit.

Die Globalisierung macht's möglich.

Jährlich verschwinden zigtausende Kinder spurlos, tauchen nie mehr auf.

Viele von ihnen werden in pädokriminelle Netzwerke verbracht. Und nach 'Gebrauch' ermordet. Jüngste Beispiele hierfür gibt es in Großbritannien ...

Maddie McCann und Natascha Kampusch [15] sind wohl die berühmtesten Entführungsfälle der Neuzeit ...

Die europäische Polizeibehörde Europol warnt vor einer zunehmenden Ausbeutung von Kindern durch Menschenhändler. Nach Erkenntnissen der Behörde werden Kinder innerhalb der Europäischen Union immer häufiger von Kriminellen in andere Staaten gebracht und dort ausgebeutet. Wie ein Europol-Sprecher der Nachrichtenagentur ddpd sagte, bringen Menschenhändler minderjährige Jungen und Mädchen vor allem aus Südosteuropa in andere Länder. Dieser 'zunehmende Trend' betreffe auch Deutschland. 'Kein EU-Staat ist frei von Menschenhandel, und reiche Länder wie Deutschland sind besonders attraktive Zielgebiete' ...

Fakt ist: Jedes Jahr werden ca. 2,5 Mio. Menschen Opfer des Menschenhandels. Davon sind etwa 1,2 Mio. Kinder, die weltweit grenzüberschreitend gehandelt werden. Laut Schätzungen des FBI erwirtschaftet der Menschenhandel allg. jährlich rund 10 Mrd. Dollar. Weltweit leben ca. 12,3 Mio. Erwachsene und Kinder in Zwangsarbeit, Leibeigenschaft und Zwangsprostitution. UNICEF schätzt, dass mehr als 2 Mio. Kinder auf dem globalen Sexmarkt ausgebeutet werden“ [12].

Und KOPP ONLINE (jenes „Verschwörungsblatt“, dessen Ausführungen meist den „Faktencheck“ bestehen, wohingegen die Darlegungen der „Main-Stream-Medien“ oft kläglich neben der Sache liegen) titelt: Mitten in Europa: Kinderhandel [13]:

„Ich ... [möchte] hier etwas mitteilen, das mir heute passierte, als ich ... einkaufen war. Eine Mutter beugte sich suchend über die Fleischauslage, drehte sich dann wieder um und merkte, dass ihre vierjährige Tochter ... [verschwunden] war. Ich stand direkt neben ihr, sie rief nach ihrer Tochter ... – keine Antwort. Ich bat einen Mann, der ... [im Supermarkt] arbeitet, eine Lautsprecherdurchsage zu machen ... Das machte er auch; ... alle Türen und Tore [wurden] mit ... einem Code geschlossen ... [Dies] dauerte nur drei Minuten ... Man fand das kleine Mädchen fünf Minuten später zusammengekauert in einer Toilettenkabine, ihre Haare waren auf einer Seite abgeschnitten, sie hatte ihre Unterwäsche an, und neben ihr am Boden lagen ein Beutel mit Kleidern, ein Rasierapparat und eine Perücke... Wie das alles in weniger als zehn Minuten ... [geschehen konnte] macht mich schauern. Bitte haltet Eure Kinder in Supermärkten im Auge ... Ich bin noch immer geschockt ...

In südamerikanischen Ländern wie Guatemala, Peru, Bolivien ist man sich der Probleme weithin bewusst und unternimmt Anstrengungen, ihrer Herr zu werden. In Europa dagegen ist man noch im Stadium der Verleugnung, das Problem wird weithin totgeschwiegen, als ´modernes Schauermärchen´ lächerlich gemacht und in die Fesseln politischer Korrektheit und EU-Seligkeit gelegt ...

Wer es heute wagt, das Thema Kinderhandel im Zusammenhang mit dem Stichwort ´Roma´ zu nennen, wird unerbittlich gebrandmarkt und marginalisiert. Doch wem hilft das? 2008 kam es bei Neapel zu schweren Ausschreitungen gegen ein Zigeunerlager: Ein 16-jähriges Roma-Mädchen hatte versucht, in einem Haus ein Baby zu stehlen, war aber dabei erwischt worden. [Originalquelle – s. [14].]

Vielleicht ein isolierter Einzelfall, gewiss.

Ein Leser des FOCUS ... berichtet am 22.1.13 im Kommentarforum Folgendes:

‘Es war in den 90ern. Ich arbeitete in einem TV-Großmarkt in Eschborn, als eine dicke ... Frau ... meine Abteilung betrat ..., an der Hand hatte sie ein wunderschönes, kleines, blondes Mädchen. Sie sah meinen Blick und sagte: ‘Gefällt sie dir, willst du kaufen?’ Der Satz war so ungeheuerlich, dass ich kein Wort herausbrachte. Sie sah mich an, winkte ab und meinte: ‘Aweh. Du bist kräftige junge Mann, du musst nicht kaufen, du kannst selbst machen.’ Sie lachte glucksend, und die drei [?] gingen. Ich blieb verstört zurück, fassungslos über das Geschehene und verunsichert, einen ‘Witz’ vielleicht falsch verstanden zu haben. HEUTE weiß ich, es war keiner! Wenn Vorurteile WAHR werden, dann sind es keine mehr.’

Eine moderne Legende oder ein glaubwürdiger Augenzeugenbericht?

Im September 2010 berichtete der britische Telegraph über eine Bande rumänischer Zigeuner, die 200 Kinder gestohlen [und] diese nach Großbritannien verbracht ... hatte ...

Die Gipsys würden für Kinder [armer, verkaufswilliger Eltern auch] bezahlen und sie [die Kinder] an Pädophile weiterverkaufen. [Offiziell handele es sich um] ‘Adoptionen’ – das dürfte ... ein gut klingender Deckmantel für Organhandel und pädophile Endkunden sein!

Auch im Fall der 2007 verschwundenen Madeleine McCann gab es einschlägige Hinweise. Dies erfuhren die verzweifelten Eltern jedoch erst 2008, nachdem ihr Fall in Portugal offiziell ad acta gelegt und die Akten freigegeben worden waren.

... [Durch die] Veröffentlichung Tausender von Polizeidokumenten 2008 ... [erfuhren] die McCanns auch, dass britische Kriminalbeamte ... von einer Geheimdienstabteilung ... Informationen erhalten hatten, Madeleine sei aufgrund der Bestellung eines belgischen Pädophilenrings gekidnappt worden. Ein Späher ... habe das Kind vorher fotografiert ... Seit den Skandalen um den Fall Dutroux gilt Belgien ... als europäische Pädophilen-Hochburg.“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel X

[1] Caro im Chaos ~ Die verborgenen Geschichten hinter den Schlagzeilen: Der Sachsensumpf – Wie alles begann – Teil 1, <https://caroimchaos.wordpress.com/2015/10/31/der-sachsensumpf-wie-alles-begann-teil-1/> (Stand: 31.10.2015), Abruf am 18.02.2016

[2] Sächsische Zeitung vom 03.07.2014, <http://www.sz-online.de/sachsen/abschied-vom-sachsensumpf-2873582.html>, abgerufen am 18.02.2016:
Abschied vom „Sachsensumpf“.
Nach vier Jahren hat der Untersuchungsausschuss seine Arbeit beendet

[3] SPIEGEL ONLINE vom 06.04.2013, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-wie-die-justiz-mandy-kopp-stigmatisierte-a-891227.html>, abgerufen am 13.02.2016:
Ehemalige Zwangsprostituierte: Wie die Justiz Mandy Kopp stigmatisierte.
Sie wurde als Minderjährige zur Prostitution gezwungen, eingesperrt und misshandelt

[4] SPIEGEL ONLINE vom 08.11.2012, <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/sachsensumpf-prozess-gegen-jasmin-zwangsprostituierte-geht-weiter-a-866143.html>, abgerufen am 13.02.2016:
Prozess gegen Zwangsprostituierte: Kein Opfer mehr

[5] DIE LINKE. Fraktion im Sächsischen Landtag. http://www.linksfraktionsachsen.de/images/content/publikationen/Broschueren/2UA_Sachsensumpf.pdf. Stand: Juli 2014. Abruf: 18.02.2016:
Der „versumpfte“ Freistaat. Ein sächsischer Polit-Krimi:

„‘Abseits II’, vormals ‘Abseits Vogtland’ bzw. ‘Abseits Plauen’ mit lokaler Konzentration auf den Raum Chemnitz, Zwickau und Vogtland ... betrifft Vorwürfe zu Wirtschaftsstraftaten, Geldwäsche, illegalem Waffenbesitz, Verbindungen zur Rotlichtszene sowie Kontakte von Kriminellen ‘zu Poli-

zeibeamten sowie exponierten Personen des öffentlichen Lebens', zum Beispiel zur Kriminalpolizei und dem Ordnungsamt in Plauen

[6] DIE LINKE. Fraktion im Sächsischen Landtag. http://www.linksfraktionsachsen.de/images/content/publikationen/Broschueren/2UA_Sachsen-sumpf.pdf. Stand: Juli 2014. Abruf: 18.02.2016:

Der „versumpfte“ Freistaat. Ein sächsischer Polit-Krimi:

„‘Abseits III’, welcher durch das OK- [Organisierte-Kriminalität-] Referat des LfV [Landesamtes für Verfassungsschutz] im Sommer 2005 auf der Grundlage von Hinweisen aus den Beobachtungskomplexen ‘Osteuropäische OK’ und ‘Italienische OK’ entstanden ist und sich im Besonderen auf den Raum Leipzig konzentrierte. Der Komplex befasst sich im Kern mit Verdachtsmomenten und Vorwürfen zu ‘kriminellen und korruptiven Netzwerken in Sachsen’, darunter etwa Personengeflechte in Zusammenhang mit dem Skandal um die ‘herrenlosen Grundstücke’ in Leipzig oder um das Kinderbordell ‘Jasmin’, das von hochrangigen Justizbeamten besucht worden sein soll.“

[7] Tango Korrupti?

Zwei Jahre Untersuchungsausschuss zur Korruptions- / Aktenaffäre in Sachsen. Eine Bilanz der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, http://www.linksfraktionsachsen.de/images/content/publikationen/Broschueren/SachsenSumpf_web.pdf, abgerufen am 18.02. 2016

[8] DER SPIEGEL 25/2007 vom 18.06.2007, <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-51955545.html>, abgerufen am 18.02.2016:

Wer will was vertuschen?

Der sächsische Korruptionsskandal um Rotlichtkontakte der Politik und dunkle Immobiliengeschäfte erreicht nun auch die Bundesregierung. Zwei Minister sollen ihre Rollen erhellen:

„Rotlichtkontakte von Politikern und Juristen, ... korrupte Richter, sabotierte Ermittlungen und Immobiliengeschäfte ... Die angeblichen Mauseheleien, so viel ist klar, dürften ihren Ursprung in den wilden Zeiten nach dem Mauerfall ... haben, als schwer vermittelbare West-Staatsanwälte im Osten flugs auf Führungspositionen gerieten, verkrachte Anwälte hoffnungsfroh

Grundstücke im Dutzend kauften ... Mitten im Geschehen: die städtische LWB mit ihren damals noch 134 000 Wohnungen, teils Filetstücke in Toplagen.

Spielregeln gab es im Leipzig-Monopoly kaum – gern ging es deshalb auch mal etwas ruppiger zu: Im Oktober 1994 wurde der LWB-Manager Martin Klockzin, zuständig für die Rückübertragung einst enteigneter Grundstücke, an seiner Wohnungstür niedergeschossen. Die Aufklärung des Anschlags dauerte fast ein Jahrzehnt – und ist inzwischen ein Indiz für womöglich noch immer intakte Korruptionsstrukturen in Leipzig: Die Hintermänner kamen aus der Immobilienbranche, was den Ermittlern erstaunlicherweise über Jahre verborgen blieb. In einem Aktenvermerk aus dem Jahr 2000 hielten Beamte der Polizeidirektion Leipzig irritiert fest, dass unter anderem zwielichtige Richter 'nicht zur Vernehmung kommen' mussten ...

Kurz nach Klockzin traf es den Rechtsanwalt Knut Förster, der beim Leipziger Amt zur Regelung offener Vermögensfragen beschäftigt war. Erst wurde er von einem Unbekannten zusammengeschlagen, dann fand der Mann an der Windschutzscheibe seines Autos eine angeklebte Patrone. Förster interpretierte das als Drohung – am nächsten Tag flüchtete der Jurist in Todesangst in den Westen ...

Förster hatte sich bei der zu Mordanschlägen absolut fähigen Leipziger Immobilienmafia offenbar unbeliebt gemacht, weil er allzu dreiste Grundstücksdeals als sittenwidrig eingestuft hatte. Bei seiner Vernehmung durch das Landeskriminalamt gab er zu Protokoll, wie skrupellos Unternehmer der Branche Alteigentümer um ihre Immobilien brachten.

Auch Außenstehende, die diesen Leuten zu nahe kamen, mussten um ihr Wohlbefinden bangen. Als ein ZDF-Team Immobilienschiebereien von Mitarbeitern der Leipziger Stadtverwaltung und der LWB auf der Spur war, beendete eine blutige Prügelattacke die Recherchen ...

Mitunter schieden Beteiligte am großen Immobilienspiel auch womöglich freiwillig aus dem Leben: Der Leipziger CDU-Schatzmeister Walter Bullinger wurde im Oktober 1999 erschossen in seiner Wohnung aufgefunden, im Zimmer lag eine Pistole. Der Banker war im Hauptberuf mit Immobilienfi-

nanzierungen beschäftigt. Gerüchte über eine Erpressung hatten vor seinem Tod die Runde gemacht. Ermittler wunderten sich am Tatort: Die Festplatte von Bullingers Computer war gelöscht, auch sonst war die Spurenlage extrem dürftig – als hätte jemand gründlich aufgeräumt. Die offizielle Selbstmordtheorie halten manche Fahnder für gewagt.“

[9] kreuzer online vom 1. März 2012, <http://kreuzer-leipzig.de/2012/03/01/untadelige-justizbeamte/>, abgerufen am 19.02.2016:

Untadelige Justizbeamte: „Zwei ehemalige Zwangsprostituierte sagen aus, sie hätten in einem früheren Freier einen Richter erkannt. Daraufhin wird ihnen der Prozess gemacht ...“

[10] DER TAGESSPIEGEL vom 07.07.2007,

<http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-in-sachsen-die-dunkle-seite-der-macht/980400.html> (Abruf am 19.02. 2016):

Korruptionsaffäre in Sachsen. Die dunkle Seite der Macht

[11] DER TAGESSPIEGEL vom 21.06.2007, <http://www.tagesspiegel.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-in-sachsen-geschreddert-und-gefledert/964548.html>, Abruf am 19.02. 2016:

Korruptionsaffäre in Sachsen. Geschreddert und gefleddert: „Im Skandal um Korruption und organisierte Kriminalität ist der sächsische Landesinnenminister Albrecht Buttolo in Bedrängnis geraten: Rund 40 Aktenordner mit brisantem Material wurden vernichtet.“

[12] GUIDO GRANDTS AUTOREN- & JOURNALISMUSBLOG vom 06.06.2015, <https://guidograndt.wordpress.com/2015/06/06/schockierend-beschamend-unglaublich-das-dreckige-geschaft-mit-unseren-kindern-1/>, abgerufen am 19.02.2016:

Schockierend, beschämend, unglaublich: „Das dreckige Geschäft mit unseren Kindern!“ (1)

[13] KOPP ONLINE vom 08.12.2013, <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/friederike-beck/mitten-in-europa-kinderhandel.html>, abgerufen am 19.02.2016:

Mitten in Europa: Kinderhandel

[14] Sputnik International vom 14.05.2008, <http://sputniknews.com/world/20080514/107310229.html>, abgerufen am 19.02.2016:

Roma gypsy camp set on fire in Italy after kidnapping claims:

“A crowd of angry Italians set a gypsy camp on fire in the outskirts of Naples following reports of an alleged kidnapping by a Roma girl, national media reported on Wednesday.

According to eyewitnesses, a crowd of several dozen people threw stones and Molotov cocktails at the Roma camp, forcing its inhabitants to seek police protection at a larger encampment.

The violence broke out following the alleged kidnapping of a local child by a 16-year-old Roma girl. According to the child's mother, the Roma girl entered the house while the door was unlocked, picked up the child and tried to escape, but was subsequently caught.”

Gewiss, wieder einmal nur russische Trolle.

[15] Der mysteriöse Tod des Ermittlers Kröll – Staatsaffäre Kampusch & NSU-Märchen, <https://www.youtube.com/watch?v=yyJkWb8C-To>, abgerufen am 19.02.2016:

„Es ist tatsächlich so, dass wir als ... Öffentlichkeit nur einen Spielfilm ... [sehen] von einem ... kleinen Mädchen [Natascha Kampusch], das entführt wird, [von] einem sehr bösen Priklopil [dem Entführer] jahrelang in einem Verließ gehalten wird und sich dann selbst befreit. Das ist ... der Plot der ganzen Geschichte ...

Die Akten sprechen eine ganz andere Sprache ... Die Akten sprechen davon, dass diese Entführung im Auftrag stattgefunden hat, dass Priklopil nicht der alleinige Täter war, dass das Kind später als Heranwachsende bzw. als junge Erwachsene längst nicht mehr in diesem Verließ gelebt hat, sondern in einer Beziehung ... [mit] dem Entführer. Letztendlich auch Steuerungsfunktionen übernommen hat.

Und dass eine ganze Gruppe von Tätern hinter diesem Fall steht. Eine Gruppe von Tätern, die sehr hoch angesiedelt ist.

Das alles verraten die Akten. Das alles ist auch von ... den Ermittlern in Österreich klar und unvoreingenommen recherchiert worden. Aber die ...

[wurden] gestoppt. Von höherer Stelle. Um das Märchen des Alleintäters aufrechtzuerhalten ...

[Priklopil] ist von einer S-Bahn überrollt worden, hat sich selbst umgebracht, ... so die offizielle Lesart ... Die ... [Fakten] sprechen eine andere Sprache. Es sieht so aus, als sei er umgebracht worden ...

[Priklopils] bester Freund, ein Ernst H., ... spielt eine Schlüsselrolle, wird [zunächst] gedeckt, wird aus den Ermittlungen ´raus gehalten, kann sich sehr geschickt aufgrund der ... Verbindungen seiner Schwester halten ... Die hat Verbindungen zu Militärs ..., die hat internationale Wirtschaftsverbindungen, hat – da muss man sehr vorsichtig sein [aus juristischen Gründen] – ... mit einem Kinderporno-Ring zu tun. Und spielt ... die Spinne im Netz ...

Die Polizei hat sich [für solche Zusammenhänge] nicht zu interessieren ...

[Später wird dann auch Ernst H. tot aufgefunden.]

Alles deutet darauf hin, dass ... Priklopil nur ... Auftragstäter war ..., [der] ... gehindert werden soll[-te], über die ... Auftraggeber ... [aus]zusagen ...

Oberst Franz Kröll, ... der Leiter der Ermittlungen ..., der schon sehr früh darauf ... [kam], dass ... eine ... mächtige Organisation [hinter der Affäre] stecken muss – ´wenn das zu Tage tritt, ... wird die Republik Österreich erschüttert´ –, hat sich plötzlich ... umgebracht. Er war wohl Linkshänder und hat sich mit Rechts [er-]schossen ... Der Fall sei ihm über den Kopf gewachsen ... [Tatsächlich] wurde er unter Druck gesetzt [, die Einzeltäter-Theorie, koste es, was es wolle, aufrechtzuerhalten].

Die Botschaft hat sein Nachfolger verstanden ..., hat die Ergebnisse, die gewünschten, vorgelegt ... [Er] wusste genau, wenn er ... aus der Reihe tanzt, ... wird auch er depressiv, kann es passieren, dass er plötzlich Selbstmordgedanken bekommt ...

[Aus den Ermittlungsakten ergibt sich,] dass sie [Natascha Kampusch] zwar keine Namen kenne, aber bestimmte Leute im Fernsehen wiedererkannt ...

[habe] ..., [so] in den Nachrichten ..., das war [wohl jeweils] ... ein Freund von dem Priklopil ...

Nachbarn sagen, die [Kampusch und Priklopil] ... [waren] wie ein ganz normales Paar unterwegs ...

Was macht aus [all dem] ... die Staatsaffäre?

Der ... Drang, die Wahrheit zu vertuschen – allein das ist ja schon eine Affäre, wenn die Institutionen, die der Wahrheit verpflichtet sind, so vorgehen ...

Offensichtlich gibt es [aber auch] einen dunklen Kanal, über den nicht nur Waffen und Drogen geschmuggelt werden von Afghanistan nach Europa, sondern auch Kinder ... Da ist ein Markt [auch] für bestimmte Teile der [österreichischen] Streitkräfte ... Und dort soll es eine Verbindung geben [zu dem Kinderschänder-Ring, der für die seinerzeitige Entführung von Kampusch verantwortlich ist].“

Letztlich war es wohl so, dass Natascha Kampusch im Auftrag eines Kinderhändler- und -Schänder-Rings (von Priklopil) entführt wurde; der Ring hat/ hatte enge Kontakte zu, war möglicherweise identisch mit den Kreisen (im österreichischen Bundesheer und im Umfeld sonstiger „Eliten“), die ihre „Ware“ auch aus Afghanistan und sonstigen Kriegs- und Krisengebieten beziehen.

Diese Kreise hatten nach der Entführung, aus welchen Gründen auch immer (Markt und Angebot sind offensichtlich groß), dann kein Interesse mehr an Natascha und überließen sie Priklopil (wahrscheinlich zu freier Verfügung – was dies in concreto bedeutet, wurde zuvor ausführlich dargestellt). Nach und nach dürfte die dann heranwachsende junge Frau jedoch die (intellektuelle und mentale) „Oberhoheit“ über ihren vormaligen Peiniger erlangt haben (über die Phänomene der gespaltenen Persönlichkeit, über Mind-Kontrol, über Täter-Opfer-Beziehungen u.ä.m. im Folgenden). Möglicherweise wurde sie auch, sicherlich auf unterer Ebene, in die Kinderschänder-Strukturen eingebunden. (Ermittlungsergebnisse weisen eindeutig darauf hin, dass auch Nataschas Mutter in solche involviert war.) Warum sie letztlich dann aus der ganzen „Geschichte“ (zunächst Entführung, dann

unfreiwillig-freiwillige eigene Verstrickung) ausstieg, ist letztlich weiterhin unklar.

Klar indes ist: Auch Kampusch weiß, dass sie ihre offizielle (zudem sich lukrativ vermarktende) Geschichte von einer vieljährigen Gefangenschaft in den Händen eines Einzeltäters aufrechterhalten muss – koste es, was es wolle. Ansonsten auch sie von Depressionen und Selbstmordgedanken heimgesucht wird.

**Anregung
zum Nachdenken.
Oder: Die Verhältnisse
sind anders, als sie scheinen.
Denn Geld regiert
die Welt**

(Nota
bene: Passend
zur Thematik ganz
prosa-
isch.)

Weltweit
gibt es – immer
noch oder schon wieder –
nahezu 50 Millionen Sklaven. Viele auch in Europa.

Und selbst der „große“ Mahatma Gandhi verteidigte vehement das Kasten-
und Klassen-System; sein Kampf war der für die
Rechte der nationalen Bourgeoisie, also
für seine eigene Klasse und Kaste.

Und die setzte ihm ein
Denkmal. Das –
pars pro
toto –

oft
nicht
allzu viel
mit der Wirk-
lichkeit gemein hat.

Papst Franziskus „öffnet“
heute Obdachlosen die Sixtinische
Kapelle. Tatsächlich ein Mensch unter Menschen?

Herr, gib, dass es sich nicht wieder um
einen Rattenfänger
handelt.

Und
schütze ihn.
Motu proprio. Gegen
Propaganda due, die Mafia und andere
Verbrecher und deren Gesinnungs-
genossen. Allzu viele
Päpste hat man
gemordet.

Und
schon scherzt
Franziskus über seinen
eigenen baldigen
Tod.

(Richard A. Huthmcher: Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 138f.)

S. auch Kapitel XIV, Seite 192 ff., namentlich S. 196 f. über Verstrickungen und mögliche Verstrickungen des zurückgetretenen Papstes Benedikt.

XI. Satanismus, ritueller Missbrauch und dissoziative Persönlichkeits-Störungen - eine Kasuistik

„Dieser Film ist eine Reise in die Vergangenheit. Eine Reise zu den Erinnerungen eines Menschen. Erinnerungen an unermessliche Gewalt. Wir begleiten eine Frau bei ihrer Spurensuche. Weil sie in ihrer Kindheit extreme Schmerzen aushalten musste, hat sich ihr Ich in viele Einzelpersönlichkeiten aufgespalten. Eine davon ist Nickie ... Sie sucht Beweise für das, was ihr angetan wurde. Damit man ihr glaubt:

Eine multiple Persönlichkeit auf Spurensuche [1].

Nickie ist eine sogenannte Multiple Persönlichkeit. Die vielen Innenpersonen, die mit unterschiedlichen Stimmen sprechen, sind entstanden, um Schmerz und Todesangst ertragen zu können ...

Die Tagebuch-Aufzeichnungen sind während ihrer Therapie entstanden. Sie berichten von rituellem Kindesmissbrauch, von seelischen Grausamkeiten, von Folter und Kindstötung. Alles deutet auf eine satanistische Sekte hin ...

Auf dieser Reise wird uns Nickie mit vielen Grausamkeiten konfrontieren, die für sie, selbst in der Erinnerung, äußerst schmerzhaft sind. Sie will es so. Mit 40 Jahren ist sie so weit. Nach einer jahrzehntelangen Therapie. Im Laufe dieser Spurensuche werden wir viele sogenannte Innenpersonen – Kinder, Männer, Frauen – kennenlernen. Von einigen werden wir ungeheuerliche Dinge hören. Dinge, die man nicht glauben möchte. Diese Zweifel kennt Nickie. Umso schwerer

war für sie der Entschluss zu dieser Form der Aufarbeitung. Sie hat keine Beweise, sie hat nur ihre Erinnerung, z.B. an ... Schwarze Messen auf Friedhöfen ...

Nickie und die anderen [Innenpersonen] sprechen selten in der Ich-Form; sie sind eine Gemeinschaft geworden. Sie haben die Erinnerungen, die Schmerzen und Todesängste aufgeteilt ... [:]

‘[Wenn] wir gequält wurden, ... Todesnah-Erlebnisse hatten, ... haben wir gespalten ..., haben wir eine neue Person entstehen lassen ... Ich denke, ich sterbe ... Dann entsteht aber eine neue Persönlichkeit ... Die übernimmt ... So geht das immer weiter, so lange, bis die Folter vorbei ist.’

Ein psychiatrisches Gutachten ... bestätigt ihr die Multiple Persönlichkeits-Spaltung aufgrund sexuellen Missbrauchs in der Kindheit. Eine umstrittene Diagnose, die allmählich jedoch mehr Akzeptanz findet. Genaue Zahlen über Multiple in Deutschland gibt es nicht.

‘Wenn ein Kind ... schweren traumatischen Situationen ausgesetzt ist ..., die mit Todesangst verbunden ... [sind], [Situationen,] die ein [Baby oder Klein-] Kind nicht ertragen ..., nicht bewältigen kann, ... dann spaltet ... [es] sich auf in erstmal zwei Teile, einen Teil, der das unbeschadet übersteht, der [von allem] ... nichts mitbekommt ..., der gesund bleibt, heil bleibt, sich weiterentwickeln kann, und einen Teil, der das Trauma erträgt, der mit der Todesangst umgeht, der die Verletzungen erträgt. Und wenn diese zwei Teile nicht ausreichen, dann entstehen halt immer mehr.’

... Für Nickie sind die Mutter und der Stiefvater die hauptverantwortlichen Täter. Nach ihrer Erinnerung haben diese sie von Anfang an für den Kult abgerichtet ...

Ihre [Nickies] Bilder zeugen von Schrecken, Angst im Umfeld eines Kults ..., lassen Rückschlüsse auf Satanismus zu. Ein Höllenleben.

‘Satanismus ist, salopp gesagt, die Verherrlichung ... des Bösen. Und es gibt den Neo-Satanismus. Die Verherrlichung des Menschen. Gott ist Mensch. Mensch ist Gott. Der Mensch selber kann also ... sich auf einen Weg begeben, ... um selbst Gott zu werden, ... um selbst Herr über Leben und Tod zu sein ... [Satanisten eignen sich] Macht an durch Rituale, ... durch Opfer-Rituale, durch Blut-Rituale.’

Satanische Kulte werden [in Deutschland] in jedem Bundesland vermutet ..., aber [geschehen] stets verborgen. Bundesweit gibt es [gleichwohl] Opfer, die davon erzählen ...

[Äußerst selten kommt es zu einer Anzeige.] ‘Aus Angst. Und die ist berechtigt.’ ... Angst vor der Rache der Täter ...

Nickie und einige Innenpersonen öffnen sich uns immer mehr ... Allmählich lernen wir, die verschiedenen [Innen-] Persönlichkeiten zu unterscheiden ... [:]

‘Wir leiden immer noch sehr stark unter Kopfschmerzen. Das liegt daran, dass wir ... mehrmals eine schwere Gehirnerschütterung hatten, ... [die] nicht richtig behandelt [wurde] ... Dann hatten wir [wiederholt] Darmverschlüsse ... durch diese ... Vernarbungen im Unterleib. Dann mussten wir uns die Gebärmutter entfernen lassen ... Wir haben sehr viele Probleme mit der Wirbelsäule, mit der Hüfte, durch diese brutalen Schläge, die wir überlebt haben.’

Ein Gutachten bestätigt diese Fülle von Beschwerden, verursacht durch Gewalt und sexuellen Missbrauch. Ihr wurde eine Minderung der Erwerbsfähigkeit zugesprochen, und sie ist schwerbehindert ...

Nickie ist die, mit der wir am häufigsten sprechen. Sie ist besonnen, freundlich ... Sie koordiniert ... die verschiedenen Persönlichkeiten im Inneren. Sie kümmert sich auch um die kindlichen Innenpersonen ...

Von allen Innenpersonen hat 'Gina' heute die meisten Erinnerungen [:] ... 'Mutter hat uns immer Drogen gegeben ... Ein weißes Pulver ... Ich fand es ... sehr angenehm ...'

Und wieder Nicki: 'Mutter hat uns dann ... an verschiedene Männer und auch an Frauen verkauft ...'

Nicki und Gina sehen Orte vor sich, wissen aber nicht ..., wo sie [genau] zu finden sind. Burgen und Ruinen spielen immer wieder eine Rolle. Aber wo? Bild für Bild setzten sich die Erinnerungen zusammen, mal gestochen scharf, mal verschwommen ...

Wir fahren Richtung Paderborn ... 'Kennst du den [Turm]?' ... [Einzelne Innenpersonen erinnern die Örtlichkeit.] 'Man muss wissen, dass wir unter Drogen ... [standen], und manche [Innenpersonen] standen halt nicht unter Drogen ...'

Die Fachliteratur bestätigt diese unterschiedlichen Empfindungen bei Multiplen. Das geht bis zu anderen Herzfrequenzen oder Dioptrien-Stärken in ein und derselben Person ...

Plötzlich und schnell [sind die Erinnerungen] da ... Wir lernen Burkhard kennen, eine männliche Innenperson, die sehr selten erscheint. Er mag nicht berührt werden. Es sind seine Erinnerungen und seine Schmerzen ...

'Hier ist es passiert?' ... 'Er ist ... draufgesprungen [gemeint ist das Knie]. Der Typ ... Dieser große und stabile.' 'Warum hat er das gemacht?' ... 'Um uns zu quälen ... Dann weiß ich nichts mehr.'

[Burkhard stöhnt vor Schmerzen.]

‘Nicht, dass du denkst, es ist jetzt. Es ist vorbei.’

[Burkhard stöhnt weiter.] ‘Ich hatte [gerade] das Gefühl, mein Herz bleibt stehen ... Die Schmerzen sind so entsetzlich [wohlgermerkt: in der Erinnerung] ... Die nehmen einem jede Luft ... Ich hab das Gefühl, ... [das Knie] ist total dick ...’

... ‘Aus meiner Erfahrung ... kann ich sagen [so die Psychotherapeutin], dass [bei rituellen Folterungen] in der Regel Ärzte dabei sind, um ... ganz wesentliche Schädigungen zu verhindern, um Grenzen zu setzen; wie weit kann man ein Kind quälen, wie weit darf man gehen. Die ... ihr ... Wissen einsetzen für bestimmte Rituale ... an den Opfern.’

Wir wollen wissen, mit welchen Methoden Kinder abgerichtet und dauerhaft zum Schweigen gebracht werden. Therapeuten sprechen von Konditionierung. Programmierung, Gehirnwäsche. Das gilt auch für Nickie. Immer wieder wurde sie mit Todesängsten konfrontiert ...

Gina erinnert sich: ‘Hier ... wurde ein Kind ins Wasser geworfen; ... wir haben es ... nie wieder gesehen’ ...

‘Kanntet ihr [dieses Mädchen]? ... Mochtet ihr sie?’ ...

‘Mit Mögen ... [hatten] wir ... nichts am Hut ... Sie war eine Leidensgenossin ... Mögen, das gab’s da nicht. Das ist ... einfach verboten. Man darf keine Menschen mögen.’

Und dann ist plötzlich Nele da, ein achtjähriges Kind ..., das gern spielt und nascht, Kinderbücher und McDonalds mag, vorlaut ist ... [Die Multiple spricht mit Kinderstimme.] Nele, so erscheint es uns, hat sich eine gewisse Unversehrtheit erhalten, die nur ein Kind haben kann.

‘Erinnerung [die Multiple liest aus einer Art Tagebuch, aus Aufzeichnungen vor]: Meine Mutter hat Geburtstag. Ich war ... fünf Jahre alt. Ich versteckte mich im Schrank. Heute weiß ich, dass Mutters Geburtstag immer ein schrecklicher Tag für mich war. Ich hörte Schritte ... Ich kannte die Schritte. Sie suchten mich und schrien: ‘Wo bist du Miststück?’ Peter fand mich im Schrank. Er zog mich an den Haaren raus. Peter warf mich aufs Bett und zog mich aus ... Ich wehrte mich. Meine Mutter kam herein. Sie war nackt und betrunken ... [Peter] legte sich zu mir ... Meine Mutter streichelte mich überall, ... küsste mich, ... riss mir die Beine auseinander, ... ging mit ihrem Kopf zwischen meine Beine. Es tat nicht weh. Dann verlangte sie das Gleiche von mir.’

... ‘Wir können unserer Mutter nicht verzeihen.’ [Die Multiple spricht mit Kinderstimme:] ‘Warum sollten wir ... Sie hat mir immer weh getan ... Dann hat sie mich ... eingesperrt ... In einer Kiste im Keller. Es war ... dunkel, ... kalt ... Da waren zwar Löcher ..., aber trotzdem hat man ... gedacht, man kriegt keine Luft ... Ich hab´ immer gerufen: ‘Holt mich hier raus. Holt mich hier raus. Mama, komm.’

In einem kleinen Wäldchen ... erinnert sich Gina an die Gewalttaten ihres Stiefvaters ... ‘Dann hat er es mit uns getrieben ... Er wollte sehr oft, dass ich sein Glied in dem Mund nehme ... Ich hab immer kotzen müssen. Zur Bestrafung hat er dann meinen Kopf in ... [den] Bach ... gesteckt ... Ich hab immer versucht, mich zu wehren ... Ich hatte keine Chance ... Ich wollte lieber sterben, als ... [dieses] Leben ... zu führen ... Er hat uns ... weit gemacht ... Er hat es ... mit verschiedenen Gegenständen gemacht ... Er hat es mit Salben gemacht ... Zu Anfang tat es höllisch weh, und dann habe ich angefangen, nichts mehr zu ... [spüren] ... Egal, was er machte.’

Jeder neue Drehtag lässt uns hilfloser zurück.

‘In diesem Umfeld gibt es natürlich auch Leute aus dem sozial schwächeren Milieu. Leute, die ... aus asozialen Verhältnissen kommen ... Im Satanismus, in diesen Kreisen, werden ... [sie] ‘Rotte’ genannt ... Als Ausdruck dafür, dass ... [sie] die Beschaffer sind. Die Beschaffer ... von Drogen, von Tieren [zur Opferung], aber auch von Menschen. Leute, die ganz unten stehen in dieser Hierarchie, die den oberen ... diese Dinge zuführen.’

Die Tagebücher aus der Jugendzeit [der Multiplen] zeigen Handschriften von verschiedenen Persönlichkeiten ... – eine, die sich mit Selbstmordgedanken quält, aber es gibt auch andere, die die Wut nach außen richten ...

‘Ich wollte mir gerade die Pulsadern aufschneiden. Aber mein Mut verließ mich. Ich habe versucht, vom Tod wegzukommen. Aber ich denke immer wieder daran. Ich träume vom Tod. Das ist sehr schön.

Ich muss meinen Stiefvater umbringen. Man müsste einfach diesen Kerl aufhängen. Ich habe eine Pistole und erschieße ihn. Und werde ... lachen ... Ich hasse diesen Mann. Er hat ... gemacht, dass ich alle Männer hasse.’

... [Wir besuchen die Siedlung, wo Nickie aufgewachsen ist.] Anwohner erzählen uns von alltäglichen Saufereien, Schlägereien, Hurerei. Und z.T. auffallend teuren Autos der Sozialhilfeempfänger ... [Polizeistreifen] fahren nur ... mit schusssicheren Westen durch diese Gegend ... Wir fragen uns: Wer schützt hier die Kinder? ...

Gina hat schließlich Anzeige erstattet. Der Stiefvater wurde wegen sexuellen Missbrauchs verhaftet. Die anderen Täter nahmen Rache. In der Traumatherapie kam heraus, dass die Satanisten sie schwer gefoltert haben ..., um zu verhindern, dass sie bei der Gerichtsverhandlung über den Kult spricht ...

‘Ich habe [bei der Polizei] erzählt, dass ich nachts weggebracht werde, dass da Menschen ... in ... Kutten sind, dass ich ... hingelegt werde und die auf mich drauf steigen ...’

‘Das wurde bei der Gerichtsverhandlung überhaupt nicht erwähnt ... [Nichts davon]. Alles ..., was ich ... vom Kult erzählt habe [, hat die überhaupt nicht interessiert].’

Der Stiefvater wurde ... zu einer Freiheitsstrafe von 18 Monaten verurteilt ...

Seit Wochen nun quälen sich Nickie, Gina und all die anderen mit der Entscheidung, den Stiefvater erneut anzuzeigen, ihn und all die anderen Unbekannten hinter ihren Masken und Kutten.

Nickie holt sich Rat bei einer Expertin für Gewaltopfer ... Die Anwältin weiß um die Schwierigkeiten, die Multiple vor Gericht haben.

‘Am Ende ... [wird] ein Sachverständiger entscheiden, ob die Aussagen glaubwürdig sind ... [Wobei] die Sachverständigen sehr gespalten sind ... Es gibt viele, die den Zustand negieren ... die eine sogenannte ‘histrionische Persönlichkeit’ [2] unterstellen ... [mit] erheblichen schauspielerische[n] Talente[n].’

... Auch wenn die Anwältin ihr glaubt; die Entscheidung über eine Anzeige macht Angst. Würde die Polizei einer Multiplen Glaubens schenken? ...

‘Die Satanisten haben Methoden, die viel mit Gehirnwäsche zu tun haben ... nach dem alten Konditionierungsschema, dass bestimmte Reize miteinander gekoppelt werden und eine bestimmte Reaktion hervorrufen ... Ein Kind wird gezielt in Todesangst versetzt; ...[daran] wird ein bestimmter Reiz gekoppelt ... Das kann ein Wort sein, das kann ein Bild sein, das kann alles Mögliche sein, was der Täter für

geeignet hält. [Dadurch] ... wird eine Reaktion des Kindes ... erzwungen [z.B., sofort in panische Angst zu verfallen und kein Sterbenswort über Intima verlauten zu lassen] ...

Gina bringt uns [nun] an den Ort, an dem sie das Töten von Tieren trainieren musste ... Dort habe sie lernen müssen, dass Töten zu ihrem Leben gehört ...

‘Erinnerung: Mutter fuhr mit mir zu einem Haus ... Es war ein wunderschönes Haus ... Es waren mehrere Männer und Frauen dort. Mutter übergab mich einem Mann ... Ein anderer Mann kam hinzu, mit einem Fotoapparat. Ich sollte mich ganz langsam ausziehen ... Ich tat, wie ... mir befohlen ... Es machte immer wieder klick. Als ich nichts mehr anhatte, sollte ich mich auf die Bettkante setzen, ... mich ... überall streicheln und dabei stöhnen. Ich wollte das nicht und weigerte mich. Dann kam meine Mutter herein; sie hatte mein Kaninchen auf dem Arm ... Mutter sagte: ‘Wenn du nicht das tust, was der Mann will, schneide ich deinem Kaninchen die Kehle durch.’ ...

Ich musste mich hinknien ... Der Mann drang von hinten in mich ein, und die Frauen leckten mich. Es tat so weh. Ich riss mich los ... Meine Mutter schrie: ‘Schau her, du dreckige Hure!’ Und schnitt meinem Kaninchen die Kehle durch. Ich schrie und schrie ... Meine Mutter hielt ... [das Kaninchen] an zwei Beinen ... und ließ das Blut auf mich laufen ...

Das hier ist Jimmy. [Er erhält Stromschläge.] ... Beim Foltern wurde gefilmt. Gefilmt zu werden kann Nickie heute gut ertragen. Dabei erfahren wir auch von Innen-Personen, die den Kult in großer Abhängigkeit und Willfährigkeit durchlebt haben. Heute kann Nickie auch über deren Erinnerungen sprechen. Ein Erfolg der Therapie ...

‘... Mäntu ist eine Persönlichkeit, die Königin werden wollte ... Sie hat [dafür] alles getan, ohne irgendwelche Regungen, ohne ein Gefühl ..., knallhart ... Die Königin von Satan ...’

‘Sie hat was dafür getan?’

‘Einfach alles. Bis zur Tötung eines Kindes.’

... ‘dass ... bei den Frauen ..., Mädchen, die in den Kulturen ... sind [so die Psychotherapeutin], gezielt Schwängerungen vorgenommen ... und die Föten abgetrieben ... oder die neugeborenen Babys sofort umgebracht werden, die Frauen so weit isoliert werden, dass ... [die Kinder] nicht registriert werden können.’

... Geburt und ritueller Mord. Susi heißt die Innen-Person, die derart Ungeheuerliches erinnert ...

Auf dem Weg zur Wewelsburg [3], einer Touristen-Attraktion in der Nähe von Paderborn. Gina und andere vermuten dort Opfer-Kult-Handlungen ... Die mittelalterliche Wewelsburg ... war während des Dritten Reiches eine Kultstätte der SS. Hier erleben wir zum ersten Mal Toni, einen Jugendlichen, der sich nur selten meldet ... Toni reagiert heftig auf diesen Ort. Er hat Sprachschwierigkeiten und leidet unter Asthma-Anfällen ... Toni führt uns zielstrebig in einen der Kult-räume, zuerst in die sogenannte Gruft. Hier sollten die Toten der SS geehrt werden ...

‘Hier haben wir ... in der Mitte gestanden ... Dann haben die uns eine Spritze gegeben und dann haben wir ... Tiere gesehen ... (Imagination durch die Spritze) ... [Da waren] schwarze Tücher ... mit Zeichen: ... Ein umgekehrtes Kreuz und dreimal die Sechs [4] ...’

Toni sucht den Saal mit den Säulen, an den er sich so genau erinnert ... Die Erinnerung führt Toni schließlich in den sogenannten Ober-

gruppenführer-Saal ... 'Hier haben die uns so gequält ... Die wollten uns bestrafen ... Dann haben sie uns da hingelegt, und er, Mango, ist auf uns drauf gesprungen ... Und dann haben die uns mit Blut beschmiert und ... Zeichen auf den Körper gemalt ... Und dann haben sie ein Kind hier reingebracht, ein Baby, und dann sollte ich das töten, und ich wollte es nicht, aber ich musste es ... Und dann haben sie mir den Mund zgedrückt ... Dann wurde ... das Herz raus genommen ... man musste das Herz essen, immer ... ein Stück, weil das Kraft gibt, Macht gibt ... Das kann man nicht vergessen, weil das Baby ja auch schreit ...'

'Hier ist das Kind geboren.' 'Und auch getötet worden.' ...

'Sie musste ihr eigenes Kind töten ... Der Herrscher hat die Hand von Susi genommen, ... geführt, ... mit dem Messer ..., mit einem Dolch ...'

'Den [Herrscher] hat man nie gesehen ... Weil er immer diese Maske aufhatte ... Eine Hörner-Maske. Wo manchmal Blut aus den Seiten ... kam.'"

„Dass Menschen das nicht hören möchten, können wir nachvollziehen. Aber: Satanismus gibt es ... [5; ebenso im Folgenden] ...

'Du wirst so lange geprügelt, bis du ... machst [, was die wollen]. Hätten wir es nicht getan, wären wir umgebracht worden.'

... 'Der Körper wird so massiv gequält, dass ... [er] sich abspaltet ... Desto massiver die Gewalt wurde, [desto eher] hat sich wieder eine neue Person entwickelt.'

Die Nickies möchten sie genannt werden; ihre verschiedenen Persönlichkeiten in der Mehrzahl anzusprechen war anfangs seltsam. Doch nach unseren ... Gesprächen habe ich mich immer mehr daran

gewöhnt. Dass sie noch leben, erzählen sie, haben sie einer fast zwanzigjährigen Therapie zu verdanken.

Sie zeigen mir Tagebücher von früher; sie bestehen aus ganz verschiedenen Handschriften ... So lange sie denken können, sind sie viele. Es war ihre Art der Flucht, ein Schutzmechanismus, den sie sich seit ihrer Kindheit aufgebaut haben ...

Klosterruinen, aber auch Friedhöfe, Burgen oder Wälder sollen Schauplätze schwarzer Messen sein. Offenbar überall in Deutschland ...

‘Es gab ... [viele Orte], wo ... wir gefoltert ... [wurden] ...’ [Wir] ‘mussten auch selber foltern’ ... ‘[darauf] wird man ... abgerichtet: ... ‘Wenn du Blut trinkst, menschliches Blut, [wenn du] menschliches Herz isst, ... [bekommst] du mehr Power, ... mehr Kraft, ... mehr Einfluss’ ...

Die Nickies berichten mir von unendlicher Gewalt, die im Kult stattgefunden haben soll, Ihre Bilder sprechen eine deutliche Sprache ...

Die Sektenexpertin ... weiß, dass der Satanismus viele Facetten haben kann: ‘Wir erleben ... in der Beratungspraxis drei Richtungen: ... den Bereich des Jugendsatanismus’, ... Jugendliche ..., die sich treffen und ... irgendwo ‘ne schwarze Messe feiern, dann den großen Bereich der Satanslogen – in dem Bereich sind es Erwachsene, und hier geht es häufig um das Ausleben ... einer besonderen Sexualität – und dann den dritten Bereich [des rituellen Missbrauchs von Kindern].’

Die Nickies wurden hineingeboren, doch bei vielen fängt es wohl oft mit düsterer Musik und schwarzer Kleidung an; auch wenn Grufties nicht zwingend Satanisten und gefährlich sein müssen, scheinen die Grenzen ... oftmals zu verschwimmen. Wie ... im Fall des sogenann-

tem Satanisten-Ehepaars Ruder aus Witten; 2001 töteten sie einen Mann, offenbar mit 66 Messerstichen [6] ...

Die Zahl der Mitläufer ist weitaus höher als die Zahl im engsten Kreis der Hard-Core-Satanisten ... In einem dieser engsten Zirkel sollen auch die Nickies gequält worden sein ...:

‘Die Leute stehen im Kreis. Die ... [tragen] alle ... Masken. [Sie summen] so einen Singsang ..., immer lauter, immer lauter ..., puschen sich so weit hoch, dass sie keinen Halt mehr ... [kennen] ... Und dann geht’s los.’

[Offenbar kam es zu Handlungen], die so abartig und brutal sind, dass sie [die Nickies] sie nicht nennen wollen, auch Babys ... [seien betroffen] gewesen ...

‘Die Menschen wollen ... [all das] nicht ... [glauben]. Weil es vor unsere eigenen Haustür ... passiert.’

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XI

[1] Ritueller Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie der ARD, ausgestrahlt in ARD (und ZDF). Teil 1, Hessischer Rundfunk, <https://www.youtube.com/watch?v=-PRPwAbY-Fc>, veröffentlicht in YouTube am 16.01.2011, abgerufen am 20.02.2016

[2] DocCheck Flexikon, http://flexikon.doccheck.com/de/Histrionische_Pers%C3%B6nlichkeitsst%C3%B6rung, abgerufen am 22.02.2016:

„Histrionische Persönlichkeitsstörung

Synonym: HPS, „Hysterie“ (obsolet)

Englisch: histrionic personality disorder

1 Definition

Die histrionische Persönlichkeitsstörung ist eine Persönlichkeitsstörung, die durch dramatisch-theatralisches, manipulatives und extravertiertes Verhalten gekennzeichnet ist.

2 Symptome

Suchen nach Aufmerksamkeit

Ichbezogenheit

verführerisches oder sexuell provokatives Verhalten

wechselhafte und übertriebene Emotionen, Affektlabilität

gefühlbetonter Sprachstil

Kommunikations- und Bindungsschwäche

Unfähigkeit, tiefe und länger dauernde Beziehungen zu führen

3 Therapie

Die Symptomatik der histrionischen Persönlichkeitsstörung erfordert eine psychotherapeutische Behandlung, die ggf. medikamentös unterstützt werden kann. Die zugrunde liegende Persönlichkeitsstörung selbst ist meist therapieresistent.“

Anmerkung: Es mutet geradezu grotesk an, die Opfer rituellen Missbrauchs derart zu „diagnostizieren“. Schon während meiner Ausbildung zum Psychiater habe ich die psychiatrischen Diagnostik nicht verstanden; sie kam mir immer vor wie ein „heiteres“ Rätselraten, und das Ergebnis hing davon ab, welche Schule, welche Weltanschauung, welche Sicht der Dinge der jeweilige Chefarzt gerade vertrat. Zur Willkürlichkeit psychiatrischer Diagnosen s.:

- Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2016

[3] Zur Wewelsburg s. Teil 1, Anmerkungen [36, 37], Seiten 58 ff.

[4] S. ebenfalls Teil 1, Anmerkung [37], S. 60 ff. sowie ibd., Kapitel IV, S. 95 ff.

[5] Ritueller Missbrauch in Deutschland. 7-teilige Serie der ARD, ausgestrahlt in ARD (und ZDF). Teil 7, <https://www.youtube.com/watch?v=3-KY9JvhBFE>, veröffentlicht in YouTube am 05.12.2012, abgerufen am 23.02.2016

[6] DIE WELT vom 29.09.2008, <http://www.welt.de/vermishtes/article1994538/Der-Satansmord-mit-66-Messerstichen-aus-Witten.html>, abgerufen am 23.02.2016:

Der Satansmord mit 66 Messerstichen aus Witten:

„Daniel Ruda ermordete zusammen mit seiner Frau Manuela am 6. Juli 2001 bestialisch ihren Bekannten Frank H. Der Fall der angeblich ´auf Befehl des Teufels´ handelnden Rudas löste im Jahre 2001 eine aberwitzige Medienhysterie aus. Doch wie viel Satanismus steckte wirklich in diesem angeblichen Ritualmord?

Irgendwo in Berlin-Kreuzberg im Frühling 2004: Knapp drei Jahre nach seiner Festnahme sitzt der ´Satansmörder von Witten´, Daniel Ruda, auf einem Sofa in einer Parterrewohnung. Aus seinem Mund läuft Blut, auf dem T-Shirt steht in großen Lettern ´HATE´. Neben ihm hocken Sid Vicious, der

legendäre Bassist der Sex Pistols, wie immer mit Hakenkreuz auf dem Shirt, und der Sexualmörder Frank Schmökel: Ein dunkles Trio infernale – in Puppenform. Daniel Ruda ist zum Kunstobjekt der Körperkünstlerin Diana Dart geworden. Nur ein Indiz für die krude Popstartauglichkeit jenes Mannes, der zusammen mit seiner Frau Manuela 'Allegra' am 6. Juli 2001 seinen Bekannten Frank H. mit 66 Machetenhieben, Messerstichen und Hammerschlägen ermordete.

Der Fall der angeblich 'auf Befehl des Teufels' handelnden Rudas löste 2001 eine aberwitzige Medienhysterie aus ..., der Großteil der Bevölkerung fand nur Abscheu und Verachtung für eine beispiellos grausame Tat: Die Rudas hatten Frank H., das Opfer im gleich doppelten Sinne, einen ehemaligen Arbeitskollegen des Autoteile-Verkäufers, zu sich nach Hause eingeladen – zu einer kleinen Party anlässlich ihrer kürzlich vor dem Standesamt Herten geschlossenen Ehe.

Sie schlugen den arglosen Mann mit einem Hammer nieder, stachen ihm Messer in die Organe und zerstückelten ihn anschließend mit einer Machete. Mord als Flitterwochenspaß. Die Polizei fand den Leichnam von Frank H. bis zur Unkenntlichkeit malträtiert einen Tag später in der schwarz gestrichenen Wohnung der Rudas: einige Wände waren mit dunklen Tüchern verhängen, überall standen auf den Kopf gestellte Kreuze, Totenköpfe, mittendrin ein schwarzer Sarg. Auch SS-Runen wurden sichergestellt, die einen ersten Hinweis auf Daniel Rudas Kontakte in die rechtsextreme Szene gaben. Später sollte sich herausstellen, dass Ruda nicht nur als NPD-Wahlhelfer in Witten und Recklinghausen tätig war, sondern auch eine Freundschaft mit dem ebenfalls wegen Mordes verurteilten NPD-Politiker Wolfgang Kevering pflegte ...

Die Rudas inszenierten ihre Gerichtsverhandlung in Bochum als Spektakel: Wild geschminkt saßen sie auf der Anklagebank, die Köpfe noch von der Flucht kahl rasiert und völlig unbeeindruckt von der Situation. In ihren Augen nur Verachtung, in der Körpersprache kein Anzeichen von Reue. Der 25-jährige Daniel und die 22-Jährige Manuela Ruda machten den Gerichtssaal zur Showbühne: Satansgruß, obszöne Gesten, bedrohliche Gebärden, diabolisches Grinsen, ausgestreckte Mittelfinger. Das Medienaufkommen im und ums Gericht herum wirkte wie Wasser auf die Mühlen des Paares. Sie ließen nichts aus, genossen ihren plötzlichen Ruhm ...

Daniel Ruda sitzt mittlerweile und für weitere acht Jahre in der JVA Bochum, seine Frau noch immer in der Psychiatrie in Lippstadt-Eickelborn.“

XII. „Ich bin nicht ich. Ich bin jener, der an meiner Seite geht ...“

„Ich bin nicht ich.
Ich bin jener,
der an meiner Seite geht,
ohne dass ich ihn erblicke,
den ich oft besuche,
und den ich oft vergesse.
Jener, der ruhig schweigt,
wenn ich spreche,
der sanftmütig verzeiht,
wenn ich hasse,
der umherschweift,
wo ich nicht bin,
der aufrecht bleiben wird,
wenn ich sterbe“ [1]

„Der gutmütige Dr. Jekyll und der mordlüsterne Mr. Hyde – sie sind zwei Anteile ein und derselben Person, die wechselseitig Kontrolle über Verhalten, Gefühle und Gedächtnis übernehmen. Das ungleiche Paar hat es zu einiger Berühmtheit gebracht – Dr. Jekyll und Mr. Hyde sind literarischer Inbegriff einer Multiplen Persönlichkeit.

Die Diagnose ist ebenso faszinierend wie unheimlich: Eine multiple Persönlichkeit wird aus der Not geboren, und die unterschiedlichen Ichs haben häufig keine Ahnung von der Existenz der jeweils anderen. Zunächst erscheint es unvorstellbar: In einem einzigen Menschen vereinen sich viele verschiedene Persönlichkeiten. Klar, jeder

von uns hat mehrere Seiten ...; aber sie alle vereinen sich zu einer Person. Anders sieht das aus bei Menschen mit multiplen, also mehreren Persönlichkeiten: Die einzelnen Teile sind strikt getrennt.

Ausgangspunkt der Abspaltung ist ein grausamer: körperliche und emotionale Gewalt, Missbrauch in der frühen Kindheit; Erfahrungen, die die Psyche überfordern. Deshalb setzt als Überlebensmechanismus die Persönlichkeitsspaltung ein. Die eigentliche Person verschwindet zeitweilig, schottet sich gegen Angst und Schmerz ab. Andere Personen erleben das Trauma stellvertretend, damit die Kernperson verschont bleibt.

Von einer multiplen Persönlichkeit spricht man, wenn mindestens zwei Identitäten vorliegen – allerdings können es auch mehrere dutzend verschiedene Teilidentitäten sein, die sich in einem Körper aufhalten. Dabei ist es bemerkenswert, dass sich die einzelnen Teile [oft] gegenseitig nicht kennen. Das ist sowohl für die Betroffenen als auch für deren Umfeld verwirrend: Häufig treten Erinnerungslücken auf, der ... Betreffende wirkt unkonzentriert – dabei hat einfach mitten im Gespräch die Person gewechselt. Meistens unterscheiden sich die Teilpersonen stark voneinander: Frauen, Männer, Kinder, Erwachsene – und auch die Charaktere und Geschmäcker sind sehr verschieden.

Die Diagnose ... ist umstritten ... Für die Behandlung dieser Menschen ist es wichtig, dass sie ihre Teilpersönlichkeiten kennen lernen. So können sich möglicherweise einzelne Teile vereinen – oder es tritt sogar eine komplette Heilung ein“ [2].

Und die WELT [3] schreibt zutreffend: „Wenn wir ´ich´ sagen, ist in der Regel klar, wer gemeint ist. Denn für die meisten Menschen bilden die eigenen Gedanken, Gefühle und Erinnerungen eine Einheit – die Identität. Doch das ist nicht selbstverständlich. Das Gefühl von Identität ist eine Meisterleistung unseres Gehirns. Im Laufe der ersten Lebensjahre baut es aus den genetischen Veranlagungen und

Erfahrungen mit der Umwelt ein Grundgerüst der Persönlichkeit, das sich mit jeder weiteren Erfahrung anpasst.

Doch woher weiß unser Gehirn, was zum Ich gehört und was nicht? 'Unsere Identität basiert auf unserem autobiografischen Gedächtnis', ... [so die] Neuropsychologin ... 'Ich weiß, wer ich bin, weil ich Erinnerungen an meine Vergangenheit habe.'

... [Sie] beschäftigt sich mit Menschen, bei denen die Zuordnung von Gefühlen, Gedanken und Erfahrungen zu einem einheitlichen Ich nicht funktioniert. Deren Identität zerfällt in viele Persönlichkeitsanteile, die abwechselnd die Kontrolle über das Verhalten übernehmen – jeweils mit einem eigenen Namen, Geschlecht und Alter. Auch Stimmen, Gesten und Mimik der verschiedenen Persönlichkeitsanteile unterscheiden sich oft deutlich. Die Anteile können sogar einen individuellen Puls, Blutdruck und eigene Allergien haben.

Bis vor einigen Jahren wurde das Phänomen meist als Multiple Persönlichkeitsstörung bezeichnet. Inzwischen verwenden viele Wissenschaftler lieber den Begriff der Dissoziativen Identitätsstörung (DID). Denn zum einen ist eine wirkliche Kernpersönlichkeit nicht vorhanden, und zum anderen ist die 'Dissoziation' das markanteste Kennzeichen bei diesen Menschen. Dissoziation ist das Gegenteil von Assoziation und bedeutet 'trennen', 'auflösen' ...

Dass DID häufig mit der Schizophrenie verwechselt wird, liegt daran, dass bei beiden Erkrankungen oft Stimmen gehört werden. Während das bei der Schizophrenie jedoch Halluzinationen sind und die Stimmen irrational, sind es bei DID die Stimmen der anderen Teilpersönlichkeiten. Sie sind ansprechbar und rational. Viele DID-Patienten haben außerdem gleichzeitig eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), da beiden Erkrankungen traumatische Erfahrungen zugrunde liegen. Doch nicht alle Betroffenen mit PTBS entwickeln umgekehrt Dissoziationen.

Der Körper nutzt Dissoziation in bestimmten Situationen als schützenden Notfallplan – und zwar besonders dann, wenn eine Erfahrung unerträglich ist. So muss der Betroffene sie nicht als Ganzes in Erinnerung haben und kann (vorübergehend) ... besser mit ihr umgehen. Es kann etwa sein, dass sich jemand nach einem schlimmen Autounfall zwar an den Hergang erinnert, aber keinerlei Gefühle damit verbindet. Riecht er jedoch Benzin, reagiert sein Körper mit einer Panikattacke. Die Gefühle und Erinnerungen an den Unfall sind einzeln im Gedächtnis verankert.

Menschen mit DID haben zutiefst traumatisierende Erfahrungen gemacht – meist seit frühester Kindheit. Frank Putnam vom US-National Institute of Health konnte in einer Studie zeigen, dass 96 Prozent der von ihm untersuchten Betroffenen oft schon vor dem fünften Lebensjahr lang anhaltender sexueller und körperlicher Gewalt ausgesetzt waren, meist innerhalb des engsten Familienkreises. Oft kam noch Vernachlässigung dazu [4] ...

Die ständige Dissoziation führt jedoch auch dazu, dass es keine zusammenhängenden und kohärenten biografischen Erinnerungen gibt, die normalerweise die Grundlage für die Identität bilden. Nach und nach bilden sich Teilpersönlichkeiten aus, die je nach Situation die Kontrolle übernehmen. Jede für sich hat nur beschränkten Zugang zu den Erinnerungen – und muss nur einen Teil der Belastung tragen ...

‘Wenn Multiple in die verschiedenen Persönlichkeitsanteile wechseln, ziehen sie unterschiedliche Gedächtnisschubladen’ ... Ein multiples System ... bestehe aus mehreren Persönlichkeitsanteilen, die verschiedene Funktionen übernehmen.

Viele Betroffene entwickeln sehr typische Charaktere, wie der Psychiater Colin Ross an 236 Probanden feststellte [5]. Bei 85 Prozent von ihnen traten vier Grundstrukturen auf: die unbeschwerte oder tieftrau-

rige Kinderpersönlichkeit, der oft pubertäre Beschützertypus, die Verfolgerpersönlichkeit mit häufig aggressivem und selbstverletzendem Verhalten sowie der gegengeschlechtliche Charakter, der bei Frauen etwa oft eine Beschützerrolle übernimmt ...

Die 'Anscheinend Normalen Persönlichkeitsanteile' meistern das Alltagsleben, wirken oft recht stabil und können sich oft gar nicht oder nur sehr wenig an die zurückliegenden Traumatisierungen erinnern.

Diese Teile verdrängen recht erfolgreich, was geschehen ist. 'Wenn ein Kind sexuell missbraucht wird, muss es am nächsten Tag irgendwie wieder zur Schule gehen können ... Die Anscheinend Normalen Persönlichkeitsanteile übernehmen solche Aufgaben, indem sie versuchen, so gut wie möglich zu funktionieren.'

Andere Persönlichkeitsanteile hingegen können sich gut an die schlimmen Erlebnisse erinnern. Die sogenannten Emotionalen Anteile sind oft in Alarmbereitschaft, sehr ängstlich und suchen das Umfeld ständig nach Bedrohungen ab ...

Auch im Gehirn zeigt sich je nach Art eine unterschiedliche Aktivität ...

DID ... ist ... bis heute selbst bei Experten umstritten. Kritiker glauben, Therapeuten würden ihren Patienten das Symptombild bewusst oder unbewusst suggerieren und die Patienten im Glauben daran die Teilpersönlichkeiten spielen.

Doch die Befunde machen es schwer, das zu glauben. 'Bisher konnte niemand belegen, dass das komplexe Krankheitsbild einer dissoziativen Identitätsstörung und die dazugehörigen neurophysiologischen Reaktionen in ihrer Ganzheit und über einen längeren Zeitraum simuliert werden können' ...

Oft sind große Gedächtnislücken ein Hinweis. Denn die verschiedenen Anteile können sich an die Handlungen anderer Teilpersönlichkeiten nicht erinnern oder empfinden sie als Handlungen einer anderen Person. Deshalb, so die Neuropsychologin, finden sie sich oft in Situationen wider, bei denen sie nicht wissen, wie sie hineingeraten sind.“

1980 wurde die Diagnose „Dissoziativen Identitätsstörung“ in das „Diagnostisches und Statistisches Manual Psychischer Störungen“ (DSM-III) – den Kanon tatsächlicher oder vermeintlicher psychischer/psychiatrischer Erkrankungen – aufgenommen; seitdem gerieten dissoziative und posttraumatische Störungen (PTBS: posttraumatische Belastungsstörungen) in den Fokus der Psychiater und Psychologen [6, 7]. Seit den 1990-er Jahren werden zunehmend auch Fallbeispiele aus und in Deutschland resp. dem deutschsprachigen Raum veröffentlicht [8, 9].

Heute werden „einschlägige“ Symptome als „Dissoziative Identitätsstörung“ (DIS) im DSM-IV (**D**iagnostic and **S**tatistical **M**anual of Mental Disorders: 300.14: Dissoziative Identitätsstörung) und als (F44.81:) „Multiple Persönlichkeitsstörung“ nach der ICD 10 (International Statistical **C**lassification of **D**iseases and Related Health Problems) rubriziert und katalogisiert.

Dissoziationsstörungen (wenn auch nicht als solche benannt) sind als Phänomen wahrscheinlich so alt wie die Menschheit; Erscheinungsbilder wie Trance oder Glossolalie (γλῶττα: Zunge; λαλέω: sprechen) bzw. Xenoglossie (ξένος: fremd) werden seit Jahrtausenden beschrieben und bezeichnen ein eher unverständliches Stammelnen im Gebet (Glossolalie) resp. das Reden in einer fremden Sprache, welche der Betreffende zuvor nie erlernt hatte (Xenoglossie) [10, 11]; der Begriff „Xenoglossie“ wurde von Richet (Traité de Métapsychique, 1923) geprägt [12].

Auch Erscheinungsbilder der Besessenheit, wie sie namentlich im religiösen Kontext zur Darstellung kommen, oder Hexen, die „vom Teufel besessen waren und in fremden Zungen redeten“, dürften das Phänomen der Dissoziation widerspiegeln [13,14].

Es war wohl Hippolyte Bourru, der (1885) zum ersten Mal eine Multiple Persönlichkeit beschrieb [15]; andere Fallbeschreibungen (aus Deutschland) datieren indes früher [14]. Auch in Frankreich gab es bereits in den 40-er bis 80-er Jahren des 19. Jahrhunderts einen wissenschaftlichen Diskurs über Persönlichkeitsspaltung: „Das Problem der ‚gespaltenen‘ oder ‚multiplen Persönlichkeit‘ war in den Jahren von 1840 bis 1880 eines der von Psychiatern und Philosophen häufig diskutierten Themen. Der französische Psychiater Pierre Janet (1859 bis 1947) prägte den Begriff der Dissoziation als Desintegration und Fragmentierung des Bewusstseins und beschrieb ein bis heute gültiges Diathese-Stress-Modell“ [16].

Um 1900 befassten sich u.a. Freud, Breuer, Bleuler und Janet mit dem Phänomen der multiplen Persönlichkeit; zu dessen Erklärung entwickelte ersterer sein Konzept der Verdrängung [17], letzterer erklärte (in „L'Automatisme psychologique“, 1889) die Entstehung der Dissoziation dadurch, dass schwere psychische Traumata die integrative Funktion des Bewusstseins verhindern [18]. Janets Erklärungsansatz der Fragmentierung des Bewusstseins und der Desintegration von Bewusstseinsinhalten wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als maßgeblich für das Verständnis dissoziativer Störungen wiederentdeckt [19].

„Das Trauma, insbesondere das Kindheitstrauma, wurde bereits sehr früh als entscheidender ätiologischer Faktor für Symptome und Störungen angenommen. 1859 beschrieb der französische Psychiater Pierre Briquet über 500 Patientinnen und Patienten mit hysterischen Symptomen und nahm bei einem großen Teil seiner Patienten traumatische Erlebnisse als Ursache der Erkrankung an. Sexueller Miss-

brauch von Kindern wurde während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Wissenschaftlern wie dem Gerichtsmediziner Ambroise Tardieu gut dokumentiert. Unmittelbar nachdem der sexuelle Missbrauch als Problem identifiziert worden war, erfolgte eine Gegenbewegung: Es erschien die Abhandlung des Psychiaters Jean Alfred Fournier, der die 'Pseudologia phantastica' [21] bei Kindern beschrieb.

Er warf die Frage der möglichen Fehlerinnerungen auf und nahm an, dass diese Kinder ihre Eltern fälschlicherweise des Inzests beschuldigten. Auch der berühmte Neurologe Jean-Martin Charcot erforschte den Zusammenhang zwischen Traumatisierungen und hysterischen Symptomen. Seine Schüler Pierre Janet und Joseph Babinski gingen entgegengesetzte Wege: Babinski reduzierte hysterische Phänomene auf Simulation und Suggestibilität und stellte damit Weichen für eine problematische Behandlung der späteren Kriegsneurosen. Janet dagegen entwickelte eine bis heute gültige Theorie über die Verarbeitungsprozesse traumatischer Erfahrungen und beschrieb die Unfähigkeit der Integration des traumatischen Ereignisses in bestehende kognitive Strukturen. Durch unzureichende Integration werden Erinnerungen an die traumatischen Erfahrungen vom Bewusstsein und von der Willenskontrolle abgespalten, dissoziiert. Janet stellte fest, dass die Betroffenen nicht in der Lage waren, narrative Erinnerungen in Form einer persönlichen Geschichte über das traumatische Ereignis hervorzubringen. Stattdessen dominierten bei Konfrontation mit Erinnerungsauslösern überwiegend somatosensorische Repräsentationen des Traumas – zum Beispiel in Form von somatoformen psychogenen Schmerzen und Lähmungen oder Flashback-Erlebnissen. Trotz eines umfangreichen wissenschaftlichen Werkes, trotz verbreiteter wissenschaftlicher Anerkennung geriet Janets Modell der Dissoziation fast 100 Jahre in Vergessenheit“ [20]. Auch Freud stieß mit seiner These, dass hysterische Symptome auf frühe sexuelle Traumatisierungen zurückzuführen sind, auf Ablehnung und drohende gesellschaftliche Ächtung; ebenso scheiterte

sein Schüler Sandor Ferenczi bei dem Versuch, die Bedeutung (früh-)kindlicher sexueller Traumatisierung in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen und ins Bewusstsein zu rücken [22].

Weiterhin dürfte der Umstand, dass die Schizophrenie immer mehr zur „Modediagnose“ und somit zunehmend häufiger gestellt wurde, dazu beigetragen haben, dass ihr Symptome zugeordnet wurden, deren Manifestation wir heute als dissoziative Identitätsstörung oder multiple Persönlichkeit bezeichnen würden [23].

In diesem Zusammenhang dürfte auch die wachsende Verbreitung von (psychiatrischen) Psychopharmaka, deren Anwendung zur Symptom-Unterdrückung statt -Aufarbeitung und -Bewältigung führt, eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben [23, 24].

Eine Rückbesinnung auf die Erkenntnisse Janets in den Siebziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist zweifelsohne (auch) auf neu entstandene gesellschaftliche Bewegungen zurückzuführen: zum einen auf die amerikanische Civil Rights Movement, die auch die posttraumatischen Belastungsstörungen vieler, fast aller Vietnam-Veteranen aufgriff, zum anderen auf die Frauenbewegung, durch die das Ausmaß häuslicher (sexueller) Gewalt, auch gegen Kinder, ins öffentliche Bewusstsein gelangte [25].

1973 wurde die Begrifflichkeit „multiple personality“ geprägt, und zwar von Flora Rheta Schreiber, die den Fallbericht einer Patientin mit 16 (Teil)Persönlichkeiten vorstellte [26, 27, 28, 29].

„Nach zahlreichen Fallstudien in den 70er Jahren wurde in den 80er und 90er Jahren eine Reihe von standardisierten Testverfahren und Fragebogen (z.B. SCID-D, DES, DDIS) entwickelt, um dissoziative Störungen und MPS (Multiple Persönlichkeitsstörung) adäquat erfassen und von anderen Störungen abgrenzen zu können. 1984 wurde in den USA die International Society for the Study of Multiple Person-

ality and Dissociation (ISSMP & D) gegründet. 1994 wurde die Gesellschaft in International Society for the Study of Dissociation (ISSD) umbenannt. Sie hat damit der Umbenennung des Terminus 'Multiple Persönlichkeitsstörung' in 'Dissoziative Identitätsstörung' im neuen internationalen Diagnostikhandbuch DSM-IV Rechnung getragen ... Amerikanische und holländische Forschungsgruppen ... haben mittlerweile wirkungsvolle therapeutische Ansätze entwickelt. In Deutschland wird die DIS im klinischen Kontext bisher noch eher selten diagnostiziert [19] ...“

Behauptungen, dissoziative Störungen (Multiple Persönlichkeiten) im Sinne der „Dissoziativen Identitätsstörung“ (DIS) gebe es nicht [30], sie seien den Patienten nur eingeredet resp. Symptome anderen Erkrankungen, beispielsweise des schizophrenen Formenkreises dürfen mittlerweile als schlichtweg unsinnig bezeichnet werden; bereits in den 1990-er Jahren wurden sie durch einschlägige Forschungsergebnisse in den USA [31], in Ungarn [32], in Deutschland [33], in der Türkei [34], in Schottland [35], in Frankreich [36], in Belgien [37], in der Schweiz [38] und in den Niederlanden [39] widerlegt.

Die Inzidenz (Häufigkeit) von DIS ist in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen – es ist davon auszugehen, dass sich das Verständnis für frühkindliche Traumata und deren Folgen verbessert hat und deshalb auch entsprechend mehr Fälle diagnostiziert werden konnten [40].

„Trauma [nun] wird definiert als extrem belastende, überwältigende Erfahrung, die in der Regel mit Todesangst und Vernichtungsgefühl einhergeht. Traumatische Erfahrungen überfordern die normalen Anpassungs- und Bewältigungsmechanismen eines Menschen und können nicht in den üblichen Erfahrungshintergrund integriert werden.“

Der psychologische Begriff 'Dissoziation' bedeutet im weitesten Sinne Trennung, Auflösung und ist damit das Gegenteil von 'Assoziation', das heißt Verbindung und Verknüpfung. Dissoziation stellt eine unwillkürliche Reaktion des Menschen auf belastende oder traumatische Erfahrungen dar, die zu einer Veränderung beziehungsweise zu einem Rückzug von Bewusstsein führt. Sie reduziert die einströmenden Reize und reduziert den Effekt überwältigender Emotionen. Dissoziation wird somit zu einem wichtigen Schutzmechanismus für Menschen in traumatischen Situationen.

[Sie] ist jedoch gleichzeitig ein sehr drastischer Notmechanismus, der nachhaltige Schäden in Form von posttraumatischen Symptomen hinterlassen kann. Diese äußern sich unter anderem und vereinfacht ausgedrückt in einem charakteristischen Wechsel hinsichtlich der Erinnerungsqualität an das Trauma: Es gibt sowohl ein Zuviel oder 'zu intensiv' in Form von sich aufdrängenden Erinnerungsbildern und den damit verbundenen Emotionen und Körperwahrnehmungen als auch ein Zuwenig oder 'zu unwichtig' in Form von innerer Abgestumpftheit und Taubheit.

Kommt es zu wiederholten und länger anhaltenden Traumatisierungen, insbesondere in der Kindheit, kann sich die dissoziative Reaktion verfestigen ... Die normalerweise integrative Funktion des Bewusstseins wird unterbrochen und gestört. Hiervon kann das Gedächtnis in Form von Gedächtnisstörungen (dissoziative Amnesie) betroffen sein, ebenso die Wahrnehmung in Form von Entfremdungserleben dem eigenen Körper oder der Umwelt gegenüber (Depersonalisation oder Derealisation)" [20].

Man geht davon aus, dass sich die Dissoziation, also vorliegend die Spaltung in unterschiedliche (multiple) Persönlichkeiten, an „Sollbruchstellen“ von Geist und Seele vollzieht; derart entwickeln sich unterschiedliche mentale Funktionssysteme – die einerseits dem Funktionieren im Alltag, andererseits dem Überleben in existentiellen

Bedrohungssituationen dienen –, wird eine innere Wirklichkeit geschaffen, die auch in traumatischen Situationen ein psychisches Überleben ermöglicht [41, 42].

Während der Traumatisierungen blendet die multiple Persönlichkeit ihren normalen Bewusstseinszustand völlig aus und gerät in eine Art tiefer Trance; durch diese wird gleichsam eine Erinnerungsbarriere geschaffen, wodurch die traumatischen Ereignisse dem Alltags-Bewusstsein, -Empfinden und -Erleben entzogen werden.

Aus diesen alternierenden Bewusstseinszuständen entwickeln sich dann – bei häufiger Wiederholung durch fortgesetzte Traumatisierungen – dissoziative „Alternativ-Ichs“ als mehr oder weniger eigenständige Persönlichkeiten [43].

„Man geht davon aus, daß Traumaerfahrungen anders im Gedächtnis abgespeichert werden als normale neutrale Ereignisse ... und einen tiefgreifenden Einfluß auf die regulatorische Funktion der neuroanatomischen Bereiche Neokortex, Limbisches System und Stammhirn mit Hypothalamus nehmen. Eine traumatische Situation ist begleitet von einem hohen Erregungsniveau und einer eingeschränkten (fokussierten) Aufmerksamkeit und kann sich später in den verschiedensten Symptomen äußern, etwa als Hypermnesie, Hyperreaktivität auf bestimmte Stimuli, als traumatisches Wiedererleben der Situation (Flashbacks) oder als emotionale Taubheit (‘numbing’), Vermeidungsverhalten, Amnesien, Ängste und Depressivität. Damit werden die sinnesspezifischen Erinnerungen an das Trauma (oder deren Fragmente) zum Problem, die den inneren Streß erzeugen, ohne daß die äußere, traumarelevante Situation reaktiviert werden muß ...

Sensorische und stark emotional geladene Erfahrungen werden nicht im Hippocampus, sondern über die Amygdala in einer fragmentierten Speicherung über das Limbische System erinnert. Die Abspeicherung dieser ‘Fragmente’ erfolgt nicht-sprachlich, sondern als Kör-

pererinnerungen, Gerüche, Geräusche, Bewegungen, die als konditionierte Reize wirken, um Traumaaspekte in der inneren Welt wiederzubeleben (Flashbacks), wobei die Wahrnehmung der konditionierten (und oftmals generalisierten) Reize nicht bewußt erfolgen muß ... Es reicht also teilweise ein leichter Alkoholgeruch in der Luft oder das Knarren von Treppenstufen, um unwohlste Körpergefühle, Angstzustände oder panisches Fluchtverhalten zu aktivieren, ohne daß semantische Gedächtnisinhalte vorliegen. Über ein Zusammenfügen der Bruchstücke und Bilder in einer späteren Therapiephase erfolgt bei PsychotraumapatientInnen nach neueren Therapieansätzen die schrittweise Realisierung und die Integration ins Bewußtsein, so daß für das Geschehene eine verbale 'Geschichte' rekonstruiert wird ...

Menschen mit einer Dissoziativen Identitätsstörung haben also nicht nur eine Identität mit spezifischen Verhaltensweisen, Einstellungen, Erinnerungen, Krankheiten, Gewohnheiten, Fähigkeiten, Vorlieben und einem eigenen Stil entwickelt ..., sondern gleich mehrere, die sich deutlich voneinander unterscheiden. In über 80 Prozent der Fälle sind Frauen von der Störung betroffen. Das Problem für die Betroffenen liegt darin, daß die 'ursprüngliche Person' oft keinerlei Kontakt zu den alternierenden Identitäten besitzt, an extremen 'Zeitlücken' und Amnesien leidet und sich immer wieder mit Handlungen ihrer 'Nicht-Ichs' konfrontiert sieht, ohne eine Ahnung von deren Existenz zu haben. Sie kann anderen Menschen als eine notorische Lügnerin erscheinen, wenn sie es leugnet, Handlungen begangen zu haben, die diese mit eigenen Augen gesehen haben, oder wenn sie sich an Geschehnisse des vergangenen Tages einfach nicht mehr erinnern kann ... Huber [Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten: Überlebende extremer Gewalt. Fischer, Frankfurt, 1995] ... beschreibt in ihrem Buch das 'normal-verrückte Leben als Person mit einer multiplen Persönlichkeit', was es im Alltag bedeutet, 'Zeit zu verlieren', eigentlich keine Vergangenheit zu haben oder Stimmen im Kopf zu hören und sich nicht alleine im Körper zu fühlen, Kleidungsstücke, Möbel,

Werkzeuge, Spielzeug, Schmuck in der Wohnung zu finden, die einem nicht gehören oder an deren Erwerb man sich nicht erinnern kann. Oder wie schwierig es wird, unterschiedliche Handschriften zu erklären, beziehungsweise Freunde und Verwandte nicht kontinuierlich zu (er)kennen und ein Leben in permanenter Angst und Unsicherheit zu führen, weil es überall innere und äußere Auslösereize für einen Identitätswechsel gibt. PatientInnen mit einer dissoziativen Identitätsstörung leiden neben (oft kaum erwähnten) dissoziativen Phänomenen gehäuft unter vielfältigsten klinischen Symptomen wie Kopfschmerzen, Panikanfällen, Depressionen, selbstzerstörerischen und selbstverletzenden Verhaltensweisen (u.a. Drogenmißbrauch, Prostitution), Schlafstörungen, Sexualstörungen, Zwangsphänomene, Eßstörungen, akustischen Halluzinationen, unerklärbaren Schmerzen und Konversionssymptomen etc.“ [44].

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XII

[1] Juan Ramón Jiménez: Herz, stirb oder singe. Gedichte, spanisch und deutsch. Aus dem Spanischen von Hans Leopold Davi. Herausgegeben von Hans Leopold Davi. Diogenes, Zürich, 1987

[2] BR 2, Radio Wissen vom 20.02.2013, <http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/psychologie/multiple-persoenlichkeit-persoenlichkeitstoerung100.html>, abgerufen am 23.02.2016

[3] DIE WELT vom 16.11.2011:
Wenn ein Mensch zum Schutz viele Ichs entwickelt.
Traumata können dazu führen, dass Menschen Erfahrungen in verschiedenen Persönlichkeiten speichern. Kritiker meinen, die Krankheit werde den Betroffenen eingeredet

[4] Trickett, P.K., Noll, J.G., and Putnamc, F.W.:
The impact of sexual abuse on female development: Lessons from a multi-generational, longitudinal research study.
Dev Psychopathol. 2011 May; 23(2): 453-476:

“This is a report on the research design and findings of a 23-year longitudinal study of the impact of intrafamilial sexual abuse on female development ... Results ... indicated that sexually abused females (on average) showed deleterious sequelae across a host of biopsychosocial domains including:

earlier onsets of puberty, cognitive deficits, depression, dissociative symptoms [e. U.], maladaptive sexual development, hypothalamic-pituitary-adrenal attenuation, asymmetrical stress responses, high rates of obesity, more major illnesses and healthcare utilization, dropping out of high school, persistent posttraumatic stress disorder, self-mutilation, *Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders* diagnoses, physical and sexual re-

victimization, premature deliveries, teen motherhood, drug and alcohol abuse, and domestic violence.”

[5] Ross, C.A., Norton, G.R., and Wozney, K.: Multiple Personality Disorder: An Analysis of 236 Cases. *Canadian Journal of Psychiatry*, 198, 34(5):413-418

[6] Bliss, E.L., Jeppsen, A.: Prevalence of Multiple Personality among Inpatients and Outpatients. *Am J Psychiatry*, 1985, 142: 250-251

[7] Boor, M: The Multiple Personality Epidemic: Additional Cases and Inferences Regarding Diagnosis, Etiology, Dynamics, and Treatment. *J Nerv Ment Dis*, 1982, 170: 302-304

[8] Modestin, J.: Multiple Personality Disorder in Switzerland. *Am J Psychiatry*, 1992, 149: 88-92

[9] Pfeifer, S., Brenner, L. und Spengler, W.: Störung mit multipler Persönlichkeit. *Nervenarzt*, 1994, 65: 623-627

[10] 1.Korinther 14, 2-5 (Einheitsübersetzung):

„Denn wer in Zungen redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; keiner versteht ihn: Im Geist redet er geheimnisvolle Dinge. Wer aber prophetisch redet, redet zu Menschen: Er baut auf, ermutigt, spendet Trost. Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, baut die Gemeinde auf. Ich wünschte, ihr alle würdet in Zungen reden, weit mehr aber, ihr würdet prophetisch reden. Der Prophet steht höher als der, der in Zungen redet ...“

[11] Apostelgeschichte 2, 4 (Einheitsübersetzung): „Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“

[12] Richet, Charles: *Traité de Métapsychique*. Félix Alcan, Paris, 2. Auflage 1923 (Erstauflage wohl 1922, entgegen den gängigen bibliographischen Angaben)

[13] <https://de.wikipedia.org/wiki/Besessenheit>, abgerufen am 24.02.2016:

„Besessenheit bezeichnet einen ausgeprägten Erregungszustand, der häufig als ‚Inbesitznahme‘ der betroffenen Person (zum Teil auch von Verstorbenen und Tieren) durch eine angeblich übernatürliche Kraft gedeutet wird. Die Verhaltens- und Bewusstseinsänderung wird in einigen Religionsgemeinschaften und Glaubensrichtungen auf das Eindringen eines Dämons, eines Geistes oder einer Gottheit zurückgeführt. Der Duden bezeichnet besessen als im Volksglauben verwurzelt, ‚von bösen Geistern beherrscht, wahnsinnig‘ oder allgemeiner als ‚von etwas völlig beherrscht, erfüllt.‘ Der Begriff Besessenheit wird mythisch-mystisch, religiös, psychoanalytisch und naturwissenschaftlich-medizinisch, aber auch historisch im kriminologisch-polizeilichen Bezug verwendet.“

[14] Peter, B.: On the history of dissociative identity disorders in Germany: the doctor Justinus Kerner and the girl from Orlach, or possession as an "exchange of the self". *Int J Clin Exp Hypn.* 2011 Jan; 59(1):82-102:

“The history of hypnosis is closely linked to the theme of possession; one such link is that the forerunner of hypnosis, animal magnetism, replaced exorcism in 1775 when Franz Anton Mesmer testified against Father Johann Joseph Gassner's exorcism. Modern authors have noted remarkable similarities between states of possession and dissociation. The treatment of possession by animal magnetism and exorcism represents the special romantic-magnetic therapy of the German medical doctor Justinus Kerner in the early 19th century. This article describes the man, his methods, and his thinking and presents one of his most famous case studies, the girl from Orlach, which, by today's standards, was a true case of dissociative identity disorder (DID) [e. U.]. This article describes how contemporary principles of treatment were used and controversial issues about the nature and causes of DID were discussed 175 years ago.”

[15] Hacking, I.: *Multiple Persönlichkeit. Zur Geschichte der Seele in der Moderne.* Carl Hanser, München, 1996

[16] Gast, U. et al.: Die dissoziative Identitätsstörung – häufig fehldiagnostiziert. *Dtsch Arztebl* 2006; 103(47): A-3193 / B-2781 / C-2664:

„Die dissoziative Identitätsstörung (DIS), auch Multiple Persönlichkeitsstörung genannt, wird in der ICD-10 noch als seltene Erkrankung angegeben.“

Studien mit Prävalenzangaben von 0,5 Prozent in der Allgemeinbevölkerung und 5 Prozent in psychiatrischen Populationen weisen jedoch auf eine versorgungsrelevante Häufigkeit hin. Da inzwischen störungsspezifische Psychotherapieansätze vorliegen, kommt der frühzeitigen Diagnostik der DIS eine besondere Bedeutung zu ... Die DIS gilt als Traumafolgestörung aufgrund schwerer Kindesmisshandlung. Neurobiologische Befunde stützen das posttraumatische Modell. Das Symptomprofil ist häufig diskret, wird durch komorbide Störungen überdeckt und muss aktiv erfragt werden. Individuelle Psychotherapie hat die Integration der verschiedenen Persönlichkeitszustände zum Ziel ... Professionelle Akzeptanz des Störungsbildes ist die Voraussetzung dafür, dass die Betroffenen gezielter aus den therapeutischen Möglichkeiten Nutzen ziehen können.“

[17] Freud, S.: Studien über Hysterie (1885). GW, Bd.1, Fischer, Frankfurt/Main, 1966

[18] Janet, P. : L'Automatisme psychologique. Felix Alcan, Paris, 1889. New Edition: Société Pierre Janet, Paris, 1973

[19] Zunder, S. und Madeiski, A.: Multiple Persönlichkeitsstörung. Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Einführung in die Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, http://derbuntering.de/pdf/HAW_2.pdf, abgerufen am 24.02.2016

[20] Gast, U.: Trauma und Dissoziation. <http://www.traumhaus-bielefeld.de/wp-content/uploads/Ursula-Gast-Trauma-und-Dissoziation.pdf>, abgerufen am 24.02.2016

[21] SPIEGEL ONLINE, <http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/notorisches-luegen-pseudologia-phantastica-a-958479.html>, abgerufen am 24.02.2016:

Pseudologia phantastica: Wenn Lügen zum Zwang wird.

„Er habe mit Grizzlybären gerungen und mit den Indianern gekämpft. Er spreche etwa 1200 Sprachen. Und die Geschichten in seinen Romanen habe er alle selbst erlebt. Jeder Vorfall, den er beschreibe, entspreche ´der Wahrheit´. Das versuchte der Schriftsteller Karl May seinen Lesern ernst-

haft weiszumachen. Heute weiß man: May war ein zwanghafter Lügner mit blühender Phantasie.

Lügen gehört zwar zum normalen menschlichen Verhalten ... 'Einen Menschen, der noch nie in seinem Leben gelogen hat, gibt es nicht.' Lügen sei auch nicht immer verkehrt: 'Kleinere Flunkereien können helfen, die Beziehungen zu anderen Menschen zu stabilisieren.'

Wenn aber jemand seinem Umfeld ständig den größten Unsinn und phantastische Geschichten auftischt, sprechen Ärzte von Pseudologia phantastica, dem krankhaften Lügen.“

[22] Krutzenbichler, H. S.: Sexueller Missbrauch als Thema der Psychoanalyse von Freud bis zur Gegenwart. In: Egle, U. E. u. a. (Hrsg.): Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung. Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen früher Stresserfahrungen. Stuttgart, 2005, 170-79

[23] Huber, M.: Multiple Persönlichkeiten: Überlebende extremer Gewalt, Fischer, Frankfurt/Main, 1995

[24] Huthmacher, Richard A.: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2016

[25] Gast, U.: Psychotraumatologie. Geschichte-Krankheitsbilder-Therapieansätze.

[Http://www.traumhaus-bielefeld.de/wp-content/uploads/Ursula-Gast-Psychotraumatologie-Geschichte-%E2%80%93-Krankheitsbilder-%E2%80%93-93-Therapieans%C3%A4tze-2004.pdf](http://www.traumhaus-bielefeld.de/wp-content/uploads/Ursula-Gast-Psychotraumatologie-Geschichte-%E2%80%93-Krankheitsbilder-%E2%80%93-93-Therapieans%C3%A4tze-2004.pdf), abgerufen am 24.02.2016

[26] Schreiber, F. R.: Sybil. Independent Pub Group, Chicago, 1973

[27] Flora Rheta Schreiber: Sybil. Persönlichkeitsspaltung einer Frau, <http://www.dissoziation-und-trauma.de/literatur/schreiber-flora-rheta-sybil-dis-erzaehlender-fallbericht>, abgerufen am 24.02.2016:

„Diese früheste Dokumentation einer noch heute akzeptablen DIS-Therapie (durch die Psychoanalytikerin Cornelia Wilbur) wurde ... verfaßt von einer

Fachjournalistin, die guten Kontakt hatte sowohl mit der Betroffenen (Shirley Ardell Mason, 1923-1998) als auch mit der Therapeutin.

Obwohl zu diesem Zeitpunkt (1954-65) noch keine brauchbaren therapeutischen Erfahrungen veröffentlicht waren, war sich C. Wilbur von Anfang an darüber im klaren, *‘daß es notwendig sein würde, jedes einzelne Ich als eine Person aus eigenem Recht zu behandeln. Dafür würde sie ungeheure Zeitopfer bringen und ihre gewohnten Freudschen Therapiemethoden modifizieren müssen, um jedes Stückchen Spontaneität nutzbar zu machen und mit seiner Hilfe zur Wahrheit vorzustoßen, die hinter diesen Ichs verborgen lag’* – eine angemessene Herangehensweise, die leider noch heute nicht bei allen Therapeuten selbstverständlich ist.

In der Folge entstand [ein] nuanciertes Verständnis für die subjektive Befindlichkeit der einzelnen Persönlichkeiten. So gesehen ist das Buch noch immer eine der besten Einführungen in die emotionale Realität des Vieleiseins – dies gerade angesichts der zunehmenden Vielfalt von Therapiemethoden, von Techniken, Manualen und miteinander konkurrierender ‘Schulen’ auch im Bereich der Traumatherapie ...

Obwohl die Autorin (und wohl auch die Therapeutin) die DIS-Therapie bei Sybil konsequent als ‘Analyse’ bezeichnet, nehmen **hypnotherapeutische Elemente** großen Raum ein. Insbesondere wurden amnestische Barrieren auf diese Weise aufgelöst. Bei der offenbar recht zügig abgewickelten Integration hatte die **Altersprogression** etlicher Persönlichkeiten (auf ein einheitliches Innenalter) durch Hypnose wichtigen Anteil ...

Die damalige Kategorisierung der ‘Multiplen Persönlichkeit’ als ‘Psychose’ im Sinne einer ‘Grande Hystérie’ ... kann als historisches Beiwerk hingenommen werden ...

An einer Verfilmung des Buches 1976 war die Therapeutin Cornelia Wilbur beteiligt. Obwohl hier, dem Medium gemäß, die Zusammenhänge nochmal weiter vereinfacht wurden, ist der Film im Wesentlichen angemessen und sehr sehenswert. Den beiden Schauspielerinnen gelingt es, sowohl die Situation der Betroffenen als auch die grundlegende Beziehungsaufnahme einer Therapeutin auch für Außenstehende vorstellbar zu machen. Auch eine zweite Verfilmung im Jahr 2007 ist sehenswert.

Manchmal tauchen Presseberichte auf, nach denen das Buch eine Fälschung sei (SPIEGEL 44/1998 ...). Eine neue Publikation von Debbie Nathan ('Sybil Exposed', 2001) legt den Schwerpunkt ihrer fundamentalen Kritik auf massive Grenzüberschreitungen der Therapeutin, unter Einsatz von Medikamenten, Elektroschocks und verbalem Einreden von Mißbrauch. Grundlage dieser Recherchen seien Aufzeichnungen der Journalistin Schreiber. Die beteiligten Frauen leben mittlerweile alle drei nicht mehr. Die kritischen Behauptungen kann ich nicht nachprüfen, habe aber keinen Anlaß, meine ... Darstellung des ... Buches zu relativieren.“

[28] DER SPIEGEL 44/1998 vom 26.10.1998: Floras Erzählungen

„Um die 'Multiple Persönlichkeitsstörung', den Psycho-Hit der frühen Neunziger, ist es still geworden. Jetzt wird bekannt: Die 16 Persönlichkeitsabspaltungen im Paradefall 'Sybil', auf den sich die Psycho-Zunft gern berief, waren die Erfindung einer Therapeutin und einer Autorin.

Künstlerisch und intellektuell war das Mädchen aus Willow Corners in Wisconsin hoch begabt. Die 31jährige brachte es auf einen IQ von 170 Punkten; unter dem Pseudonym Sybil Isabel Dorsett ging sie in die Medizingeschichte ein, aufgrund einer seltenen Eigenart: Sybil vereinigte in sich eine ganze Fußballmannschaft, Ersatzspieler eingeschlossen – insgesamt 16 verschiedene Persönlichkeiten drängelten sich in ihrer Person.

Jedes dieser Sybil-Ichs hatte einen eigenen Namen, zeigte besondere Vorlieben und Fähigkeiten, sogar verschiedene Arten, zu gehen, sich auszudrücken und zu sprechen ...

Sybils vielfältige Persönlichkeitsspaltung war von der amerikanischen Psychoanalytikerin Cornelia Wilbur entdeckt worden. Bei ihr war die junge Frau elf Jahre in Behandlung gewesen ...

Während dieser Zeit machte Wilbur ihre Patientin mit der Autorin Flora Rheta Schreiber bekannt. Die Journalistin, beim Fachblatt 'Science Digest' für die Psycho-Berichterstattung zuständig, zeichnete Sybils Geschichte in Romanlänge auf. Das Buch 'Sybil' erschien 1973, wurde als 'psychologisches Meisterwerk' gerühmt und gelangte in die Bestsellerlisten.

Nun, ein Vierteljahrhundert nach dem Auftritt von Sybil in der internationalen Psycho-Szene, wird klar, daß sie zu Unrecht als herausragendes Beispiel für ein bizarres Krankheitsbild gilt. 'Ihr Ruhm in der Psychologiegeschichte' beschränke sich in Wahrheit darauf, die 'zentrale Figur im größten Psycho-Skandal des Jahrhunderts' gewesen [zu] sein ...

Flora, so erinnert sich Rieber [ein Gerichtspsychologe], gab ihm etwa ein Dutzend Tonbandkassetten. Sie enthielten überwiegend Gesprächsprotokolle zwischen Sybil und ihrer Therapeutin, aber auch, wie der jüngste Fund belegt, Unterhaltungen zwischen Therapeutin und Autorin ...

Erst im letzten Jahr, anlässlich einer erneuten Expertendiskussion über den Fall Sybil, fielen dem Psychologielehrer die Tonbänder wieder ein. 'Ich begann zu kramen, lange Zeit erfolglos, bis ich vor einigen Monaten zwei der Kassetten fand.' Beim Anhören war Rieber dann 'total geschockt' über den Inhalt ...

Auf den jeweils einstündigen Kassetten unterhalten sich die Therapeutin Wilbur und die Autorin Schreiber über Inhalt, Aufbau und Dramaturgie des geplanten Buches ...

Ein rätselhaftes Krankheitsbild, Sex, Gewalt und Mißbrauch, verwoben in ein psychologisches Gebabbel, so hatten es sich Flora Schreiber und Cornelia Wilbur zurechtgelegt, würde ihnen Ruhm, Anerkennung und viel Geld einbringen ...“

Anmerkung:

Ich kenne die Tonkassetten nicht und werde sie sicherlich auch nie zu Gesicht resp. zu hören bekommen. Gleichwohl: Wer, als halbwegs intelligenter Mensch, wird freiwillig einem anderen Kassetten aushändigen, die ihn als Betrüger entlarven. Die, so angeblich in vorliegendem Fall, von so schlechter Tonqualität sind, dass man sie kaum verstehen kann. Dass Wilbur und Schreiber einen Betrug planen, kann man indes sehr wohl verstehen?!

Und wer glaubt, dass man diese Kassetten jahrzehntelang in einer Schublade verstauben lässt, um sie dann, nach dem Tod der Beschuldigten, wohl wissend, dass diese sich nun nicht mehr wehren können, ans Tageslicht zu befördern?

Hon(n)i soit qui mal y pense – Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich in den Himmel kumm.

[29] Nathan, D.: Sybil Exposed: The Extraordinary Story Behind the Famous Multiple Personality Case. Free Press, New York, London, and al. 1st Edition 2001

sowie

<http://www.amazon.com/Sybil-Exposed-Extraordinary-Multiple-Personality/dp/1439168288>, abgerufen am 24.02.2016:

„Sybil: a name that resonates with legions of obsessed fans who followed the nonfiction blockbuster from 1973. The book rocketed multiple personality disorder into public consciousness and played a major role in having the diagnosis added to the psychiatric bible, Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders. But what do we really know about how Sybil came to be? In her news-breaking book Sybil Exposed, journalist Debbie Nathan gives proof that the allegedly true story outlined in the megabestseller was largely fabricated. The actual identity of Sybil (Shirley Mason) has been available for some years, as has the idea that the book might have been exaggerated. But Nathan reveals the trio of women behind the legend: the willing patient, her ambitious shrink, and the imaginative journalist who spun their story into bestseller gold.”

Anmerkung: Selbstverständlich kann ich nicht die wahren Hintergründe und die tatsächlichen Zusammenhänge in vorliegenden Fall beurteilen. Bei meinen Recherchen jedoch habe ich immer wieder festgestellt, feststellen müssen, dass – vorsichtig formuliert – interessierte Kreise, permanent, versuchen, das, was den Vorstellungshorizont der breiten Masse übersteigt, in den Bereich der Fabel zu verweisen. Oder in den angeblicher Verschwörungstheorien. Wobei in der Tat eine Verschwörung stattfindet – die bestimmter „Eliten“, die nicht nur weltweit Kriege anzetteln, welche Millionen von Menschen Not und Tod bringen, sondern, zu ihrem höchstpersönlichen Vergnügen, auch kleine Kinder missbrauchen, foltern und töten.

[30] Dilling, H, Mombour, W., and Schmidt M.H.:

Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD-10. Huber, Bern, 1991

[31] Vanderlinden, J., Van der Hart, O., and Varga, K.:

European Studies of Dissociation.

In: Michelson LK, Ray WJ: Handbook of Dissociation. Plenum, New York, 1996

[32] Vanderlinden J., et al. (1995):

Dissociative Symptoms in a Population Sample of Hungary. *Dissociation* 8: 205-08

[33] Hofmann, A. (1995):

Beginnings – The Start of an Inpatient Program for DID-Patients in a German Hospital. *Dissociation* 8: 124-25

[34] Sar, V., Yargic, L. I., and Tutkin, H.:

Structured Interview Data on 35 Cases of Dissociative Identity Disorder in Turkey. *Am J Psychiatry*, 1996(153): 1329-33

[35] Bauer, A. M. und Power, K. G. (1995):

Dissociative Experiences and Psychopathological Symptomatology in a Scottish Sample. *Dissociation* 8: 209-19

[36] Darves-Bornoz, J. M., et al.:

Why is Dissociative Identity Disorder Infrequent in France? *Am J Psychiatry*, 1995(152): 1530-31

[37] Vanderlinden, J. und Vandereycken, W. (1995):

Hypnose bei der Behandlung von Anorexie und Bulimie. *Quintessenz*, München

[38] Modestin, J.:

Multiple Personality Disorder in Switzerland. *Am J Psychiatry*, 1992(149): 88-92

[39] Boon, S. und Draijer, N.:

Multiple Personality Disorder in the Netherlands: A Clinical Investigation of 71 Patients. *Am J Psychiatry*, 1993(150): 489-94

[40] Goff, D. C. und Simms, C. A.:

Has Multiple Personality Disorder Remained Consistent Over Time? A Comparison of Past and Recent Cases. *J Nerv Ment Dis*, 1993(181): 595-600

[41] Kluft, R. P.: Dissociative Identity Disorder
In: Michelson, L. K. und Ray, W. J. (Eds.): *Handbook of Dissociation: Theoretical, Empirical, and Clinical Perspectives*. New York, 1996, 337-66

[42] Fiedler, P.:
Dissoziative Identitätsstörung, multiple Persönlichkeit und sexueller Mißbrauch in der Kindheit.
In: Amann, G. und Wipplinger, R. (Hrsg.): *Sexueller Mißbrauch*. DGVT-Verlag, Tübingen, 1996

[43] Die Dissoziative Identitätsstörung ist letztlich eine differenzierte, höchst komplexe Anpassungsleistung der jeweils betroffenen Person – dies hat sich so in meiner eigenen Arbeit mit Trauma-Patienten immer wieder bestätigt.

[44] Overkamp, B., Hofmann, A., Huber, M. und Dammann, G.: Dissoziative Identitätsstörung (DIS) – eine Persönlichkeitsstörung? *International Society for the Study of Dissociation*, <http://www.dissoc.de/issd37.html>, abgerufen am 25.02.2016

XIII. MK Ultra, Project Monarch, Sex Slavery und Cathy O'Brien

„Ich bin Opfer von MK-Ultra Monarch,
 ich war Schlachtvieh für einen Patriarch,
 geknebelt mit unsichtbaren Ketten,
 missbraucht und gepeinigt auf stählernen Betten,
 zum Wohle der Wissenschaft,
 die aus Folter und Grausamkeit Wissen schafft,
 Symbole haben es mir verraten,
 die Tat trug das Zeichen der Illuminaten,
 sie sind mächtiger als mächtig und stärker als stark,
 ich trage das allsehende Auge auf meinem Sarg,
 sie nahmen mir alles – zertrümmerten meinen Verstand und meine
 Seele,
 rissen mir das Herz aus der Brust und zerbissen meine Kehle,
 ich lief schreiend durch menschenleere Gassen,
 während sie mich dressierten wie einen Affen,
 sie verschleiern, richten und morden,
 sie sind organisiert in Syndikaten, Logen und Orden,
 keinem Gericht müssen sie sich stellen,
 man findet sie in Staat und Wirtschaft in allen Schlüsselstellen,
 sie sind der Motor und der Sand im Getriebe,
 kriegen die Macht mit in die Wiege,
 sie illusionieren die Wahrheit,
 bis von dem, was geschah, nichts mehr dableibt,
 ein jeder von ihnen weiß nur das, was er wissen muss,
 jeder kennt seine Insel, doch keiner den Fluss,
 was weiß der Wald schon über die Forstanstalt?
 Ihre Mittel sind Täuschung, Korruption und Gewalt,
 sie züchten ein Heer von willenslosen Sklaven,

induzierte Schizophrenie, nie heilende Narben,
 weil ich sie erkannte, sollte ich sterben,
 und es sollte ein Mord nach Rezept und ohne Ausweg werden,
 doch noch kann meine Hand den Stift führen,
 und vielleicht gibt es jemanden da draußen, den diese Zeilen berühren,
 früher oder später werden sie mich kriegen,
 denn den Satan persönlich kann auf Dauer keiner besiegen,
 sie unterstellen mir, ich sei paranoid,
 doch noch weiß ich sehr genau, was geschieht,
 sie haben mir alles genommen, was es zu Leben wert ist,
 und weil man von da an alles mit einem anderen Wert misst,
 bring ich die Wahrheit zu Papier,
 ich wurde gehalten in einem Zwinger wie ein Tier,
 um mich war ein Käfig aus unsichtbaren Gittern,
 und weil Instinkte die Gefahren wittern,
 wurde ich in meinem Innersten gebrochen,
 die Qualen der Folter über mehrere Wochen,
 doch Beweise hinterließen sie keine,
 zurück blieb ich hilflos und alleine,
 An der Hochschule haben sie mich isoliert,
 wohin ich mich auch wand, das ganze System war geschmiert,
 ich hab geschrien, gezittert und geweint,
 wie einen Hund haben sie mich domestiziert und angeleint,
 wehrlos wie ein Kind lag ich da,
 und sie sagten, sie forschten und programmierten eine Merkaba
 [vorkabbalistische Strömung in der jüdischen Mystik],
 wie im Traum war ich in geheimen Laboren,
 meine Gefühle sind bei der Kälte dieser Maschinerie eingefroren.
 Wir leben in einem feudalen Kapitalismus,
 der Äquinox Mecklenburg – Strelitz bestimmte Frequenz und Rhythmus,
 und folterte und peinigete mich,
 keiner bringt die Verantwortlichen vor Gericht,

sie betreiben okkulte Forschung an menschlichen Probanden,
 zu ihnen gehörten Studenten, Professoren, Diplomanten,
 es gibt Wissenschaft, zu der nicht jeder Zugriff hat,
 Zuchthauslektüren – Blatt für Blatt, aber desto näher an der Wahr-
 heit, desto unglaublicher ist meine Geschichte,
 über meine Hinrichtung entschieden keine Gerichte,
 es geschah mitten unter uns,
 Illusionen und Verschleierungen sind ihre größte Kunst,
 am Tag und in der Nacht züchten sie ihre Kader,
 lassen Jung und Alt zur Ader,
 die Welt wird regiert von gewissenlosen Syndikaten,
 unter anderem dem Mossad, dem CIA und den gesamten Vereinig-
 ten Staaten,
 ich wurde schuldlos zum Tode verurteilt mitten in der BRD,
 es geschah in einem kleinen Städtchen zwischen Berlin und Ostsee,
 in Neubrandenburg folterten sie mich hin,
 ich wusste bis zum letzten Tag nicht, dass ich in meinem Praxisse-
 mester in einem Schlachthaus gewesen bin,
 selbst Professoren waren eingeweiht und guckten zu,
 ohne den Ruf nach Gerechtigkeit find ich keine Ruh,
 sie haben mein Leben und das vieler anderer ruiniert,
 und dozieren weiter völlig ungeniert,
 wo ist der Rechtsstaat an den ich einst glaubte,
 wo sind die Menschenrechte, denen ich einst vertraute,
 wo ist die Stelle, die meine Schreie erhört,
 wo ist der Glaube an die Verfassung, auf die ihr schwört,
 dort steht in fetten Lettern 'Die Würde des Menschen ist unantastbar
 ', doch was tatsächlich geschieht
 ist unfassbar“

(<http://www.secretagenda.de/>, Abruf: 26.02.2016).

Zu den „klassischen“ Methoden der Mind-Control (Kontrolle von Be-
 wusstsein, Gedanken und Gefühlen und konsekutiv von Verhalten
 und Handeln) gehören die an ein Horror-Szenario erinnernden Me-

thoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA von den Fünfziger- (zumindest) bis in die Siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts angewandt wurden (und, mutatis mutandis, auch heute noch angewendet werden [1, 2, 2a]); bei den MK-Ultra-Experimenten wurden Tausende und Abertausende – meist willkürlich aus Krankenhaus-Patienten, Gefängnisinsassen und Soldaten ausgewählt, durchaus auch aus der „ganz normalen“ Bevölkerung stammend – missbraucht, gequält und oft auch getötet [3, 4].

„Das B.E.S.T.-Programm ist einer der Vorläufer derjenigen Projekte, mit denen seit 1950 Geheimdienste und Militärs systematisch die klassische Mind Control erforscht haben. Alle diese Forschungen wurden an Menschen durchgeführt, die zuvor durch Handlanger der Militärs und Geheimdienste entführt worden sind. Einige Projekte sind mittlerweile durch amtliche Dokumente zweifelsfrei bestätigt: Projekt CHATTER zur Verhaltenssteuerung mittels Hypnose, Projekt ATMOR STATE PRIOSON zur Verhaltenssteuerung mittels Psychochirurgie, Projekt MONARCH zur Verhaltenssteuerung mittels Drogen und okkulten Ritualen, Projekt MIND BENDER zur Programmierung zum Attentäter mittels Drogen und Hypnose oder Projekt BIG CITY zur Erforschung der Wirkung von Gas und Drogen auf die Bevölkerung von Städten. Das umfangreichste Projekt der klassischen Mind Control ist das Projekt MKULTRA (Mind Control Ultra). Es umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten, die an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurden. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat hat der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offengelegt. Demnach befasste sich MKULTRA mit Hypnose, Drogen, Elektroschocks und Schlafentzug. Daneben gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen. Ziel von MKULTRA, so die Weisung des Direktors der CIA 1957, war die ‚Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens‘“ [3].

„Joseph Mengele hatte eine ähnliche Tätigkeit; er experimentierte sehr viel mit Kindern und Erwachsenen, wobei er Meskalin, Elektroschocktherapie, Hypnose, sensorische Deprivation, Folter, Vergewaltigung, Hunger und Trauma-Bonding [5] anwandte. Er war mit letzterer Technik so erfolgreich, daß Überlebende eine starke Zuneigung für ihn zum Ausdruck brachten.

Die CIA und das US-Militär kopierten die Nazi-Methodologie in zahlreichen Programmen, einschließlich MK-ULTRA, wobei MK die Abkürzung für das deutsche 'Meinungskontrolle' ist. Laut vorliegenden Dokumenten funktioniert sie am besten, wenn ernsthafte Traumata (wie Vergewaltigung) im Alter von drei Jahren vorkommen. Das führt häufig dazu, daß die Persönlichkeit sich spaltet oder sich abgrenzt (DID genannt oder dissociative identity disorder = dissoziative Identitätsstörung oder DIS), um schmerzliche Erinnerungen zu unterdrücken“ [6].

In den späten Siebziger-Jahren beschäftigten sich mehrere Untersuchungs-Ausschüsse des US-Senats mit der Aufarbeitung der ruchbar gewordenen Verbrechen [7]; besonders bekannt wurde in diesem Zusammenhang das sog. Church Committee [8]; CIA-Direktor Richard Helms erlangte insofern unrühmliche Berühmtheit, als er den Großteil der Geheimakten vernichten ließ, was die Aufklärung zwar beträchtlich erschwerte, aber nicht gänzlich verhinderte, zumal auch einige vormalige CIA-Agenten, die zwischenzeitlich Gewissensbissen hatten, zur Aussage vor diversen Untersuchungsausschüssen bereit waren [9].

Vorgänger des MK-Ultra-Projekts war die „Operation Artischocke“, Vorläufer letzterer das „Projekt Bluebird“ [4, 10, 11].

Auch wesentliche Erkenntnisse und Methoden der „Operation Artischocke“ gründeten noch auf den Menschenexperimenten durch deutsche KZ-Ärzte, so beispielsweise auf deren Versuchen mit Pest

und Fleckfieber. Namentlich aufgrund des „Erfahrungswissens“ des Massenmörders und „Arztes“ Kurt Blome, der – als dienstbarer Helfer – aufgrund der Interventionen des CIA vom Nürnberger Kriegsverbrecher-Tribunal freigesprochen(!) wurde, konnte der amerikanische Geheimdienst bald Experimente mit Biokampfstoffen (wie beispielsweise mit Anthrax, dem Erreger des Milzbrands) sowohl in den USA selbst (Alaska, San Francisco) als auch in der Karibik durchführen und nach und nach sein Biowaffenarsenal entwickeln.

Auch in Deutschland war der CIA aktiv. „In den fünfziger Jahren führte die amerikanische CIA geheime Experimente zur Gehirnwäsche durch. Die Opfer wurden mit Drogen wie LSD vollgepumpt, unter Hypnose gesetzt und auch gefoltert. Ziel der grausamen Menschenversuche war es, den menschlichen Willen zu brechen ... Einer der beteiligten CIA-Wissenschaftler war Dr. Frank Olson. Im November 1953 stürzte er aus dem Fenster eines New Yorker Hotels. Sein Tod wurde von der CIA als Selbstmord deklariert. Doch als dessen Sohn Eric nach mehr als 40 Jahren den Leichnam exhumieren und obduzieren ließ, stellte sich heraus, dass Frank Olson wahrscheinlich einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen war. Warum musste Frank Olson sterben? ... Ein Verdacht, der sich immer mehr aufdrängt: Frank Olson war schockiert über die grauenhaften Verhöre der CIA, die größtenteils in Deutschland stattfanden – an Kriegsgefangenen, an Flüchtlingen aus Osteuropa, die man für Spione hielt, und an eigenen Landsleuten. Auf seiner letzten Europareise im August 1953 sah er in Berlin, wie Menschen so lange gequält wurden, bis sie starben. Nach seiner Rückkehr wollte Olson aussteigen, seinen Dienst quittieren. Das konnte die CIA nicht zulassen. Denn Frank Olson kannte Staatsgeheimnisse auf dem Gebiet der biologischen Kriegsführung, die um keinen Preis bekannt werden durften“ [12].

„Wissenschaftlicher“ Leiter des MK-Ultra-Programms war Donald Cameron, später der erste, höchst unehrenwerte Präsident der World

Psychiatric Association [13]; ich kann nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte, wenn ich seinen Nachruf im hochangesehenen British Medical Journal [ebd.] lese.

Die Gesamtleitung des MK-Ultra-Programms hatte Sidney Gottlieb, der im Übrigen eng mit der Rockefeller Foundation zusammenarbeitete und eine Vielzahl der Attentate auf Fidel Castro ausbrütete [14].

Im MK-Ultra-Programm wurde – an mehr als 50 Universitäten und Krankenhäusern und in einer Vielzahl geheimer Einrichtungen – namentlich die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen wie beispielsweise Lobotomien und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren) untersucht. Im Rahmen des MK-Ultra-Programms wurden zudem, wie vom CIA selbst zugegeben, zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht [15-19].

Im Übrigen: Auch im früheren sog. Ostblock und in der ehemaligen DDR wurden (später dann oft als IM „Prostituierte“ eingesetzte) Kinder und junge Mädchen vom jeweiligen Geheimdienst, von der STASI rituell-sexuell traumatisiert und zu multiplen Persönlichkeiten programmiert; auch in der DDR gab es satanistische Logen und ihnen angehörende (inzestuöse) Familien [20, 21, 22] – rituellen Missbrauch zum Zwecke des (angeblichen) Gemeinwohls (ich müsste lachen ob dieser Formulierung, wenn ich bei meinen Recherchen zu diesem Buch und bei der Niederschrift desselben nicht so oft hätte weinen müssen) gab es (natürlich, warum sollte es dort anders zugegangen sein als bei CIA & Co) auch in der DDR [23]:

„Es war ein Freund meines Mannes, der darauf kam, dass mein Vater Stasi-Offizier war ...

Im Jahr 1999: Ich hatte einen neuen Freund. Im Internet kursierten Listen mit ehemaligen Stasi-Offizieren, [mit] vollständigen Namen, Geburtsdaten, Positionen, Gehältern. Ein Freund meines Partners lud diese Liste herunter und fand meinen Namen darin.

Mein Freund informierte mich und ich konfrontierte meinen Vater ... – so bekam ich als Teenager heraus, dass mein Vater Offizier bei der Stasi gewesen war. (Dass er mich, meinen Bruder und meine Mutter regelmäßig vergewaltigte und folterte, war zu dem Zeitpunkt [zwar] Tatsache, in meinem eigenen Geist zum Schutz allerdings „dissoziiert“, also abgespalten, landläufig erklärt: verdrängt.)

Ich bin mit meinen Erinnerungen und meinem Heilungsprozess mittlerweile so weit, dass ich größere, auch historische, Zusammenhänge sehen und erklären kann ...

Es ist bekannt, dass die USA nach dem 2. WK [Weltkrieg] viele Nazi-Ärzte und Wissenschaftler importiert hat, um ... Experimente an Menschen durchzuführen.

Der Zweck ... war, den 'perfekten Spion/Soldaten/Killer' zu kreieren – Menschen, die im Auftrag der Regierung ... [Anweisungen] wie politische Morde, das Sammeln von Informationen, Erpressung etc. ausführten, ohne dass sie selbst sich dessen bewusst ... [wären] oder hinterher daran erinnern könnten (Manchurian Candidate) [24]). Außerdem wurden sie so lange gefoltert, bis sie Teile in sich entwickelten, die keinerlei Schmerz verspürten – wenn 'von der anderen Seite' gefangen und gefoltert, würden sie ihre Mission nicht preisgeben (können).

Diese '... [Generierung] von perfekten Spionen' ... [erfolgte] durch die systematische Folter kleiner Kinder ..., um ihre Psyche in 'multiple Persönlichkeiten' zu spalten – ... [derart schafft] man, neben der

Person, die im Alltag lebt, im Innern noch einen Killer, ein Sexspielzeug, ein Spion ..., was immer man ... braucht.

Diese Experimente sind nachgewiesen und dokumentiert – unter anderem unter dem Namen MKULTRA, BLUEBIRD und PAPERCLIP [25] ...

Die... Experimente wurden von Dr. ...Mengele ... durchgeführt. Er hat persönlich die Kinder gefoltert und weltweit andere Ärzte dazu angelernt ...

Unter anderem ... sind auch mehrere Reisen nach Deutschland dokumentiert [26].

Es ist ebenso nachgewiesen, dass die Methoden, die er anwandte, von der Stasi benutzt und ´verfeinert´ wurden. ´Verfeinert´ speziell in dem Sinn, dass Außenstehende keinerlei Unterschied zwischen ... ´multiplen´ ... und ... ´normalen´ Menschen ... [erkennen können], da die Persönlichkeitswechsel ... [unbemerkt erfolgen] ... Früher waren "Multiple" recht offensichtlich ..., heute merkt das kein Mensch mehr – wie bei mir.

Ich habe nie eine Diagnose ´multipel´ bekommen ... Die Psychotherapie, die ich gemacht habe, lief unter dem Label ´Stress´. Dies war ganz im Sinne der Täter. Nun gereicht es allerdings ... uns zum Vorteil, da Menschen mit dem ´Irrenstempel´ ja als Zeugen ´unglaublich´ sind.

Womit wir bei meiner Geschichte angekommen wären.

Mein Vater und mindestens ein weiterer von mir benannter Täter waren Stasi-Offiziere, zwei weitere Täter ... waren und sind immer noch Ärzte.

Die Erinnerungen, die ich aufgeschrieben ... habe, Jahre bevor ich ... [von] MKULTRA ... [erfuhr] ..., zeigen ... dieselben Methoden bis hin zur Wortwahl(!) wie ... [in den] Mengele Experimente[n] ...

Ob es nun Mengele persönlich war (unwahrscheinlich, aber in den ersten Jahren meines Lebens durchaus im Bereich des Möglichen) oder ein ... angelernter Arzt, es ist aus meiner Sicht nun erwiesen – wenn man die von mir hinterlegten Schriftstücke ... [und] die Beweise von Carol Rutz [26] und anderen ... berücksichtigt [–], dass in Deutschland solche Experimente ... [durchgeführt wurden].

Historisch gesehen wechselt[-e] dazu nur die 'Führung', ob es nun die 'Nazis' sind oder die 'Stasi' ... oder [der] 'CIA'...; man kann spekulieren, wer das heute tut... Die Mauer [fiel], als ich 9 Jahre alt war, allerdings hörte ... [das Foltern] ... nicht auf – man kann sich fragen, wer ... heute die schützende (politische) Hand drüber hält ...

[Jedenfalls wurden] in einem Krankenhaus in Deutschland ... diese Folter-Experimente an mir durchgeführt. Ich habe konkrete Erinnerungen, die zeigen, dass ich dabei drei und vier Jahre alt war ...

[Beteiligt] waren mein Großvater mütterlicherseits, sein Sohn (also mein Onkel, der Arzt), dessen bester Freund (auch Arzt) sowie mein Vater ...

[Drum herum stand] eine Gruppe von Personen in weißen Kitteln, die Notizen auf Clipboards machten und beobachteten.

Mein Großvater leitete die Experimente. Er erklärte dabei den Anwesenden, was er tat. Er wollte die perfekte Soldatin aus mir machen ... [Üblicherweise benutzte] man ... [hierzu] Folter; diese ... Leute experimentierte[-n] mit Elektroden, die sie direkt in den Kopf einführten, in der Hoffnung, das Gehirn ... [unmittelbar] beeinflussen zu können ... [Die Experimente] führte mein Onkel durch ...

Dabei ... [traten] viele Symptome [auf, welche] ... die Täter offensichtlich nicht beabsichtigt hatten, zum Beispiel ... vollständige Lähmung einer Seite, Sprachverlust, unkontrollierbare Krampfanfälle etc.

... Das kindliche Gehirn ... zu programmieren ..., indem sie [es] ... direkt manipulierten, funktionierte [jedenfalls] nicht.

Mein Großvater erklärte, dass sie diese Experimente [deshalb] durchführten, [weil] ... die traditionelle Methode, Kinder zu ´brechen´, zu große Verluste mit sich brächte – zu viele Kinder starben ... oder blieben mit lebenslänglichen Behinderungen zurück ...

[Aber auch die neue Methode] funktionierte nicht, und sie griffen [deshalb] auf die ´traditionellen´ ... zurück ...

Frustriert erklärte mein Großvater ..., dass man ... ´normale... Methoden´ ... nur ... [bei] einer sehr kleinen Gruppe [von] Kindern ... [anwenden] kann ... [Man brauche] psychisch sehr starke und intelligente Kinder, damit ... [diese] sich richtig aufspalteten und nicht ´durchdrehten´; sie mussten körperlich sehr stark sein, damit sie gut heilten, und sehr ... [elastisch, dehnbar], damit man ... Gelenke ausrenken ...und hinterher wieder einrenken [könne], ohne ... [bleibende] Schäden zu verursachen ... Körperlich ... [wie] psychisch gingen die meisten [Kinder] ... kaputt ...

´Und hässliche Mädchen kann man auch nicht nehmen ...´ [so mein Großvater] ... [Weil] für Spionage ja meistens Sex eingesetzt würde – der beste Spion war also immer eine schöne Frau. ´Und deswegen können wir sie nicht mal richtig durchprügeln!´
(Damit die Schönheit nicht leidet, musste man sich also Foltermethoden ausdenken, die keine Spuren hinterließen.)

... Dann demonstrierte er an mir die ´traditionelle Methode´ und begann:

Gelenke brechen, Gelenke ausrenken, dann mit diesen gebrochenen/ausgelenkten Gelenken vergewaltigen, dabei liebevolle Worte flüstern ('mein braves Mädchen', 'mein Sonnenschein'), dann an den gebrochenen Fußgelenken hochnehmen und kopfüber schütteln (zur Desorientierung).

Eine weibliche Beobachtungsperson protestierte ... Mein Onkel wies sie scharf zurecht: 'Noch ein Wort, und Sie sind die Nächste. Es ist uns scheißegal, was Sie unterschrieben haben ... Sie haben sich freiwillig gemeldet ... Schauen Sie, was wir mit ihr tun. Was glauben Sie, was wir mit IHNEN machen werden? ...'

Sie war ... still – obwohl reichlich grün im Gesicht.

Die Mauer fiel, als ich neun war, mein Großvater starb, als ich zwölf war; die Folter ging weiter.

In einem Haus ... wurde eine Art Bordell errichtet ... Darin wurden Frauen und Kinder gefoltert, gefangen gehalten, missbraucht, verkauft, verstümmelt, getötet. Es wurden Snuff-Movies hergestellt. Die Täter waren Ärzte und Polizisten.

Noch ... 2004 wurde ich entführt und dorthin gebracht.

Die Polizei weiß davon und unternimmt ... nichts. Man frage sich, warum.

Bis ... 2014 überfielen mich Täter ... [in meinem] eigenen Haus und versuchten ..., mein Kind zu entführen.

Ich habe alles angezeigt ... und erhielt keinerlei Schutz oder Hilfe von der Polizei oder irgendeiner Hilfsorganisation (... ich habe mich an alle 'üblichen' Hilfsorganisationen in Deutschland gewandt). Ich

sprach mit Politikern, Journalisten, Vertretern verschiedener Religionen und Gemeinden – ich bekam keinerlei Hilfe ...

Ich konnte den Missbrauch an mir und die Bedrohung meiner Familie nur beenden, indem ich

- bei einem Überfall durch meinen Vater zurückschlug, bis er am Boden lag, und ihn mit meinem Messer an der Kehle aus dem Haus warf
- die Schlösser im Haus austauschte
- Kameras einbaute
- [vorübergehend] das Land verließ ...

Ich habe ... [überall] – wörtlich und tatsächlich – meine Geschichte erzählt und um Hilfe gebeten. Es hat niemand reagiert. Die besten Vorschläge waren [noch]: Verlass das Land!

Aber [ich wollte] Deutschland nicht [für immer] verlassen. Ich hatte Freunde, einen wundervollen Beruf, ein schönes Haus im Grünen ..., großartige Schulen für meine Kinder ...

Ich arbeitete mit Menschen, die mich brauchten. Für die ich ein wichtiger Teil in ihrem Leben war. Die mir bis heute nicht verzeihen haben, dass ich [vorübergehend] plötzlich fort war ...

Was ... ist das für ein Land, wo der klügste Schritt, ... wenn man von Tätern bedroht wird, der spurlose Umzug ist ..., das Zurücklassen ... [des] gesamten Lebens, welches man sich aufgebaut hat?

... Ich wollte bleiben. Ich wollte als Zeugin aussagen. Ich wollte mich wehren ... Für seine Rechte einzustehen [ist jedoch] in Deutschland keine Option ...“

Gleichermaßen angefeindet wurde Cathleen (Cathy) Ann O'Brien, die behauptet [27, 28], Opfer des MKULTRA- resp. des MONARCH-Programms der CIA (gewesen) zu sein (wohlgemerkt: die Opfer, von denen hier die Rede ist, sind – vergleichbar den Holocaust-Überlebenden – Opfer, solange sie leben); sie sei rituell-sexuell missbraucht und gefoltert worden, man habe sie durch Hypnose und Drogen manipuliert, mit Elektroschocks malträtiiert; viele Jahre sei sie als Sex-Sklavin durch das „Who is who“ der amerikanischen Politik (so durch die Clintons, durch Ford, durch Reagan und Bush, durch Cheney und viele andere) aufs übelste missbraucht worden.

„Trotz einer fast flächendeckenden Kontrolle der Massenmedien gelang es einem relativ kleinen Personenkreis, ... viele unglaubliche Information zu veröffentlichen. Unter ständiger Lebensgefahr“ [29].

Sofern die Main-Stream-Medien doch über das Un-geheuerliche, Un-erhörte, Un-vorstellbare berichteten (resp. durch das überwältigende Echo, welches die Enthüllungs-Bücher hervorriefen, zu berichten gezwungen waren), versuchten sie alles, Cathy O'Brien als Psychopathin zu diskreditieren und ihre Ausführungen der Lächerlichkeit preiszugeben. Allein die Head-Line der FAZ vom 06.10.2005 [30] („Ferngesteuert von Walt Disney. Verschwörungstheorien sind mit Vorsicht zu genießen – auch in der Literatur. Wenn die Regierung ins Gehirn greift: Mythos und Wahrheit der 'Mind Control'“) eines gewissen Dietmar Dath, Verfasser so tiefschürfender Artikel wie „Gekränktsein hält den Kadaver zusammen“ oder „Falsche Wimpern und wahre Sternstunden“ [31], zeigt (pars pro toto), woher der gesellschaftlich-politische Wind weht.

Natürlich kann ich meinerseits die Berichte der Cathy O'Brien genauso wenig bestätigen wie widerlegen; der Leser ihres Erlebnis-Berichtes im Folgenden [32] möge sich – im Kontext sämtlicher Ausführungen meiner beiden Bücher über den rituellen Missbrauch von Kindern – deshalb seine eigene Meinung bilden, ob er den Schilderungen der Cathy O'Brien glaubt. Oder auch nicht.

„Am 3. August 1977 eröffnete der 95. US-Kongress die Anhörungen über dokumentierte Missbrauchs-Fälle im Rahmen eines als TOP SECRET klassifizierten Untersuchungsprogramms der CIA namens MK Ultra.

Am 8. Februar 1988 wurde eines der Opfer, Cathy O'Brien, durch den Geheimdienst-Insider Mark Phillips aus ihrer Versklavung durch das Mind-Control-Programm der Regierung befreit. Sieben Jahre lang versuchten die beiden [dann], ihren Fall vor Gericht zu bringen. Doch sie wurden gestoppt [–] aus Gründen der nationalen Sicherheit.

Cathy O'Brien über ihre Vergangenheit und ihre Tochter Kelly, welche ebenfalls in das Programm involviert war ...:

‘Mark und ich begannen 1991, unsere verfassungsmäßigen Rechte wahrzunehmen, indem wir öffentlich vor den Gefahren von Mind-Control warnten ... Nachdem wir unsere Informationen landesweit an jeden prominenten Politiker und an jede politische Organisation in Washington verschickt und als Antwort darauf nur Formschreiben erhalten hatten, gelang uns 1992 schließlich der Durchbruch ... Der Richter, der den Vorsitz [in der dann stattfindenden Anhörung] ... hatte, sagte im Gerichtssaal unverhohlen: ‘Gesetze finden in diesem Fall aus Gründen der nationalen Sicherheit keine Anwendung.’ Diese Aussage war die erste Stufe einer öffentlichen Anerkennung unserer Vorwürfe ... Und ... diese Aussage rettete uns möglicherweise das Leben ...

Mind-Control stellt heute die größte Bedrohung der Menschheit dar, denn alle anderen Themen, Entscheidungen und [Debatten] ... setzen einen freien Willen voraus. Wir alle gründen unsere Gedanken, Meinungen und Handlungen auf das, was wir wissen, und **Sie** müssen wissen, dass unsere Wissensbasis derzeit absichtlich ausgehöhlt wird, indem man uns wichtige Informationen vorenthält. Mind-Control ist das fehlende Steinchen in einem Puzzle, das die globale politische Lage darstellt und viele der Missstände erklärt, die wir heute in unserer Gesellschaft ... sehen ... Die namentlich identifizierten Täter, die sich an Kelly und mir vergriffen, rechtfertigen ihre Anwendung der Gedanken-Kontrolle ..., indem sie ein ganzes Spektrum von 'Tugenden' für sich in Anspruch nehmen, angefangen von ihrer Sorge um die Bevölkerungsexplosion bis zur Verwirklichung des Weltfriedens. Ich weiß [indes] aus Erfahrung, dass es unter Mind-Control keinen Frieden geben kann, denn ohne freie Gedanken gibt es keinen freien Willen, und ohne freien Willen [gibt] ... es keine ... Ausdrucksmöglichkeit für die Seele [und keinen Frieden] ...

Der ... (Kompetenz) meines ... Anwalts und ... De-Programmierers Mark Philipps [Anm.: ihres späterer Ehemannes] ist es zu verdanken, dass mein Verstand wieder zu einer normalen Funktion... zurückkehren konnte.

Viele Geheimnisse der US-Regierung und auch der Ruf anderer Regierungen ... hingen ... [davon] ab, dass man mich nicht so weit deprogrammieren konnte, ... dass ich detaillierte Schilderungen der kriminellen Aktivitäten ... [und] Perversionen abgeben konnte, an denen Kelly und ich [teilzunehmen] gezwungen waren ..., insbesondere in der Zeit der Reagan/Bush-Administration.

Jetzt, da ich wieder die volle Kontrolle über meinen ... Verstand ... erlangt habe, sehe ich es als meine Pflicht an, die Grausamkeiten zu enthüllen, denen meine Tochter und ich in der Hand derjenigen [aus-

gesetzt] ... waren, welche die Kontrolle über unsere Regierung haben.

Dieser ... Blick in das Innere der Büchse der Pandora ... [verschafft] nicht nur ... [Wissen] über die Machenschaften, [welche] ... die neue Weltordnung mittels Mind-Control zu implementieren [versucht], sondern [vermittelt] auch ... [Einsichten] ..., WER ... [die] Drahtzieher hinter ... [diesem] Versuch sind, die ... Welt ... zu kontrollieren ...

Mein pädophiler Vater, Earl O'Brien, prahlt damit, dass er bereits kurz nach meiner Geburt damit begann, die Brustwarze meiner Mutter durch seinen Penis zu ersetzen. Meine Mutter, Carol Tanis, die aus einer Familie mit generationenlangem Inzest und Missbrauch stammt, protestierte nicht gegen seine perversen Handlungen, da sie als Kind (wie sie berichtet) ähnlichen Missbrauch erlitt, durch den sie das Syndrom einer multiplen Persönlichkeit entwickelte. Meine früheste ... Erinnerung ... [ist die], dass ich nicht atmen konnte, weil der Penis meines Vaters meine kleine Kehle verstopfte. Ich konnte sein Sperma noch nicht von der Milch meiner Mutter unterscheiden ...

[Aufgrund solcher Erlebnisse] entwickelte [ich] ... eine multiple Persönlichkeit.]Ich war natürlich zu jung, um ... zu verstehen, ... was mein Vater mit mir tat ... Ich akzeptierte seinen ... sexuellen Missbrauch als einen normalen ... Teil meines Lebens ... und spaltete eine Persönlichkeit ab, um mit dem Schmerz ... umzugehen und um seine Perversionen zu befriedigen [will meinen: überhaupt befriedigen zu können].

Als Kind war ich ... gegenüber dem Missbrauch durch meinen Vater dissoziiert [–] ich war völlig unfähig, mich an ... [diesen] zu erinnern, sogar in seiner Gegenwart. Außer, wenn ich seinen Penis sah und fühlte. Dann triggerte die schreckliche Furcht ... meine konditionierte

Antwort ..., den Zugriff ... [auf] den Teil meines Gehirns, der zuvor das Trauma durchlitten [resp. abgespeichert] hatte ...

Andere Teile meines konditionierten ... [Bewusstseins] beschäftigten sich mit anderen Kinderschändern, anderen Missbräuchen ...

Mein Vater war ... ein Kind generationenlangen Inzests in einer großen, armen und ... dysfunktionalen Familie. Er war zwei Jahre alt, als sein Vater starb; seine Mutter verdiente sich danach ihren Lebensunterhalt als Prostituierte für örtliche Holzfäller. Die Brüder und Schwestern meines Vaters wurden alle[samt] sexuell und (okkult) rituell missbraucht ..., sie wuchsen auf als Drogensüchtige, Prostituierte, Herumtreiber und Pädophile, die auch mich, ... meine Brüder, ... [meine] Schwestern sexuell missbrauchten.

Ich entwickelte weitere Persönlichkeitsspaltungen, um mit den Traumatisierungen dieser peinigenen Beziehungen fertig zu werden.

Die Familie meiner Mutter scheint ebenfalls, generationenlang, dysfunktional gewesen zu sein, [angesiedelt] jedoch in einer etwas höheren sozioökonomischen Schicht. Ihrem Vater ... [gehörte] das Gebäude, das von einer blauen Freimaurerloge benutzt wurde, die er führte; ... er leitete zusammen mit seiner Schwiegermutter einen örtlichen Bierhandel, nachdem er seine Militärkarriere beendet hatte. Zusammen missbrauchten sie ... meine Mutter und ihre drei Brüder, die wiederum mich sexuell missbrauchten ...

In der Jagdsaison im ... November 1961 nutzte mein Vater das Familien-Camping auf den 'High Banks', um ... jagen zu gehen. In jener Nacht, als mein Bruder und ich ... am Lagerfeuer herumgereicht wurden, um pädophile Perversionen zu befriedigen, stolperte ein verrückter Jäger in unser Lager. Mein Vater erschoss ihn, als ... er davonzulaufen versuchte ...

... Vater ... O'Brien gehörte einem Kinderpornoring an ... Eines Tages bekam die Familie ... Besuch vom FBI. Earl O'Brien hätte für Jahre hinter Gitter ... [gemusst], doch dann kam alles ganz anders ... Man bot ihm an, seine Kinder in ein geheimes Regierungsprogramm abzugeben. Als Gegenleistung würde er straffrei ... [ausgehen] und ein wohlhabender Mann werden. Earl O'Brien ... [ließ sich] auf den Deal ein und verkaufte ... seine Kinder an das Projekt Monarch.

Während der Weihnachtsferien 1974 flog mein Vater mit uns allen über Tampa, Florida, nach Disney World. [Angeblich.] ... [Mir] fiel ... nicht auf, dass Tampa nicht auf dem Weg nach Disney World ... [liegt]. Bis mein Vater mit dem gemieteten Kleinbus vor den Toren der Mac Dill Air Force Base [vor]fuhr.

Militärpersonal übernahm ... und begleitete mich in die streng geheime Hi-Tech-Mind-Control-Konditionierungseinrichtung zur 'Verhaltensmodifikations'-Programmierung ..., [in] die erste ... einer bald zur Gewohnheit werdenden Reihe von Mind-Control-Test- und/oder -Programmierungs-Sitzungen ..., die ich während meiner Versklavung durch das Projekt Monarch ertragen musste ...

[Dabei] wurde [ich] buchstäblich um meinen ... Verstand gebracht, ... existierte nur noch durch mein [mir ein-]programmiertes Unterbewusstsein. Ich verlor meinen freien Willen, meine Fähigkeit zu vernünftigem Denken, ... [war außerstande], etwas von dem in Frage zu stellen, was mit mir passierte. Ich konnte nur [noch das] tun, was ... gesagt wurde ...

Dick Cheney, damals Chief of Staff des Weißen Hauses unter Präsident Ford, Verteidigungsminister unter Präsident George Bush, ... Mitglied des Council of Foreign Relations (CFR) und Präsidentschaftskandidat des Jahres 1996, ... [erfand das 'Spiel' Menschenjagd] ..., ein äußerst gefährliches Spiel ... [-]

nackt ausgezogen, in der Wildnis ausgesetzt und von Menschen und Hunden gejagt ..., [war es] nur eine Frage der Zeit, bis ich gefangen, ... vergewaltigt und gefoltert wurde.

Dick Cheney war offenbar süchtig nach dem 'Nervenkitzel' ... Er schien davon besessen ..., dieses ... Spiel ... zur Traumatisierung von Mind-Control-Opfern zu spielen ..., [um] seine eigenen perversen ... Triebe zu befriedigen ...

Erjagt und gefangen genommen ..., war ich für Cheneys Programmierung [dann] ausreichend traumatisiert ...

Er redete auf mich ein ...: 'Ich könnte dich ausstopfen und an die Wand hängen ... Ich könnte dich mit dem hier ausstopfen (er öffnete den Reißverschluss seiner Hose, um seinen ... Penis hervorzuholen) ... und dich erst danach an die Wand hängen. Was hättest du lieber?'

Blut und Schweiß mischten sich ... und liefen ... meine Beine ... entlang ... 'Entscheide Dich', setzte mir Cheney zu. Unfähig zu sprechen, blieb ich ... [stumm]. 'Du hast sowieso keine Wahl ...'

Das Blut erreichte meine Schuhe ... Als ich schließlich sprechen konnte, bettelte ich: 'Würde es Ihnen etwas ausmachen, wenn ich ... Ihr Badezimmer benutze ...?'

Cheneys Gesicht wurde rot vor Zorn. Er ... rammte meinen Rücken an die Wand, ... seine Hand [war] an meiner Kehle. Er würgte mich, während er mit seinem Daumen Druck auf meine Halsschlagader ausübte.

Seine Augen quollen hervor ..., er knurrte: ' ... Ich könnte dich ... töten, mit meinen bloßen Händen. Du bist nicht die erste, und du wirst

nicht die letzte sein. Ich [kann] dich jederzeit töten, wenn es mir, verdammt noch mal, in den Kram paßt.'

Er schleuderte mich auf das Feldbett ... Dort ließ er seinen Zorn an mir ... aus ...

George Bush war [insbesondere] in ... Lampe, Missouri, und Shasta, Kalifornien, ... aktiv ... Shasta war das größte ... Mind-Control-Sklaven-Camp, von dem ich weiß. Das Camp lag verborgen in den bewaldeten Hügeln, umgrenzt von Militärzäunen; ... [dort war eine ganze] Flotte von ... schwarzen Hubschraubern ... [stationiert] ... Die ... verdeckte militärische Basis funktionierte nach ihren eigenen Regeln ... Im Zentrum des Hochsicherheits-Camps gab es einen weiteren, stark bewachten und mit ... Stacheldraht gesicherten Bereich ..., eine Art 'Camp David' ... George Bush und Dick Cheney teilten sich hier ein Büro ...

Kelly und ich [wurden] per Hubschrauber [zu] ... Bush und Cheney nach Mount Shasta gebracht ... [Als] wir im Allerheiligsten ... angekommen waren, fiel mir auf, dass [auch] George Bush [jun.] ... [anwesend] war ...

Voll auf Drogen waren Cheney und Bush [sen.]...scharf darauf, ... menschliche Beute zu jagen. Sie ... befahlen mir, mich trotz des eisigen Dezember-Winds nackt auszuziehen ... Kellys Leben wurde, wie üblich, zum Spieleinsatz erklärt ... Bush ... sagte: 'Wenn wir dich fangen, dann gehört Kelly mir.'

... Absolute Mind-Control war das ..., was wir kannten, bis Mark Phillips 1988 meine damals achtjährige Tochter Kelly und mich ... aus dem MK-Ultra-Projekt Monarch ... [des] CIA/DIA [33] rettete ... Mark [ein ehemaliger CIA-Mitarbeiter, brachte] uns ... [nach] Alaska, wo wir begannen, uns an das zu erinnern, was wir eigentlich hätten vergessen sollen.

Die Sicherheit und Abgeschiedenheit Alaskas ermöglichten eine Atmosphäre, die für das Deprogrammieren sehr hilfreich war, trotz all des Aufruhrs, der losbrach. Mark Phillips war der erste Mann, der uns nicht nur nicht mißbrauchte, sondern ... sich ...gar um unser ... Wohlergehen kümmerte ... Wir lernten, ... dass es in Washington ... auch Menschen gab, die sich weigerten, die Mind-Control-Abscheulichkeiten zu tolerieren, die sie bei uns und anderen sahen ...

Mark Phillips holte Cathy O'Brien aus dem Programm der US-Regierung ..., nachdem man beschlossen hatte, sie, wie oftmals üblich bei Mind-control-Sklaven ..., in einem Snuff-Video (gefilmter Mord ..., für den es einen Markt in bestimmten Kreisen ... [gibt]) als ausrangiertes Modell zu verheizen.“

Weil die Schilderungen dem einen oder anderen Leser unglaublich (wenn auch vielleicht nicht unglaubwürdig) erscheinen mögen, im Folgenden noch eine Rezension der Autobiographie von Cathy O'Brien „Die Tranceformation [Wortspielerei und Neologismus] Amerikas“ [29]:

„Die erste Auflage gelang Ende 1995; zwischenzeitlich erlebt der in Insiderkreisen längst zum Bestseller avancierte Tatsachenbericht in den USA die 13. Auflage. Die von Mark Phillips, einem Mann mit Kontakten zum DoD (Department of Defense – US-Verteidigungsministerium) gerettete Cathy O'Brien beschreibt die traumatische Folter, durch welche man ihr [neue] Persönlichkeiten abspaltete. Cathy wurde [primär] ... zur Sexsklavin programmiert (sekundär, um Geheimbotschaften an Mitverschwörer zu übermitteln), [wurde programmiert] zur Befriedigung ... pervers-sadistische[r] Gelüste ... [hochrangiger] US-Politiker und ...Verschwörer.

Das DoD hat Art, Umfang und Ausführung dieser Programme mit einem TOP SECRET belegt; gleichwohl gab es die ... 'Studien' zu, was nicht wundert, da ... durch den 'Freedom of Information Act' Pa-

piere auftauchten, die ... [solche] Psychotechnik[en] ... [enthüllten]
 ...
 [Und weil] auch Personen mit tieferem Einblick ... (Arizona Wilder, Brice Taylor [u.a.]) verifizierbare, ... sich deckenden Aussagen ... verlauten ließen.

Einige [, etliche dieser Personen] starben eines unnatürlichen Todes
 ...

[Denn] hier geht es nicht um bloße Manipulation, hier geht es um absolute Gedankenkontrolle – ‘MK-Ultra’-‘Mind-Control’, weiterentwickelt durch das Unterprojekt ‘Monarch’. Grundlage ... [von] ‘MK-Ultra’ waren die Arbeiten von Dr. ... Mengele ...

Sklaven [wie Cathy O’Brien] werden ... auch ... privat verkauft, unter der Hand, quasi wie Kinder pornos ... [Und] sie werden nicht nur geschaffen, um perverse Sexbegierden zu befriedigen. Auch zu absolut befehlshörigen, schmerzunempfindlichen Söldnern, Geheimboten, [zu] Spionen oder [sogenannten] Schläfern werden sie programmiert [–] jederzeit aktivierbar, um politische Morde oder Terroranschläge auszuführen ...

[Mind-Control-Gehirngewaschene] können sich nach der Tat, sollten sie überleben, an nichts mehr erinnern, wissen auch nicht, warum sie ... [die Tat] ausführten. In den Medien werden sie dann als ‘verwirrt’, ‘psychisch krank’ oder ... [schlicht] als ‘Terroristen’ bezeichnet. Nach vorliegenden Informationen können wir davon ausgehen, dass sie zu Hunderten, wahrscheinlich sogar zu Tausenden produziert werden ...

[S. hierzu beispielsweise Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt b. Hamburg, 2016, S.18-70: I. Kapitel: Mind Control – Wer nicht hören will, muss fühlen. ‘Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des

menschlichen Verhaltens´ – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle.]

[Cathy O'Briens] Onkel Bob war Pilot bei der Air Force [und] ... kommerzieller Pornograph, welcher für die Mafia Kinder pornos produzierte. Er hatte dadurch Kontakt zu Gerald Ford, damals US-Abgeordneter, welcher als Mafiaboss Chef der mächtigen Pornoindustrie war. Cathys Vater Earl O'Brien wurde ... erwischt, ... [als] er ein Sodomievideo (er trainierte seinen Hund zur Vergewaltigung seiner Tochter) per Post verschickte ... [Mit dem Erlös aus dem Pornogeschäft wollte er dann in den Drogenmarkt einsteigen.] Gerald Ford persönlich schlichtete die Sache (das war zu der Zeit, als er, als Mitglied der Warren-Commission, die wahren Hintergründe der Ermordung Kennedys untersuchte/vertuschte); im Gegenzug mussten die Brians ihre Tochter an das Projekt Monarch abtreten ...

[Im Rahmen dieses Monarch-Programms] wurde sie routinemäßig an Guy Vanderjagt prostituiert; der pädophile Senator wurde später Kongressabgeordneter und Vorsitzender der Republikaner im Nationalkongress; er hievte ... Skull & Bones-Bruder [34] und Ex-CIA-Chef Georg Bush sen. in das Präsidentenamt ...

Als sich mit 13 Jahren ihre Brüste entwickelten, hatte der pädophile Vanderjagt kein Interesse mehr an Cathy; sie wurde Senator Robert C. Byrd, dem allmächtigen, erzkonservativen Vorsitzenden des Finanzierungsausschusses und Mitglied des KKK [Ku-Klux-Klan] zugeteilt ...

1973 wurde Cathy auf Geheiß Byrds auf die Catholic High School in Muskegon/Michigan beordert, da hier der Vatikan mit der CIA ... im Projekt Monarch zusammenarbeitet. Die ... Kinder wurden in permanenter Trance gehalten, rituell traumatisiert und während des Unterrichts von 'Monarchen' programmiert. Anlässlich einer lokalen Parade wurde [Cathy] ... vom nunmehrigen Präsidenten Gerald Ford bru-

tal vergewaltigt; umgehend wurde ihr Gedächtnis an dieses Szenario – wie so oft nach Missbrauch – ... durch Elektroschock abgespalten ...

Schlaf-, Nahrungs- und Wasserentzug, Isolation, E-Schocks und hypnotisch induzierte Trance vertieften die Programmierung zu ... [einem] marionettenhaften Dasein, welches, ... [wie] bei allen Monarchsklaven, ausschließlich auf Befehlsausführung gerichtet ist ...

Ihr letztes Schuljahr verbrachte Cathy in völliger dissoziativer Trance. Ihr Religionslehrer, Bruder Emmett, weihte sie in den rituellen Kannibalismus ein ... Bei einer Reise nach Nashville, zusammen mit einer weiteren MK-Sklavin, wurde ihr ... ein Mann namens Wayne Cox vorgestellt, welcher ... in der paramilitärischen Söldnerausbildung tätig war. Cox setzte die Mädchen unter Drogen ..., erschoss einen ... schlafenden Obdachlosen [und] hackte ihm die Hände ab ... Während der kannibalistischen Orgie [, die dann stattfand,] wurden ... [die Mädchen] vergewaltigt und gefoltert ...

1980 ... [wurde Cathys] Tochter Kelly [geboren] ... Es folgte die militärische Basisprogrammierung durch den Neonazi und Begründer des 'Tempels of Seth', Lt. Colonel Michael Aquino, welcher bei der DIA (Defence Intelligence Agency) für psychologische Kriegsführung tätig ... [war]. Er arbeitet[-e] mit 12.000 Volt [Stromstößen], hauptsächlich in Vagina und Anus, und ... [fügte] mit Vorliebe Verstümmelung [zu]. Auch Kelly wurde von ihm programmiert ...

In Youngstown, Ohio, wurde ... [Cathy] [zusammen] mit vielen anderen Sklaven 'trainiert'; viele überlebten dieses 'Training' nicht. Leiter [der] ... 'Schule', welche mit Drogen und Hypnose arbeitet[-e], war der Gouverneur von Pennsylvania und spätere Generalstaatsanwalt Dick Thornburgh. Hier wurden die Programme für Sodomie (ein aufsteigender Markt in den USA) ... [entwickelt]. Natürlich wurden die...

Sklaven in Sodomie- und [sonstigen] perverse[-n] Pornos gefilmt; der Erlös floß in verdeckte CIA-Operationen ...

In Swiss Villa/Missouri, einem von mehreren „Nahtod-Trauma-Zentren“ der CIA, wurde Cathy [dann] abermals programmiert ...

In Swiss Villa sind laut Cathy u.a. elektromagnetische MK-Spezialwaffen [35] gelagert. Hier befinden sich auch die Hangars, in welchen ... unbeschriftete ... schwarze... Helikopter stationiert sind. (Welche häufig von Farmern des Mittelwestens ... nach ... Viehverstümmelungen [36] gesehen wurden.)

... Vermutlich werden hier auch allein arbeitende Attentäter programmiert. Der sogenannte AAA ist ein absolut verschwiegenes [weil selbst bewusst – da seiner nicht selbst-bewusst – nicht wissendes], zuverlässiges [weil programmiertes] und sicheres [weil jederzeit liquitierbares] Instrument für sogenannte ‘Terroristische Anschläge’ oder Attentate auf bestimmte Personen/Politiker, welche sich einer oktopusartigen, unsichtbaren Geheimregierung widersetzen [JFK; Robert F. Kennedy, J. Lennon, Olaf Palme, Alfred Herrhausen, O. Lafontaine ...]. Es sind die wahren Schläfer. Fast alle Geheimdienste bedienen sich ihrer ...

1982 stellte US-Senator C. Byrd Cathy anlässlich einer Politparty im Weißen Haus Ronald Reagan vor. Reagan war in die Monarch-Programme voll eingeweiht und befürwortete sie ganz offen ...

Reagan war nicht brutal wie Präsident Ford, Vizepräsident D. Cheney oder Senator Byrd, aber er war durch und durch pervers. ‘Seine Macke war seine Liebe zur Sodomie-Pornographie.’ Viele Sodomie-Pornos wurde speziell für ihn und auf seine Anweisung gedreht; Insidern [sind sie] bekannt als ‘Onkel-Ronnies Gute-Nacht-Geschichten’. Larry Flynt [Herausgeber der Hustler-Magazine; Hustler bedeutet sowohl ‘Prostituierte’ als auch ‘Gauner’ – nomen est omen] war der offizielle ‘Chef-Pornograph des Weißen Hauses’; er drehte für Ford,

Reagan, Bush sen., Mulroney (kanadischer Premier), De la Madrid (mexikanischer Präsident), König Fahd von Saudi-Arabien, CIA-Chef Bill Casey, Madeleine Albright (sic!) und viele mehr [und überlebte einen 'mysteriöses' Attentat; seitdem ist er hüftabwärts gelähmt] ...

Nach weiteren qualvollen Programmierungen durch Aquino ... wurde [Cathy], da sie ein hervorragendes Sex-Sklaven-Modell war, auf verschiedenen Einrichtungen, hauptsächlich Militärbasen, 'praktisch vorgeführt'. Demonstrationen der fortgeschrittenen Mind-Controll ... U.a. wurde sie programmiert, sich selbst mit einem Viehtreiber vaginale Hochspannungs-Elektroschocks zuzufügen ...

Die Militärs waren begeistert. Natürlich wurde sie von den Offizieren vergewaltigt. (Die aktuellen Folterungen in den Gefängnissen im Irak, in Afghanistan, Guantanamo, auf geheimen europäischen Stützpunkten ... [und in den] USA durch US-Truppen und Engländer sind keine Ausnahmen oder Randerscheinungen. Wenn diese Verbrechen ans Tageslicht kommen, gibt es ein sogenanntes ... 'begrenztetes Eingeständnis'; es kommt zu Showprozessen, und alles ist [angeblich] wieder gut ... Nein, hier wird massenweise und systematisch gefoltert ...)

... 1983 ... [traf] Cathy O'Brien ... wieder auf Bill Clinton, welcher zugekokst mit dem Gedanken spielte, sie zu 'jagen'. Also auch er kennt und beteiligt sich an [diesem] ... 'Spiel', wenn er sich nicht gerade homosexuell betätigt. Da Clinton Cathy anlässlich einer Besprechung hinauswarf (er ist vorsichtiger als andere), nutzte Hillary Clinton ihre Chance: Cathy musste ihr sexuell zu Diensten sein.

(Für unbedarfte Leser ist das alles schwer zu glauben, aber wenn wir Cathys Aussagen mit denen einer Arizona Wilder, Christine Fitzgerald, Brice Taylor oder eines [ermordeten] John Todd oder [liquidierten] Cooper vergleichen, stoßen wir auf sehr viele Parallelen; wie

Puzzle fügen sich die Teile zusammen und ergeben ein klares Bild)

...

1983 traf Cathy ihre Tochter Kelly in Washington wieder. Während Cathy Reagan 'bediente', wurde Kelly zu Vizepräsident 'Onkel George' (Bush) bestellt. Nach jedem Missbrauch durch den damaligen Vizepräsidenten und späteren Präsidenten der Vereinigten Staaten, George Bush sen., musste die kleine Kelly sich übergeben, bekam Temperatur und Krämpfe (Folgen des E-Schocks). Ihr Rektum blutete noch Tage später ...

Cathy und ihrer Tochter Kelly wurden nun routinemäßig als Drogenkuriere benutzt, [weiterhin] prostituiert und als Darsteller von perversen Sodomie-Pornos missbraucht ('Onkel-Ronnis-Gute-Nacht-Geschichten') ... Sie flogen des Öfteren nach Washington, um die perversen Begierden der grauen Eminenzen zu befriedigen ...

Durch die kommerzielle Underground-Kinder- und -Sodomie-Pornographie kam es zum Streit zwischen den einflussreichsten Pornographen um die Rechte an den verschiedenen Sexsklaven, darunter auch Cathy und Kelly O'Brien.

Im Zuge dieser Streitereien erkannte ... [Cathy] ... den tieferen Zweck von Kellys (und anderer Kinder) Prostitution an Politiker: Speziell die S/M-, Nekrophilie-, Sodomie- und Pädophilie-Videos, in denen ausländische hohe Politiker, Staatschefs usw., aber auch US-Abgeordnete zu sehen waren, wurden ohne deren Wissen, mit versteckten Kameras, gefilmt. Diese extrem kompromittierenden Videos werden von der CIA ... zur Erpressung archiviert ...

Selbst die Neuen Weltordner haben sich gegenseitig in der Hand ... Sie kooperieren [deshalb] ... alle, ... bedingungslos. Die schalldichten Zimmer im Weißen Haus wie auch in Bohemian Grove [37-42] ... sind diskret mit Hightech-Glasfaseroptik versehen. Cathy weiß dies,

da man ihr die genauen Positionen für verschiedene Stellungen in diesen Räumen beibrachte ...

Im Grove [37-42], dem Erholungspark ... der Neuen Weltordner, ... einer Jauchegrube von Perversen, wurden die Sklaven abermals einem rituellen Trauma unterzogen.

Ältere oder nicht einwandfrei funktionierende Sklaven werden [dort] vor einer 13 Meter ... [hohen] Betoneule, welche Moloch darstellt, ermordet ... Cathy selber sah, wie eine junge, dunkelhaarige Sklavin geopfert wurde. Sie [Cathy] wurde daraufhin bedroht, das nächste rituelle Opfer zu sein. Ihr Leben stand auf des Messers Schneide ...

Cathy war noch keine 30, als Reagan [dann] ihren Tod durch Verbrennen für einen Snuff-Porno anordnete. Sie wusste durch ihre Funktion als Brieftaube [Überbringerin geheimer Nachrichten] viel zu viel.

Es blieben noch wenige Wochen, um sie „aufzubreuchen“, und so wurde sie einer brutalen Feier anlässlich des ... Freihandelsabkommens ... [zugeführt]: einer nahezu tödlichen Massenvergewaltigung in einer Freimaurerloge ...

Kelly bekam nach der Vergewaltigung ... [eine] psychosomatische Atemlähmung, Cathy verlor ... ihre Sehfähigkeit auf dem rechten Auge ...

[Durch einen Zufall lernte Cathy dann] Mark Phillips kennen, einen geschäftstüchtigen Mann aus dem Geheimdienst mit Kontakten zum Militär ... Mit Geschick und viel Glück konnte Mark Cathy und ihre Tochter retten. Sie flüchteten nach Kanada ...

Es gibt noch ... weitere Sklaven, welchen die Flucht gelang und [die] von Mark Phillips gedeckt werden. In Insiderkreisen in den USA sind

nun einige der Meinung, dass Phillips für das MK-Ultra-Projekt arbeitet und [dass er] zur Kontrolle der ... geflohenen Sklaven seine ... Hilfeleistung [für sie] aufrechterhält. Einige Indizien sprechen dafür, aber das ist ein anderes Thema ...“

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XIII

Zum MK-Ultra-Programm des CIA und zu den dort ausgeübten Mind-Control-Verfahren s. beispielsweise

- [1] Richard A. Huthmacher: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt bei Hamburg, 2015:
I. Kapitel: Mind Control ...: „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens“ – das MK-Ultra-Programm und ähnliche Systeme der Bewusstseins-Kontrolle
- [2] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen, Teil 1, Norderstedt bei Hamburg, 2016, S. 124-163:
Psychiatrie und Mind-Control: Vorhersage, Steuerung und Kontrolle menschlichen Verhaltens

[2a] „Die CIA entwickelte und kodifizierte diese Techniken in Handbüchern und verwendete sie ausgiebig in Südostasien, Mittelamerika, Irak, Afghanistan, Guantanamo und in geheimen Gefängnissen weltweit“ (Cabelman, R. J.: Tödliche Experimente der US-Regierung an ihren Bürgern/MK-Ultra, <https://lupocattivoblog.com/2010/03/08/todliche-experimente-der-us-regierung-an-ihren-burgern-mk-ultra/>; Abruf am 26.02. 2016).

[3] Gehring, H.: Mind Control, Teil 2. Raum und Zeit, Nr. 127, 2004, auch: http://www.buergerwelle.de/assets/files/nachruf_auf_heiner_gehring.html, abgerufen am 03.10.2015

[4] Koch, E. und Wech, M.: Deckname Artischocke. Goldmann, 2004, S. 136: Das Protokoll eines tödlich verlaufenen Experiments mit einer Meskalin-Infusion aus dem Jahr 1953

[5] "Traumatic bonding occurs as the result of ongoing cycles of abuse in which the intermittent reinforcement of reward and punishment creates powerful emotional bonds that are resistant to change" (https://en.wikipedia.org/wiki/Traumatic_bonding; Abruf: 26.02. 2016).

[6] Cabelman, R. J.: Tödliche Experimente der US-Regierung an ihren Bürgern/MK-Ultra, <https://lupocattivoblog.com/2010/03/08/todliche-experimente-der-us-regierung-an-ihren-burgern-mk-ultra/>, abgerufen am 26.02. 2016

[7] U.S. Senate: Joint Hearing before The Select Committee on Intelligence and The Subcommittee on Health and Scientific Research of the Committee on Human Resources.
95th Cong., 1st Sess., 3. August 1977: S. hierzu:
<http://www.druglibrary.org/schaffer/history/e1950/mkultra/index.htm>,
abgerufen am 03.10.2015

[8] McCoy, A. W.: Foltern und foltern lassen. 50 Jahre Folterforschung und -praxis von CIA und US-Militär. Zweitausendeins, Frankfurt, 2005

[9] CIA: An Interview with Richard Helms. Posted: May 08, 2007:
https://www.cia.gov/library/center-for-the-study-of-intelligence/kent-csi/vol44no4/html/v44i4a07p_0021.htm (Abruf: 04.10.2015)

[10] DER SPIEGEL 11/1984 vom 12.03.1984: Unorthodox, unethisch, illegal.

„Die Geheimprojekte der CIA zur Verhaltenskontrolle. Mit Drogen und Elektroschocks erforschte der amerikanische Geheimdienst CIA ein Vierteljahrhundert lang Verhaltenskontrolle an ahnungslosen Opfern. Er ließ Universitäten und Institute, aber auch Gefangene und Prostituierte für sich arbeiten – nicht nur im eigenen Land ... Velma Orlikow aus dem kanadischen Winnipeg begab sich Ende November 1956 am Allan Memorial Institute in stationäre Behandlung. Sie hoffte, an der Montrealer Klinik von schweren Depressionen erlöst zu werden. Sieben Jahre lang blieb Frau Orlikow Patientin des dort praktizierenden Psychiaters Dr. Ewen Cameron.

Robert Logie war 18 Jahre alt, als er sich im Oktober 1956 an Kanadas damals renommiertesten Psychiater wandte. Cameron behandelte den jungen

Mann aus Vancouver, der an unerklärlichen 'Schmerzen, Anfällen, Zittern und allgemeiner Schwäche' litt, knapp zweieinhalb Jahre lang.

Die Kanadier kamen aus freien Stücken in Camerons Klinik, die der Montrealer McGill University angeschlossen war. Sie zahlten für ihre teils stationäre, teils ambulante Behandlung normale Honorare und hatten volles Vertrauen in die fachliche Kompetenz des Dr. Cameron.

Geheilt freilich verließen die Patienten Orlikow und Logie das Krankenhaus nicht. Im Gegenteil: Sie klagten seither über andauernden Gedächtnisverlust, schwere Konzentrationsstörungen, Angstschübe und wiederkehrende Alpträume. Statt an einen helfenden Arzt zu geraten, hatten sich die Cameron-Schützlinge unwissentlich in die Hände eines Dr. Frankenstein begeben, der besessen davon war, an Menschen zu erforschen, ob sich deren Verhalten umfunktionieren ließe ...

Zu Anfang der 50er Jahre hatte die CIA befürchtet, daß Sowjets und Chinesen über ausgefeilte Methoden zur Manipulation menschlichen Verhaltens verfügten, und hatte Forschungsprojekte veranlaßt, um die vermeintliche Lücke in der Bewußtseinskontrolle zu schließen.

Deutlich wurde freilich schnell, daß das 'Mind Control Gap' in Wahrheit genau so wenig existierte wie später die Bomber- und Raketenlücken. Doch einmal gestartet, waren die 'Top Secret'-Projekte der Verhaltenskontrolle und Gehirnwäsche nicht mehr aufzuhalten. Sie liefen nachweislich über ein Vierteljahrhundert lang und waren der CIA mindestens 25 Millionen Dollar wert.

Beim Projekt 'Bluebird' etwa wurden bizarre 'Schlafmaschinen' erprobt, ein fernsteuerbarer 'Super-Lügendetektor' entwickelt, Hypnose-Techniken verfeinert und 100 000 Dollar für ein neurochirurgisches Forschungsprojekt bereitgestellt, mit dem mutmaßlich die Folgen von Abtrennungen im Gehirn (Lobotomien) erkundet wurden.

Viele dieser Versuche erwiesen sich als ´zu gefährlich, um sie an unseren eigenen Leuten zu erproben´, so der damalige ´Bluebird´-Chef Allen. Deshalb wurden die verschiedenen Verfahren an Gefangenen und Krebspatienten, an Prostituierten, Psychokranken ... getestet.

Zu einem prominenten Opfer dieser Untersuchungsreihen wurde Frank Olson, der in einem Giftlabor der US-Armee an Methoden der biologischen Kriegführung arbeitete. Nachdem er ein mit der Droge LSD versetztes Glas Cointreau ... getrunken hatte, änderte sich sein Verhalten so dramatisch, daß er CIA-Psychiatern in Rockville, US-Bundesstaat Maryland, vorgestellt werden sollte. Am Tage vor dem Flug stürzte sich Olson aus dem 10. Stock eines New Yorker Hotels.

Die Theorie von Olsons unerklärbarem Selbstmord (CIA-Version: ´Nervenzusammenbruch´) konnte der Geheimdienst 22 Jahre lang aufrechterhalten. Erst 1975 erfuhr Olsons Familie die wahren Hintergründe. Der damalige Präsident Gerald Ford holte sie ins Weiße Haus und entschuldigte sich offiziell für die CIA-Missetat.

Zum Zeitpunkt des Falles Olson hieß das Projekt ´Bluebird´ bereits ´Artichoke´ und stand kurz vor der Umbenennung zum Programm ´MK Ultra´. Mit jedem neuen Codenamen waren Umfang und Ziele des Unternehmens erweitert worden. Im Rahmen von ´Artichoke´ sollten beispielsweise Methoden entwickelt werden, mit denen ´einer Person Informationen gegen deren Willen und ohne deren Wissen entlockt werden können´. Aus normalen Menschen, so ´Artichoke´-Chef Allen, würden vorübergehend ´hirnlose Zombies´ werden. Für solche Experimente schien der kanadische Psychiater Dr. Cameron ein geeigneter Partner der CIA zu sein.

Denn an der McGill University waren Psychiater seit Jahren damit beschäftigt, so hatte die CIA einem geheimen kanadischen Forschungsbericht entnommen, Verhörtechniken und ´bestimmte Geständnismethoden´ zu entwi-

ckeln. Die Montrealer Seelenforscher arbeiteten mit schalldichten Dunkelkammern, in denen die 'Patienten' gefügig gemacht werden sollten.

Dieses Programm plante Cameron auszuweiten. Ihm schwebte der kombinierte Einsatz von starken Elektroschocks und Medikamenten vor. Außerdem beschallte Cameron seine Patienten stundenlang mit 'positiven' oder 'negativen Botschaften', um das Verhalten der Zwangshörer nachhaltig zu ändern.

Camerons Bewußtseinsmanipulation bestand aus einem mehrstufigen Basis-Programm:

- Zerrüttung der bestehenden Verhaltensmuster des Patienten durch starke und anhaltende Elektroschocks;
- intensive Wiederholung (16 Stunden täglich über einen Zeitraum von sechs bis sieben Tagen) der auf Tonband gesprochenen Botschaften; Patienten während der Dauerbeschallung in Teilisolation;
- Verdrängung der Beeinflussungsperiode durch künstlich eingeleiteten Dauerschlaf (sieben bis zehn Tage).

Da sich dieser Stufenplan nach Ansicht Camerons in der Praxis bereits bewährt und die gewünschten Verhaltensänderungen bewirkt hatte, wollte der kanadische Mediziner die Technik intensivieren. Er plante, das Bewußtsein schneller und nachhaltiger auszuschalten. Dazu sollten der Versuchsperson beispielsweise das nervenlähmende Curare oder die Bewußtseinsdroge LSD 25 injiziert werden ...

Dr. Sidney Gottlieb, der die chemische Abteilung des CIA-Stabes 'Technische Dienstleistungen' leitete ... bewilligte den Cameron-Antrag umgehend und versah das kanadische Unternehmen mit der Codebezeichnung 'MK Ultra Subproject 68'.

Das Teilprogramm 68 (von insgesamt 149 Einzelprojekten) paßte genau in den Zuständigkeitsbereich des Sidney Gottlieb. Er beaufsichtigte die Mehr-

zahl der Untersuchungen, die von der CIA an 86 amerikanische Universitäten, Hochschulen und Institute vergeben worden waren und die alle nur eine Frage klären sollten: Welche Methoden sind geeignet, das menschliche Hirn und Verhalten nach Wunsch zu manipulieren.

Der gelernte Chemiker Gottlieb verantwortete auch Elektroschockprojekte und die Verabreichung von 'K.o.-Tropfen' an Prostituierte und deren Kunden in von der CIA angemieteten Apartments. Er ließ in lateinamerikanischen Dschungeln nach hochgiftigen Pflanzen und Baumrinden suchen und ein Mittel erproben, das – verabreicht – Fidel Castro seiner Bartpracht beraubt hätte. Gottlieb heuerte den Zauberkünstler John Mulholland an, der CIA-Agenten beibringen sollte, wie sie unbemerkt Drogen in Drinks kippen könnten.

Auf sein Geheiß wurde beispielsweise Olsons Cointreau mit LSD versetzt, und persönlich reiste Gottlieb unter dem Pseudonym Victor Scheider 1960 in den Kongo, um dem dortigen Chef des CIA-Büros eine Bakterienmischung zu übergeben, mit der Patrice Lumumba getötet werden sollte ...

Meist waren es Frauen wie Velma Orlikow (CIA-Deckname: 'Miriam'), die Cameron nicht medizinisch therapierte, sondern als Versuchsobjekte mißbrauchte. An ihnen erprobte er sein 'schreckliches Ideengebäude'. So hatte der damalige Leiter der Psychologischen Fachrichtung an der McGill-University, Dr. Donald Hebb, das Unwesen des 'untauglichen Forschers' (Hebb) beschrieben. Camerons Machenschaften hatte Hebb freilich nicht unterbunden oder nicht zu beenden gewagt.

Besessen von der Vorstellung, Methoden zu entwickeln, die eine 'direkte, kontrollierte Veränderung der Persönlichkeit' ermöglichen, spritzte Cameron hohe Dosen von LSD und Schlafmitteln, unterzog seine Patienten Elektroschocks, die nicht – wie es damals die Schulmedizin vorsah – Bruchteile von Sekunden anhielten und allenfalls einmal täglich verabreicht werden durften.

Cameron legte seinen Patienten bis zu dreimal täglich die Elektrodenklammern an. 20- bis 40mal länger als andere Elektroschocker es ... wagten,

schickte Cameron Stromstöße in das Gehirn seiner Patienten. Und die Spannung hatte der Montrealer Psychomediziner dabei von 110 auf 150 Volt hinaufgesetzt. An die Schreie der Gemarterten, die durch das Institut hallten, erinnerten sich andere Patienten noch Jahre später.

Den (vorübergehend) erinnerungslöschenden Elektroschocks folgten stundenlange Berieselungen vom Tonband, Beispiel: 'Laß deinen Gefühlen freien Lauf. Es ist in Ordnung, wenn du deinen Zorn zeigst. Wehre dich gegen deine Mutter.' Dann nämlich, so Camerons frohe Tonband-Botschaft, 'wirst du frei sein, eine gute Ehefrau und Mutter werden wie andere Frauen auch'.

Eine Patientin, so hielt Cameron stolz in einem der wenigen noch erhaltenen Patientenblätter fest (die meisten Unterlagen vernichtete Camerons Sohn nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1967), 'durchstand 101 Tage positiver Bewußtseinsbeeinflussung' – allerdings, ohne die gewünschten Folgen zu zeigen. 'Positive Ergebnisse wurden nicht erzielt', notierte Cameron.

Seine Bereitschaft, Grenzen des Ertragbaren zu überschreiten, bewies der Montrealer Psychiater auch bei den Schlafversuchen und den Dunkelkammer-Aufenthalten. Eine Patientin hielt er 35 Tage lang in der schalldichten und lichtlosen Box. Und die Klägerin Rita Zimmermann versetzte Cameron in einen Dauerschlaf von 56 Tagen, nachdem sie zuvor beinahe pausenlos den Tonband-Botschaften des Doktors ausgesetzt war ...

Mit der gleichen Chuzpe, mit der sie das Unternehmen angekurbelt und durchgezogen hatten, verwischten die Geheimdienstler auch die Spuren.

Richard Helms wurde 1973 seinen Job als CIA-Direktor los und als Botschafter an den Pfauenthron versetzt. Zehn Tage vor seiner Abreise nach Teheran vernichtete Helms sein eigenes Drogenarchiv und gab seinem langjährigen Vertrauten und Schützling Gottlieb die Order, sämtliche Unterlagen des Unternehmens Gehirnwäsche in den CIA-Reißwolf zu geben.

Gottlieb tat wie ihm geheißen, übrig blieben in der CIA-Zentrale nur ein paar 'MK Ultra'-Buchungsbelege.“

[11] Weiner, T.: CIA: Die ganze Geschichte. Fischer-Taschenbuch-Verlag, 2009

[12] WDR: Doku am Montag. Montag, 12. August 2002, 21.45 Uhr: die story: Deckname Artischocke. Die geheimen Menschenversuche der CIA.
<http://web.archive.org/web/20080328180459/http://www.wdr.de/tv/dokumentation/artischocke.html> (Abruf: 04.10.2015)

[13] Obituary Notices. British Medical Journal. 3, Nr. 5568, 23. September 1967, 803–804.
[Http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1843238/?page=1](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1843238/?page=1)
 (Abruf: 04.10.2015)

[14] Counterpunch, June 15, 1999: US Official Poisoner Dies:
 “Gottlieb was a man of darkness. He sponsored research by the infamous Dr. Ewen Cameron, a world famous shrink who had clinic in Montreal at McGill where he dosed unwitting subjects (who had entered voluntarily for psychiatric treatment) with huge jolts of electricity through their brains, plus drugs plus lobotomies. Many people had their lives thus destroyed in Cameron’s research, financed by Gottlieb and also by the Rockefeller Foundation” [e. U.]. S. hierzu:
<http://www.counterpunch.org/1999/06/15/us-official-poisoner-dies/>, abgerufen am 04.10.2015

[15] Schalleck, M.: Rotkäppchens Schweigen. Freiburg/Br., 2006

[16] Weinstein, H. M.: Psychiatry and the CIA: Victims of Mind Control. American Psychiatric Press, Washington, 1990

[17] Collins, A.: In the sleep room. The story of the CIA brainwashing experiments in Canada. Lester & Orpen Dennys Ltd, Toronto, 1988

[18] „Der LSD- Fachmann Timothy Leary sagte 1979 in einem Interview des Fernseh-Senders ABC, die psychedelische Bewegung der 60er Jahre sei allein auf CIA-Aktivitäten zurückzuführen. Leary hatte mit Aldous Huxley an einem LSD-Forschungsprojekt teilgenommen. Er fiel jedoch in Ungnade, weil er zu viel redete (bzw. veröffentlichte): 1963 feuerte man ihn in Harvard, und dann wurde er zu 37 Jahren Gefängnis verurteilt, weil die kaliforn-

nische Polizei den Besitz eines halben Joints festgestellt hatte, was ... ansonsten mit sechs Monaten geahndet wurde. Immerhin fünf Jahre mußte er absitzen“

(Jürgenson, J.: Das Gegenteil ist wahr. Band 1. Argo, 2. Auflage 2005, 302).

S. hierzu auch Huthmacher, R. A.: „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches ... Teil 1, S. 76 f.: Bewusstseinsweiternde Drogen und Timothy Leary.

An Leary wird nicht nur deutlich, dass ein Saulus zum Paulus werden kann, sondern auch, dass die Trennlinie zwischen Schwarz und Weiß, zwischen Gut und Böse sich bisweilen nicht ohne weiteres ziehen lässt, dass Täter zu Opfern werden können und vice versa.

[19] Die CIA erhielt das LSD für ihre Drogenversuche unmittelbar vom amerikanischen Hersteller Eli Lilly Company; deren Direktor war (von 1977 bis 1979) Georg Bush sen. (Moench, D.: The Big Book of Conspiracies. Paradox Press, 1995).

Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

[20] Jäckel, K.: Isis, die Fürstin der Nacht. Als Kind in den Fängen einer satanistischen Sekte. Bastei Lübbe, Köln, 3. Auflage 2007 (Erstauflage 2003)

[21] Buchbesprechungen: „Isis, die Fürstin der Nacht“. Interview der Zeitschrift „Astan“ mit Karin Jäckel: „Sexueller Missbrauch in Satanskulten innerhalb der DDR“, <http://www.karin-jaeckel.de/erwachsene/isisrezens28.html>, abgerufen am 26.02.2016:

„Wir haben uns mit der Autorin Karin Jäckel unterhalten, die ein Buch (ISIS, die Fürstin der Nacht) über den sexuellen Missbrauch in einer DDR-Satanssekte verfasst hat ...

‘Wie kann in einem totalitärem Überwachungsstaat wie dies die DDR einer war, solcherlei Treiben unentdeckt bleiben/gedeckt werden?’

‘Indem man die Strukturen nutzt, anstatt sie zu bekämpfen. In einer Mangelgesellschaft, in der man Jahre auf ein Auto wartete, Bücher und Musikprodukte, selbst Handarbeitsgarne und erst recht Möbel Luxusartikel waren, die es selten in ausreichender Menge zur Abdeckung der Nachfrage

gab, sondern als so genannten 'Bückwaren' unter dem Ladentisch an wenige Glückliche vergeben wurden, gehörten Tauschgeschäfte und Freundschaftsdienste zum Alltag. Nach dem Motto: 'Drück ich hier ein Auge zu, gibst du mir dafür', ließ sich Vieles regeln.

Die 'Familie des Seth', in der Isis aufwuchs, war eine eher kleine sexualmagische Splittergruppe. Alle Mitglieder waren fest verschworen und stammten aus der oberen Bildungsschicht. Mehrere waren Ärzte verschiedener medizinischer Richtungen. Es fiel nicht auf, wenn sie andere Mitglieder medizinisch im Krankenhaus behandelten oder als Hausarzt besuchten, um deren Verletzungen zu behandeln, welche diese bei den Ritualen davon getragen hatten. Es fiel auch nicht auf, wenn sie den ebenfalls zur Gruppe gehörenden, aber völlig unbescholten lebenden Friedhofsgärtner und Leichenbestatter bestellten, der dann aus Pietätsgründen Nachts mit seinem schwarzen Leichenwagen über Land fuhr, um einen Toten seiner Familie zuzuführen. Ein Totenschein mit Stempel hätte bei einer Kontrolle jeden Volkspolizisten überzeugt und ihn keinesfalls dazu veranlasst, einen Blick hinter die schwarze Gardine des Wagens oder gar unter den Sargdeckel zu werfen. Es fiel auch nicht auf, wenn ein Gefängnisarzt einen geistig gestörten, aber sexuell potenten Strafgefangenen zu einem gleichermaßen zur Gruppe gehörenden Psychologen abordnete und der Patient statt der psychologischen Behandlung eine Sexorgie erleben durfte, über die er ungeniert reden konnte, weil ihm wegen seines Geisteszustands sowieso keiner glaubte ...

'... Mir drängt sich der Eindruck auf, dass es sich bei den Jüngern des Seth eigentlich ... um perverse sadistische Kindesschänder handelt. Menschen also, die lediglich auf der Suche nach einer Legitimation sind, mit der sie sich ihr eigenes schändliches Treiben 'schön reden' können.'

'Ja, das sehe ich auch so. Meiner Meinung nach hatte Isis es mit perversen sadistischen Menschen zu tun, die sich aus verschiedenen Motiven in der 'Familie des Seth' zusammenfanden und alle nur dem einen Ziel dienten, dem 'Tu, was du willst.'

Da war der Urgroßvater, der schon als Kind von seinem ehrgeizigen Vater in den Dienst eines verwöhnten Knaben aus adligem Haus gegeben und von diesem sowohl emotional als auch körperlich misshandelt und sexuell

missbraucht wurde. Und der an diesem grausamen Spiel bald so sehr Gefallen fand, dass er nie mehr davon los kam, sondern durch den Anschauungsunterricht im Haus seines Missbrauchers zum Satanisten wurde und mit Gleichgesinnten die Familie des Seth gründete. Zusammen mit seiner Ehefrau war dieser Urgroßvater der wohl einzige echte Satanist aus Überzeugung. Ihre Kinder und Kindeskinde wurden durch Todesangst gefügig gemacht und wandten die Rituale eher an, weil sie sich an den perversen, sadistischen Handlungen erregten und die Qual genossen, die sie sich sowohl gegenseitig als auch den Kindern antaten.

Gleichzeitig aber waren da diese Ärzte, deren Anliegen ein ganz Anderes war. Sie hingen, wie auch der Großvater mütterlicherseits, der Nazi-Ideologie an und trafen sich mit seinen Zielen, indem er die wahre Isis und das wahre Große Tier 666 zur Reinkarnation Satans zeugen wollte und sie dem Wahn folgten, in der 'Rassereinheit der Blonden' den idealen Herrenmenschen erzeugen zu wollen.

Der eine oder andere unter ihnen kam ursprünglich vielleicht sogar aus einem der kleinen okkulten Splitterorden, die auf Adolf Josef Lanz und dessen Begeisterung für Tempelritter zurückgingen und diesen blonden arischen Herrenmenschen der Nazis durch Sexualmagie zu zeugen glaubten. Jedenfalls ging es den Ärzten in der 'Familie des Seth' um angeblich wissenschaftliche Forschungen zur Rassereinheit der Blonden, wenn sie vornehmlich die blonden, blauäugigen 'Seth-Kinder' mit einem bestimmten Knochenbau zunächst akribisch vermaßen und intensiv testeten. Und mit diesen Tests dann wiederum bestimmte medizinische Experimente durchführten, welche dazu dienen sollten, diese Kinder frühzeitig geschlechtsreif und reproduzierfähig zu machen.

Und deshalb bin ich auch überzeugt, dass es sich bei den vornehmen alten Herrn mit den goldenen Uhrketten, denen die Mutter der Isis schon das Kleinkind zwar nicht zum sexuellen Vollzug, doch zu sexuellen 'Spielereien' verkaufte, um Mitglieder anderer sexualmagischer Geheimbünde und satanistischer Bruderschaften handelte. Für den Missbrauch des Kindes, dessen sexuelle Ausbeutung den höchsten Anteil göttlicher Aura herabzubeschwören und dadurch die schwindenden Lebenskräfte der alten Herrn am wirksamsten zu erneuern schien, wurde mit Schmuck, Edelsteinen und anderen Geldwerten bezahlt. Diese waren als harte Währung geeignet, die

‘Blonden’-Forschung zur Erzeugung der rassereinen Isis und ihres Herrenmenschen-Gefolges zu finanzieren.

Auf diese Weise verschmolzen mehrere Interessengruppen miteinander, die jede auf ihre Weise alles daran setzte, die ‘Familie des Seth’ mit allen ihnen verfügbaren Mitteln zu unterstützen und deren verbotene Rituale nicht nur zu tarnen, sondern zu ermöglichen. Hatten sie doch nur alle miteinander die Chance auf ihre perversen Sexualpraktiken und Orgien nebst den menschenverachtenden ‘Forschungsmöglichkeiten’, auf die zumindest die Ärzte nach dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes nicht mehr zu hoffen gewagt hatten.“

2. Teil des Interviews, <http://www.karin-jaeckel.de/erwachsene/isisrezens29.html>, Abruf: Datum dito:

„Es gibt Mittel genug, kleine Leichen spurlos verschwinden zu lassen. Salzsäure ist ein bekanntes und probates Mittel. Sie löst selbst Knochen zu Gallertmasse auf. Ich habe auch schön gehört, dass die Kinder zu Toten in Särgen geschmuggelt werden, die feuerbestattet werden.“

[22] CIA-Sexsklavinnen für Spitzenpolitiker? Angela Lenz und Jessie Marsson in Deutschland – Cathy O'Brien in den USA, <http://studgenpol.blogspot.de/2011/03/cia-sexsklavinnen-fur-spitzenpolitiker.html>, abgerufen am 26.02.2016

[23] Rituelier Missbrauch im Kontext, <https://stopmindcontrol.net/de/my-story/>, abgerufen am 26.02.2016

[24] „Nachdem Raymond Shaw 1991 als Kriegsheld aus dem Mittleren Osten zurückgekommen ist, erreicht seine ehrgeizige Mutter, die US-Senatorin Eleanor Prentiss Shaw, dass ihre Partei ihn als Kandidaten für das Amt des US-Vizepräsidenten nominiert. Ben Marco, der mit Raymond in einen Hinterhalt der Iraker geraten war und seither unter Albträumen leidet, geht dem Verdacht nach, dass man ihm und dem Politiker einen Chip implantierte, um ihr Handeln und Denken manipulieren zu können“ (Der Manchurian Kandidat, http://www.dieterwunderlich.de/Demme_manchurian_kandidat.htm, abgerufen am 27.02.2016).

[25] „Die Operation **Overcast** (engl. overcast = bewölkt, wolkenverhangen) war ein militärisches Geheimprojekt der USA im Jahr 1945, um nach dem Niedergang des Dritten Reiches am Ende des Zweiten Weltkriegs deutsche Wissenschaftler und Techniker und deren militärtechnisches Können und Wissen zu rekrutieren. Unter dem Codenamen **Operation Paperclip** (engl. paperclip = Büroklammer) fand darauf die Verlegung deutscher Kriegsgefangener in die USA statt, die meisten waren Wissenschaftler oder in der Industrie tätig. Später wurde der Begriff Project Paperclip für die Einbürgerung der Wissenschaftler und die Fortsetzung der Operation Overcast verwendet ...“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Overcast, abgerufen am 27.02. 2016.)

[26] Rutz, C.: A Nation Betrayed (The Chilling True Story of Secret Cold War Experiments Performed on Our Children and Other Innocent People). Fidelity Publishing, Grass Lake, Michigan, 2001

[27] O'Brien, C. und Phillips, M.: Trance: Formation of America Through Mind Control. Global Trance Formation Info, 1995
Deutsch: Die TranceFormation Amerikas. Die wahre Lebensgeschichte einer CIA-Sklavin unter Mind-Control. Mosquito-Verlag, Potsdam, 2008

[28] O'Brien, C. und Phillips, M.: Access Denied: For Reasons of National Security. Reality Marketing, U.S., 2004

[29] Extrem News. Die etwas anderen Nachrichten. Archivmeldung vom 12.05.2007: MK-Ultra: Ein lange geheim gehaltenes Projekt ... Sklavenzüchtung in den USA, <http://www.extremnews.com/premium/vermishtes/berichte/welt/7d5b11916091314>, abgerufen am 27.02.2016

[30] Frankfurter Allgemeine, Feuilleton vom 06.10.2005: Ferngesteuert von Walt Disney. Verschwörungstheorien sind mit Vorsicht zu genießen – auch in der Literatur. Wenn die Regierung ins Gehirn greift: Mythos und Wahrheit der „Mind Control“, <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/mind-control-ferngesteuert-von-walt-disney-1277925.html> (Abruf: 27.02.2016):

„... Produkte aus dem Unterholz der Paranoia“ –
der Leser möge sich selbst eine Meinung bilden, wer an Paranoia leidet.

Und wenn sich die FAZ, als treue Dienerin ihrer Herren, über „lustige syntaktische Bocksprünge quer durch kryptische Sätze“ der Cathy O’Brien mokiert, dann ist dies nach meinem Dafürhalten ein Schlag ins Gesicht der Opfer.

[31] Aktuelle Beiträge von Dietmar Dath, <http://www.faz.net/redaktion/dietmar-dath-12931511.html>, abgerufen am 27.02.2016

[32] Newsmagazine. Das Online-Magazin über Politik und Wissenschaft. <http://www.cover-up-newsmagazine.de/Welt-am-Abgrund.html>., abgerufen am 27.02.2016: Werden wir von SATANISTEN regiert? EIN AUGENZEUGENBERICHT: Die Welt am Abgrund – UND DIE MENSCHHEIT SCHLÄFT?

[33] „Die Defense Intelligence Agency (DIA; deutsch: Verteidigungsnachrichtendienst) ist ein militärischer Nachrichtendienst der Vereinigten Staaten, der als Dachorganisation der Nachrichtendienste der vier Teilstreitkräfte Army, Navy, Air Force und Marine Corps dient“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Intelligence_Agency, Abruf am 27.02.2016).

[34] Grandt, G.: Die Bushs und der Geheimbund „Skull and Bones“, https://guidograndt.wordpress.com/2012/10/09/die-bushs-und-der-geheimbund-skull-and-bones/#_ftn6m, abgerufen am 28.02.2019:

„Ex-US-Präsident George W. Bush ist mit Geheimnistuerei sozusagen aufgewachsen. Weniger bekannt ist, dass er, sein Vater George Herbert Walker Bush und sein Großvater Prescott Bush Mitglieder einer höchst obskuren Geheimbruderschaft, des mächtigsten Geheimbunds, den es in den Vereinigten Staaten je gab, waren und sind. Einer Geheimbruderschaft, der Sexismus, Antisemitismus und Okkultismus vorgeworfen wird. Dem ‘Skull and Bones’ (‘Schädel & Knochen’). Ein Auswuchs des berüchtigten Ordens der Illuminaten. Sein Logo ist der Totenkopf! Gegründet wurde die elitäre Geheimgruppierung 1832 von General William Huntington Russell und Richter Alphonso Taft (Vater des 27. Präsidenten der USA) an der Yale-University. Ihre Mitglieder werden streng aussortiert und rekrutieren sich aus den ältesten und reichsten amerikanischen Familien. Auch viele CIA-Angehörige entstammen den Reihen von ‘Skull and Bones, der ungefähr

800 lebende und sehr einflussreiche Mitglieder hat.' Frauen werden erst seit 1991 aufgenommen!

George W. Bush, der amtierende Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, ist 1968 Mitglied geworden, sein Vater 1948 und sein Großvater 1917. Erschreckenderweise ist auch George W. Bushs letzter Präsidentschaftswahlkampfgegner John Kerry seit 1966 Mitglied. Weitere Bush-Clan-Mitglieder die dem Geheimbund Treue geschworen haben sind: Jonathan Bush, John Walker, George Herbert Walker III., George Herbert Walker jr., Ray Walker und seit 2003 ... auch George W. Bushs Tochter Barbara. Die Bush-Dynastie ist nur eine [der] einflussreichen Familien, die in diesem Geheimbund das Sagen haben. Andere sind die Familien Rockefeller ... [u.a.] Ferner [gehören zu 'Skull and Bones'] Senatoren, Kongressabgeordnete, Richter am obersten US-Bundesgericht, Mitglieder des Kabinetts ...

'Das ungeheuerlichste Gerücht über Skull and Bones besagt, ... die Neumitglieder müssen nackt in einem Sarg liegen und masturbieren' ... Fest scheint zu stehen: Bei den Einweihungsriten sind die Akteure maskiert, tragen teilweise Roben und ähnliches ... Das Neumitglied wird zum Stillschweigen verpflichtet ...

Die Ordensmitglieder müssen über ihr Sexuelleben reden. Geständnisse, ... die mehrere Stunden dauern können ... Diese sexuellen Autobiographien [tragen] dazu bei..., die normalen Barrieren der Mitglieder zu zerstören; ... es sei klar, dass das 'erpresserische Potential solcher Informationen ständig dazu verwendet werden konnte, die Loyalität der Mitglieder der Gesellschaft zu erzwingen.' Und auch über ihre Lebensgeschichte müssen sie erzählen und enthüllen dabei oftmals mehr als beabsichtigt. Wohl ebenfalls mit dem Hintergrund, dass sich der einzelne 'erpressbar' macht ...

[Insgesamt] ist der Geheimorden ... ('Du kannst bei Skull and Bones nicht aussteigen. Du bist Mitglied auf Lebenszeit') mehr als anrühlich mit seinem okkulten, antisemitischen und frauenfeindlichen Gedankengut. [Er ist] ein Orden, dessen Rituale auch aus dem Mithras-Kult entlehnt sind ..., insofern interessant, ... [als] ... in okkult-satanistischen Kreisen Rituale zu Ehren Mithras abgehalten werden. Bei diesem aus dem Orient stammenden Kult sollen auch Menschen geopfert worden sein.“

Weitere einschlägige Literatur:

- Universität Münster: Der Geheimbund Skull and Bones, <http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/g0405/yale/skulls.htm>, abgerufen am 28.02.2016
- Hatfield, J. H.: Das Bush-Imperium. Wie George W. Bush zum Präsidenten gemacht wurde. Atlantik Verlag, Bremen, 2002
- Robbins, A.: Bruderschaft des Todes – Skull & Bones, der Geheimmorden hinter George W. Bush. Hugendubel, Kreuzlingen/München, 2003
- Rétyi, A. von: Die unsichtbare Macht – Hinter den Kulissen der Geheimgesellschaften. Kopp, Rottenburg, 2002
- Rind, M. M.: Menschenopfer – Vom Kult der Grausamkeit. Universitätsverlag, Regensburg, 1996

[35] Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt b. Hamburg, 2016, S. 42-47: Mikrowellen: So werden „die Opfer ... nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an ´normalem´ Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw. ...“

[36] Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit, Teil 3, Norderstedt b. Hamburg, 2016, S. 58-70: „Digital Angel wird dein Wächter und Beschützer ... Wir werden ein Hybrid sein aus elektronischer Intelligenz und unserer eigenen Seele“ (S. 63):

In etlichen Staaten werden biotelemetrische Projekte – meist unter der Begrifflichkeit Monitoring – bereits höchst offiziell (und nicht nur klandestin) an Tieren, aber auch an Strafgefangenen durchgeführt; möglicherweise sind Viehverstümmelungen, von denen immer wieder zu hören und zu lesen ist, nicht das Werk abartig Krimineller, dienen vielmehr der Entfernung zuvor implantierter Chips und zur Verschleierung derartiger Aktionen.

[37] „Unter riesigen Mammutbäumen, nahe einem kleinen See, steht eine rund zehn Meter hohe, moosüberwachsene Eulenskulptur. Davor sind Holzkloben zu einem Scheiterhaufen aufgeschichtet. In lange rote Gewänder gekleidete Männer tragen eine Figur herbei, bringen sie zum Scheiter-

haufen und entzünden ihn unter Sang und Klang. Eine Band spielt das Lied 'Heiße Zeiten in der alten Stadt'.

Das Ritual findet 120 Kilometer nördlich von San Francisco statt und ist trotzdem nur bedingt Teil einer der örtlich wuchernden Kulte. Alljährlich im Juli wird mit der feierlichen 'Verbrennung der Alltagssorgen' das Urlaubstreffen eines der exklusivsten und geheimnisvollsten Herrenklubs der USA eingeleitet, des 'Bohemian Club' von San Francisco" [38].

Dass hier nur die Alltagssorgen (symbolisch) verbrannt werden, wird mittlerweile von vielen bezweifelt. Auch wenn der Spiegel [38] von der „größten“ Männerparty der Welt spricht, so dürfte es sich in erster Linie um die Party der mächtigsten Männer der Welt handeln.

„ ... Nicht alles lässt sich vertuschen: die Bilderbergerkonferenzen haben in den letzten Jahren für einiges an Aufmerksamkeit gesorgt – allerdings gilt auch hier: die Wahrheit wird mit großem Aufwand vor der Öffentlichkeit verborgen, es sind und bleiben Geheimgespräche der politischen und wirtschaftlichen Elite der Welt. Schaut man sich die Bilderbergertreffen genauer an, so wird eins klar: die zeitliche Enge der Veranstaltung lässt eigentlich nur Befehlsausgabe zu, für großartige Verschwörungen ist dort gar keine Zeit – die findet man an einem anderen Ort“ [39].

In Kalifornien, in Sonoma County, einem kleinen, beschaulichen Städtchen, knapp 40 km nördlich von San Francisco.

„Mit der Beschaulichkeit ist es allerdings einmal im Jahr für zwei Wochen vorbei. Denn Mitte Juli landen auf dem Sonoma County Airport die Privatjets von Amerikas mächtigsten Männern der Vergangenheit, der Gegenwart und wohl auch der Zukunft, um in den Wäldern 'the greatest men's party on earth' zu feiern, wie es der Republikaner Herbert Hoover einmal formulierte. Auf der Homepage des Tourismus-Office findet man kein Wort darüber.

Sonoma County ist seit 1878 der offizielle Treffpunkt der Bohemian Grove, einer Art bizarrem Zeltlager der amerikanischen Machtelite. Die Grove (auf deutsch 'Wäldchen') rund um das Örtchen Monte Rio misst immerhin stolze 1100 Hektar und gleicht Ende Juli einer gut bewachten Kolonie. Die Größen aus Politik, Wirtschaft oder auch Fernsehen sind für 14 Tage unter

sich, abgeschnitten von Presse und Frauen – denn diese sind in der Grove nicht erwünscht“ [40].

Doch geht es bei dieser „Party“ nur darum, „... dass die ‘Herren der Welt’ ... Spaß haben wollen – drei Wochen lang nackt an Bäume pinkeln, Rollenspiele, Theateraufführungen und ..., nicht zu vergessen, ... ein symbolisiertes Kinderopfer“?

Ex-Kanzler Schmidt (Gott hab ihn selig, in meinem Kopf abgespeichert unter „Überwachungsstaat und Berufsverbot“) spricht von „druidischen Ritualen im Grove“ [41].

Sehr viel deutlicher werden andere Autoren:

„It’s been 13 years since Alex Jones and Mike Hanson infiltrated the Bohemian Grove and filmed the Cremation of Care. The Cremation of Care is a satanic ritual where people sacrifice a wooden human body before a giant stone owl. The events recorded inside the Bohemian Grove were too much for me to ignore ... When we speak of what happens at the Bohemian Grove, we’re talking about human sacrifices, worship of a false-god known in the scriptures as Molech, homosexuality, allegations of sodomy, and other forms of satanic worship“ [42].

[38] DER SPIEGEL 30/1982 vom 26.07.1982: Die größte Männer-Party der Welt. Kanzler Schmidt im kalifornischen Bohemian Club

[39] Dammann, R. A.: Bohemian Grove – das unheimliche Zentrum westlicher Macht. In: NeoPresse vom 06. Okt. 2013, <http://www.neopresse.com/politik/bohemian-grove-unheimliche-zentrum-westlicher-macht/>, abgerufen am 29.02.2016

[40] Universität Münster: Sammlung von Materialien zur Elitenforschung: Bohemian Grove – networking im Zeichen der Eule.
[Http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/g-a/g-ss/Geheimbuende/Bohemian.htm](http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/g-a/g-ss/Geheimbuende/Bohemian.htm), abgerufen am 29.02.2016:
 1. Amerikas Party des Jahres

[41] Schmidt, H: Menschen und Mächte. Goldmann, 1991, 243

[42] WeAreChangeTV.us, <http://wearechangetv.us/2013/07/bohemian-grove-2013/#axzz2gXb0QEUP>, abgerufen am 29.02.2016:
Bohemian Grove 2013

XIV. Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war. Wie solches noch niemals erhört war ...

Durch Menschenhandel, Sklaverei und Leibeigenschaft, durch Plünderung und Ausbeutung vergrößerte und vermehrte die katholische Kirche den Reichtum, von dem sie noch heute lebt [1].

In seiner Bulle „Divino amore communiti“ („Aus göttlicher Liebe zur Gemeinschaft“) legitimierte Papst Nikolaus V. 1452 den Sklavenhandel [2]. Päpste hielten selber Sklaven, die sie wie Vieh behandelten; bisweilen wurde der Wert von Kirchengütern nicht nach Geld, sondern nach Sklaven bemessen [3]; laut Thomas von Aquin waren Sklaven „zweckdienlich“ [3a]. Der „Heilige“ Martin (von Tours) – der, welcher, angeblich oder tatsächlich, seinen Mantel mit einem Bettler teilte – hatte 20.000 Sklaven [3b]; im Erzählen frommer Märchen war die Kirche offensichtlich schon immer geschickt.

Auch die Klöster hielten Sklaven, u.a. zum Bedienen der Mönche [3c]. Es ist sozusagen schon ein Treppenwitz der Geschichte, das erste englische Sklavenschiff „Jesus“ zu nennen [4]. All dies wurde moraltheologisch u.a. damit verbrämt, dass „die Versklavung von Nichtchristen mit der Begründung gerechtfertigt sei, dass Heiden ohnehin zu ewiger Verdammnis verurteilt seien“ [5]. 1452 ermächtigte Papst Nikolaus V. den portugiesischen König, „... invadendi, conquirendi, expugnandi et subjudandi illorumque personas in perpetuum servitutum redigendi ...“ Auf Deutsch: „... die Länder der Ungläubigen zu erobern, ihre Bewohner zu vertreiben, zu unterjochen und in die ewige Knechtschaft zu zwingen ...“ [6]

Bereits ab dem 5. Jahrhundert hielt die Kirche Leibeigene, De-facto-Sklaven [7]. Das Elend dieser Quasi-Sklaven war unermesslich; viele Eltern waren gezwungen, ihre Kinder in Sklaverei und Prostitution zu verkaufen (ibd.).

Bei der Eroberung (Süd-)Amerikas wurden mit kirchlicher Billigung und Rechtfertigung sowie zum finanziellen Nutzen der Kirche unzählige Menschen umgebracht – beispielsweise lebten in den Grenzen des heutigen Mexiko im Jahre 1500 25 Millionen Indianer, im Jahr 1600, 100 Jahren Kolonisation später, nur noch 1 Million [2]. Diese Menschen wurden des Goldes wegen umgebracht; ein großer Teil des Blutgoldes floss in kirchliche Schatzkammern – und ist heute noch Teil des unermesslichen Reichtums der katholischen Kirche (a.a.O.).

„Selbst der vornehmste Bischof des Reichs sendete seine Diener in der Absicht mit, seinen Teil von der gemachten Beute in Empfang nehmen zu lassen“ [8]; vor Ort handelten Klerus und Klöster mit Sklaven [2]. Jesuiten und Franziskaner förderten die Ehe zwischen Indianern und Schwarzen – um sich deren Nachkommen zu Leibeigenen zu machen (ibd.). „Die christliche Kirche war noch versessener als die weltlichen Herrscher auf die Ausbeutung des neuen Landes“ [9].

„Einschüchterung und Terror wurden zur Grundlage erster Begegnungen mit den Eingeborenen. So wurde in jedem Dorf zunächst ein großes Blutbad (Matanza) angerichtet, damit sie beim Hören des Namens 'Christi' zitterten wie vor wahrhaftigen Teufeln. Die Wege der Conquista waren deshalb von Leichen aufgehängter und gepfählter Indianer gesäumt, die Schrecken und Panik verbreiten sollten ... Die Missionare dachten natürlich gar nicht daran, die Conquista in Frage zu stellen ... Das blutige Geschäft war die Voraussetzung für ihre Mission. Verschwindende Ausnahmen ausgenommen, forderten die Missionare Gewalt“ [10].

Von sämtlichen Indianern Südamerikas fielen 90 Prozent dem Völkermord im Namen Christi zum Opfer. Und das eroberte Blutgold ist noch in manchem Tresor der Kirche gebunkert, klebt noch an vielen Kirchendecken, aus ihm wurden unzählige Monstranzen und Tabernakel gegossen, vor denen heute noch eine unwissend-dumpfe Christenheit niederkniet.

(Auch) dieses Blutgeld hat die (katholische) Kirche zu dem gemacht, was sie heute noch ist – insbesondere unermesslich reich. Und nach wie vor entsprechend einflussreich.

„Wenn in einer weltweiten Zwangssekte Hunderttausende von Kindern sexuell missbraucht ... und die Verbrechen auf Geheiß des Sektenführers vertuscht und der strafrechtlichen Verfolgung entzogen würden, würde man dieser kriminellen Organisation und ihrem Führer den Prozess machen. Kann dies anders sein, bloß weil diese Organisation sich 'Kirche' nennt und das Gebot, über die Verbrechen zu schweigen, nicht von einem Mafiaboss kommt, sondern vom Papst ausgesprochen wird?“

Es ist nicht anders, sondern es ist lediglich jahrhundertelange Gewöhnung an eine pädophile Priesterschaft und die Macht ihrer Oberpriester. Seit es den Straftatbestand des Verbrechens gegen die Menschlichkeit gibt, ist dieses Wegschauen nicht mehr erlaubt“ [11].

„Es besteht schließlich der dringende Tatverdacht, dass Dr. Joseph Ratzinger als Präfekt der Glaubenskongregation seiner Kirche und als Papst den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen bis in die Gegenwart systematisch vertuscht, die Täter geschützt und dadurch weiterer sexueller Gewalt gegenüber Jugendlichen i.S.v. Art.7 Abs.1g IStGH-Statut [12, 13] Vorschub geleistet hat“ [14].

Es ist zwischenzeitlich hinlänglich bekannt, dass (auch) in den letzten Jahrzehnten weltweit Tausende von katholischen Priestern Zehn-

tausende, Hunderttausende von Kindern und Jugendlichen auf schändliche Weise sexuell missbraucht haben; wesentliche diesbezügliche Fakten wurden von Geoffrey Robertson (*The Case of the Pope: Vatican Accountability for Human Rights Abuse – Angeklagt: Der Papst: Die Verantwortlichkeit des Vatikans für Menschenrechtsverletzungen* [15]) zusammengetragen [16]:

„Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurden, konservativ geschätzt, mehr als 100.000 Kinder, hauptsächlich Jungen, von katholischen Priestern vergewaltigt oder sexuell misshandelt, ohne dass sie [die Priester] dafür zur Rechenschaft gezogen wurden. Für den Autor [–] er wurde 2008 in den Internal Justice Council der Vereinten Nationen gewählt [–] ein Skandal:

„Ich war empört darüber, dass ... [dieser Umstand] nicht als grausames Menschenrechtsverbrechen behandelt und der Vatikan nicht verurteilt wurde ... Ich hege keine Feindseligkeiten gegen die katholische Kirche ... [Gleichwohl:] Die Täter kamen ungestraft davon ..., [obgleich] viele Menschen ... von Priestern vergewaltigt wurden. Deshalb habe ich das Buch geschrieben.

In ['] Angeklagt: Der Papst ... ['] [15] geht Robertson der Frage nach, wie die Sexualverbrechen ... so lange verborgen bleiben konnten: Ist der Papst moralisch [und/] oder rechtlich verantwortlich für ein System, [in dem] ... so viele entsetzliche Verbrechen ungeahndet bleiben? Sollen er und sein Sitz der Macht, der Heilige Stuhl, weiterhin die Immunität genießen, die sie über das Gesetz stellt?

Robertson gibt auch zu bedenken: Solange sich Papst Benedikt XVI. nicht von der Schimäre staatlicher Immunität und von dem veralteten kanonischen Recht [löst] ..., bleibt der Vatikan ein mächtiger Feind des Fortschritts der Menschenrechte.“

Es ist nicht Aufgabe und Ziel vorliegenden Buches, den Missbrauchsskandal in der (katholischen) Kirche aufzuarbeiten. Bemerkenswert im Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen erscheint indes wie folgt: Nicht nur das „Fußvolk“ der Priester war in den Skandal involviert (Schätzungen gehen davon aus, dass zwischen einem und vier Prozent der Priesterschaft verstrickt sind [15]); auch deren „Obere“ scheinen um keinen Deut besser zu sein:

- 2010 trat der Bischof von Brügge von seinem Amt zurück, weil er seinen Neffen jahrelang sexuell missbraucht hatte; strafrechtlich war er wegen Verjährung der Tat nicht mehr zu belangen [17]
- Bereits 1995 hatte der Erzbischof von Wien, Hans Hermann Kardinal Groer, seinen Rücktritt erklärt; er stand unter dem Vorwurf, sich jahrelang an minderjährigen Knaben vergangen zu haben [18]
- Erzbischof Julius Paetz aus Polen wurde 2002 wegen sexuellen Missbrauchs abgesetzt [19]
- Gegen Edgardo Gabriel Storni, Erzbischof von Santa Fe de la Veracruz (Argentinien), erhoben Priester-Seminaristen den Vorwurf des sexuellen Missbrauchs. „Wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt. Erzsünde eines Erzbischofs. Haft für ehemaligen Erzbischof in Argentinien wegen Missbrauchs an Seminaristen. Der Papst drängte ihn einst zum Rücktritt, aber bis heute hält der 73-Jährige an seiner Unschuld fest“, titelte die TAZ in diesem Zusammenhang [20]
- Der Erzbischof von Benin (Nigeria), Richard Anthony Burke, wird beschuldigt, sexuelle Beziehungen zu minderjährigen Mädchen unterhalten und im Konkubinat gelebt zu haben; 2010 wurde sein Rücktrittsgesuch angenommen [21].

„Das Internationale Tribunal zur Untersuchung von kriminellen Handlungen in Staat und Kirche ... mit Sitz in Brüssel befasst sich schon

seit einigen Jahren eingehend mit der Geschichte des Kindesmissbrauchs, unter anderem in den von kirchlichen Organisationen geleiteten Reservatschulen nordamerikanischer Ureinwohner oder in den von ihnen betriebenen Kinderheimen [in] viele[n] andere[n] Länder[n]. Viele dieser ... [Vorgänge] wurden von ... Würdenträgern und Amtsinhabern in Kirche und Staat ... kontinuierlich verschleiert und geheim gehalten ..., speziell ... zum Völkermord/Genozid in Kanada [22] ...

Insbesondere hat Joseph Ratzinger, der vorherige Papst, die Vorgänge offiziell vertuschen lassen. In zwei Fällen konnte nachgewiesen werden, dass ... Ratzinger den Bischöfen in Irland und Amerika eine Direktive hat zukommen lassen, welche die Amtsträger explizit dazu aufforderte, jegliche polizeilich relevanten Informationen zum Menschenhandel mit Kindern geheim zu halten. Es geht hier nicht mehr um sexuelle Übergriffe einzelner Priester, sondern um etablierte Strukturen ganzer Kinderhändler-Netzwerke, die auch im Vatikan existieren.

Wir wissen anhand der Verurteilung des Bischofs von Philadelphia, William Lehn, das die dokumentierten Fälle darauf hindeuten, das ein Viertel der gesamten Priesterschaft der Diözese an diesem Kinderhändler-Netzwerk aktiv beteiligt waren. Wir haben die Beweise über Joseph Ratzinger und teilten sie mit mehreren Regierungen. Im Laufe der letzten Monate veranstalteten wir ein online 'common law'-Gerichtsverfahren (Allgemeines Recht, ein Konstrukt der angelsächsischen Rechtspflege; d. Übers.) ... Die vorgelegten Beweise bezeugten die kriminellen Handlungen von Kirche und Staat klar und deutlich.

Der eigentliche Schuldspruch erging am 25. Februar [2013]. Kurz darauf schickte eine europäische Regierung eine offizielle diplomatische Depesche an Kardinal Bertones Büro. Er fingiert als Staatssekretär für äußere Angelegenheiten im Vatikan. Die diplomatische Note enthielt

die Aussage, dass die Regierung in Kürze einen internationalen Haftbefehl erlassen würde, der aufgrund unserer Beweise und anderen Materials zustande gekommen sei. Der Papst sei direkt in diese kriminellen Handlungen verwickelt und deshalb festzusetzen.

Innerhalb von sechs Tagen nach Erhalt der Note erklärte der Papst [Benedikt XVI.] plötzlich seinen Rücktritt“ [23].

Und mehr und schlimmer noch [24]: „Wie der Nachrichtenblog politaia.org berichtet, rückte ... die strafrechtliche Verfolgung eines ... Papstes in greifbare Nähe, als italienische Politiker sich darüber einigten, mit dem ITCCS bei der Fallbehandlung vor einem Gericht Allgemeingültiger Rechtsprechung zu kooperieren. Gegenstand der Verhandlung ist die Schutzgewährung ... [für einen] begehrten Gesetzesflüchtigen: ... [den] entthronte[n] Papst Benedikt, Joseph Ratzinger. Ihm wird die Beteiligung an einer rituellen Kindesopferungszeremonie, die im August 1987 in Holland stattfand, vorgeworfen ...

Die Kooperationsbereitschaft italienischer Politiker wurde angeboten, nachdem eine neue Augenzeugin die Beteiligung von Ratzinger an einer rituellen Kindesopferungszeremonie, die im August 1987 in Holland stattfand, bestätigte. ‘Ich sah, wie Joseph Ratzinger ein kleines Mädchen in einem französischen Chateau im Herbst des Jahres 1987 ermordete’, sagte die Zeugin, die gewohnheitsmäßig an rituelle[n] Folterungs- und Tötungszeremonien von Kindern teilnahm.

... Es passierte nicht nur einmal. Ratzinger nahm oft aktiv teil. Er und Alfrink (ein holländischer katholischer Kardinal) und Prinz Bernhard (Bilderberg-Gründer) waren einige der prominenten Personen, die teilnahmen.’

Die neue Augenzeugin bestätigt die Berichte von Toos Nijenhuis, einer holländischen Frau, die am 8. Mai mit ihren Augenzeugenberich-

ten ähnlicher Verbrechen an die Öffentlichkeit ging. Auch laut ihren Schilderungen waren Ratzinger, Alfrink und Prinz Bernhard involviert.

Bald nach seinem historischen Amtsverzicht am 11. Februar letzten Jahres wurde Joseph Ratzinger ... wegen Verbrechen gegen die Menschheit durch den Internationalen Justizgerichtshof Allgemeingültiger Rechtsprechung in Brüssel für schuldig befunden. Es wurde ein internationaler Haftbefehl gegen ihn ausgestellt. Seither weicht er innerhalb der Vatikanstadt der Verhaftung aus. Dies wird durch ein vom gegenwärtigen Papst Franziskus erlassenes Dekret ermöglicht.

Beweismaterial, welches die Komplizenschaft des Vatikans bei Kindstötung untermauert, hat eine Gruppe italienischer Politiker dazu veranlasst, mit dem ITCCS zu kooperieren und den Vatikan mit einer Fallbehandlung durch ein Gericht allgemeingültiger Rechtsprechung zu konfrontieren.“

Hierzu ist abschließend wie folgt anzumerken: Die Quellenlage zu [23] und [24] ist nicht eindeutig; die Quellen sind nicht über jeden Zweifel erhaben, und es kursieren Gerüchte, Trolle [25] könnten ihre Hände im Spiel haben.

Wie dem auch sei: Obwohl seit Jahrzehnten Arzt und vor den Recherchen zu „Ein ‘Höllens-Leben’: ritueller Missbrauch von Kindern“ der Meinung: „Homo sum, humani nihil a me alienum puto – Ich bin ein Mensch, nichts Menschliches, so denke ich, ist mir fremd“, habe ich bei meinen Recherchen Sachverhalte erfahren und Zusammenhänge erfasst, die zuvor außerhalb meines Vorstellungsvermögens lagen. Insofern halte ich mittlerweile alles für möglich. Auch, dass der ominöse Rücktritt des Papstes einem Umstand wie beschrieben geschuldet ist.

Weitere Ausführungen, Fußnoten und Quellen zu Kapitel XIV

[1] Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Norderstedt b. Hamburg, 2014, 188 f.

[2] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986

[3] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 523

[3a] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 229

[3b] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 524

[3c] Deschner, K.: Kriminalgeschichte des Christentums. Reinbek, 1990, Bd. 3, S. 528

[4] Weber, H.: Die Opfer des Kolumbus, 500 Jahre Gewalt und Hoffnung. Reinbek, 1982

[5] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 102

[6] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 101

[7] Deschner, K.: Opus Diaboli. Reinbek, 1987

[8] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 113

[9] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 120

[10] Von Othegraven, F.: Litanei des Weißen Mannes. Verlag f. ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum, 1986, Seite 124 f.

[11] Dr. jur. Christian Sailer, Dr. jur. Gert-Joachim Hetzel:
An den Ankläger beim Internationalen Strafgerichtshof Herrn Prof. Dr. Luis Moreno Ocampo Maanweg, 174 NL-2516 AB Den Haag: Strafanzeige vom 14. Februar 2011 gegen Dr. Joseph Ratzinger, Papst der röm.-kath. Kirche,
<http://www.kanzlei-sailer.de/papst-strafanzeige-2011.pdf>, abgerufen am 02.03.2016, Seite 4f.

[12] IStGH-Statut: Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs. VEREINTE NATIONEN, 17. Juli 1998, http://www.jochen-birk.de/ICC-Statut_deutsch.pdf, abgerufen am 02.02.2016:

„Artikel 1 ...: Hiermit wird der Internationale Strafgerichtshof (‘Gerichtshof’) errichtet. Der Gerichtshof ist eine ständige Einrichtung und ist befugt, seine Gerichtsbarkeit über Personen wegen der in diesem Statut genannten schwersten Verbrechen von internationalem Belang auszuüben; er ergänzt die innerstaatliche Strafgerichtsbarkeit. Die Zuständigkeit und die Arbeitsweise des Gerichtshofs werden durch dieses Statut geregelt.“

[13] IStGH-Statut: Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs. VEREINTE NATIONEN, 17. Juli 1998, http://www.jochen-birk.de/ICC-Statut_deutsch.pdf, abgerufen am 02.02.2016:

„Artikel 7 – Verbrechen gegen die Menschlichkeit

(1) Im Sinne dieses Statuts bedeutet ‘Verbrechen gegen die Menschlichkeit’ jede der folgenden Handlungen, die im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen die Zivilbevölkerung und in Kenntnis des Angriffs begangen wird: ...

g) Vergewaltigung, sexuelle Sklaverei, Nötigung zur Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, Zwangssterilisation oder jede andere Form sexueller Gewalt von vergleichbarer Schwere ...“

[14] Dr. jur. Christian Sailer, Dr. jur. Gert-Joachim Hetzel:
An den Ankläger beim Internationalen Strafgerichtshof Herrn Prof. Dr. Luis Moreno Ocampo Maanweg, 174 NL-2516 AB Den Haag: Strafanzeige vom 14. Februar 2011 gegen Dr. Joseph Ratzinger, Papst der röm.-kath. Kirche,
<http://www.kanzlei-sailer.de/papst-strafanzeige-2011.pdf>, abgerufen am 02.03.2016, Seite 23

[15] Robertson, G.Q.C: Angeklagt: Der Papst: Die Verantwortlichkeit des Vatikans für Menschenrechtsverletzungen. Gabriele-Verlag Das Wort, 2011

[16] Buchbeschreibung zu [15], <http://www.amazon.de/Angeklagt-Papst-Verantwortlichkeit-Vatikans-Menschenrechtsverletzungen/dp/3892013349%3FSubscriptionId%3DAKIAJ5DTEOSCFRFSWGRQ%26tag%3Ddiesseits-21%26linkCode%3Dxm2%26camp%3D2025%26creative%3D165953%26creativeASIN%3D3892013349>, abgerufen am 02.03.2016

[17] Tagesanzeiger vom 23.04.2010,
<http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/Kindesmissbrauch-Bischof-von-Bruegge-tritt-zurueck/story/11146687>, abgerufen am 02.03.2016:
Kindesmissbrauch: Bischof von Brügge tritt zurück.
Papst Benedikt XVI. hat das erste Rücktrittsgesuch eines Bischofs angenommen, das offiziell mit selbst begangenem Kindesmissbrauch begründet wurde:

„In Brüssel wurde am Freitag ein Brief des Bischofs von Brügge, Roger Vangheluwe, verlesen, in dem dieser den Missbrauch eines Jungen zugab ... Der Papst habe Vangheluwes Rücktrittsgesuch ´gemäß Artikel 401, Paragraph 2 des kanonischen Rechts´ angenommen, erklärte der Vatikan. Dieser Paragraph sieht den Ruhestand eines Geistlichen wegen Krankheit oder ´anderer schwerwiegender Gründe´ vor ... Vangheluwe war der erste Bischof, der seinen Rücktritt öffentlich mit selbst begangenem Kindesmissbrauch begründete. Im Mai vergangenen Jahres war der aus Deutschland stammende Bischof im norwegischen Trondheim, Georg Müller, wegen Missbrauchs zurückgetreten.“

[18] DIE WELT vom 29.03.2003, <http://www.welt.de/print-welt/article551747/Der-Kardinal-der-allzu-sehr-die-Knaben-liebte.html>, abgerufen am 02.03.2016:

Der Kardinal, der allzu sehr die Knaben liebte.

„Am Anfang der Affäre, die sich von 1995 an wie ein Flächenbrand durch den gesamten deutschsprachigen Katholizismus fressen sollte, stand eine derbe Strafpredigt im Wiener Stephansdom. Kardinalerzbischof Hans Hermann Groer geißelte die Verwerflichkeit gleichgeschlechtlicher Liebe. Homosexuellen, befand der konservative Kirchenmann, eifrig die Bibel zitierend, bleibe das Himmelreich verschlossen.

Nur wenige Wochen [später] fand sich der wortmächtige Kardinal selber am Pranger wieder – wegen des Vorwurfs, sich während seiner Zeit als Religionslehrer im niederösterreichischen Hollabrunn an minderjährigen Knaben vergangen zu haben ...

Unter massivem Druck gab er ... seine Ämter auf.“

[19] ShortNews vom 20.06.2010, <http://www.shortnews.de/id/836954/vatikan-erzbischof-paetz-aus-polen-wurde-nicht-begnadigt-oder-rehabilitiert-ud> (Abruf: 02.03.2016):
Vatikan: Erzbischof Paetz aus Polen wurde nicht begnadigt oder rehabilitiert:

„Wegen der scheinbaren Rehabilitierung des ehemaligen Erzbischofs von Poznan, Julius Paetz, durch Papst Benedikt XVI. herrscht jetzt in Polen Verwirrung. Medien in Polen hatten dies unter Bezug auf unbekannte Kirchenkreise gemeldet. Deshalb soll der Nachfolger von Paetz aus Protest zurückgetreten sein.

Diese Meldung vom Rücktritt des Nachfolgers, Stanislaw Gadecki, wurde jedoch bereits vom Bistum Poznan dementiert ... [Der] Pressesprecher des Vatikans stellte jetzt klar, dass Paetz von Papst Johannes Paul II. auf Grund sexuellen Missbrauchs 2002 abgesetzt wurde, jedoch ohne nähere Begründung.“

[20] Taz.de vom 1.1.2010, <http://www.taz.de/!5150116/>, abgerufen am 02.03.2016: Erzsünde eines Erzbischofs:

„ ... In Argentinien ist der ehemalige katholische Erzbischof Edgardo Gabriel Storni zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ein Gericht in der nordöstlichen Provinz Santa Fe befand den katholischen Geistlichen des schweren sexuellen Missbrauchs des Seminaristen Rubén Descalzo im Jahr 1992 für schuldig.“

[21] Duthel, H.: Kinder, die Kirche. Erziehungsheime und das Jugendamt. Books on Demand, Norderstedt bei Hamburg, 2014

[22] Die vatikanische Büchse der Pandora: Genozid, Kinderhandel und Kinderschändung, <http://www.politaia.org/eugenik/die-vatikanische-buchse-der-pandora-genozid-kinderhandel-und-kinderschandung/>, abgerufen am 02.03.2016:

„Internationales Tribunal untersucht Massengräber in ganz Kanada – Premierminister Harper vorgeladen, um Anschuldigungen zu beantworten.“
[Angegebene Quelle nicht abrufbar!]

In dem Artikel wird berichtet, dass die Chefs des aus 5 Nationen zusammengesetzten Tribunals für Verbrechen von Staat und Kirche (International Tribunal into Crimes of Church and State – ITCCS) [e. U.] heute den Beginn einer sofortigen Untersuchung von angeblichen Massengräbern von Kindern in den ehemaligen Indianerinternaten Kanadas anordneten. Morgen werden Teams zur Bestandsaufnahme und weiteres Untersuchungspersonal in Kanada eintreffen, um die Vorgänge zusammen mit den lokalen Stammesältesten aufzuklären.“

[23] Haftbefehle für Päpste und die Queen; US-Bischof bricht mit Vatikan, <http://www.politaia.org/sonstige-nachrichten/haftbefehle-fur-papste-und-die-queen-us-bischof-bricht-mit-vatikan/>, abgerufen am 02.03.2016

[24] ExtremNews, http://www.extremnews.com/berichte/weltgeschehen/357_a14a0cb2f1e9, abgerufen am 02.03.2016: ITCCS erhebt schwerste Vorwürfe gegen Joseph Ratzinger

[25] Sowohl für den „Westen“ als auch für den „Osten“ sind Trolle für ihre jeweiligen Auftraggeber im Web unterwegs – s. [26, 27].

[26] MailOnline vom 18.03.2011, <http://www.dailymail.co.uk/news/article-1367535/U-S-military-using-fake-online-profiles-spread-propaganda.html>, abgerufen am 02.03.2016: Combating jihadists and free speech: How the U.S. military is using fake online profiles to spread propaganda: "The American military has spent \$2.8million on software to create fake personas on social networking websites in a bid to curb online jihadists."

The U.S. Central Command (Centcom) has awarded a \$2.76million contract to California company Ntrepid in order to create false identities – known as 'sock puppets' – to manipulate conversations on sites such as Facebook and Twitter."

[27] SPIEGELONLINE vom 16.08.2013, <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/propaganda-im-netz-nordkorea-schickt-trolle-in-den-sueden-a-916936.html>, abgerufen am 02.03. 2016: Propaganda im Netz: Nordkorea schickt Foren-Trolle in den Kampf:

„Nordkorea verlagert den Konflikt mit seinem südlichen Nachbarland immer weiter ins Netz. Die kommunistische Regierung bildet offenbar professionelle Forentrolle aus, die mit Kommentaren auf südkoreanischen Internetseiten schlechte Stimmung verbreiten sollen. 200 Agenten sind laut der koreanischen Tageszeitung 'The Chonsun Ilbo' hauptberuflich damit beschäftigt, negative Bemerkungen über Südkorea im Web zu hinterlassen ... Sie verschleiern ihre Identität, indem sie persönliche Daten von Südkoreanern stehlen und sich dahinter verbergen.“

POST SCRIPTUM

Was dem einen sein Gott, das ist dem andern der Satan. Falls erforderlich schafft sich jeder seinen eigenen Teufel. Aber auch seinen eigenen Gott. Insofern erscheint Vorsicht geboten, wenn sich Menschen (und deren Ideologien) auf das (vermeintlich) Gute oder Böse, auf das Eine wie auf sein Gegenteil berufen. Immer stellt sich die Frage: Cui bono?

Und die Satanisten, die kleine Kinder quälen, foltern und töten, malträtieren ihre Opfer - realiter - gewiss nicht aus religiösen, philosophischen oder sonstigen „höheren“ Motiven; vielmehr sind sie verderbt, zügellos, machtbesessen, kriminell, der Abschaum der Menschheit. Dies möge sich der Leser vergegenwärtigen, auch in Anbetracht all der schwammigen Begriffe (wie Libertinismus, Hedonismus und dergleichen mehr), welche sich die Verbrecher, die (Kinder) schänden, auf ihre Fahnen schreiben, um ihre Untaten zu legitimieren.

POST SCRIPTUM SECUNDUM

Wir sterben alle Tage

An Hugo Ball

Wir
Sterben,
Nicht
Nur
Einen
Tod,
Wir
Sterben
Alle
Tage.

Wir
Sterben
Niemals
Ohne
Not,
Das
Jedenfalls
Steht,
Völlig,

Außer
Frage.

Wir
Sterben,
Weil
Uns
Keiner
Liebt,
Wir
Sterben,
Weil
Wer
Uns
Liebt
Uns
Nicht
Versteht
Und
Nicht
vergibt.

So
Morden
Wir,
Wir
Morden
Alle

Tage.
Denn
Der,
Der
Liebt,
Der
Mordet
Nicht.

Und
Der,
Der
Mordet,
Kann
Liebe
Nicht
Ertragen.

(Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt bei Hamburg, 2015, 33 ff.)

DER AUTOR. UND SEIN WERK

Richard A. Huthmacher studierte Medizin, Psychologie, Soziologie und Philosophie; viele Jahre war er als Arzt tätig und ist nun Chefarzt im Ruhestand.

Nach ersten literarischen Veröffentlichungen wurde der Autor durch seine ärztliche Tätigkeit in Anspruch genommen; insbesondere entwickelte er bahnbrechende neue Methoden zur Behandlung von Krebserkrankungen – s. hierzu den **Tatsachen- und Enthüllungsroman „Dein Tod war nicht umsonst“** (in memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher, Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit):

„Ihre Augen strahlten geradezu. Groß. Blau. Ihr Gesicht schien milde zu lächeln. Wollte sie im Sterben denen vergeben, die ihr so viel Leid angetan hatten? Mit offenen Augen lag sie auf dem Sterbebett, in den gefalteten Händen einen grotesk anmutenden Lorbeerkranz. Aus Plastik. Der lässt sich wiederverwenden. Man muss sparen in den Palliativstationen und Hospizen, die nur durch Spenden finanziell überleben. Unheilbar Kranke und Sterbende sind nicht viel wert in unserer Gesellschaft ...

Reinhard betrachtete ihr Gesicht, das nur noch aus Haut bestand, welche den knöchernen Schädel überspannte, und musste unweigerlich an einen Schrumpfkopf denken. An den eingeschrumpften Kopf

eines getöteten Menschen. In der Tat: getötet hatte man seine Frau. Ohne dass irgendjemand außer ihm aufgeschrien hätte.

Ähnlich bizarre Gedanken wie der Vergleich mit einem Schrumpfkopf kamen Reinhard fortwährend in den Sinn. Er dachte an Hölderlin und dessen über alles geliebte Susette. Welche er, Hölderlin, vom Totenbett gerissen, in seinen Armen gehalten, in unsäglicher Verzweiflung umher geschleppt, durchs Totenzimmer geschleift hatte. Bis man ihn gewaltsam entfernte. Im Nachhinein wusste Reinhard nicht mehr, ob auch er seine Maria in schierer Verzweiflung aus dem Bett gezerrt und in den Armen gewiegt hatte; jedenfalls konnte er sich deutlich an ihren ausgezehrten Körper erinnern, an ihre Arme, die nur noch knöchernen Röhren, an ihre Rippen, die so spitz waren, dass er sich daran geradezu hätte stechen können.“

(Fiktive) Briefpartnerin des **mehrteiligen Briefromans „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“**, einer **Essay-Sammlung** ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein ist die verstorbene – will meinen: ermordete – Frau des Autors (s. auch hierzu den Tatsachen- und Enthüllungsroman „*Dein Tod war nicht umsonst*“):

Der Briefwechsel spiegelt eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte wider, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Er reflektiert Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von Belang waren – auch wenn angeführte Ereignisse, benannte Zusammenhänge und aufgedeckte Hintergründe möglicherweise für andere Zeitzeugen bedeutungslos sind.

Derart entsteht ein Genre, das sich zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchstpersönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch ver-

meintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvor-derst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah.

Auch in *„Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind“ (Bände 1-4)* hinterfragt der Verfasser das – nur vermeintlich – „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können:

So also:

Nine eleven

Nach 50 Jahren Kaltem Krieg, als man wusste, wo Gut, wo Böse – Welch ein Glücksfall, dieser 11. September: Endlich wieder ein Feindbild, ein Neues „Reich des Bösen“.

Als hätte man die Tragödie eigenhändig inszenieren müssen.

Wer das Gesicht von Georg W. Busch, unmittelbar nach dem Anschlag, in der Schule, die er gerade besuchte, gesehen hat, weiß, wo die Täter sitzen.

Und weiterhin:

So geht Demokratie

Die Stände heute werden nicht mehr durch Herkunft und Zugehörigkeit bestimmt, vielmehr, jedenfalls viel mehr, durch Konten, Waren, Werte.

Nie jedoch durch wahre Werte.

Und während auf dem Deck des untergehenden Schiffes, das Demokratie zu nennen man übereinkam, noch gefeiert wird, herrscht im Bauch desselben schon das blanke Entsetzen.

Und auch:

Im Namen des Volkes

Das Volk weiß nicht, welche Urteile in seinem Namen gesprochen werden.

Deshalb sollte man Urteile im Namen der Republik Deutschland verkünden.

Damit jeder weiß, wem diese Republik gehört.

Gleichwohl:

„Die Könige der Welt sind alt.“

An Rilke

Die Könige der Welt sind alt, Glück und Erfolg nicht mehr mit ihnen; kein Stein mehr auf dem andern bleibt, gescheh´, was sie verdienen.

Isis, Sinnbild für Geburt **und** Tod, wird richten Alter König´ Erben, wird richten, wer in Zukunft leben soll und wer und was soll sterben.

Deshalb, mithin:

Kann dies das Leben sein?

Nein. Nein. Und nochmals Nein.

So riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte meinen Oberen:

Es kann nicht sein, dass Ich, während ich ganz heimlich wein, für euch, gleichwohl, den Affen gebe, dabei nichts höre, auch nichts sehe und nichts rede.

Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein. Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich, kann Mensch ich sein.

Die Gedichte von „**Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod**“ (**Der Tragödie 1. und der Tragödie 2. Teil**) dienen dem Autor als „Trojanisches Pferd“: Sie sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen; sie sollen diese berühren und bewegen.

Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herrschenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum aber Gedichte? Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und

Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum also Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht – dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Deshalb dient dem Autor – der gleichermaßen als Wortklauber wie als Seelen-Flüsterer fungiert – Lyrik quasi als Trojanisches Pferd: Sie soll sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihr Herz und ihr Gemüt, sollen diese berühren und bewegen.

Damit fürderhin, so des „armen Poeten“ Hoffnung, nur ein Gran weniger gelte:

**Der
Menschen
Herz, so kalt wie
Stein: Wer zahlt hat
Recht, das sei der Welten Lauf.
Der Menschen Herz, so kalt –
wie einst das Herz aus
Stein bei Wilhelm
Hauff**

In dem Drama „**Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland**“ (**Drama in 5 Akten. Revue, Collage, Kaleidoskop**) zeigt der Autor, dass die Menschen – nicht nur in Deutschland – meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren.

Gleichsam als Augur berichtet der Erzähler, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeit wie um der Menschen Zukunft weiß. Jedenfalls zu wissen vorgibt: „Wohlbekannt ist der alte Spruch Catos, er wundere sich, dass ein Haruspex nicht lache, wenn er einen anderen Haruspex sehe.“ Denn die Eingeweihten wissen sehr wohl, dass es Mumpitz ist, was sie, aus eigenen Herrschafts-Interessen, den Menschen als vermeintliche Wahrheit verkaufen.

Heute heißen die Eingeweihten nicht mehr Haruspex, sondern, beispielsweise, Bilderberger. Nichtsdestoweniger bestimmen sie den Lauf der Welt. Und das Leben der Menschen – stumm sollen die sein, geduldig, leidensfähig und willenlos.

Das Drama möge, gleichwohl, zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher Asinaria und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: *Non lupus sit homo homini sed deus.*

Mithin das Motto dieses Buches sei:

Der Mensch, ein Traum. Der möglich wär

Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr: Vielleicht liebend, vielleicht hassend, vielleicht geizend, vielleicht prassend mit dem, was ihm gegeben die Natur.

Vielleicht ein Gott, vielleicht der Teufel in Person.

Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.
 Vielleicht der Schöpfung Ziel, vielleicht ihr Untergang.
 Vielleicht ewig, unvergänglich, vielleicht nur kurze Lau-
 ne der Natur.
 Vielleicht des Schöpfers Spott, vielleicht der Schöpfung
 Kron.
 Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.
 Einerlei: Jeder Mensch, wie er auch sei, ist einzigartig,
 wunderbar und unvergleichlich.
 Immerdar.
 Ein Teil des Göttlichen, das ihn schuf, nicht zu eigenem
 Behuf, vielmehr zu zeigen, was denn möglich sei:
 Der Traum von einem Menschen, ein Traum, was
 könnte sein, was möglich wär.
 Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Zur Ermutigung dienen und zum gegenseitigen Verstehen anleiten,
 aber auch zum Widerstand aufrufen soll **das Hörspiel / die szeni-
 sche Lesung: „Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland“:**

**Immer nur das Gleiche.
 Mit Mann und Frau**

Zuerst ich sah bei Frauen nur das Milde, Sanfte, Zarte,
 Weiche.
 Doch dann, gar manch Enttäuschung später und Frau
 für Frau das gleiche, ich sah bei ihr den Teufel nur,
 nicht mehr das Sanfte und das Weiche.
 Schließlich hab ich erkannt, dass Frau wie Männer
 beides sind: das Harte und das Weiche, zwar Gottes,
 aber auch des Teufels Kind.
 Deshalb hart, bisweilen.

Manchmal, gelegentlich auch mild.

Nicht nur die einen.

Indes: Vor Hass wie Liebe blind, Männer wie Frauen, allzu geschwind, oft sehen nur, was sie gerade sehen wollen, sei es das Harte, sei es das Sanfte und das Weiche.

Deshalb, leider Gottes gilt: Immer nur das gleiche.

Mit Mann und Frau.

Indes:

**„Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“
Oder: Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist**

Du lieber Gott! „Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“

Du lieber Gott, wie eine Frau, wie sehr, wie lang, so eine Frau gar lieben kann.

Einen Mann.

(Notabene: Oder eine Frau. Auch das weiß ich genau.)

Deshalb: Was man männlich heißt und was man weiblich nennt, gleich, ob´s in Hosen oder Röcken rennt, zusammen eine Einheit ist.

Und wenn das eine fehlt, auch das andre man vermisst. Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist. Nein, beide Seiten braucht es – ist doch klar, dass es so ist, so war, früher und heute, immerdar.

Erst dann, wenn das, was männlich, und das, was weiblich man genannt, in der Tat zusammenfand, kann entstehen, wird nicht vergehen, was einen Menschen man genannt.

Mithin:

Für meine Frau

Lass mich, Tod, noch etwas leben, lass mich den Menschen etwas geben von dem, was mich berührt, bewegt.

Lass mich den Maden, die in Schlössern sitzen, auch wenn sie niemand etwas nützen, noch lang so viel wie möglich schaden.

Lass mich ein paar Kranke heilen, die daran krankten, dass sie auf der Welt verweilen, die nicht die ihre ist, auch wenn der Herrgott alle gleich geschaffen und alles nicht allein für diese Affen.

Verzeiht, ihr Affen, natürlich mein ich all die Laffen, die herrschen, dumm und dreist und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt.

Dann geh ich gern und geh zu meiner Frau.

Weil, du, Tod, sie mir genommen, sei dann du, Tod, auch mir willkommen.

In seiner **mehrbändigen Abhandlung „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“** setzt sich der Autor mit den „Errungenschaften“ der „modernen“ Medizin auseinander; mit „Errungenschaften“, die viele Menschen mit Leiden und Leid, nicht wenige gar mit dem Tod bezahlen.

Deshalb, weil die „moderne“ Schul-Medizin die psychisch-seelische Dimension des Menschen kaum erfasst und, im Falle einer Erkrankung, völlig unzureichend berücksichtigt.

Da nicht sein kann, was nicht sein darf. Ansonsten, so die These, offensichtlich würde, dass weltweit Millionen und Aber-Millionen von

Menschen an ihrem Leben, an den Bedingungen ihres (psycho-sozialen) Seins leiden – so sehr, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele mit Krankheit reagiert, dass Erkrankung folglich die Verzweiflung einer zutiefst gepeinigten Seele zum Ausdruck bringt. Notgedrungen. Zwangsläufig.

Zweifelsohne hat die moderne Medizin große Erfolge zu verzeichnen. Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen sie „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden menschlichen Organismus' auf bloße Biologie und Mechanik verhaftet.

Mit anderen Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht (bzw. nicht hinreichend) die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Denn bei allen Krankheiten, auch bei solchen, deren Ursache herrschender Meinung zufolge immer noch im Unklaren liegt (beispielsweise bei den sog. bösartigen [Krebs-] oder bei psychiatrischen Erkrankungen), spielen psychische Dysbalance und gestörtes Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele, spielt der Einfluss traumatisierender soziofamiliärer Lebensbedingungen, spielt insgesamt also die komplexe Verortung des biopsychischen menschlichen Wesens in seinem familiären und sozialen Beziehungsgeflecht die entscheidende krankheitsverursachende und -auslösende Rolle.

Eine Medizin jedoch, die glaubt, sich auf (vermeintlich) rein physische Krankheitsursachen „beschränken“ zu können, muss scheitern. Sowohl hinsichtlich ihres Krankheitsverständnisses als auch bezüglich therapeutischer Konsequenzen.

Hinsichtlich Band 4, Teilbände 1 und 2 von „**Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?**“ („**Die AIDS-Lüge**“) gilt noch wie folgt anzumerken:

„AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl altbekannter Krankheiten widerspiegelt, die man zu gegebener Zeit nicht mehr mit ihrem ursprünglichen Namen benannte, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte – AIDS ist mithin nichts anderes als alter Wein, der in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Gründen des Profits. Aber auch aus blankem Herrschafts-Interesse.

Festzuhalten gilt: Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es bleibt fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endo-Virus, tatsächlich existieren sollte!).

Jedenfalls konnte HIV nie nachgewiesen werden: Sämtliche Testverfahren und Nachweis-Versuche gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu (potentiell) tödlich Erkrankten. Infolge sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst Schwangere (allein aufgrund ihrer Schwangerschaft) zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.

Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche realiter gibt) bleibt für das je betroffene Individuum zudem ohne Nachwirkungen; einzig und allein die Behandlung vorgeblich HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten führt zu den wohlbekanntem Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.

Überdies ist „AIDS“ nicht ansteckend.

Vorgenannte und ähnliche Ungeheuerlichkeiten, die uns als medizinisches Wissen resp. therapeutische Notwendigkeit verkauft werden,

sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein gesellschaftspolitischer Skandal bis dato unbekanntem Ausmaßes, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht! Und sie sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurückschrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!

Mithin ist festzuhalten: Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen kriminellen Aktes dient, einer Straftat derartiger Dimension, dass diejenigen, welche ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verantworten haben, aber auch die, welche aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz an einem derartigen Verbrechen teilhaben, vor einen Internationalen Gerichtshof, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören! Denn es handelt sich hier schlichtweg um Mord. Um systematischen Mord. Um Massenmord. Um Völkermord.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (schätzungsweise 30 Millionen) „AIDS“-Toten (bisher) nicht Opfer von HIV, sondern Leid-Tragende einer monströsen Untat sind: Jeder, der hiervor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – angedeiht lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ (im wahren und im figurativen Sinne des Wortes) „verkaufen“.

In **„Ein ‘Höllen-Leben’: ritueller Missbrauch von Kindern“ (Band 1 und Band 2)** beschreibt der Autor das Unsägliches, Unfassbare, kaum Vorstellbare, das „kranke“ Menschen Tausenden und Abertausenden von Kindern antun.

Gleichwohl: Die Täter wissen, was sie tun. Auch wenn sie tun, was sie tun müssen. Denn auch sie, die Täter, sind auf die eine oder an-

dere Weise Opfer – jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

Viele Exkurse (über die Thematik rituellen Missbrauchs im engeren Sinne hinaus) waren somit von Nöten, um die komplexen Zusammenhänge zwischen Opfern und Tätern, zwischen persönlicher Verantwortung und deren (gesellschaftlicher wie individueller) Bedingtheit, zwischen Schein (als Ausdrucksform des Seins) und Lebenswirklichkeit zu verstehen.

Wobei verstehen, die Täter verstehen in keiner Weise bedeutet, sie, auch nur im Geringsten, von ihrer Schuld freizusprechen.

Gleichwohl war kein Verlag in Deutschland bereit, die beiden Bücher zu veröffentlichen:

„Und ... [man] kommt zu dem Ergebnis:
 ´Nur ein Traum war das Erlebnis.
 Weil´, so schließt ...[man] messerscharf,
 ´nicht sein kann, was nicht sein darf.´“

In dem ***zweibändigen Traktat „Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene“*** unterhalten sich die beiden Protagonisten über existentielle Fragen des Seins, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über das, was möglich wär. Nicht weniger, nicht mehr.

Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten.

Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind.

„Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann“, mahnte der Fuchs.

„Nichts anderes als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, entgegnete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins.“

Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem ‚Prinzip Hoffnung‘ und der ‚Philosophie des Absurden‘, zwischen einer ‚konkreter Utopie‘ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.“

„Deshalb träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben, werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann.

Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. In unserer ‚schönen, neuen Welt‘, in der Gefühle, in der Hoffnungen und Sehnsüchte, in der folglich auch Verzweiflung, Trauer und Wut keinen Platz mehr haben. Denn sie werden, samt und sonders, als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Gesellschaft, die einzig und allein die emotionslose Maximierung des Profits zu Gegenstand und Ziel hat.“

Mithin: „Das Böse“ gründet nicht im Mensch-Sein an und für sich; es entsteht auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun. Deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Das Böse sind wir selbst. Ebenso wie „das Gute“. Denn: Mögen die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander.

Gegenstand der Abhandlungen über „Mythos und Wirklichkeit“ jener Personen, die als Nobelpreis-Träger – weitgehend unrühmliche – Erwähnung finden (in „**Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit**“, bisher erschienen **Band 1, Band 2 und Band 3, Teilbände 1-4**), ist vornehmlich die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Phänomenen, die aus Lügnern, Betrügern und Verbrechern hochgeehrte Laureaten machen.

Mithin stellt sich die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man in dieser Gesellschaft zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ schaffen. Und darüber berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“

Gleichwohl: Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als ´diesen Narren im Konzentrationslager´.“

Aberkannt wurde der Nobelpreis bisher keinem seiner Träger. Auch nicht Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment – durch den Nobelpreis – diejenigen ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, solcherart die in Wissenschaft und Politik erwünschte Richtung vorgibt, ist Irrtum, per se, ausgeschlossen.

Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen. Sondern irren.

Notabene: Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrier, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden. Cui honorem honorem – Ehre, wem Ehre gebührt. Gleichwohl: Unter den Preisgekrönten finden sich viele, die – auf die eine oder andere Art oder auch auf vielerlei Weise und in mancherlei Hinsicht – Gauner und Verbrecher sind. Bzw. waren.

In „**Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium**“ will der Autor Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die so genannte Realität verdichten und den Blick auf das Wesentliche, das Ungesagte, das Un-Sagbare fokussieren, will mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele und mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes zum Ausdruck bringen.

In der Tat: Gedichte verdichten: auch die sogenannte Realität, die – vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich nur die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche Realitäten konstituiert.

Und Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-Äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusst-Sein.

Dies jedenfalls sollten Gedichte. Bewegen und bewirken. Können: Faber non est suae quisque fortunae – Trotz alledem: "A Man's a Man for A' That."

Somit spiegeln Gedichte die Polarität menschlichen Seins und Hoffens:

Am Grab

Als
ich dann
kam zu deinem
Grab, fiel der Himmel,
bleiern schwer, auf mich herab.
Es glühte der Mond rot wie Blut, in ihren
Strahlen gleißte der Sonnen Glut, wie Sturm brüllte
die Sommerluft, wie Pech und Schwefel währte
mich der Blumen Duft. Im Chaos tanzten die
Gedanken, und mein Entsetzen ließ mich
wanken und taumeln wie ein Blatt im
Wind, das, im Herbst, ge-
schwind, vom Baum he-
rab gen Boden
sinkt.
Ein
stummer
Schrei entrang
sich meiner Brust, ver-
siegte Tränen flossen über mei-
ne Wangen – umsonst all mein zagend
Bangen, mein Kampf, mein Hoffen.
Und all meine Fragen – nach
Recht und Gerechtigkeit,
nach Gott und Gottes
Wille – offen.
So unend-
lich offen.
Ohne
Antwort,
ohne Hoffen.

**Hoff-
nung. Trotz
Hoffnungs-
losig-
keit**

Der
Trauer
Tränen längst
versiegt, stumme
Schreie still geschrien,
unumwunden Hoffnungs-
losigkeit empfunden, oftmals
an den Tod gedacht, in
der Nacht und auch
am Tage.
(Aufgemerkt:
Sollt ich zu Tode
kommen, nicht Hand
hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir
genommen, ohne
Zweifel, keine
Frage.)
Gleichwohl
brennend, der
Kerze gleich, deren
Docht an beiden Enden
man entzündet, weil ich noch
nicht genug gekündet von dem,
was mich berührt, bewegt, von dem,
was in die Wiege einst mir ward gelegt
an Gaben, von dem, was dann errungen haben
meine Sorgfalt und mein Streben, beizutragen zu

dem Wissen eben, das ich errungen und das
verändern könnt die Welt in ihrem Lauf –
ach, wären doch der Feinde nicht zu-
hauf, die, angesichts der eignen
Pfründe und bedenkend
tausend eigennützig
andre Gründe,
niemals
dulden werden,
dass sich, hier auf
Erden, etwas ändre an
der Welten
Lauf.
So
sagt mir
der Verstand, dass
keine Hoff-
nung
sei.
Doch
einerlei: Nur
mit Hoffnung kann
ich leben dieses eine
Leben eben, das der Herrgott
mir gegeben, das der Tod mir einst
wird nehmen, das zu leben ich gezwungen,
durch nichts und niemand abbedungen,
und das, wie jedes andre Leben,
einzigartig ist, insofern
wunderbar.
Dies ist
mir Erkenntnis, gibt
mir Hoffnung. Jetzt und immerdar.

**Heim-
lich, still
und
leise**

Wie
mag die
Liebe ge-
kommen
sein?

Kam
sie zärtlich,
heftig, lei-
denschaft-
lich, rein?

Kam sie
wie Mor-
genröte
glühend,
kam sie,
mild, im
Abend-
schein?

Kam sie
wie ein
Schauer,
wie ein
Beben?

Oder
kam sie

zart, zer-
brechlich
und über-
irdisch
rein?

Sie kam
am Tag
der wil-
den Ro-
sen, der
Chrysan-
themen,
duftend
schwer.

Sie kam
wie eine
Märchen-
weise, derartig
heimlich, still und
leise, als wär's ein
Traum, dass ich an
sie gedacht in ei-
ner langen hellen Nacht.
In einer langen hellen Nacht.

(Der weniger geschulte Leser sei auf die Symbole hiesiger Carmina figurata [i.e.: Kalligramme] hingewiesen: die *Urne* [als Zeichen des Todes] – *den siebenarmigen* resp. siebenstufigen *Leuchter* [Menora; Wurzel und Baum Jesse, der, aus dem Tod, wieder in die Höhe wächst] – *die brennende Kerze* [als Symbol von Licht, Hoffnung und Neubeginn].)

„Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis“ (bisher erschienen: **Band 1 und Band 2**) zeigt, dass Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftssystems und dessen konkrete Auswirkungen im Alltag der Menschen, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einzuschätzen sind: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus’.

Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist seduktiv organisiert: Sie verführt – dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst wären oder würden. Neoliberale Macht manifestiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert.

Diese ebenso sublimen wie effiziente Machtarchitektur, die den Neoliberalismus kennzeichnet und erst durch die Optionen der Mind Control möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessengesteuert und werden nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt – der zwischen arm und reich – wird wohlweislich nicht thematisiert: Wer arm und krank ist trägt selber schuld.

So marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Skla-

ventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst.

Und, mehr und schlimmer noch: Der Neoliberalismus mordet: 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen.

„Kollateralschäden“ sind unvermeidlich: „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“

Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “‘There´s class warfare, all right’, Mr. Buffett said, ‘but it’s my class, the rich class, that’s making war, and we’re winning.’“

„Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“ handelt vom Justizapparat und dessen Willkür; einschlägige Dokumente belegen, dass Selbstherrlichkeit jedoch nur eine Seite der janusköpfigen Medaille darstellt, deren andere Seite die zielgerichtete Eliminierung anders Denkender und (vom oktroyierten Mainstream) abweichend Handelnder zeigt, die Unschädlichmachung von Non-Konformisten und Renegaten widerspiegelt und deren, letzterer, soziale Stigmatisierung, psychische Zerstörung und letztlich physische Vernichtung (s. *„Dein Tod war nicht umsonst“*) abbildet.

Seit vielen Jahren wird der Autor verfolgt. Weil er mit nicht-schulmedizinischen Methoden Krebskranke behandelt. Und heilt. Weil er zeigt, dass mehr als genug Geld in unser Gesundheitssystem fließt, indes nicht die Kranken davon profitieren, vielmehr die Korporatokraten, d.h. der Medizinisch-Industrielle Komplex.

Weil er darlegt, dass die Menschen in Zeiten atomaren Overkills nur eine Überlebens-Chance haben – die, miteinander zu schalten statt gegeneinander zu walten.

Weil er nicht zu beugen ist. Durch den Einfluss von „Big Money“. Vor dem selbst die Justiz Kniefälle macht. Denn mit Geld verbundene und an dieses Geld gebundene Macht entscheidet auch im Justizapparat über Karrieren. Und macht willfährig: Staatsanwälte sind ohnehin weisungsgebunden, und auch über das Fort- und Weiterkommen von Richtern bestimmen der politische Apparat und die diesen beherrschenden Korporatokraten, will meinen: die tatsächlich Mächtigen hinter den Kulissen jener Politikveranstaltung, die man repräsentative Demokratie nennt. Zu denen – Politikspektakel wie sogenannte Demokratie – Ministerpräsident Seehofer bekanntermaßen ausführte: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.“

Insofern ist die Unabhängigkeit von Richtern eine Mär. Auch wenn ihre Macht – gegenüber den Prozessparteien (im Zivil-) und gegenüber Angeklagten (im Strafprozess) – schier unermesslich und die Ausübung der Macht in solcher Grenzenlosigkeit nicht selten willkürlich ist.

In **„Von der Mär, die Erde sei eine Kugel“** und **„Die Mär von der Evolution“** („**Wie ´unsere Oberen´ uns belügen und betrügen**“, **Band 1 und Band 2**) versucht der Autor, eine Vorstellung – die von der Erde als Scheibe und die von Mensch und Natur als Produkt ei-

nes Schöpfungsaktes und Weltenplans – ins kollektive Gedächtnis zurückzurufen, eine Vorstellung, die den Menschen über Jahrtausende selbstverständlich war und derart präsent, dass sich die Annahme einer flachen Erde selbst in der Flagge der Vereinten Nationen manifestiert. Noch heute.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die flache Erde dann rund; aus *einem* All entstanden unendlich viele Universen. Dadurch verloren Erde und Menschheit immer mehr an Bedeutung, waren sie doch nur noch winzige Partikel eines unermesslichen großen Ganzen.

Erkennen wir in der Kreatur jedoch Absicht und Willen eines allumfassenden schöpferischen Plans, dann gehen wir mit uns und den andern verantwortlicher um, als wenn wir uns hineingeworfen fühlen in eine zufällige und willkürliche Welt. Dann sind wir empathisch mit all dem, was Teil dieser wunderbaren Schöpfung.

Die Molekularbiologie belegt, dass neben Materie und Energie als elementaren Bestandteilen des Lebens eine dritte Grundgröße, die Information, als unverzichtbares Merkmal des Seins und Movens des Lebens zu gelten hat. Die Evolutionstheorie weiß keine Antwort auf die Frage, was zuerst war – materielle biologische Struktur oder deren informationelle Grundlage. Die Quantenphysik indes beweist, dass es der Geist ist, der die Materie formt: Das Bewusstsein bestimmt das Sein. Nicht umgekehrt.

Schließlich sollte man nicht außer Acht lassen, dass Darwins biologischer Determinismus zur Grundlage des Sozialdarwinismus wurde; der Versuch, die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit als (vermeintlichen) biologischen Ist-Zustand auf einen gesellschaftlich-moralischen Sollzustand zu übertragen, durchzieht unser gesamtes neoliberal-kapitalistisches Wirtschafts- und Sozialsystem. Aus einem – zudem unzutreffenden – Verständnis der Natur Wertvorstellungen für die menschliche Gemeinschaft ab- und herzuleiten

stellt jedoch einen moralischen Fehlschluss dar, einen Argumentationsfehler, eine Ignoratio elenchi. Die „man“, nichtsdestotrotz und koste es, was es wolle, aufrechtzuerhalten versucht. Weil „man“ so, nur so – nachdem das Gottesgnadentum zur Rechtfertigung von Herrschaft ausgespielt hat –, eine (Pseudo-)Legitimation für die sozialen Ungerechtigkeiten auf dieser unserer Welt konstruieren kann.

Letztlich deshalb, nur deshalb wird die Evolutionstheorie, wird die Erde als winzige Kugel in einem unermesslichen All, wird die Entstehung alles Seienden aus dem Nichts, wird ein Denksystem verteidigt, das uns Menschen, die wunderbaren Ebenbilder Gottes, auf ein bloßes Sandkorn im unermessliche Universum zu reduzieren und die innerhalb unserer menschlichen Spezies bestehende soziale Ungerechtigkeit als vermeintliches Spiegel-Bild der Natur zu legitimieren versucht.

Insofern sind Darwinismus und Evolutionstheorie mehr als (Wissenschafts- oder auch säkulare Glaubens-)Ideologien; sie sind ein frontaler Angriff auf unser Verständnis vom Menschsein. In weltanschaulicher, in religiöser, in moralischer und in sozialer Hinsicht.

Selbstverständlich ist die Evolutions-Theorie nicht nur, nicht in erster Linie (Natur-)Wissenschaft. Offensichtlich ist sie ein gesellschaftlich-politisches Paradigma, das diejenigen, die davon profitieren, mit aller Macht zu verteidigen versuchen

Zum **„Gefängnis-Tagebuch: J'accuse – ich klage an“ (Bände 1 bis 6)** ist kursorisch wie folgt festzuhalten:

Selten sitzen Literaten im Gefängnis. Und Gefängnisinsassen sind selten Literaten. Weshalb wir nur wenig darüber wissen, was Häftlinge in Gefangenschaft erleben und wie sie das Erlebte physisch und psychisch verarbeiten.

Ausnahmen bestätigen die Regel: So schildert *Dostojewski* seine Erfahrungen in einem sibirischen Gefangenenlager in den *Aufzeichnungen aus einem Totenhaus*; er beschreibt die Grausamkeiten des Lagers und die Schikanen des Wachpersonals – auch die der Gefangenen untereinander –, er thematisiert die allgegenwärtige hierarchische Gliederung, die keinerlei Aufbegehren duldet: von keinem, nichts und niemand.

Rosa Luxemburg bringt in *Briefe aus dem Gefängnis* ihre geradezu übermächtigen Sehnsucht nach Freiheit zum Ausdruck: „... [M]ein Herz krampfte sich zusammen vor Schmerz, daß ich nicht ... fort von hier kann, oh, nur fort von hier!“

Und wie von einer Fata Morganana phantasiert *Hans Fallada* (in: *Wer einmal aus dem Blechnapf frißt*) von dieser verlorenen Freiheit: „Da gehe ich also die Straße lang und da ist eine Kneipe und ich mache einfach die Tür auf und sage: Ober, ein Glas Bier ...“

In der Erzählung *Hundeblume* verarbeitet *Wolfgang Borchert* seine Gefängnis-Erfahrungen: Häftling Nr. 432 (meine eigene Häftlingsnummer war, nur am Rande vermerkt, G1 15) entdeckt diese beim täglichen Hofgang; sie wird, nach und nach, zum Objekt seiner Hoffnungen und Wünsche, seiner Sehnsüchte und Projektionen. Als er sie endlich pflücken kann, erfüllt ihn ihr Anblick mit Zärtlichkeit und Güte; nächstens träumt er davon, wie er selbst zu Erde und wie aus dieser Erde eine neue Blume werde.

Im *Archipel Gulag* beschreibt *Alexander Solschenizyn* den Auf- und Ausbau der sowjetrussischen Gefangenenlager, deren Aufgabe und Funktion; in dem mehrteiligen Opus werden auch die seelischen Befindlichkeiten der Gefangenen geschildert. Solidarität unter- und miteinander ist die Ausnahme, nicht die Regel: Selbst hier verfehlt das uralte Herrschaftsprinzip: divide et impera seine Wirkung nicht.

Gleichwohl schreibt *Václav Havel*: „Mir ist eine weitere seltsame Sache klar geworden: Diese Welt hier hat mehr Wahrheit als die Welt draußen. Dinge und Menschen zeigen sich ... in ihrer wahren Gestalt. Lüge und Heuchelei verschwinden.“

Wie auch immer die Sicht des je einzelnen Häftlings: Gefängnisse gehören (ähnlich Kasernen und Arbeitslagern) zu den „totalen Institutionen“; ihnen gemein sind bestimmte Merkmale und Eigenschaften wie beispielsweise

- physische Abgrenzung von der Außenwelt (z.B. durch Mauern, Stacheldraht, heutzutage durch hochkomplexe Sperr- und Überwachungsanlagen)
- generelle Einschränkung des Kontaktes „nach draußen“, bisweilen völliges Kontaktverbot
- Ent-Personalisierung der Gefangenen; hierzu gehören namentlich Eingriffe in die Intimsphäre, beispielsweise das Austasten von Körperhöhlen (äußeren wie inneren!).

Durch derartige Maßnahmen findet soziales Leben (fast) ausschließlich innerhalb der (Institutions-) Mauern statt; das gesamte Leben des Gegangenen wird reglementiert, und jegliche Handlungs-Autonomie geht verloren, ebenso die bisherige soziale Identität.

Das Selbstwertgefühl des Häftlings wird mit Füßen getreten. Und er verlernt – in einem Prozess, der als *Diskulturation* bezeichnet wird – übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach Entlassung zu Versagensängsten bis hin zu Panikzuständen führen kann.

Solcherart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n]“, in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein ... Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen ... anstellen kann.“

Seit den 1980-er Jahren hat sich in den Vereinigten Staaten – ganz im neoliberalen Sinne der Übertragung zuvor staatshoheitlicher Aufgaben auf den privaten Sektor – eine höchst profitable Gefängnis-Industrie entwickelt; Gefängnis-Unternehmen erschließen zunehmend internationale Märkte, auch solche in Deutschland.

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind mit der hyperinflationartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen eng verknüpft; alleinerziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität ... suspekt ist und deren ... Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht.

Das Gefängnis neoliberaler Prägung wird zu einer Art neues Ghetto, dient nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls einen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen: für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben!

„Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbstverständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. 'Das ist de facto ein Großkonzern' ...“

Derart ist Gefängnisarbeit „für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer“.

Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er einschlägige Disziplinierungsinstrumente (wie beispielsweise Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

Summa summarum gilt festzuhalten, dass „Schreiben im Gefängnis ... eine Reaktion auf die Machtstrukturen innerhalb der totalen Institution Gefängnis darstellt. Bei der Analyse von Gefängnisliteratur ist, wie die Bezeichnung der Gattung ... schon vorgibt, die Institution also stets mitzudenken ...

Gefängnisliteratur konstituiert sich durch die Doppelrolle des Autors als Schreibsubjekt und als Objekt der Bestrafungsinstanz und -methoden. Als methodische Notwendigkeit ergibt sich daraus die Untersuchung der Beziehung zwischen den Mechanismen des Gefängnisses und subjektiven sprachlichen Verarbeitungsweisen der Situation, zwischen Straffunktionen und literarischer Produktivität.“

Soziologen-Sprache und gleichermaßen schlechtes Deutsch, inhaltlich jedoch zutreffend. Wiewohl eine Binsenweisheit:

Wir können (als Subjekt) nur das beschreiben, was uns als Objekt (hier: der totalen Institution „Gefängnis“) widerfahren ist. Ansonsten wir wie ein Blinder von der Farbe reden würden.

Insofern muss ich – teils ernst gemeint, teils sarkastisch formuliert – meinem Herrgott danken, dass er mir die Erfahrung „Gefängnis“ nicht erspart hat.

Jedenfalls: Ich halte es für unverzichtbar, durch Gefängnisliteratur (wie mein nun vorliegendes Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern“ – die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist! – einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert.

Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können), Gründe, die mit geltendem Recht in vielen Fällen *nicht* vereinbar sind: „In meinem Gerichtssaal“, so vor vielen Jahren ein Richter mir gegenüber in einem Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal *bestimme ich, was Recht und Gesetz ist.*“

Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst der Menschen vor eben dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, ob dies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden.

Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation.

Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, die einzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

Und so frage ich: Wer ist Täter? Wer ist Opfer?

Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzen muss? Oder der Wafenhändler, der seinen auf der Not und dem Tod von Menschen gründenden Reichtum genießt und die politisch Verantwortlichen mit Brosamen nährt?

Der Arzt, der seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet und gut davon lebt, oder der, dem man seit Jahren seine Approbation entziehen will, weil er heilt? Indem er Menschen hilft, wieder Mensch zu werden.

Wer also ist Täter, wer ist Opfer?

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Staus´ ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Clintons, die Bushs, Obama und Konsorten würden je vor einem irdischen Richter landen (Trump hin, Trump her)?

Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch der himmlische Richter dermal-einst die Falschen zur Verantwortung zieht.

Die achtbändige Lutherographie „**Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren: „Ebenso wie Erasmus habe ich auch Müntzer getötet; sein Tod liegt auf meinem Hals“** beschäftigt sich namentlich mit Luther als dem Ideologen konkreter Herrschaftsinteressen: derjenigen der Fürsten des Reichs. In ihrer Auseinandersetzung mit Kaiser und Papst, aber auch mit den aufstrebenden Städten und deren Bürgern, mit dem darnieder gehenden Rittertum, mit aufbegehrenden Bauern, Handwerkern und anderen Gruppen mehr, die Marx später in ihrer Gesamtheit als Proletariat bezeichnete und die der Neoliberalismus heutzutage Prekariat nennen würde.

In diesem Kontext walzte Luther – unter Berufung auf die „Heilige Schrift“ – rigoros nieder, was ihm im Wege stand: „In der Tat glaube ich, dem Herrn den Gehorsam zu schulden, gegen die Philosophie zu wüten und zur Heiligen Schrift zu bekehren.“ In diesem Sinne schuf Luther das Fundament einer neuen Glaubensrichtung. Und lehrte die Menschen vornehmlich eins: die Angst.

Die Vernunft indes galt nicht viel bei Luther – die eigentliche Wahrheit bleibe ihr verschlossen; Vernunft könne nicht zur Erkenntnis Gottes gelangen, als Erkenntnisprinzip (*principium cognoscendi*) sei sie ebenso blind (*caeca*) wie verblendet (*excaecata*).

Ebenso wie die Vernunft verteufelt Luther die Philosophie; Philosophen könnten nie zur Wahrheit gelangen. Und die „Klassiker“ der antiken Philosophie – namentlich Aristoteles – finden in Luther einen hasserfüllten Gegner: „Die Philosophie des Aristoteles kriecht im Bodensatz der körperlichen und sinnlichen Dinge ...“ Auch die Scholastiker zogen den Zorn Luthers auf sich: Thomas von Aquin hatte, die Willensfreiheit betreffend (und den nachträglichen Unmut Luthers auf sich lenkend), erklärt: „*Totius libertatis radix est in ratione constituta*“: Grundlage aller Freiheit ist die Vernunft.

Luther wütete, die Scholastiker sähen nicht die Sünde und übersähen, dass die Vernunft „plena ignorantis Dei et aversionis a voluntate Dei“, also voller Unkenntnis Gottes und voll der Abneigung gegen den Willen Gottes sei. Das scholastische Axiom, man könne ohne Aristoteles nicht Theologe werden, konterte er mit den Worten: „Error est, dicere: sine Aristotele non fit theologus; immo theologus non fit, nisi id fiat sine Aristotele“: Es ist ein Irrtum, zu behaupten, ohne Aristoteles werde keiner Theologe; in der Tat, Theologe wird man nicht, wenn es denn nicht *ohne* Aristoteles geschieht.

Die Vernunft, so Luther, könne den Widerspruch zwischen menschlicher und göttlicher Absicht weder verstehen noch ertragen, pervertiere ggf. den göttliche Willen zu eigenem Nutzen und Frommen; wer menschlicher Vernunft folge, stürze in leere und sündige Gedanken, halte die Vernunft gar für die Wahrheit.

Letztlich lehrte Luther nichts anderes als einen kruden Irrationalismus: Offensichtlich hasste und entwertete er die menschliche Vernunft, stand damit im Widerspruch zum Gedankengut von Renaissance und Humanismus, war mehr dem „finsternen“ Mittelalter als der Wertschätzung des Menschen in der (beginnenden) Neuzeit verhaftet.

Derart spielte Luthers *Unfreiheit eines Christenmenschen* den Fürsten seiner Zeit, spielte auch seinem Schutzherrn Friedrich „dem Weisen“, spielte all denen, die das Volk, die Bauern (nicht nur in den blutigen Kriegen gegen dieselben) unterdrückten, in die Karten; folgerichtig stellten die Herrschenden ihn, Luther, unter ihren Schutz, weil sie erkannten, dass er „ihr“ Mann und nicht der des Volkes war.

Realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie irrational oder verwerflich diese auch handelte. Mithin: Luther war ein demagogisch agitierender Anti-Philosoph. Par excel-

lence. Er war „ein Unglück von einem Mönch“, wie Nietzsche ihn nannte.

Sicherlich sind Luthers Haltung zu den Juden und sein Urteil über dieselben im Kontext seiner Zeit und der des (zu Ende gehenden) Mittelalters zu sehen; gleichwohl tat der „Reformator“ sich auch hier durch besonderen Eifer hervor sowie durch seinen Hass auf jeden, der sich seinen Vorstellungen widersetzte. Nach und nach steigerte sich sein Hass gegen die Juden ins schier Unermessliche – Luther war nicht nur Antijudaist, sondern schlichtweg und schlechterdings auch Antisemit. Einer der übelsten Sorte. Nicht von ungefähr beriefen sich die Nationalsozialisten auf ihn.

„Luther rechtfertigt in seiner Schrift ‘Ob Kriegsleute auch im seligen Stande sein können’ (1526) auch die Beteiligung an Kriegen: wenn die Obrigkeit Krieg befiehlt, müsse gehorcht, gekämpft, gebrannt und getötet werden ... Geschätzt 100.000 Bauern wurden nach seinem Aufruf auf teilweise bestialische Weise hingerichtet. Dazu bekannte er sich in einer abstoßenden Mischung aus Stolz, Heuchelei und Blasphemie in einer seiner Tischreden: ‘Ich habe im Aufruhr alle Bauern erschlagen; all ihr Blut ist auf meinem Hals. Aber ich schiebe es auf unseren Herrgott; der hat mir befohlen, solches zu reden.’“

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther durchaus bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“

Was Luther über die einfachen Leute, also über die Masse des Volkes, nicht nur über die (aufständischen) Bauern dachte, kommt ebenfalls in seiner Schrift: *Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können*

zum Ausdruck: „Man darf dem Pöbel nicht zu viel pfeifen, er wird sonst gern toll. Es ist billiger, ihm zehn Ellen abzubrechen, als ihm in einem solchen Falle eine Handbreite, ja, die Breite eines Fingers einzuräumen. Und es ist besser, wenn ihm die Tyrannen hundertmal unrecht tun, als dass sie dem Tyrannen einmal unrecht tun.“

Mithin drängt sich der Verdacht auf, dass weltliche Macht – und deren Neuordnung zugunsten der Fürsten – durch Luthers religiös verbrämte Herrschafts-Ideologie gegenüber der kirchlichen Autorität neu etabliert und dass dadurch erstere, die weltliche Macht, von letzterer, der kirchlichen Autorität, befreit werden sollte. Zweifelsohne wurde derart die Stellung (des Reiches und) der Fürsten gegenüber dem Kaiser gestärkt; Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, wusste sehr wohl, was er an „seinem“ Luther hatte.

Resümierend könnte man durchaus behaupten, Luther sei die Geister, die er rief, nicht mehr losgeworden: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen müsste, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegend radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, vielleicht auch nur Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter der Fassade vertraten, die man heute Reformation nennt!

Jedenfalls gilt festzuhalten: An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit traten an die Stelle der alten Machthaber nach und nach neue. Wie in den feudalen Strukturen und Systemen zuvor ging es auch nun nicht um einzelne Personen, diese fungieren nur als Funktions-

träger; es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde, in dem das einfache Volk allenfalls die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab: Mag seine anfängliche Empörung gegen Klerus und Papst, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahre verkrustete System noch weit(est)gehend authentisch gewesen sein, so verstand es Luther alsbald, sich (mit Hilfe seiner zwischenzeitlich gewonnenen Popularität und Autorität) zum Sprachrohr der (innerhalb der feudalen Strukturen) aufstrebenden Schicht der Landesherrn (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen; das cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen sich daraus ergebenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren Papst und Kaiser, waren die (freien) Städte und deren Bürger, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters. Handelsdynastien wie die Fugger waren europaweit aktiv – auch mit Bestechungsgeldern für Kaiser und Fürsten“), Akteure dieses Spiels um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum und Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus´ und seiner Globalisierung, d.h. der Wirtschaftsform, die im Neoliberalismus der Jetzt-Zeit ihren (vorläufigen?) Höhepunkt gefunden hat, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Laufe der Jahrhunderte Millionen und Abermillionen von Menschenleben gekostet hat und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden, bei dem das Großkapital – zu Luthers Zeiten beispielsweise die Fugger, im ersten Weltkrieg exempli gratia die Krupps – beide Seiten des Konflikts bedienten, Akteure dieses weltweiten wie fort- und anscheinend immer-

währenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern. Und andere unterdrückte Schichten. Und Luther. Der – vordergründig – gegen diese Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebaren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Gegen die Bauern und andere Underdogs mehr, die sich, irrtümlicherweise, auf ihn beriefen.

Es ist gleichwohl das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Dennoch kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten auch (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen.

Insofern gilt es, wohl zu überlegen, inwiefern und inwieweit die Reformation von Anfang an als „Regimechange“ (Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als ein Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und Erneuerung. Den Herrschenden, wage ich zu behaupten, dürfte es egal gewesen sein, ob sie als Protestanten oder Katholiken in ihren (Duodez-)Fürstentümern nach Belieben schalten und walten konnten.

Jedenfalls stellten sich die Reichsfürsten – früher oder später – an die Spitze der reformatorischen Bewegung, wurden dadurch zu mächtigen Gegenspielern nicht nur des Papstes, sondern auch des Kaisers. Deren Macht – die des ersteren wie die des letzteren – schwand fortan rapide: nicht zuletzt als Folge von Reformation und

Neuordnung der – seinerzeit aufs engste miteinander verbundenen – kirchlichen und weltlichen Machtverhältnisse und Herrschaftsstrukturen.

Mithin: Durch die Reformation wollten die Reichsfürsten – jedenfalls die, welche nicht zudem (Erz-)Bischöfe und dadurch ohnehin schon religiöses Oberhaupt waren – auch die kirchliche Oberhoheit erringen sowie eine weitgehende Emanzipation mit Kaiser und König erreichen. Die Freien resp. Reichs-Städte verfolgten ihrerseits das Ziel, die Einflussmöglichkeiten des Kaisers/Königs zu verringern und die Begehrlichkeiten der zunehmend erstarkenden Landesfürsten abzuwehren. Und Kaiser und Kirche resp. der Papst wollten, das alles beim Alten und die Macht weiterhin bei ihnen blieb.

„Jede soziale Schicht brachte ihre eigene Reformation hervor. Der hohe Adel schloss sich samt ... Untertanen Martin Luther an, das Bürgertum in den Städten vorrangig Zwingli und Calvin, die humanistischen Bildungsbürger Philipp Melanchthon, Bergknappen und Bauern Thomas Müntzer, die einfachen Handwerker Balthasar Hubmaier und den Täufern, die Ritter, also der niedere Adel, Franz von Sickingen. Es entstand sogar, immer noch wenig bekannt, eine Reformation der Frauen ... Martin Luther, der Vorkämpfer, ist einer der Großen, gewiss – und dennoch nicht 'der' Reformator, sondern einer von zahlreichen Reformatoren, ebenso wie es viele Reformationen oder reformatorische Strömungen gab und nicht die eine Reformation. In Wellen breitete sie sich aus, zuerst die Rebellion unter Luther, die soziale Revolution von Müntzer bis Münster [Täuferreich von Münster], dann die städtische Reformation bei Zwingli und die Restauration unter den Fürsten bei Melanchthon, schließlich die Reglementierung des bürgerlichen Lebens bei Calvin. Die weltweite Ausbreitung gelang dann durch die Mission und durch die Verfolgten, die die neue Lehre in andere Länder trugen.“

Insofern war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit. Und so wandelte sich die „Revolution“ nach Niederschlagung des Bauernaufstandes mit tatkräftiger Hilfe Luthers immer mehr zu einer „Fürsten-Reformation“, zu einer „Reformation von oben“, will meinen zum Aufbau einer protestantischen Kirche im Schulterchluss mit (und in Abhängigkeit von) Territorial-Fürsten und den Obrigkeiten der Städte. Der Bauernkrieg von 1525 war zwar die größte Massenerhebung von Bauern, die je in deutschen Landen resp. in deutschsprachigen Ländern stattfand: „Damals scheiterte der Bauernkrieg, die radikalste Tatsache der deutschen Geschichte, [jedoch] an der Theologie“, so Karl Marx. Fürwahr. An der Theologie. Eher noch an theologisch verbrämter Ideologie. Namentlich der von Luther.

In summa sind der Papst, „der Jud“ und „der Tuerck“ die drei großen Feindbilder Luthers. Indes: Es gibt ein weiteres, das von der Lutherographie jedoch nicht oder kaum benannt wird – der „gemeine Mann“, der gegen die Obrigkeit aufbegehrt und den es in seine Schranken zu weisen gilt: „Wie eine bösartige Geschwulst wucherte die Inquisition über Jahrhunderte in der Gesellschaft des Abendlandes. Nicht allein die katholische Kirche war schließlich infiziert. Die Reformer, allen voran Martin Luther und Calvin, gebärdeten sich vermeintlichen Ketzern und Hexen gegenüber zum Teil schlimmer als die päpstlichen Inquisitoren. Nicht immer gingen Feuer und Folter von Rom aus ... Die Reformatoren, allen voran Martin Luther, waren in diesem Punkt keinen Deut besser als die papsttreuen Katholiken.“

Zu hexen sei nicht nur ein strafbares Vergehen, vielmehr die Abkehr von Gott, sei deshalb durch die (weltliche) Obrigkeit, sprich: durch staatliche Gewalt zu bestrafen. Mit dem Schwert. Ohne Gnade. Rücksichtslos. Indes: Die Konfessionalisierung im 16. Jhd., d.h. die Aufspaltung in katholische, lutherische und reformierte Kirchentümer,

in korrespondierende Einflussbereiche und dementsprechende staatliche Herrschaftsgebilde, diese Konfessionalisierung mitsamt ihren Auswüchsen (wie der Verfolgung von sog. Hexen, d.h. namentlich von Hebammen und „weisen Frauen“) war – realiter – ein großer sozial- und herrschaftspolitischer (Neu-)Entwurf, welcher der sozialen Disziplinierung derjenigen (Interessengruppen und Bevölkerungsteile) bedurfte, die aufbegehrten. Die Abtrünnige, Ketzer, Hexen, Buhlschaften des Teufels, Satansbrut und dergleichen mehr genannt und – als solche, (im wahrsten Sinne des Wortes) ohne Rücksicht auf Verluste (viele Menschen starben, weil sie auf die Hilfe heilkundiger Frauen fortan verzichten mussten!) – verfolgt wurden.

Somit bleibt es meines Erachtens fraglich, ob Luthers Hexenwahn einer allgemeinen resp. seiner höchst eigenen Paranoia entsprang oder doch mehr und eher Ausdruck eben dieser sozialen Disziplinierung war (mit Luther sowohl als Täter, weil er den Wahn schürte, wie auch als Opfer seiner eigenen Inszenierung), einer Disziplinierung jedenfalls, die alle – namentlich Frauen und insbesondere solche wie Hebammen und Heilerinnen – verfolgte, die nicht gesellschaftlich kompatibel waren. So also fand (schon damals) eine Ideologisierung der Massen statt, und erwünschter Wahn wurde zum gewollten System, das eine große Eigendynamik entwickelte, sodass die Täter ihrem eigenen Tun anheim und dem selbst produzierten Irrsinn zum Opfer fielen.

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen: Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschafts-Systeme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer.

Zu Luthers Zeit konkurrierten die sich entwickelnden Territorialstaaten (vom Rittergut bis zum Fürstenreich) mit der weltlichen und kirch-

lichen Zentralgewalt, sprich: mit Papst und Kaiser; sowohl die Herrschaftsgewalt als solche als auch die aus dieser resultierenden Pfründe standen zur Disposition. Aus diesen sozialen Kämpfen zu Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit entwickelte sich nach und nach das kapitalistische System, das wir heute kennen; zunächst gab es noch viele Elemente des Feudalismus´ und absoluter Willkürgewalt („L'état c'est moi“, so bekanntlich der Sonnenkönig, Ludwig XIV.), dann folgten die sog. bürgerlichen Revolutionen (beispielsweise die französische von 1789 oder auch die amerikanische von 1776) eben jener Bürger, die durch zunehmende Kapitalakkumulation reich und mächtig geworden waren: Sie sind als Emanzipationsbewegung gegenüber den noch dominierenden feudalen Strukturen und Funktionsträgern, sprich gegenüber Adel und Klerus zu betrachten. Schließlich entstand aus dem bürgerlich-kapitalistischen System das der Kartelle und Konzerne im Neoliberalismus heutzutage.

Deshalb stellt sich die Frage: Wer gab hinter den Kulissen von Sein und Schein tatsächlich den Ton an? Sicherlich weder Luther noch Müntzer. Die Fürsten? Der Kaiser? (Immer noch und weiterhin) der Papst? Oder doch die Fugger, Welser und Co., die Herrscher des Geldes, die (fast) alle kaufen (können). Auch die Fürsten, die Kaiser, die Päpste. Einen Luther zumal. Einen Müntzer mitnichten.

„Hitler berief sich wie die evangelische Nazikirche der Deutschen Christen auf Luther ... Julius Streicher, Gründer des Nazi-Hetzblattes *Der Stürmer*, meinte gar in den Nürnberger Prozessen, dass Luther ´heute sicher an meiner Stelle auf der Anklagebank säße´. Vielleicht hätte er da ... zu Recht gesessen als einer der geistigen Brandstifter, die die deutsch-protestantische Geschichte antisemitisch fundierten.“

In der Tat: „Der Reformator war nicht nur Antijudaist, sondern Antisemit. So wurde er auch in der NS-Zeit rezipiert ... Martin Luthers späte ´Judenschriften´ sind heute nicht mehr so unbekannt, wie sie lange

Zeit waren – und das Entsetzen über den scharf antijüdischen Ton des Reformators ist allenthalben groß.“ Und: Die Bedeutung Luthers als ideologischer Protagonist in dem seit Jahrhunderten vorprogrammierten „ultimativen“ Konflikt „der Deutschen“ mit „den Juden“ ist ebenso eindeutig wie unbestreitbar: „Der Philosoph Karl Jaspers schrieb schon 1958, als ... die protestantischen Fakultäten [noch] peinlich darauf bedacht waren, dass nichts von Luthers Schandschrift bekannt wurde, auf die sich ... Julius Streicher vor dem Nürnberger Kriegsverbrechertribunal ausdrücklich berufen hatte: 'Was Hitler getan, hat Luther geraten, mit Ausnahme der direkten Tötung durch Gaskammern.' Und in einem anderen Werk schrieb Jaspers 1962: 'Luthers Ratschläge gegen die Juden hat Hitler genau ausgeführt.'“

Bezeichnenderweise wurden *Alfred Rosenbergs Der Mythos des 20. Jahrhunderts* und dessen Verunglimpfungen alles „Undeutschen“ und Artfremden“ mit großer Zustimmung in der völkisch-protestantischen Szene aufgenommen: marxistischer wie katholischer Internationalismus seien die beiden Facetten desselben jüdischen Geistes(!) und die Reformation werde in einer erneuerten protestantisch-deutschen Nationalreligion vollendet – Martin Luther hätte wahrlich seine Freude gehabt. „Luthers Großtat war ... die Germanisierung des Christentums. Das erwachende Deutschtum aber hat nach Luther noch zu Goethe, Kant, Schopenhauer Nietzsche ... geführt, heute geht es in gewaltigen Schritten seinem vollen Erblühen entgegen ...“

Dieser Mythos wie Mythos war sowohl den Deutschen Christen als auch den Nationalsozialisten Programm und Verpflichtung; er ist die Lüge, aus dem das hinlänglich bekannte Ungeheuer kroch.

Festzuhalten gilt: Es handelt sich beim Judenhass Martin Luthers nicht „nur“ um „eine dunkle Seite“ des Reformators oder auch der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage

der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Hitler wurde durch den Einfluss Luthers zum Antisemiten. „... [E]inige Theologen nennen Luther später stolz den ... 'ersten Nationalsozialisten'. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet *Martin Luther* – Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt des Deutschen Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort D III und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart schloss sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg: Lutherscher Geist durchwehte ein halbes Millennium, bis er im Deutschland der Nationalsozialisten einen Sturm entfachte, der alles hinwegfegte, was ihm in die Quere kam.

In „**Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie**“ stellt der Autor, erneut, die Frage nach der *conditio humana*, nach den Bedingungen und dem Sinn unseres Seins. Und sucht nach Antworten.

Warum aber gerade in Gedichten? Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das Leben der Menschen ziehen: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum also Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht – dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

So also sind *Aphorismen und Gedichte* die Synthese menschlicher Erfahrungen, Gedanken und Gefühle; sie sind der letzter Ring einer langen Kette; sie sind Ganzes aus kleinsten Teilen; mehr noch: sie sind das Amen eines Lebens: Nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit. Komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht. Worte, in Sinn getaucht. Pars pro toto. Gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten. Suchend, vielleicht auch findend. Gedanken auf dem Weg nach Zuhause. Fragmente, die sich als Ganzes gerieren. Im Zweifel nur eine Idee: Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht.

DIE DEUTSCHE TODESFUGE

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad, in
deren unmittelbarer
Nähe ich aufgewachsen
bin, Kamerad, wo Deutsche,
nicht nur kriegsgefangene Sol-
daten, auch junge Burschen, noch
halbe Kinder, gleichermaßen Frauen
und alte Männer, verreckt sind, Kamerad,
zu Tausenden, Kamerad, zu Zehntausenden,
Kamerad, zu Hunderttausenden,
Kamerad, von mehr als
einer Million spricht
man, Kamerad.

In
nur
einigen, in
einigen wenigen
Monaten, Kamerad,
von April bis September,
Kamerad, 1945, als der Krieg
schon zu Ende war, Kamerad, in

Lagern, die unsere Befreier errichtet
 hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte
 gab, Kamerad, geschweige denn feste Unterkünfte,
 Kamerad, wo die Gefangenen sich wie Schweine
 im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie keinerlei
 Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze,
 gegen Schnee und Regen, auch nicht gegen die
 sommerglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich
 in den Boden eingruben, Kamerad, mit bloßen
 Händen, Kamerad, wie Tiere in ihren
 Bau, Kamerad, wo Bulldozer der Befreier
 sie überrollten, Kamerad, und sie
 in ihren Löchern platt wälzten,
 Kamerad, platt, wie eine
 Flunder, Kamerad.

Wo
 sie aufs
 freie Feld schissen, Kamerad, oder
 entkräftet in ihre Hosen,
 Kamerad, es sein denn, sie
 hatten das Pech oder auch Glück,
 Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr
 Geschäft verrichten zu können, Kamerad,
 und dabei in die Grube aus Scheiße und Pisse
 zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht
 mehr befreien konnten, Kamerad, oftmals
 wohl auch nicht mehr befreien
 wollten, Kamerad, weil der
 Tod ihnen Erlösung
 schien, Kamerad.

Ich
denk an
die Rheinwies-
en-Lager, Kamerad, wo
der Tod kein Meister aus
Deutschland war, Kame-
rad, sondern der
aus Amerika.

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad,
wo die Gefangenen
in der Hölle hausten,
Kamerad, wo sie tagelang
nichts zu fressen hatten, Kame-
rad, auch nichts zu trinken, Kamerad,
wo sie vor Durst wahnsinnig wurden,
Kamerad, es sei denn, Kamerad,
sie sofften Wasser aus den un-
zähligen Pfützen, Kamerad,
und verreckten dann
an Seuchen,
Kamerad.

Ich
 erzähl
 von den
 Rheinwiesen-
 Lagern, Kamerad,
 wo Alte und Junge,
 Kamerad. Frauen und
 Kinder, Kamerad, hinter
 Stacheldraht durch die Rhein-
 Auen krochen, Kamerad, und ihnen
 die Bäuche aufquollen, Kamerad, als
 Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen
 das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,
 weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da
 Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr
 grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher
 ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken
 gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,
 obwohl die Lager überquollen, Kamerad, an
 Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-
 ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an
 sonstiger Kleidung, die Schutz vor
 den Unbilden des Wetters
 geboten hätte,
 Kamerad.

Und so,
 Kamerad,
 stiegen in den
 Rheinwiesenlagern
 die Lebenden über die
 Toten, krochen die, die ver-

reckten, über jene, die krepieren.

Vae victis,
Kamerad.

Von
mehr
als hunderttausend
Gefangen, Kamerad,
die im Mai, Kamerad,
im Lager Bretzenheim eingesperrt waren, Kamerad, lebten noch weniger als Zwanzigtausend, Kamerad, als das Lager, Kamerad, das Feld des Jammers, wie man es später nannte, Kamerad, im folgenden Monat aufgelöst wurde.

Nachdem
man all die
Leichen, Kamerad,
denen man, wenn es
sich um Soldaten handelte,
die Erkennungsmarken abgenommen hatte, Kamerad, damit sie im Nachhinein niemand iden-

tifizieren konnte, Kamerad,
nachdem man all die
Leichen, Kamerad,
entsorgt hatte.

Viele,
Kamerad,
hatte man an
Ort und Stelle verbuddelt,
Kamerad, die meisten indes,
Kamerad, in belgische Wäl-
der verbracht und in
der Nordsee
verklappt.

Wie Müll,
Kamerad.

Menschlichen
Müll, Kamerad

Den Müll des
deutschen Vol-
kes, Kamerad

So war's
Kamerad

In der Tat,
Kamerad

Auf Ehre und
Gewissen, Ka-
merad

Viele
Züge waren
damals unterwegs,
Kamerad, viele Züge mit
vielen Leichen, Kamerad, die
Züge des Massenmords an den
Deutschen, Kamerad, die Züge des
deutschen Holocaust, Kamerad,
weil man finis germaniae,
das Ende Deutschlands
wollte, Kamerad

Nicht
einmal
Bomben
brauchten
die Befreier,
Kamerad, um ihr
Werk des Grauens zu
vollenden, Kamerad: Die Ent-
sorgung menschlichen Mülls,
Kamerad, deutschen Mülls, Ka-
merad, des Mülls, Kamerad, für den
man alle Deutsche hielt, Kame-

rad, war viel billiger zu
erreichen, Kamerad.

Das
nenn ich
eine Endlösung,
Kamerad. die am
deutschen Volk,
Kamerad.

Das
nenn ich
kostenbewusstes
Töten, Ka-
merad.

Denn
wisse, Kamerad,
unsere Befreier, Ka-
merad, mussten sparen,
Kamerad, müssen weiterhin
sparen, Kamerad, weil sie in den
folgenden Jahren und Jahrzehnten,
bis heute, Kamerad, noch so viele
Menschen zu töten hatten, Kamerad.

Und haben, Kamerad. Zu töten.
Haben, Kamerad.

Ohne Giftgas,
Kamerad.

Manchmal auch
mit Gas, Kamerad.

Welt-
weit, Kamerad.

Nicht nur seinerzeit
in Vietnam, Kamerad.
Sondern auch heute,
beispielsweise in Sy-
rien, Kamerad.

Woher
ich das alles
weiß, Kamerad?

Von
meinen
Eltern, Ka-
merad, von vielen
Freunden und Be-
kannten, Kamerad.

Von
den Men-
schen, Kame-
rad, die das Elend
nicht mehr ertragen

konnten, Kamerad, die
den Gefangenen Wasser
und Brot brachten, Kamerad,
und deshalb von unseren Be-
freiern beschossen wurden,
Kamerad, nicht selten er-
schossen wurden,
Kamerad.

Dann,
Kamerad,
wenn die Gar-
ben aus den Maschi-
nenpistolen der Sieger,
der Wähler und Hüter von
Freiheit und Demokratie sie,
die, die sich Menschlich-
keit, Anstand und Wür-
de bewahrt hatten,
nicht verfehlten,
Kamerad.

Was oft der Fall
war, Kamerad.

Dass die Kugeln
trafen, Kamerad.

Vornehmlich Frauen
und Kinder, Kamerad.

We jene
Agnes Spira aus
Dietersheim am Rhein,
Kamerad meiner Mutter gut
bekannt, Kamerad, die, lediglich
pars pro toto benannt, am letzten
Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand
allzu früh den Tod. Erschossen von

unseren Befreiem, Kamerad, von
wem genau, Kamerad, ist wohl
keinem bekannt, jedenfalls
wurde nie jemand mit
Namen genannt.

Warum,
Kamerad?
Weil sie den
Verhungemden zu
essen bringen wollte,
Kamerad, und den Ver-
durstenden zu trinken,
Kamerad.

Ehre ihrem
Angedenken,
Kamerad.

Und
verflucht,
Kamerad, seien
all die, Kamerad, die
Verantwortung tragen, Kam-
erad, für das Grauen, das sie über
das Deutsche Volk gebracht, sei es in
Dresden oder Hamburg, sei's bei Tag oder
Nacht, dass sie ihrer Bomben Last in deutsche
Städte verbracht. Und auf immer und ewig sei
auch gedacht des Elends in den Lagern,
auf all den Wiesen längs des Rheins, ,
jener Hölle, geschaffen aus gar so
vieler Deutscher Kummer,
Verzweiflung, Elend
und Tod.

Woher ich
das weiß,
Kamerad?

Von den
Überlebenden
des Armageddons,
Kamerad, die mir be-
richteten von ihrer
Not, Kamerad.

Warum ich dir das alles erzähle,
Kamerad?

Weil es sich so ereignet hat,
Kamerad.

Auch wenn es totgeschwiegen wurde,
Kamerad.

Und weiterhin totgeschwiegen wird,
Kamerad.

Weil ich ein Mensch bin,
Kamerad.

Der mit anderen Menschen fühlt,
Kamerad. Und leidet, Kamerad.

Und
wenn Du,
Kamerad, nicht
auch fühltest diesen

Schmerz, Kamerad, dann
wärs Du nicht mehr
mein Kamerad,
Kamerad.

In der Tat – Gedichte ver-dichten: Freude und Schmerz, Hoffnung und Leid, Wünsche und Sehnsüchte, all die Gefühle, die aus dem Menschen erst den Menschen machen.

Mehr noch: Gedichte bilden die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellen – bisweilen, oft gar – die (vermeintliche) Wahrheit erst her:

Ist es, nur pars pro toto, die der Celan´schen Todesfuge – wobei die Wahrheit offensichtlicher oder auch nur vermeintlicher Fakten anzuzweifeln in diesem Zusammenhang, zudem, verboten ist, weshalb ich für den Zensor erkläre: Ich leugne oder verharmlose den Holocaust nicht, denn ich will mich keines Gedanken-Verbrechens schuldig machen – oder ist es die einer *Deutschen Todesfuge*, beispielsweise die der Rheinwiesen-Lager?

Gibt es nur eine Wahrheit oder mehrere Wirklichkeiten oder der Wahrheiten und Wirklichkeiten gar viele? Und wer stellt sie her und wer stellt sie dar, die Wirklichkeit und die Wahrheit?

Leben wir also in der Wirklichkeit oder nur in einer Matrix, will meinen: in einer der Imaginationen ersterer, die uns von den je Herrschenden zu ihrem eigenen Nutzen und Frommen vorgegeben werden?

Viele Fragen. Und die Antwort geben die, welche die Macht haben, Antworten zu geben. Und damit unsere – vermeintliche oder tatsächliche – Geschichte zu schreiben.

ZUSAMMENFASSUNG

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Denn allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dies den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – so, frei nach Homer, das Fazit, das zu ziehen mir schließlich übrig bleibt.

Wenn Sie also Seichtes, Oberflächliches lesen wollen, taugt dieses Buch nicht für Sie; es wird ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder andere erfahren möchten, das sich hinter Fassaden, hinter potemkinschen Dörfern versteckt – die unsere „Oberen“ errichten, damit wir nicht aufmüpfig werden –, lege ich Ihnen die Lektüre ans Herz. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer Mensch werden.